General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Walter-Rathenaustraße 10
Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

(Elberfeld-Barmer Nachrichten – Allgemeine Zeitung für Berg und Mark – Bergische Nachrichten)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Neuerweg 34
Fernsprecher Nrn 714 u 4997.

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten

Erscheint wöchentlich. — Bezugspreis halbmonatlich 1.15 Reichsmark. – Anzeigenpreis [illegible] mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfennig. Familien-Anzeigen und Stellengesuche wenig. — Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. — Postscheckkonto Amt Köln 3262 W. Girokonto Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428 13699 und 974

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für telephonische Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nicht aufbewahrt u. nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

253 — 42. Jahrgang. Freitag den 26. Oktober 1928 Einzelpreis 15 Pfg.

[illegible]ern nicht unzufrieden.

Ergebnis der Länderkonferenz.

WTB. München, 25. Oktober. In maßgebenden bayerischen Kreisen ist man mit dem Ergebnis der Länderkonferenz in Berlin, wie der Landesdienst des Süddeutschen Korrespondenzbureaus von unterrichteter Seite hört, angesichts der Verhältnisse, unter denen die Konferenz zusammentrat und der Umstände, unter denen sie verlief, nicht unzufrieden. Man weist darauf hin, daß die Konferenz nicht auf Beschlüsse festgelegt wurde, die für die weiteren Verhandlungen eine Marschroute im Sinne des Einheitsstaates vorgeschrieben hätten, ferner darauf, daß an Stelle der Entschließung der Reichsregierung, die dem Unterausschuß als Material überwiesen wurde, der von Bayern ursprünglich gestellte Antrag, allerdings mit kleinen Abänderungen, aber in seinem Wesen und Grundgedanken unverändert, von Baden aufgegriffen, in der Konferenz gestellt und angenommen wurde. Man sieht damit in bayerischen Kreisen die Möglichkeit gegeben, daß in den Unterausschüssen Klarheit über die Ziele der Anhänger des Einheitsstaates, die Terminologie der Auftragsverwaltungen und darüber geschaffen werden kann, in wieweit überhaupt Wille und Möglichkeit besteht, diese Anschauungen in die praktische Wirklichkeit umzusetzen. Als besonders bedeutsam sieht man die Festlegung, daß an der Existenz und dem Eigenleben der leistungsfähigen staatsbewußten Länder nicht gerüttelt werden dürfe und könne.

Die Abmachungen über die Reserven bleiben bestehen

WTB. Paris, 25. Oktober. (Eigener Drahtb.) Die Nachmittagsblätter äußern sich zu den in der ausländischen Presse veröffentlichten Kommentaren über das englische Blaubuch und das französische Blaubuch, wobei interessant ist, daß der Temps sich gegen die in gewissen englischen Zeitungen zum Ausdruck gekommene Ansicht wendet, wonach das ganze Abkommen hinfällig geworden sei, also auch derjenige Teil, der sich auf die französischen Reserven beziehe. Die Erwägungen, die das Londoner Kabinett zum Verzicht auf seinen Widerstand gegen die These Frankreichs und anderer europäischer Länder in der Frage der Reserven bewogen hätten, behielten ihren vollen Wert auch im Hinblick auf ein allgemeines Abkommen. Den gleichen Standpunkt vertritt das Journal des Débats. Weder Frankreich noch seine Alliierten und Freunde, noch die für die Aufrechterhaltung des Friedens mit wirksamen Mitteln entschlossenen Staaten würden jemals ihr System der ausgebildeten Reserven preisgeben.

Titulescu wieder rumänischer Gesandter in London.

WTB. London, 26. Okt. (Drahtb.) Laut Daily Telegraph wird Titulescu zunächst nach London in seiner früheren Eigenschaft als rumänischer Botschafter zurückkehren.

[illegible]armoor, Vorsitzender der Oberhausfraktion der Arbeiterpartei.

WTB. London, 26. Okt. (Drahtb.) Lord [illegible]armoor wurde einstimmig zum Führer der Oberhausfraktion der Labour Party als Nachfolger des verstorbenen Lord [illegible] gewählt.

[illegible]-Bekämpfungsgeschädigten rufen die Hilfe der Volksvertreter an.

Scharfe Entschließung gegen die Regierung.

Donnerstag abend fand in Düsseldorf eine zahlreich besuchte Versammlung der Geschädigten des Ruhrkampfes statt. Hierbei wurde eine Entschließung gefaßt, die der Regierung und sämtlichen Parteien des Reichstags zugeleitet wurde. Darin heißt es u. a.:

„Eine Ehrenschuld lastet noch auf der deutschen Nation. Es ist die Wiedergutmachung der Schäden, die die Opfer des Rhein- und Ruhrkampfes direkt und indirekt erlitten haben und die zum großen Teil völlig unzureichend oder überhaupt nicht entschädigt wurden. Das feierliche Ehrenwort der verantwortlichen Reichsregierung, daß niemand der Geschädigten Schaden leiden solle, ist zwar von ihr gegeben, aber nicht eingelöst worden. Ein Beispiel dafür ist das lückenhafte Okkupationsschädigungsgesetz, das noch durch zahlreiche gesetzwidrige Anwendungsvorschriften an die Feststellungsbehörden durchlöchert und illusorisch gemacht worden ist mit den Rechten der Geschädigten und dem Wort der Regierung in Einklang zu bringen, bis heute noch nicht gemacht worden. Die Geschädigten von Rhein und Ruhr erwarten in dieser Stunde eine sofortige Intervention der Volksvertretung bei der Reichsregierung."

Der Triumphzug der Zeppelinmannschaft in Neuyork.



Die Auffahrt durch die Straßen Neuyorks zur City-Hall, vorbei an einer dichten Menschenmenge, die der Zeppelin-Mannschaft einen begeisterten Empfang bereitet hat.

* * *

„Graf Zeppelin" wartet besseres Wetter ab.

WTB. Lakehurst, 26. Okt. (Drahtb.) Dr. Eckener gab bekannt, daß der geplante große Westflug des „Graf Zeppelin" bis nach Eingang des morgigen Wetterberichts hinausgeschoben worden ist. Die gegenwärtige Windstärke wird nicht als günstig für die Herausnahme des Luftschiffes aus der Halle angesehen.

(Nach einer anderen Meldung soll Dr. Eckener erklärt haben, daß der „Graf Zeppelin" mit aller Bestimmtheit heute (Freitag) abend zu seinem Rundflug aufsteigen werde.)

Sechs zahlende Passagiere des Zeppelin-Rückflugs.

WTB. Neuyork, 25. Okt. Die Goodyear Zeppelin Company teilt mit, daß eine Dame und fünf Herren aus der Gesamtzahl der Bewerber als zahlende Passagiere für den Rückflug des „Graf Zeppelin" auserwählt worden sind. Der Fahrpreis beträgt je 3000 Dollar. (12000 Mark.)

Berlin rüstet zur Begrüßung des „Grafen Zeppelin".

Der Ankermast in Staaken vor der Fertigstellung.

WB. Berlin, 25. Oktober. (Eig. Drahtb.) Die Montagearbeiten für den Ankermast auf dem Staakener Zeppelinhafen, an dem der „Graf Zeppelin" während seines Berliner Aufenthaltes festgemacht werden wird, sind jetzt soweit gediehen, daß der Mast mit seinem fahrbaren Kopfgestell spätestens am Montag vollkommen fertig sein wird. Mit Rücksicht darauf, daß [illegible] Ankunftstermin des „Grafen Zeppelin" [illegible] feststeht, ist das Programm für die Empfangsfeierlichkeiten durch die Behörden und die Luftfahrtverbände noch nicht in allen Einzelheiten festgesetzt worden. Soviel steht aber fest, daß Dr. Eckener und seiner Besatzung ein festlicher Empfang in der Reichshauptstadt zuteil werden wird und mehrere Festbankette stattfinden werden.

Furchtbarer Zugzusammenstoß in Rumänien.

50 Tote und Verletzte.

WTB. Bukarest, 26. Okt. (Funkspruch.) Der von Bukarest kommende Simplon-Expreß ist heute nacht um 2 Uhr auf dem Bahnhof Recea, 8 Kilometer von Slatina entfernt, mit einem Schnellzug zusammengestoßen. Die Züge prallten so heftig aufeinander, daß ein Schlafwagen des Simplon-Expresses vollkommen zerstört wurde, ferner zwei Personenwagen, ein Gepäckwagen und der Postwagen des Schnellzuges.

50 Personen wurden getötet bezw. verletzt. Viele Verwundete wurden in das Krankenhaus von Slatina übergeführt. Es ist noch unbekannt, wer sich unter den Opfern befindet.

Nach den bisher in Bukarest vorliegenden Meldungen wurden 27 Tote aus den Trümmern des verunglückten Expreßzuges geborgen.

Vor wichtigen Entscheidungen

Parker Gilberts Bericht

Was Parker Gilbert, der eben zurückkehrte, Mittwoch in Gegenwart der Minister Curtius und Hilferding und des Reichsbankpräsidenten Schacht dem Reichskanzler Müller über seine Erfahrungen in London und Paris erzählt hat, ist nicht so übermäßig tröstlich gewesen. Es bestätigt sich eigentlich im ganzen nur der pessimistische Eindruck, den man schon aus den Pressekommentaren französischer und englischer Blätter entnommen hat. Ganz so einfach, wie es unmittelbar nach Genf aussah, ist die Reparationsregelung nicht, und noch weniger angenehm für Deutschland ist dies plötzliche Einlenken der Engländer geworden. Jedenfalls, heute ist kaum noch ein Zweifel, daß die Ringbildung auf der andern Seite erfolgt ist und aus der Konferenz finanztechnischer Sachverständiger ein Ausschuß politischer und von ihren Regierungen instruierter Beamter zu werden droht, der die endgültigen deutschen Zahlungen nach politischen und nicht nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten festsetzt. Es war ein alter und sicherlich sehr gesunder Grundsatz des Auswärtigen Amtes, die Dawes-Änderung nicht von Deutschland verlangen zu lassen. Die anderen, die Gläubiger, sollten kommen. Niemals hat Dr. Stresemann die Revision offiziell verlangt. Aus guten Gründen. Um wieviel günstiger mußte die taktische Lage sein, wenn der Ruf nach Revision aus Frankreich oder gar aus Amerika kam.

Diesen Grundgedanken hat man in Genf verlassen! Als man mit der Räumung, also mit dem Politischen nicht weiterkam, hat man sich auf die finanzielle Seite abdrängen lassen, und statt die anderen die entsprechenden Anregungen geben zu lassen, hat Reichsminister Curtius seinerseits im Namen der deutschen Regierung — es war in Köln — die Revision gefordert. Das haben die anderen jetzt ausgenutzt. Heute ist auf diese Weise Deutschland der Bittsteller, die anderen die Gewährenden, Deutschland der Nehmende, Frankreich und England die Gebenden geworden. Unter diesem Gesichtspunkt gewinnt auch die Frage der sogenannten „Initiative" ein ganz anderes, drohendes Aussehen. Sie ist gar keine Prestigeangelegenheit mehr, über die man sich lächelnd hinwegsehen kann, sondern durch einen solchen neuen diplomatischen Schritt soll Deutschland eben auch offiziell zum Bittenden gestempelt werden. Parker Gilbert hat heute u. a. durchblicken lassen, daß der Gegenseite deutsche Vorschläge erwünscht wären. Sie waren wohl auch ursprünglich geplant, ob sie aber unter den jetzigen Umständen noch angebracht sind, ist sehr zu bezweifeln. Denn dann tritt an die Stelle der objektiven Untersuchung der deutschen Leistungsfähigkeit durch sachverständige Finanz- und Wirtschaftsautoritäten der nackte Kampf um die Zahlen, um die politischen Zahlen, ohne Rücksicht auf die deutsche Wirtschaftslage, dann würden schließlich unter Ablehnung des deutschen Vorschlages von den Gläubigern jene Summen unter Umständen auch diktatorisch erzwungen werden, die heute in der Pariser und Londoner Presse herumgeistern, und die wohl den Wünschen des Gläubigerringes entsprechen, für Deutschland aber untragbar sind. Das Reichskabinett, das sich in den nächsten Tagen mit dem Bericht Parker Gilberts beschäftigen wird, steht vor schweren Entschlüssen.

*

TU. Berlin, 26. Okt. (Funkspruch.) Nachdem der Reparationsagent Parker Gilbert im Laufe des gestrigen Tages sowohl mit dem Reichsfinanzminister als auch mit dem Reichskanzler Müller und anderen an der Reparationsfrage interessierten Persönlichkeiten verhandelt hat, findet heute nachmittag eine Sitzung des Reichskabinetts statt, die sich mit der durch die Mitteilungen Gilberts geschaffenen Lage beschäftigen wird. Es ist anzunehmen, daß die Verhandlungen mit Gilbert bereits soweit gediehen sind, daß unter Umständen schon heute mit wichtigen Entscheidungen gerechnet werden kann.

Wiesbaden kann die Rheinlandkommission nicht unterbringen.

Worms soll damit beglückt werden.

TU. **Wiesbaden**, 24. Okt. (Drahtb.) In Wiesbaden sind keine verfügbaren Räume, um den aus 350 Personen bestehenden Apparat der Rheinlandkommission unterzubringen. Das ehemalige königliche Schloß ist besichtigt worden; die Räumlichkeiten für Bureauzwecke reichen aber bei weitem nicht aus. Desgleichen ist das großherzoglich-luxemburgische Schloß bei Biebrich in Erwägung gezogen worden. Das Schloß ist ständig so gut wie leer, ist aber Privateigentum der Krone Luxemburg und müßte gegebenenfalls von ihr abgemietet werden. Aber auch in Biebrich würde es an Privatwohnungen mangeln. Jetzt soll Worms in Frage kommen. Von Wiesbaden wird auch in Berlin alles unternommen, um eine Nichtverlegung der Kommission nach Wiesbaden zu erreichen. Die Wiesbadener Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Kur- und Fremdenverkehrs faßte einen Entschluß gegen die Verlegung der Kommission nach Wiesbaden, die dem Reichsminister für die besetzten Gebiete zugeleitet werden soll.

Unsicherheit im besetzten Rheinland

Farbige Franzosen überfallen deutsche Zivilpersonen

TU. **Landau i. d. Pfalz**, 25. Oktober. Am Mittwochabend begegneten eine junge kaufmännische Angestellte und ein junger Mann an dem Eingang beim Tierpark drei französisch-afrikanischen Soldaten. Die Farbigen griffen die beiden jungen Leute an, die zu fliehen suchten. Während es dem achtzehnjährigen jungen Mann gelang, die belebte Straße zu erreichen, wurde das Mädchen von einem der Afrikaner eingeholt. Es entspann sich ein heftiger Kampf, in dessen Verlauf es dem jungen Mädchen gelang, unter Zurücklassung eines seiner Schuhe sich loszureißen und ebenfalls die Straße zu erreichen, wo es unter Angstrufen weitereilte, bis es von einigen hinzukommenden deutschen Zivilpersonen in Sicherheit gebracht wurde. Die Untersuchung ist im Gange.

Gegen die rheinischen Schiedssprüche

Ein Protest des Arbeitgeberverbandes der Textilindustrie.

WTB. **Berlin**, 25. Oktober. Eine heute hier abgehaltene zahlreich besuchte außerordentliche Vertreterversammlung des Arbeitgeberverbandes der deutschen Textilindustrie nahm einstimmig folgende Entschließung an: Durch Machtspruch des Schlichters für die Rheinlande wurden die für den Dürener und M. Gladbacher Textilindustrie-Bezirk gefällten Schiedssprüche auf Antrag der Arbeitnehmer für verbindlich erklärt. Dadurch sind der Textilindustrie dieser Bezirke neue Lohnbelastungen aufgezwungen worden, die in ihrer Auswirkung mit Sicherheit zu einer weiteren Verschlechterung der Wirtschaftslage führen und dadurch den Arbeitnehmern keine Verbesserung ihrer Lage bringen werden. Die Entscheidung des Schlichters dient auch nicht dem Wirtschaftsfrieden, denn schon verkündet die Arbeitnehmerschaft in ihrer Presse, daß sie den Kampf um weitere Lohnerhöhungen in der Textilindustrie zum ersten „ihr geeignet erscheinenden Zeitpunkt" fortsetzen werde. Die Vertreterversammlung erhebt einmütig Protest gegen die der Wirtschaftslage in keiner Weise Rechnung tragende Entscheidung der Schlichtungsinstanz. Sie erklärt erneut ihre einmütige Entschlossenheit, auch weiterhin mit aller Entschiedenheit gegen jeden Versuch sich zur Wehr zu setzen, die Konkurrenzfähigkeit der deutschen Textilindustrie durch neue Lohnforderungen noch weiter zu verschlechtern.

Die Schlichtungsverhandlungen in der Eisenindustrie gehen heute weiter.

WB. **Düsseldorf**, 25. Okt. Die heute fortgeführten Verhandlungen der Schlichterkammer wurden auf Freitag vormittag vertagt.

Von den vier Hochschulen in Ungarn drei geschlossen.

WB. **Budapest**, 25. Oktober. (Eig. Drahtb.) An der Fünfkirchner Universität kam es heute zu antisemitischen Krawallen der christlich-nationalen Studentenschaft. Das Rektorat ging sofort mit der Schließung der Universität vor. Von den vier ungarischen Universitäten ist derzeit nur noch die Szegediner Universität in Betrieb. Die Hochschulen von Budapest, Debreczin und Fünfkirchen sind geschlossen.

Der westdeutsche Stahlhelm hält an der Ueberparteilichkeit fest.

Hagen, 25. Okt. Die Landesverbände Rheinland und Industriegebiet des Stahlhelms erklären im Einvernehmen mit der politischen Abteilung des Stahlhelms zu dem durch die Nationalliberale Korrespondenz verbreiteten Auszug aus einem Aufsatz des bayrischen Stahlhelmführers:

Der Auszug ist nur aus den bekannten besonderen bayrischen Verhältnissen zu verstehen. Jede Anwendung darüber hinaus wird abgelehnt. Der westdeutsche Stahlhelm hält unverändert an seiner Haltung der Überparteilichkeit und der loyalen Zusammenarbeit mit den Kameraden aus den Kreisen der Volkspartei fest.

Sie haben zu viele Diamanten.

Eigener Drahtbericht.

WB. **Johannisburg**, 26. Okt. (United Preß.) Infolge der riesenhaften Diamantenfunde in Namaqualand hat sich die Regierung veranlaßt gesehen, die Diamantenproduktion zu beschränken, um einen Preissturz zu vermeiden. Wie groß die Ausbeute ist, geht daraus hervor, daß man auf dem winzigen Bezirk von 20 Morgen, der bisher in Angriff genommen worden ist, bereits für 120 Millionen Mark Diamanten gefunden hat.

Der Essener Schülermord-Prozeß.

Auch die heutigen Zeugenvernehmungen bringen keine neuen Belastungsmomente.

Eigener Drahtbericht.

WB **Essen**, 26. Okt. Die umfangreiche Beweisaufnahme im Hußmannprozeß geht dem Ende entgegen. Zum heutigen zehnten Verhandlungstag sind 50 Zeugen geladen. Der Vorsitzende gibt bekannt, daß heute und morgen bis zum Mittag und nach einer Pause am Nachmittag weiter verhandelt werden soll, um die Beweisaufnahme bis Samstag unter allen Umständen zu Ende zu führen. Der Montag soll voraussichtlich als Ruhetag angesehen werden, während am Dienstag die Sachverständigen zu Wort kommen sollen. Der Mittwoch und Donnerstag sollen den Plädoyers und der Urteilsberatung und -Verkündigung vorbehalten bleiben.

In der heutigen Beweisaufnahme interessiert zunächst eine Erklärung des Ersten Staatsanwalts Schneider: Gestern soll der hier mehrfach vernommene Primaner Matthes auf der Rückfahrt nach Gladbeck im Straßenbahnwagen zu dem Straßenbahnschaffner Göthe gesagt haben, die Schüler seien sich darin einig, nicht eher mit der vollständigen Wahrheit herauszurücken, bis die Presse von der Verhandlung ausgeschlossen sei.

Matthes wird hereingerufen und bekundet auf Befragen des Vorsitzenden, ob er diese Aeußerung getan habe, daß er das nicht gesagt habe.

Vors.: Besinnen Sie sich. Der Zeuge, zu dem Sie es gesagt haben, wird gleich erscheinen.

Zeuge: Genau kann ich es nicht sagen. Die Möglichkeit ist vorhanden, daß ich etwas Aehnliches gesagt habe.

Vors.: Warum machen Sie denn derartige Aeußerungen? Fühlen Sie sich durch die Presse beeinflußt?

Zeuge, nach einigem Hin- und Herwinden: Nein.

Vors.: Damit deuten Sie an, daß Sie und Ihre Mitschüler vor Gericht etwas verschweigen. Sie haben hier die volle Wahrheit zu sagen.

Zeuge: Ich habe alles gesagt, was ich weiß.

Der Zeuge soll sich dann nochmals zusammenfassend über den Charakter Hußmanns äußern und bekundet, daß Hußmann stets freundlich zu ihm gewesen sei. Von unsittlichen Handlungen oder Anhaltspunkten dafür sei ihm nichts bekannt. Daube und Hußmann hätten stets freundschaftlich miteinander verkehrt und seien auch täglich zusammen nach Hause gegangen.

Vors.: Früher haben Sie gesagt, Hußmann müsse auf Grund seines Treibens während des Ausfluges anormal veranlagt sein.

Zeuge: Das ist lediglich ein Ausspruch, den ich im Anschluß an das allgemeine Stadtgespräch wiedergegeben habe.

Ein weiterer Zeuge soll sich dazu äußern, ob unter den Primanern die Rede davon war, mit der Wahrheit so lange zurückzuhalten, wie die Presse im Saale sei.

Zeuge (zögernd): Die Rede ist davon gewesen, daß man die Wahrheit wohl nicht recht sagen könnte. —

Erster Staatsanwalt Schneider: Vor Ihrer Vernehmung durch die Polizei wollten Mitschüler Sie bewegen, nicht alles zu sagen?

Der Zeuge verneint das. Er verneint auch die Frage auf eine frühere Einigung der Schüler zu diesem Punkte.

Ein weiterer Zeuge, ein Student, hat nichts davon gehört, daß die Primaner mit der Wahrheit zurückhalten wollten, solange die Presse zugegen sei. Das Verhältnis zwischen Daube und Hußmann sei nach seiner Auffassung eine gute Freundschaft gewesen, doch habe sich Hußmann in der letzten Zeit immer abfällig über Daube geäußert und ausgerechnet immer dann, wenn er Zeuge, mit Hußmann zusammengekommen sei.

Der nächste Zeuge sagt aus, daß Hußmann und Daube sich gegenseitig nach Hause gebracht hätten, und zwar Hußmann mehr als Daube.

Es wird dann der schon mehrfach vernommene Student Lehmann aufgerufen, dem der Vorsitzende gestern aufgegeben hatte, sich seine Aussagen reiflich zu überlegen, da er die bei der polizeilichen Vernehmung gemachten Angaben zum Teil stark einschränkte, zum Teil zurücknahm und auch von eigener Wichtigtuerei gesprochen hat.

Zeuge: Ich bleibe bei meinen Aussagen, erkläre aber noch, daß das Verhör vor der Polizei nahezu vier Stunden gedauert hat. Dabei sagte mir Kriminalkommissar Baumann: „Ich will nicht sagen, daß Hußmann der Täter ist, aber er hat sich in derartige Widersprüche verwickelt, daß kaum noch darüber ein Zweifel besteht, daß Hußmann der Täter ist". Und unter diesem Eindruck habe ich meine Aussagen gemacht.

Die weiteren Zeugenaussagen drehen sich um Aeußerungen über das Verhältnis zwischen Daube und Hußmann, aber irgendwelche Aussagen von Belang kommen dabei nicht heraus.

Schließlich bemerkt der Sachverständige Professor Müller-Heß (Bonn), daß er den Eindruck habe, daß die über diese Frage vernommenen Zeugen mit ihren Aussagen sehr zurückhielten, also nicht mit der Wahrheit herausrückten. Die Sachverständigen müßten aber ein möglichst klares Bild über das Milieu der Klasse nach dieser Richtung hin bekommen. Darum sei sein Eindruck, daß die Zeugen gerade wegen der Anwesenheit der Presse nicht mit der Sprache herauswollten, und er bitte deshalb den Vorsitzenden, für die Zeit der Behandlung dieser Fragen die Presse auszuschließen.

Der Vorsitzende ersucht darauf die Pressevertreter, den Saal zu verlassen.

Wiedereintritt der Oeffentlichkeit.

Nachdem die Presse wieder erschienen ist, teilt der Vorsitzende das Ergebnis der unter Ausschluß der Oeffentlichkeit erfolgten Vernehmungen mit. Ein klares Bild, so führte er aus, hätten die Vernehmungen nicht ergeben. Ein Teil der Schüler scheint sich über diese Dinge unterhalten zu haben, ein anderer Teil nicht. Ein Teil war aufgeklärt, ein Teil überhaupt nicht. Manche [illegible] gezotet, manche nicht.

Zu dem Bierabend am 22. März bekundet ein Schüler, daß er dort ein Zerwürfnis [illegible] Daube und Hußmann nicht beobachtet habe. [illegible] habe auch in die Aktentasche des Hußmann [illegible] dem Abend hineingesehen. Ein Messer habe [illegible] nicht bemerkt. Hußmann habe ihm die [illegible] abgenommen, ohne aber dabei gerade unwillig [illegible] sein. Ihm selbst sei Hußmann nie zunahe [illegible] ten. Auch von Zärtlichkeitsbezeigungen [illegible] mann anderen Schülern gegenüber habe er [illegible] bemerkt. Ein weiterer Mitschüler Hußmanns [illegible] beobachtet, daß Hußmann bei einer Balgerei [illegible] Daube gelegen hat, und Daube habe den [illegible] mann gegen den Unterleib gebort.

Vors.: Dem Studienrat Marre haben [illegible] aber gerade das Gegenteil erzählt, wie das [illegible] tokoll besagt.

Studienrat Marre äußert sich [illegible] daß er sich nicht genau besinnen könne, [illegible] sich um Hußmann und Daube gehandelt [illegible] Es könne sich auch um Hußmann und [illegible] Schüler gehandelt haben. Jedenfalls bring [illegible] weitere Vernehmung in dieser Sache keine [illegible] heit.

Es kommt dann die Sprache auf [illegible] Zeichnungen, die Hußmann angefertigt [illegible] und woraus man auf seine Veranlagung [illegible] ten wollte. Der Zeuge bekundet, daß es [illegible] die Zeichnungen gewesen seien, durch die [illegible] der Schule die besondere Veranlagung Hußmanns angedeutet habe. Nach seiner Ansicht hätte [illegible] schen Daube und Hußmann kein Freundschaftsverhältnis bestanden.

Staatsanwalt: Wissen Sie noch [illegible] unmittelbar nach der Wagenfahrt an den [illegible] See am anderen Tage auf der Hohen Ach [illegible] die Schüler noch über den Vorfall im [illegible] unterhalten haben?

Zeuge (stark zögernd): Jawohl.

Staatsanwalt: Warum denn?

Zeuge: Weil Daube gewei[illegible] hatte.

Inzwischen ist der Straßenbahnschaffner Göthe eingetroffen, der bekundet, daß dem Straßenbahnwagen von dem Prozeß gesprochen worden sei. Ein Student habe ihm erzählt, sie hätten einen Zettel geschrieben und verlesen, daß die Presse ausgeschlossen würde. Er habe aber nicht gehört, daß sie nicht aussagen wollten, solange die Presse da sei. Es sei nur zum Ausdruck gekommen, daß sich einige Schüler [illegible] der Anwesenheit der Presse schämten.

Staatsanwalt Rosenbaum gibt dann folgende Erklärung ab: Soeben ist ein Brief vom Amtsgericht Gladbeck [illegible] men, daß ein Zeuge gehört werden möchte, auch über das, was Offendorf (Anmerk. d. Red.: Es handelt sich hier um den Zeugen, der) gesagt haben sollte, Angaben machen könne. Unter der Voraussetzung des Einverständnisses des Gerichts habe ich den Zeugen laden lassen.

Man kommt nochmals auf die Wagenfahrt zurück, aber Wesentliches kommt bei den [illegible] vernommenen Zeugen abermals nicht heraus.

Der Sachverständige Müller-Heß möchte wissen, inwieweit bei den Klassenabenden Begriffe, wie „pervers" und „[illegible]" geläufig waren. Ein Zeuge meint dazu, die Mehrzahl der Schüler sich nichts Besonderes dabei gedacht habe.

Nunmehr wird der Zeuge Harsch [illegible] men. Das ist der junge Mann, der zu der [illegible] Daube gesagt haben soll, er würde unter [illegible] sen Voraussetzungen aussagen, aber er habe [illegible] vor Hußmann.

Die Vernehmung gestaltet sich ziemlich dramatisch.

zumal der Verteidiger Ruschen hier häufig [illegible] greift.

Vors.: Sie haben gesagt, daß Sie ein [illegible] wisses Angstgefühl hätten, daß Sie seine [illegible] wegen Ihrer Aussagen befürchteten?

Zeuge: Ich habe keine Angst vor [illegible] mann gehabt, weil er mir durch irgendwelche Mittel schaden könnte. Die Angst war [illegible] fühlsmäßig.

Vors.: Sie haben geäußert, Ihnen sei [illegible] gefallen, daß Hußmann bei Ihrer Vernehmung beim Untersuchungsrichter ironisch gelächelt [illegible] auch merkwürdige Bemerkungen gemacht habe. [illegible] hätten ferner bekundet, daß Hußmann auf [illegible] deutlich gewalttätig sei.

Verteidiger: Wie kommt es, daß [illegible] trotzdem Sie solche Angst vor Hußmann hatten, [illegible] ihn baten, daß er für Sie zu Hause Unterkunft mache und ihn ferner baten, daß Sie in [illegible] Bett mit ihm schlafen könnten.

Zeuge: Das ist unwahr. Ich bin niemals an Hußmann mit dieser Bitte herangetreten. [illegible]

Stadttheater Barmen-Elberfeld

La Traviata. Oper von Verdi.

Es ist der Hunger nach Melodie und durchsichtiger Musik, der sich in der Verdi-Renaissance zu erkennen gibt, und selbst zur Suche nach solchen Werken des fruchtbaren Opernkomponisten die Veranlassung gab. Bei dieser Gelegenheit darf man an den großen, leider von den auswärtigen Bühnen längst nicht in erwartetem Maße aufgegriffenen zündenden Erfolg der Wuppertaler Ausgrabung der „Räuber" erinnern, die man hoffentlich bei nächster Gelegenheit wieder auf den Spielplan setzt. Das Verlangen nach Melodie und Einfachheit der Fassung spiegelte sich auch in dem Beifall wider, der gestern den einzelnen „Traviata"-Akten folgte und sich am letzten Ende zu einer wahren Kundgebung verdichtete. Man schüttelt heute über die Tragik im Walzertakt den Kopf. Berechtigtermaßen, insoweit es sich wirklich darum handelt. Aber hat nicht vielmehr Verdi mit diesen Walzerdreivierteln die Leichtlebigkeit der Pariser Welt, in der man sich nicht langweilt, schildern wollen? Schwingen sich nicht auch musikalisch tragische Töne auf? Von dem Augenblick an, als mit dem Auftreten des Vaters Germont das Schicksal in das Leben Violettas tritt? Steigern sie sich nicht über das verhängnisvolle Zusammenprallen des vermeintlich seine Rache fühlenden Alfred mit seiner Geliebten bis hin zur Todesszene des Schlusses.

Schade, daß man den dritten Akt, die Spielerszene, nicht unmittelbar dem zweiten folgen ließ, sogar die Hauptpause just zwischen diese beiden, im Fluß der vorwärts drängenden Handlung so eng zusammengehörigen Akte legte! Das tragische Ferment der Musik wäre durch einen solch ungestörten Zusammenhang auf alle Fälle stärker in die Erscheinung getreten.

Die Aufführung, als solche betrachtet, war jedoch hohen Lobes wert. Namentlich was die musikalische Leitung durch Alfred Schmidt und Heinz Anraths, den ebenfalls hoffnungsvollen Stellvertreter des Chorleiters, anbetrifft, dessen Leistungen aufmerken ließen. Alfred Schmidt am Dirigentenpult holte mit seiner subtilen, zugleich temperamentvollen Gestaltungsfähigkeit ebenfalls mehr Ausdruckswerte aus der Musik, als man sonst wohl bei dieser Oper zu hören bekommt. Daß die Aufführung bis ins kleinste „fest" stand, zeugt von aufmerksamer Vorbereitung. Die Titelpartie wurde von Maria Holzapfel gut gesungen und darstellerisch, namentlich in der Seelentragik, ausgezeichnet verkörpert. Vielleicht gelingt es der Sängerin, durch zielbewußtes Tonstudium ihren Sopran von dem letzten trübenden Hauch zu befreien, der ihre Höhe an der vollen Entfaltung beeinträchtigt. Den Alfred sang der junge lyrische Tenor Artur Cabara mit auffallend gereifter, offenbar in italienischer Schule geläuterter Art. Die Höhe namentlich ließ er in vollen Tönen leuchten. Man bedauerte nur, daß er als Ausländer — Lette — Mühe hat, mit der deutschen Sprache fertig zu werden. Und dadurch traten die Mängel des schlecht übersetzten Textes der Oper noch stärker in die Erscheinung. Seinen prächtigen, klangvollen, beseelten Bariton führte Johannes Draht als Georg Germont ins Treffen. Hagner als Baron Duphol sowie die Darsteller der kleineren Partien waren ebenfalls durchaus am Platze.

Das Spiel leitete Hans Lange, der zugleich für sehr geschmackvolle Szenenbilder sorgte. Aber; War es nicht angängig, etwas weniger moderne Möbel zu verwenden? Dann hätte die Bühne besser im Einklang zur Musik gestanden, deren Geschmacksrichtung ja einige Jahrzehnte zurückliegt.

K.—

Eine neue Lehár-Operette. Lehár hat eine neue Operette „Das Land des Lächelns" vollendet, die für das Berliner Metropoltheater zur Uraufführung erworben worden ist. Die beiden Hauptpartien hat Lehár wiederum für Richard Tauber und Käthe Dorsch geschaffen.

Immanuel Kant und die Weltschöpfung.

Ein Königsberger Semester ging wieder einmal zu Ende, als der große Immanuel Kant sich entschloß, noch einige universelle Betrachtungen vom Katheder zu verkünden: Elemente seiner Urnebeltheorie, die später durch Laplace vervollständigt wurden.

Der Universitätsdekan fragte, wieviel Vorlesungen er wohl ungefähr hierfür in Aussicht nähme. Und Kant gab darauf zur Antwort:

„Es handelt sich diesmal nur um wenige Vorlesungen, ich werde am Montag mit der Weltschöpfung beginnen und hoffe, damit bis Ende der Woche fertig zu werden."

Einsteins japanischer Zylinder.

Die Vortragsreise, die Professor Einstein vor einiger Zeit nach Japan führte, diente nicht allein der Wissenschaft, sondern gab den japanischen Behörden auch eine erwünschte Gelegenheit, [illegible] großen Gelehrten auf Banketten und bei anderen Festlichkeiten zu feiern. Eines Tages überbrachte man Einstein, der sehr wenig Sinn für Repräsentation hat, eine Einladung zu dem Chrysanthemenfest, und ein japanischer Würdenträger klärte gleichzeitig Einsteins Gattin auf, daß der Professor zu dieser Gelegenheit in Gehrock und Zylinder erscheinen müsse. Das war eine angenehme Bedingung; denn in Einsteins [illegible] fern befanden sich nur Frack und Smoking. Der Gelehrte ging also zur deutschen Gesandtschaft und fragte bescheiden an, ob diese Anzüge [illegible] feierlich genug seien. „Nein", antwortete man ihm dort, „es muß ein Gehrock sein!" Nun [illegible] man sich unter den Herren der deutschen Gesandtschaft einen Mann aus, der klein und breit [illegible] war, um Einsteln einen Gehrock leihen zu können. Das wichtige Problem wurde schnell gelöst, aber es blieb eine weitere Schwierigkeit, die offenbar nicht zu überwinden war. Der große Gelehrte hat nämlich einen gewaltigen Kopf und eine entsprechende Hutnummer, während das diplomatische Personal der deutschen Gesandtschaft [illegible] verhältnismäßig kleine Köpfe hat. Man [illegible] also in ein japanisches Hutgeschäft — aber die Köpfe der Japaner sind noch kleiner als die der Herren von der deutschen Gesandtschaft. Schließlich kaufte der Professor einen kleinen japanischen Zylinder, den er während des ganzen Chrysanthemenfestes sittsam in der Hand hielt. Unaufhörlich forderten ihn die höflichen Japaner [illegible] sich doch zu bedecken, er könne sich vielleicht den Kopf erkälten, und es sei gar nicht nötig, den Hut stets in der Hand zu behalten. Aber Einstein wiederholte stets, daß es ihm merkwürdigerweise gerade an diesem Tage unerträglich heiß [illegible]

Hilfe in Alter und Not.

5 Jahre Barmer Nothilfe
Tätigkeitsbericht über das Geschäftsjahr 1927/28.

b.— **Die Barmer Nothilfe, e. V.,** hielt gestern, an ihrem fünften Geburtstage, ihre diesjährige **Hauptversammlung** ab. Der vom Vorstande erstattete **Bericht** über die Tätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahre gab wieder ein bemerkenswertes Bild über das segensreiche Wirken. Geschäftsführer **Kleuser** berichtete sodann über die vielgestaltige Arbeit der Nothilfe. Anläßlich des 80. Geburtstages des Reichspräsidenten übernahm sie den **Vertrieb der Hindenburg-Wohlfahrtsbriefmarken** mit gutem Erfolg. Aus dem Erlös sollten vorzugsweise schwernotleidende Mittelstandsangehörige, Sozialrentner usw. betreut werden. Die Barmer Nothilfe hat mit Rücksicht auf den besonders guten Zweck dieser Aktion den Vertrieb in Auftragsangelegenheit übernommen und hieraus Gewinne nicht erzielen wollen. Die eingegangenen Beträge sind restlos abgeführt worden.

Mit Rücksicht auf die übergroße Anzahl der Anträge von **altersschwachen Leuten** beschloß der Vorstand dieser Bevölkerungsgruppe durch ein **Weihnachtspaketchen** zu helfen. Aus diesem Grunde richtete die Geschäftsstelle der Barmer Nothilfe an die Bevölkerung zwei gut gehaltene Aufrufe mit dem Ziele, daß doch der notleidenden armen Alten gedacht werden möge. Die Aufrufe hatten ihre Wirkung nicht verfehlt. Es wurde von der Bevölkerung so reichlich gespendet, daß am 23. Dezember etwa 700 Paketchen fertiggestellt werden konnten. Der Inhalt der Pakete betrug schätzungsweise 3 bis 15 RM. an guten gebräuchlichen Lebensmitteln. Außerdem wurden noch warme Bekleidungsstücke u. a. m. als Zugabe verteilt. Am Abend des 23. Dezember waren auf der Ausgabestelle bereits 670 Pakete ausgegeben.

In der großen Sorge, den Bedürftigen nicht nur vorübergehend, sondern auch für lange Sicht zu helfen, beschloß der Vorstand der Barmer Nothilfe, für den 24. und 25. März 1928 eine zweitägige

Sammlung in Geld, Lebensmitteln und Altgegenständen

vorzunehmen. Die politischen Vereine stellten ihre Mitwirkung in Aussicht. Die Nothilfetage bildeten zusammen einen überwältigenden Erfolg. Die gesammelten Altgegenstände bildeten eine Masse, deren Ausgabe bei sehr starker Inanspruchnahme ein Jahr überdauert. Die Barmer Nothilfe ging beschleunigt an die Sortierung der gesammelten Gegenstände und richtete aus ihnen die

neue Kleiderkammer der Barmer Nothilfe

ein. Die Ausgabe war namentlich in den ersten Monaten sehr stark. Die Gesamtzahl der bei der Kleiderkammer ausgegebenen Gutscheine beträgt 4226. Davon waren 2348 Scheine der Nothilfe, 1264 Scheine des Wohlfahrtsamtes und 614 Scheine der Kleinkinder-Bekleidungsstelle. Insgesamt wurden etwa 12 678 Gegenstände abgegeben. Auch heute noch ist die Kammer mit guten, brauchbaren Gegenständen versehen. Namentlich sind Wintermäntel für Frauen und Männer vorhanden.

Für die **Bekleidung von Kleinkindern** standen 20 000 Mark zur Verfügung. Der an Kleidungsstücken noch vorhandene Bestand dürfte bis Ende November ds. Js. restlos verausgabt sein.

Die **Rheinische Konzertdirektion** veranstaltete für die Nothilfe zwei **Konzerte**.

Die Einnahmen betrugen aus ihnen 2400 Mk. Ein **Vortrag** des Studienrats Dr. **Kupsch** über seine Reiseeindrücke in Spanien zugunsten des 14. Nothilfebezirks erbrachte eine Einnahme von 100 Mark. Durch die **Schiedsrichter** Barmens wurden der Nothilfe verschiedentlich aus Vergleichen herrührende Beträge und Bußen überwiesen.

Nachdem mehrere Bezirksvorsteher die

Wiedereinführung von Kinderspeisungen

beantragt hatten, erließ die Geschäftsstelle der Barmer Nothilfe eine Nachfrage über die Notwendigkeit der Wiedereinrichtung in den Bezirken. Es wurde hierbei festgestellt, daß 27 Bezirksvorsteher für die Wiedereinrichtung der Kinderspeisungen waren, 7 verneinten die Wiedereinrichtung und bei 2 Bezirken war die Haltung zweifelhaft. Auf Grund dieses Ergebnisses stellte die Barmer Nothilfe bei der Stadtverwaltung einen entsprechenden Antrag, der aber nicht den gewünschten Erfolg hatte.

Die von der Nothilfe im September veranstalteten **Märchenspiele** werden voraussichtlich ebenfalls mit einem kleinen Ueberschuß abschließen.

Wie segensreich die Geschäftsstelle der Barmer Nothilfe neben der Tätigkeit der Bezirksvorsteher wirken konnte, beweist, daß sie im Berichtsjahre in 5989 Fällen helfend eingreifen konnte. 3116 Fälle betrafen hiervon die Gewährung von Unterstützung, 533 Fälle Rechtsbelehrung, 34 Fälle Berufs- und Arbeitsvermittlung und 2306 Fälle sonstige Fragen.

Ab 26. Sept. ds. Js. fand eine **Tagung** des 5. **Wohlfahrtsverbandes** statt. Die Barmer Nothilfe hat gelegentlich dieser Tagung auf die bisherigen Widerstände hinsichtlich der **Genehmigung von Lotterien**, auf die Beteiligung **Jugendlicher** bei öffentlichen **Sammlungen** und auf die Abführung von **Lotteriesteuern** hingewiesen und den geschäftsführenden Vorstand des 5. Wohlfahrtsverbandes ersucht, bei den zuständigen Stellen die Herabmilderung der Gesetze zu erwirken. Außerdem hat die Barmer Nothilfe erwirken können, daß der 5. Wohlfahrtsverband als solcher eine **Lotterie** für ganz Preußen beantragt und daß die Barmer Nothilfe für den örtlichen Bezirk ein Kontingent an Lotterielosen zugewiesen erhält. Der Vorsitzende des 5. Wohlfahrtsverbandes, Prof. Langstein, sagte zu, sich in diesem Sinne zu verwenden. Dieser Weg war notwendig, weil der Minister neuerdings auf dem Standpunkt steht, örtliche Lotterien nicht mehr zu genehmigen. — Außerdem beantragte die Barmer Nothilfe die **Zuweisung von Mitteln** aus der Kasse des 5. Wohlfahrtsverbandes. Es ist damit zu rechnen, daß in Bälde Ueberweisungen erfolgen. Der Geschäftsführer hat insbesondere in seinen Ausführungen auf die nach auswärts verschleppte Barmer Textilindustrie hingewiesen und daß sich daraus die zwingende Notwendigkeit ergäbe, der Bevölkerung Barmens in bevorzugter Weise zu helfen.

Der **Geschäftsbericht** wurde genehmigt. Ebenso der **Kassenbericht**, der mit 79 330,61 Mark abschloß.

Die **Vorstandswahl** ergab die Wiederwahl der bisherigen Mitglieder **Prume, Schmidt** und **Kleuser**. In den **Arbeitsausschuß** wurden Rektor **Kottmann**, Rektor **Blaß**, Rektor **Gräpner**, Walter **Lang**, **Reusch** und Rektor **Rüter** gewählt.

Eine eingehende Aussprache entspann sich über die Frage der Beibehaltung oder Auflösung der **Altkleiderkammer**. Die Erledigung dieser Frage wurde schließlich dem Arbeitsausschuß überwiesen. Die Beschlußfassung über die Wiedereinrichtung von **Kinderspeisungen** wurde ebenfalls zurückgestellt. Es soll zunächst Dr. Hoffa ersucht werden, über diese Frage in einer Sitzung der Bezirksvorsteher einen Vortrag zu halten.

Blondinen bevorzugt ....

Welche Frau findet den Vorzug bei den Männern, die blonde oder die brünette? Wenn auch ein amerikanisches Buch diese Frage zugunsten der Blondinen entscheidet, so bleibt doch die Behauptung von dem Sieg der Blondinen über die brünette Frau sehr subjektiv. Die nächste Nummer der „Wochenschau" behandelt diese Frage in einem interessanten Bildartikel. Aus dem übrigen abwechslungsreichen Inhalt des neuen Heftes seien die Aufsätze über die Wahlkampagne in Amerika, die Goethe-Woche in Bochum und die Poesie der Hausfassade genannt. Die vielen interessanten und schönen Bilder und die zahlreichen erzählenden Beiträge bilden die schönste Unterhaltung, die man sich denken kann.

b.— **Ein Kind überfahren.** An der Ecke der Barmer- und Oldenburgerstraße wurde gestern abend gegen 6 Uhr ein **Kind von einem Auto überfahren und am Kopfe schwer verletzt.** Das Kind soll vor das Auto gelaufen sein. Es wurde nach dem städtischen Krankenhause gebracht.

b.— **Vom Gerüst gestürzt.** Ein **Anstreicherlehrling** stürzte gestern mittag von einem in der Rödigerstraße aufgestellten Gerüst. Er schlug im Fallen mit dem Kopf auf eine Fensterbank auf und **verletzte sich schwer.** Besinnungslos wurde er ärztlicher Hilfe zugeführt.

b.— **Auch der dritte Einbrecher festgenommen.** Wie berichtet, sind in der Nacht zum 20. ds. Mts. drei Personen bei einem Einbruch in ein Schreibwarengeschäft in der Gewerbeschulstraße von einem Kriminalbeamten überrascht worden. Zwei wurden verhaftet, der dritte ergriff die Flucht und ist jetzt ebenfalls ergriffen worden. Es handelt sich um den 40jährigen Schlosser Karl J. aus Barmen.

b.— **Schamverletzer in den Anlagen.** Ein 25 Jahre alter Hilfsarbeiter aus der Klingelholstraße, der in den Barmer Anlagen durch schamverletzende Handlungen öffentlich Aergernis erregte, wurde in Haft genommen.

Theater- und Konzertankündigungen.

Thalia-Theater Elberfeld. Aus der Kanzlei des Thalia-Theaters schreibt man uns: Heute Freitag findet eine **einmalige Aufführung** der Operette „**Frau von Format**" zu ganz kleinen Preisen statt. Am Sonntag 3½ Uhr wird „**Der letzte Walzer**" als Fremden- und Familienvorstellung in der Premierenbesetzung zu stark ermäßigten Preisen gegeben. Um der **Erstaufführung** der „**Goldnen Meisterin**" noch eine besondere Anziehungskraft zu verleihen, wurde für die Titelrolle Clothilde **Bauer**, die von ihrem früheren Gastspiel am Thalia-Theater als „Gräfin Mariza" noch unvergessen ist, gewonnen.

Letzte Telegramme.

Zum Unglück des Simplon-Orient-Expreßzuges.

Ueber hundert Opfer.

Falsche Weichenstellung als Ursache.

TU. **Belgrad, 26. Okt.** (Funkspruch.) **Zum Unglück des Simplon-Orient-Expreßzuges wird noch gemeldet:** Da beide Züge in voller Geschwindigkeit fuhren, war der **Anprall furchtbar.**

Die Zahl der Toten und Verwundeten wird auf über hundert geschätzt.

Am meisten litt der Schlafwagen Bukarest-Paris, der vollständig zertrümmert wurde. Die darin befindlichen Insassen sind alle tot.

Nach den eingetroffenen Berichten bietet die Unglücksstätte ein wüstes Bild der Zerstörung. Sanitätsmannschaften und Hilfszüge wurden herangezogen, doch konnten trotz anstrengender Arbeit noch nicht alle Toten und Verletzten unter den Waggons herausgezogen werden. Mehrere Wagen sind vollständig zertrümmert. Die Eisenbahnstrecke ist 150 Kilometer lang unfahrbar geworden, so daß die nachkommenden Züge nur mit großer Verspätung eintreffen. Aus Bukarest und Craiowa sind mehrere Sanitätszüge abgefahren. Die bisherige Untersuchung hat ergeben, daß der Zusammenstoß durch falsche Weichenstellung entstanden ist.

Diese Nummer umfaßt 32 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Töllé.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Elberfelder Teil: Karl Sir; für Barmen: Karl Hindrichs; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; f. provinzielle Nachrichten: Dr. E. Bindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Weber; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin:
Hauptschriftleiter: Dr. W. M. Doerfer-Boppard; Politik: Erich Beck; Handel: Dr. F. Siebel; Feuilleton: Karlernst Knag.
Verlag und Druck der W. Girardet in Elberfeld.

Der Gesamtauflage (einschl. Postauflage) unserer heutigen Ausgabe liegt eine Ankündigung der Tuchfabrik Christofori, G. m. b. H., Christofori b. Freudenstadt (Württbg.), über Stoffe aller Art bei.

Was ist Togal?

Togal-Tabletten sind ein hervorragendes Mittel gegen Rheuma, Gicht, Ischias, Grippe, Nerven- u. Kopfschmerz, Erkältungskrankheiten!

Probieren Sie ja nicht durch minderwertige Mittel! Über 5000 Aerzte garantieren die hervorragende Wirkung des Togal. Fragen Sie Ihren Arzt. — In allen Apotheken.

Preis Mk. 1.40. b73

0,46 Chin. 12,6 Lith. 74,3 Acid. acet. sal. ad 100 Amyl.

Barmen

b.— **Spielplan des Barmer Stadttheaters** vom 28. Oktober bis zum 5. November. Sonntag, 28. Oktober, 3—6 Uhr: „Schinderhannes" (Pr. 2), 7—9,30 Uhr: „Finden Sie, daß sich Konstanze richtig verhält?" (Pr. 2). — Montag, 29. Oktober, 7—9 Uhr: „Dame Kobold" (Vorst. f. d. Schulverw.). — Dienstag 8—10 Uhr: „Nachfolge Christi-Spiel" (A 8, Pr. 2). — Mittwoch 7,30 bis 10,15 Uhr: Tanzspiele und „X, Y, Z" (C 8, Pr. 2). — Donnerstag 7,30—10,30 Uhr: „Schinderhannes" (B 8, Pr. 2). — Freitag 7,45—10,30 Uhr: Tanzspiele und „X, Y, Z" (Vorst. f. den Bildungsverein). — Samstag den 3. November, 4,30—8,15 Uhr: „Tannhäuser" (1. Fremdenvorst. im Samstagsabonn., Pr. 3). — Sonntag den 4. November, 3—5,15 Uhr: „Entführung aus dem Serail" (Pr. 3), 7—10,30 Uhr: „Carmen" (Gastspiel Marianne Alfermann-Berlin, Pr. 3). — Montag den 5. November geschlossen.

b.— **Der neue Vorsitzende des Bachvereins.** Durch das Hinscheiden des Herrn Fritz Getz war der Bachverein seines Gründers und langjährigen Vorsitzenden beraubt. Zum neuen Vorsitzenden des Vereins wurde Dr. med. **Torhorst** gewählt, der diese Wahl annahm.

b.— **Die Sperrung der Taubenstraße** wird wegen Tieferlegung der Gas- und Wasserrohre um voraussichtlich vier Wochen verlängert.

b.— **Ufa-Palast Barmen.** Am Sonntag, 11.15 Uhr vorm., werden die **Kulturfilm-Vorführungen** fortgesetzt. Auf vielseitigen Wunsch kommt der prachtvolle Polarfilm „Das große weiße Schweigen" zur Wiedervorführung. Vorverkauf an der Tageskasse. Der Grönlandfilm kommt an einem der anderen Sonntage zur Vorführung.

b.— **Eine Hausangestellte vermißt.** Seit dem 21. ds. Mts. wird die Hausangestellte Lucia **Bong**, geb. am 22. April 1909 zu Elberfeld, zuletzt in der Augustastraße in Barmen in Stellung, vermißt. Die Eltern der Vermißten wohnen in Köln. Die Vermutung, daß sie sich nach dort gewandt habe, hat sich bis jetzt nicht bestätigt. Sie ist von mittlerer Größe, hat blondes Haar, volles Gesicht, blaue Augen, weiße vollständige Zähne und an beiden Seiten des Halses größere Narben. Bekleidet war sie mit weißem Wollkleid mit bunter Stickerei, schwarzem Seidenhut, dunkelblauem Mantel mit blaugrauem Pelzkragen, schwarzen Strümpfen und schwarzen Halbschuhen. Angaben über den Aufenthalt der Vermißten nimmt die Kriminalpolizei entgegen.

Elberfeld

e.— **Spielplan des Elberfelder Stadttheaters** vom 28. Oktober bis zum 5. November. Sonntag den 28. Oktober, 2,30—6 Uhr: „Carmen" (Pr. 3), 7—9,30 Uhr: „Traviata" (Pr. 3). — Montag den 29. Oktober, 7,30—10,30 Uhr: „Fledermaus" (D 7, Pr. 3). — Dienstag 7,30—10 Uhr: „Traviata" (A 8, Pr. 3). — Mittwoch 7,30—10,30 Uhr: „Der Wildschütz" (C 8, Pr. 3). — Donnerstag 7,30 bis 10 Uhr: Schubertfeier: „Verschwörung" und Tänze von Schubert (B 8, Pr. 3). — Freitag 7,30—11 Uhr: „Don Carlos" (Vorst. f. den Schulverw.). — Samstag den 3. November, 7,45 bis 10,30 Uhr: „Kollege Crampton" (Vorst. f. die freie Volksb.), Gr. 2). — Sonntag den 4. Nov., 3,30—5,30 Uhr: „X, Y, Z" (Pr. 2), 7—10 Uhr: „Schinderhannes" (Pr. 2). — Montag den 5. November, 7,30—10 Uhr: Finden Sie . . . ?" (D 8, Pr. 2).

e.— **Volkstümliche Morgenvorstellung im Wohrmann Theater Elberfeld.** Am Sonntag, 11 Uhr, wird der Film „**Pat und Patachon als Filmhelden**", das neueste Lustspiel der beiden Komiker, und vorher „Die Tochter des Scheichs" ein Lustspiel mit Bebe Daniels aufgeführt.

Lokales

Annahme des Schiedsspruches für die metallverarbeitenden Handwerks-Betriebe des Wuppertals.

[illegible] vom Gewerkverein Hirsch-Duncker erhalten die Mitteilung, daß der Schiedsspruch [illegible] bergische Land, gefällt am 17. Oktober [illegible] dem Vorsitz des Beigeordneten Dr. [illegible] in der **Gesamtstreitigkeit** über **Lohn, Tarif, Arbeitszeit und Löhne** [illegible] **metallverarbeitenden Handwerks-Betrieben des Wuppertales** von [illegible] Parteien: Gewerkverein deutscher Metallarbeiter, Hirsch-Duncker, dem Deutschen und Christlichen Metallarbeiterverband, dem Verband der Maler und Anstreicher sowie von den Innungen: Elberfelder- und Steinmetzinnung in Elberfeld, Schlosser-Innung in Barmen, Schlosser-Innung in Elberfeld, Auto- und Wagenlackierer-Innung in Barmen und Schmiede-Innung in Barmen angenommen wurde.

Damit hat der Schiedsspruch die Wirkung einer [illegible] Gesamtvereinbarung (Tarif) erhalten. Der Schiedsspruch brachte eine **Erhöhung** des **Stundenlohnes** von 1.00 auf 1.05 Mark. Der **Mehrarbeitszuschlag** wurde von 20 auf 25 Prozent erhöht. Der **Ueberstundenzuschlag** wurde anstatt auf 25 auf 35¼ Prozent festgesetzt. Die **Wochenarbeitszeit** wurde von 53 auf 52 Stunden herabgesetzt. Der Lohntarif wurde geändert und neu verfaßt. Die Zeit dieser Gesamtvereinbarung endet am 31. Dezember 1929.

Polizeipräsident Dr. Suermondt 60 Jahre.

Am 28. ds. Mts. feiert der Polizeipräsident Dr. **Suermondt** in Elberfeld seinen 60. Geburtstag. Dr. Georg Suermondt wurde am [illegible] als Sohn einer Aachener Familie geboren. Nachdem er sich zunächst dem Kaufmannsberufe gewidmet, wandte er sich dem Studium der Rechts- und Staatswissenschaften zu. Von 1898 bis 1905 wurde er als Regierungsassessor bei verschiedenen Kreisverwaltungen und bei der Regierung in Lüneburg beschäftigt. Von 1905 bis 1912 war er Landrat des Kreises Lyck in Ostpreußen, von 1912 bis 1921 Landrat des Kreises Zabrze in Oberschlesien, der im Kriege den Namen Hindenburg annahm und inzwischen infolge teilweiser Abtretung an Polen und der Stadtkreiswerdung der Gemeinde Hindenburg der Auflösung verfallen ist. In Hindenburg richtete der Landrat Dr. Suermondt gleichzeitig die erste staatliche Polizeiverwaltung in Oberschlesien ein, wodurch er den Charakter als Polizeipräsident erhielt. Nachdem er von der zur Ueberwachung der Volksabstimmung in Oberschlesien eingesetzten Interalliierten Kommission im Dezember 1920 aus dem besetzten oberschlesischen Gebiete ausgewiesen war, wurde ihm 1921 die Einrichtung eines staatlichen Polizeipräsidiums für die Stadtkreise Barmen, Elberfeld, Remscheid und Solingen und acht den Landkreisen Mettmann und Lennep angehörigen Städten übertragen. Dieses Polizeipräsidium trat mit dem 1. Oktober 1922 mit dem vorläufigen Sitz in Elberfeld ins Leben und wird seitdem von Polizeipräsident Dr. Suermondt geleitet.

Elberfeld

e.— **Spielplan des Elberfelder Stadttheaters** vom 28. Oktober bis zum 5. November. Sonntag den 28. Oktober, 2,30—6 Uhr: „Carmen" (Pr. 3), 7—9,30 Uhr: „Traviata" (Pr. 3). — Montag den 29. Oktober, 7,30—10,30 Uhr: „Fledermaus" (D 7, Pr. 3). — Dienstag 7,30—10 Uhr: „Traviata" (A 8, Pr. 3). — Mittwoch 7,30—10,30 Uhr: „Der Wildschütz" (C 8, Pr. 3). — Donnerstag 7,30 bis 10 Uhr: Schubertfeier: „Verschwörung" und Tänze von Schubert (B 8, Pr. 3). — Freitag 7,30—11 Uhr: „Don Carlos" (Vorst. f. den Schulverw.). — Samstag den 3. November, 7,45 bis 10,30 Uhr: „Kollege Crampton" (Vorst. f. die freie Volksb.), Gr. 2). — Sonntag den 4. Nov., 3,30—5,30 Uhr: „X, Y, Z" (Pr. 2), 7—10 Uhr: „Schinderhannes" (Pr. 2). — Montag den 5. November, 7,30—10 Uhr: Finden Sie . . . ?" (D 8, Pr. 2).

e.— **Volkstümliche Morgenvorstellung im Wohrmann Theater Elberfeld.** Am Sonntag, 11 Uhr, wird der Film „**Pat und Patachon als Filmhelden**", das neueste Lustspiel der beiden Komiker, und vorher „Die Tochter des Scheichs" ein Lustspiel mit Bebe Daniels aufgeführt.

Einheitspreise

-.45 -.90 1.90 2.90 -.25



Unsere Oktober-Sensation

1 Geldtressor echt Leder .. 25
1 Kristall-Weinrömer ... 25
1 Kristall-Bowlenglas .. 25
1 Obstteller echt Porzellan, fein dekoriert 25
1 Sauciere große Form ... 25
1 Fleischplatte 25
1 Teeglashalter vernickelt, mit Glas 25
1 Rasiernapf } zus. 25
1 Rasierpinsel }
1 Manikure-Garnitur in Celluloidkasten 25
3 Stück Toilette-Fettseife 25
1 Gasanzünder mit Stein } zus. 25
1 Büchsenöffner ..... }
1 Salatbesteck Kunsthorn 25
Eierlöffel weiß ..... 3 Stück 25
Deckelhalter mit Tropfenfänger ..... 3 Stück 25
1 Kaffee- oder Zuckerbüchse vernickelt 25
1 Taschenmesser 25
2 Pack Butterbrotpapier 25
2 Rollen Klosettpapier 25
2 Pack Seifenpulver 25
1 Wichsbürste 25
1 Kleiderbürste 25
1 Wischschrubber 25
1 Cocos-Handfeger 25
3 Holzschneidebrettchen 25
4 Holzlöffel 25
6 Kleiderbügel 25
1 Aluminium-Schaumlöffel 25
1 Aluminium-Seifenbecken 25
1 Aluminium-Eierschneider 25
1 Witz-Gemüseschneider 25
1 Emaille-Schüssel 25
1 Emaille-Kinderbecher 25
1 Mundharmonika 25
1 Bilderbaukasten 25
1 Rechenmaschine 25
1 Farbkasten 25
1 Spiel: „Schwarzer Peter“ ... 25
1 Metallophon 25
1 Modell 25

1 Kannen-Untersatz dekoriert, Feinsteingut, mit messingvernickelt. Rand 45
1 Kristall-Weinrömer mit Schleudersteruschliff 45
1 Kristall-Bowlenglas mit Schleudersternschliff 45
2 Likörrömer ..... zus. 45
Satz Schüsseln 4 Größen ... zus. 45
6 Tassen mit Untertassen 45
3 Tassen mit Untertassen bunt dekoriert 45
3 Eßteller tief oder flach 45
1 Tasse mit Untertasse echt Porzellan, Japandekor 45
1 Dessertteller echt Porzellan, Japandekor 45
1 Anlege-Bügeleisen 45
2 Alpalla-Eßlöffel 45
2 Alpalla-Eßgabel 45
1 Chromata-Eßlöffel rostfrei 45
1 Chromata-Eßgabel rostfrei .. 45
1 Taschenlampe mit Batterie .. 45
1 Burgleuchter mit Kerze 45
1 Teeglashalter echt Messing, mit Glas 45
1 groß. Geldtressor echt Rindleder 45
1 Kindertasche echt Leder 45
1 Celluloid-Haarbürste 45
1 Celluloid-Kleiderbürste 45
1 Gummi-Handschuh 45
1 Celluloid-Zahnbürstenständer
1 Celluloid-Zahnbürste zus. 45
1 Celluloid-Stellspiegel 45
1 Parfüm-Zerstäuber 45
1 Waschreibe mit Zinkeinlage .. 45
1 Wachstuch-Wandschoner ... 45
1 Tischlampe komplett 45
1 Aluminium-Pfanne 45
1 Aluminium-Milchtopf 1 Liter 45
1 Aluminium-Stielkasserolle .. 45
1 Berührungsschutzfassung 45
1 Küchen-Merktafel 45
2 vernickelte Eierbecher 45
1 Tisch-Tennis 45
1 Handwerkskasten 45
1 Himmelsflöte 45
1 Spiel: „Lache nicht zu früh“ 45
1 Plüschbär 45

1 Mop mit groß. Quaste 90
1 Roßhaar-Stubenbesen 90
3 Eßlöffel Ia Alpacca 90
3 Eßgabeln Ia Alpacca 90
1 Löffel-Etui mit 6 Kaffeelöffeln 90
1 Likörservice 7-teilig 90
1 Aluminium-Wärmflasche 90
1 Glasaufsatz 2-teilig 90
1 Satz Glasschüsseln 4 Größ., zus. 90
1 Emaille-Konsole mit Maß ... 90
1 Emaille-Waschbecken 90
1 Terrakotta-Blumenkübel 90
1 Aluminium-Essenträger 90
1 Aluminium-Kaffeefilter 90
1 Krümel-Garnitur 90
1 Rauchservice 90
1 Tablett echt Messing 90
1 Kakaokanne mit Messing vernickeltem Deckel 90
1 Butterdose mit geschliff. Glas 90
1 Rasierkasten m. Rasierapparat, Klinge, Pinsel und Schale 90
1 Manikure-Kasten 90
1 Geldtressor echt Saffian 90
1 Besuchstasche echt Leder 90
1 Cabaretgabel } mit echtem Silberheft 90
1 Gebäckgabel } 90
1 Buttermesser } 90
1 Käsemesser } 90
1 Obstmesser } 90
1 Kohlenfüller 90
1 Zwiebelbehälter Feinsteingut .. 90
1 Topflappenbehälter Feinsteing. 90
1 Obstkorb echt Porzellan, fein dekoriert 90
1 Satz Kümpe 6 Größen ... zus. 90
1 Kinder-Garnitur echt Porzellan, fein dekoriert 90
1 großer Clown 90
1 Saxophon 90
1 großes Gespann 90
1 f. gekl. Puppe 90
1 Klavier 90
1 Celluloid-Baby 24 cm 90
1 pickender Vogel 90

1 Tortenplatte Feinsteingut, mit Messing vernick. Garnitur
1 Tortenheber ..... }
1 Beuteltasche echt Leder, mit Celluloidbügel ..... Mk.
1 Tablett mit 6 Kristall-Weinrömern ..... Mk.
1 Rauchservice echt Messing Mk.
1 Toilettekasten mit Celluloid-Garnitur ..... Mk.
1 Frühstücksservice echt Porzellan fein dekoriert, 5 Teile ..... Mk.
1 Obstservice echt Porzellan, fein dekoriert, 7 Teile ..... Mk.
3 Paar Backenbestecke ..... Mk.
3 Eßlöffel Chrom Alpacca ... Mk.
3 Eßgabeln Chrom Alpacca .. Mk.
1 Brotkasten fein dekoriert .. Mk.
1 Emaille-Kochtopf mit Decke, extraschwer, 24 cm ..... Mk.
1 Metallbaukasten ..... Mk.
1 Schießspiel ..... Mk.
1 Waltersh. Gelenkbabi .... Mk.
1 Tonnen-Garnitur Feinsteingut, mit Messing vernick Deckel, 4 teilig ..... Mk.
1 Tortenplatte auf Fuß, dekoriert, Feinsteingut, Rand u. Fuß Messing vernick. Mk.
1 Rahmservice Messing vernickelt, 3 teilig ..... Mk.
1 Ofenschirm fein dekoriert .. Mk.
1 Kohlenkasten fein dekoriert }
1 Kohlenschaufel ..... }
1 Satz Alumin.-Kochtöpfe mit Deckel, 3 Größen ... zus. Mk.
1 Gummi-Wärmeflasche ... Mk.
1 Satz Bügeleisen mit Griff und Untersatz ..... Mk.
1 Wandkaffeemühle mit fein dek. Steingutbehälter, Mk.
Kompotteller Olivenschliff ..... 6 Stück Mk.
1 Einkaufsbeutel echt Leder Mk.
1 Beuteltasche echt Nappa-Leder, mit Celluloidbügel ..... Mk.
1 Sprechapparat mit Platte Mk.
1 Krümelgarnitur echt Messing ..... Mk.
1 Weinkühler Messing vernickelt Mk.

M. Bär Elberfeld Am Wall.

Bergisch Land

253 — 1928 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Freitag, 26. Okt.

Schwerer Verkehrsunfall.

Zusammenprall von Motorrad und Fuhrwerk. — Zwei Fahrer tot.

WG. Wermelskirchen, 26. Okt. Auf der Landstraße zwischen Wermelskirchen und Bergisch-Born stießen gestern abend ein Motorrad und ein Pferdefuhrwerk aus Barmen zusammen. Der Anprall war ein furchtbarer. Schwer verletzt wurden der Motorradfahrer, der Fabrikarbeiter Moritz aus Remscheid, und seine Mitfahrerin, eine Hausangestellte aus Remscheid, unter dem Fuhrwerk hervorgezogen. Moritz hatte schwere Schädelverletzungen und ist tot. Die Mitfahrerin wurde zwar auch schwer verletzt, schwebt aber nicht in Lebensgefahr. Die Verletzten kamen nach der ersten ärztlichen Hilfe in die Remscheider Krankenhäuser. Dort ist Moritz heute morgen gestorben. Dem Fuhrmann erging es besser. Er blieb zwar bei dem Anprall vom Bock, kam aber ohne nennenswerte Verletzungen davon. Das Motorrad wurde schwer beschädigt. Die Verlautbarung trifft den Fuhrmann keine Schuld an dem Unglück.

*

WG. Hilden, 25. Okt. An der Ecke Benrather- und Mittelstraße kam ein aus Richtung Ohligs in der Richtung Benrath fahrender Motorradfahrer auf bisher noch unerklärliche Weise unter ein in entgegengesetzter Richtung kommendes Fuhrwerk, das auf der vorschriftsmäßigen Seite fuhr. Der Motorradfahrer geriet mit dem Kopf unter das Vorderrad des Lastwagens und war sofort tot.

WG. Wermelskirchen, 25. Okt. Vorgestern nachmittag wurde auf der Straße im Eschbachtal das noch nicht schulpflichtige Söhnchen des Fabrikarbeiters T. von dort von einem Motorrad überfahren und so schwer verletzt, daß es in ein Krankenhaus gebracht werden mußte. Das Kind erlitt neben Kopf- und Armverletzungen einen Beinbruch. Den Motorradführer soll keine Schuld an dem Unfalle treffen, da er rechtzeitig und andauernd Signale mit der Hupe gab und auch mäßig schnell fuhr. Das Kind ist beim plötzlichen Ueberqueren der Straße ihm vor die Maschine gelaufen.

Keine Einigung.

Die Tarifverhandlungen für die kaufmännischen Angestellten in der Industrie und im Großhandel gescheitert.

WG. Remscheid, 26. Okt. Wie uns die hiesige Kreisgeschäftsstelle Bergisch Land des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes mitteilt, fanden am Donnerstag, 25. Okt., zwischen den beteiligten Angestelltengewerkschaften und den beiden Arbeitgeberverbänden der Industrie und des Großhandels Verhandlungen über den Neuabschluß des zum 30. September 1928 abgelaufenen Gehaltsabkommens. Die Verhandlungen scheiterten, da die Arbeitgeberverbände eine Gehaltserhöhung ablehnten, die Angestelltengewerkschaften dagegen auf einer Erhöhung bestanden.

Vom Nordstädter Schützenverein in Vohwinkel.

WG. Vohwinkel, 26. Oktober. Der Nordstädter Schützenverein Vohwinkel hielt eine Mitgliederversammlung ab, in der eine vom Vorstand vorgeschlagene Satzungsänderung genehmigt wurde, die besagt, daß in Zukunft nur eine Zweidrittelmehrheit der Versammlungsteilnehmer über evtl. Neuaufnahmen entscheiden kann. Die erste Neuaufnahme nach dem glänzenden, stark werbenden Schützenfest der Nordstadt im September ds. Js. verzeichnet 30 Mitglieder. Dann wurde beschlossen, auf der großen Kegelbahn des Vereinslokals einen Schießstand zu bauen, um den Schießsport sowie die Geselligkeit unter den Mitgliedern in den Wintermonaten zu pflegen. Die Uebungsabende finden von jetzt ab jeden Samstag, abends 8 Uhr, statt. Bilder des Erkönigs Johann I. und des derzeitigen Königs Wenzel I. wurden dem Verein geschenkt. Bei dem Salson-Abschlußschießen am Samstag dem 20. und Sonntag dem 21. Oktober 1928 auf dem Schießstand an der Nordstraße wurden den 16 Siegern wertvolle Preise überreicht. Beim Sternschießen wurde bei 30 Schuß 1. Sieger Karl Wegener (10 Treffer), 2. Hertner jr., 3. W. Pieper, 4. E. Schmidt mit je 9 Treffern; 5. P. Klug, 6. R. Stötzner, 7. H. Hoffmann mit je 8 Treffern. Im Vogelschießen ging Mitglied Markus Schnieders als Sieger hervor. Im Anschluß daran fand die Siegerverkündigung mit Preisverteilung unter überaus zahlreicher Beteiligung der Nordstädter Bürger statt.

Von der Wülfrather Stadthalle.

WG. Wülfrath, 26. Okt. Die Bauarbeiten an der Stadthalle gehen ihrer Vollendung entgegen. Der Bau, mit dem im Mai 1927 begonnen wurde, kann voraussichtlich Ende November seiner Bestimmung übergeben werden können.

Nächtlicher Ueberfall.

WG. Wülfrath, 26. Okt. Wie erst jetzt bekannt wurde vor einigen Tagen abends ein von der Arbeit heimkehrender Dreher von drei Burschen, die sich in der Dunkelheit versteckt hatten, überfallen und zu Boden geworfen. Der Ueberfallene erhielt u. a. einige Schläge mit einem Schlagring auf den Kopf und das Gesicht, so daß er schwer verletzt wurde. Nach den Tätern wurde sofort aufgefahndet. Sie verlief jedoch bisher ergebnislos.

Aufgegriffene Fürsorgezöglinge.

WG. Wülfrath, 26. Okt. Gestern nachmittag wurden am Wieden zwei junge Leute festgenommen, die aus der Fürsorgeanstalt Benninghofen bei Mettmann entlaufen waren. In ihren auffälligen Anstaltsanzügen erregten sie Aufsehen, so daß ein Landjäger die Festnahme vornehmen konnte. Beim Westransport gelang es einem der beiden Jungen sich loszureißen und erneut zu entfliehen.

Gasverbilligung für industrielle Zwecke.

WG. Solingen, 25. Okt. Wir berichteten schon vor einiger Zeit, daß Verhandlungen im Gange seien zwischen der Solinger Industrie, der Stadtverwaltung Solingen und der Ruhrgas-A.-G. über die Verbilligung des Gaspreises für die Mehrmengen auf Grund des neuabzuschließenden Ferngasvertrages. Nachdem nunmehr der 2 Nachtragsvertrag zwischen den ferngasbelieferten Gemeinden und der Ruhrgas-A.-G. unterzeichnet worden ist, hat heute der Solinger Industrieverband die Stadtverwaltung in einem Schreiben ersucht, die nötigen Schritte zu tun, damit die Industrie baldigst die nach dem Vertrage möglichen billigen Preise für Großverbrauch erhält. Es wird in dem Schreiben darauf hingewiesen, daß die vermehrte Verwendung von Gas in der Solinger Industrie in der Hauptsache eine Preisfrage ist, während man die technische Frage mit der Ruhrgas-A.-G. leicht lösen könne. Die vorgeschlagene und mögliche Verbilligung des Gases für Großabnehmer werde zur Folge haben, daß der mit 9 Millionen Kubikmeter für dies Jahr vorgesehene städtische Gasverbrauch sich in kurzer Zeit verdoppeln werde. Das würde naturgemäß der Stadt selbst direkte Vorteile bringen, da der gesteigerte Umsatz einen vermehrten Ueberschuß bringen werde.

Wüste Auftritte im Straßenbahnwagen.

WG. Ohligs, 26. Okt. An der Haltestelle Ohligs-Rathaus stiegen in den in der Richtung Solingen fahrenden Wagen vier Fahrgäste ein, die wüst randalierten und sich rüpelhaft benahmen. Schließlich mußte der Schaffner durch Notsignal den Führer zu Hilfe rufen. Weil er den Schaffner bedroht und mit der Faust auf den Kopf geschlagen hatte, mußte einer der Beteiligten mit Gewalt aus dem Wagen getragen werden. Hierbei rief er einem Spießgesellen zu: „Gib mir mal ein Messer, dann räume ich mit denen auf!" Die Straßenbahndirektion hat wegen dieses unerhörten Vorganges um strengste Bestrafung gebeten, zumal sich ähnliche Fälle in letzter Zeit häufen.

Gasvergiftung.

WG. Ohligs, 26. Okt. Eine 74jährige Einwohnerin in der Talstraße wurde von der hiesigen Kriminalpolizei tot in ihrer Wohnung aufgefunden. Sie war einer Gasvergiftung zum Opfer gefallen.

Die städtischen Schulden im zweiten Vierteljahr 1928.

Der Deutsche Städtetag bringt soeben das zweite Heft seiner Statistischen Vierteljahrsschrift heraus, das reichhaltigen Zahlenstoff zu Fragen der Kommunalpolitik enthält. Besonders beachtenswert sind u. a. die Ergebnisse der vierteljährlichen Erhebung über die Bewegung der städtischen Schulden in den deutschen Städten mit mehr als 25 000 Einwohnern. Die für das zweite Vierteljahr 1928 getroffenen Feststellungen lassen nach monatelangem Stillstand in der Anleihebeschaffung der Städte erstmalig wieder eine lebhaftere Schuldenbewegung erkennen, in der sich vor allem der zurückgestellte Bedarf des Vorjahres auswirkt.

Die gesamte Neuaufnahme an langfristigen Anleiheschulden beträgt im Berichtsvierteljahr 460,5 Mill. RM., und zwar 318,1 Mill. RM. Inlandsanleihen und 142,4 Mill. RM. Auslandsanleihen. Von den Inlandsanleihen entfallen 149,6 Mill. RM. auf Inhaberschuldverschreibungen und 168,5 Mill. RM. auf Schuldscheindarlehen. Der Neuzugang an ausländischen Kreditmitteln umfaßt neben zwei größeren Städteanleihen (insgesamt 89,25 Mill. RM.) und den Anteilen einzelner Städte an Auslandsanleihen der Girozentralen und Landesbanken (42,65 Mill. RM.) auch eine ausländische Werksanleihe in Höhe von 10,50 Mill. RM. Von dem inländischen Neuzugang fällt bei weitem der stärkere Anteil dem Wohnungsbau zu (27,5 v. H.). Erhebliche Teile wurden ferner für Straßenbau (12,4 v. H.), Kanalisation (5,6 v. H.) und Grunderwerb (11,1 v. H.) in Anspruch genommen. Weiter erscheinen als vorgesehene Verwendungszwecke der Inlandsanleihen Schuldbauten (7,9 v. H.), Krankenhäuser (3,7 v. H.), Wohlfahrtsanstalten (2,7 v. H.), Markthallen (3,2 v. H.), Schlachthöfe (1,8 v. H.) und sonstige allgemeine Verwaltungszwecke (7,6 v. H.). Die Versorgungsbetriebe und Verkehrsunternehmen treten bei den Inlandsanleihen stark zurück (7 v. H.).

Bei den Auslandsanleihen geht die wichtige Gruppe des Wohnungsbaues fast völlig leer aus (0,1 v. H.).

In erster Linie ist die Elektrizitätsversorgung bedacht worden (58,2 v. H.). Beträchtlich ist auch der Anteil, den die Verkehrsunternehmungen erhalten haben (24,1 v. H.). Die Restbeträge werden in der Kanalisation (9,8 v. H.) und in den übrigen Versorgungsbetrieben (7,8 v. H.) investiert.

Der Abgang durch Tilgungen bei Inlands- und Auslandsanleihen beträgt im Berichtsvierteljahr 8,9 Mill. RM., so daß sich ein Nettozugang von 451,6 Mill. RM. ergibt. Die gesamte langfristige Anleiheverschuldung erhöht sich demnach von 2015,2 Mill. RM. auf 2466,8 Mill. RM. Infolge der monatelangen Stauung des langfristigen Anleihebedarfs hatte sich für den 31. März 1928 eine kurzfristige Schuld in Höhe von 698,3 Mill. RM. ergeben. Inzwischen haben die Gemeinden weitere unaufschiebbare Arbeiten in Angriff nehmen müssen, für die erneute Geldmittel benötigt waren. Dennoch sind vom Gesamtbetrag der langfristigen Neuaufnahme des Berichtsvierteljahres allein 61,8 Mill. RM. zur Abdeckung der kurzfristigen Schulden verwandt worden. Der Gesamtabgang durch Tilgungen beläuft sich bei den kurzfristigen Krediten sogar auf 106,7 Mill. RM. Dem steht allerdings eine fast gleich hohe Neuaufnahme gegenüber, die durch die lebhafte bauliche Betätigung des laufenden Jahres veranlaßt wurde. Die kurzfristigen Kredite konnten daher am Ende des Berichtsvierteljahres ungefähr auf der gleichen Höhe gehalten werden (698,2 Mill. RM.), die sich am 31. März 1928 ergeben hatte.

Der Ehrenmal-Wettbewerb in Velbert.

Ein kritischer Gang durch die Ausstellung im Lyzeum.

Im Lyzeum der Stadt Velbert sind für einige Tage die Entwürfe zum Ehrenmal für die 720 im Weltkriege gefallenen Söhne der Stadt ausgestellt. Die Räume zweier Stockwerke waren notwendig, um die Lagepläne, Skizzen, Ansichten und Modelle der 122 Vorschläge aufzunehmen.

Zur Lage des geplanten Ehrenmals: es wird in der Nähe des schönen neuen Krankenhauses an der Poststraße errichtet. Ein bewaldeter Hang bildet den Hintergrund, die Stelle ist vorläufig noch dem großen Verkehr entrückt, aber ein Straßendurchbruch in der Richtung auf Heiligenhaus zu ist vorgesehen, und so wird später die Stätte von zwei Verkehrsarmen umfaßt. Aufmarsch und Abmarsch der Vereine werden sich dann leicht vollziehen.

Der allgemeine Eindruck beim Durchwandern der Ausstellung läßt sich dahin ausdrücken, daß die Versuche zu architektonischer Gestaltung überwiegen, daß die großen Ideen, die Allgemeingefühle aber zu kurz kamen. Aussichtstürmchen, Verkehrstürmchen, funktionslose Türmchen nach berühmten neueren Mustern — ein Dutzend, zwei Dutzend und mehr. Treppenanlagen, stadionartige Platzgestaltung, offene Rundtempel, leere Mauern, freistehende, gestaffelte Tafeln — auch davon sieht man genug. Aber es will uns dabei etwas bänglich werden: kann all diese Geschicklichkeit der Darstellung, diese mehr oder minder uniformierte Sachlichkeit, diese Verwendung sofort „greifbarer" moderner Bauformen die innerliche Leere zudecken, die das Gros der Entwürfe bekundet?

Was sollte doch errichtet werden? Ein Ehrenmal für die Gefallenen im Weltkriege, ein Ort stillen Gedenkens, eine Stätte, an der Kameraden zur Totenfeier zusammenkommen sollen. Und da muß man allerdings gestehen, daß die glänzenden Zeichnungen des ersten Preisträgers, Prof. Fahrenkamp in Düsseldorf, der Lösung am nächsten kommen. Mit geringen Mitteln erreicht er eine große und feierliche Wirkung, der Grundriß ist straff und klar, Versammlungsplatz und Ort der stillen Trauer sind zwei gesonderte Organismen geblieben.

Unter dem Gesichtspunkt, daß mit den bewilligten oder vorhandenen Summen (30 000 Mark) haushälterisch verfahren werden mußte, ist auch der in engere Wahl gekommene Entwurf von Klotzbach und Flieter hervorzuheben, der ähnlichen Gedankengängen wie denen des ersten Preisträgers schlicht und vielleicht mit ein wenig mehr Wärme nachgeht. Beim dritten Preis — Wentzler und Becker-Dortmund — klingt eine heldische Note stark an, Disposition und Durchdringung des Grundrisses mit dem Gelände sind beweglich und geistvoll. In den übrigen angekauften oder zur engeren Wahl gestellten Entwürfen fällt das Motiv der Terrasse auf. Unverständlich bleibt es aber, daß ein sehr schöner und reich durchgearbeiteter Entwurf von Arnold Breker-Düsseldorf (nicht Becker, wie immer noch auf dem Namensschild zu lesen ist) vollkommen übergangen wurde. Der Entwurf gehört künstlerisch in die allernächste Nachbarschaft von Fahrenkamp. Treppenstufen, flankiert von einem hohen, löwenbekrönten Pfeiler, führen von der Straße auf einen Plattenhof, der von einer tiefen, ummauerten Nische mit 13 vorgekragten Schriftblöcken abgeschlossen wird. In ihr erhebt sich auf niederem Postament die Gestalt eines Jünglings, ein Bildwerk von hohem Adel und strömender Kraft, das die vielen Nieten in dieser Ausstellung völlig aufwiegt. Eine große Grünfläche, quer zum Ehrenhof, leitet zum ansteigenden Wald über. Wenn es — vielleicht außer der Kostenfrage — noch Gründe für die Ablehnung dieses Entwurfes gibt, so kann man den Wunsch kaum unterdrücken, solche Gründe zu hören.

Die übrigen Entwürfe liefen aus allen Teilen des Reiches ein. Im Betrachten notierten wir noch als zum Teil höchst beachtenswert die Entwürfe der heimatlichen Künstler Karstein und Schumacher-Elberfeld, August Hesse-Elberfeld, Müller-Blensdorf-Elberfeld, Ronneburger-Remscheid, C. M. Schreiner-Düsseldorf. Dr. Li.

Bergisch-Neukirchen steckt seine Grenzen ab.

WG. Bergisch-Neukirchen, 25. Okt. Die Neugliederung im Bezirk und die damit in Beziehung stehenden Eingemeindungswünsche von Opladen zwangen die Stadtvertretung zu einer klaren Stellungnahme, die in folgendem Beschluß zum Ausdruck kommt:

„Die Stadtverordnetenversammlung lehnt die Ansprüche der Stadt Opladen auf Zuteilung von Neukirchener Gebiet an der Wupper bis unterhalb Imbach und an der Ziegelei Friedensthal im gegenwärtigen Zeitpunkt ab. Die Grenzregulierung kann nur im Rahmen des gesamten Umgemeindungsproblemes innerhalb des unteren Kreises gelöst werden. Hierbei wird sich die Stadtverordnetenversammlung berechtigten Grenzregulierungswünschen nicht verschließen.

Sie betont aber schon heute, daß gegenüber Opladen an der Wupper nur eine Grenzverschiebung bis zur Eisenbahnlinie Opladen-Immigrath und in Friedensthal nur eine Verlegung der Grenze um die Ziegelei in Frage kommen kann. Einmütig verlangt die Stadtverordnetenversammlung ihrerseits bei der kommunalen Neuregelung gegenüber Opladen die Zuteilung des jetzigen Opladener Einschnitts zwischen Friedensthal und der Provinzialstraße sowie eine Verlegung der Grenze an der anderen Seite der Provinzialstraße vom heutigen Grenzabschnittpunkt an der Eisenbahn Opladen — Bergisch-Neukirchen in genau südlicher Richtung bis zum Wiebbach.

Gegenüber Lützenkirchen muß eine Verschiebung der Grenze in der Weise erfolgen, daß diese von der Opladener Grenze dem Laufe des Wiebbaches bis zu der Stelle folgt, wo der Bornheimer Bach in den Wiebbach einmündet. Weiter muß die Grenze durch das Bornheimer Bachtal bis zur alten Burscheider Grenze gelegt werden.

Gegenüber Leichlingen muß die Grenze so verlegt werden, daß das Muhrbachtal, einschließlich Diepental, zu beiden Seiten in der Länge der bisherigen Grenze, und der jetzt bei Neuenkamp bestehende, zu Leichlingen gehörende Einschnitt nach Bergisch-Neukirchen kommen. Der Bürgermeister wird beauftragt, diese Ansprüche der Gemeinde Bergisch-Neukirchen bei den kommenden Verhandlungen nachdrücklichst zu vertreten.

Ein mehrfacher Lebensretter.

WG. Wald, 26. Okt. Vor einigen Tagen schon wurde die Nachricht verbreitet, daß der Kraftwagenführer Ernst Weck wegen mehrfacher Rettung von Menschen aus Lebensgefahr vom Staatsministerium mit der Rettungsmedaille am Bande ausgezeichnet worden sei. Inzwischen hat sich diese Nachricht bestätigt. Bürgermeister Soyusche begab sich in die Geschäftsräume der Firma Paul König, des Arbeitgebers des Ausgezeichneten, und überreichte in Gegenwart des Unternehmers, seiner Angestellten und der Belegschaft mit anerkennenden Worten, auch auf die Bedeutung der Auszeichnung hinweisend, Herrn Weck die ihm verliehene Rettungsmedaille.

20 Einbrüche in vier Wochen.

WG. Leichlingen, 25. Okt. Wie wir bereits berichteten, hat der hier verhaftete Einbrecher Eduard Spiecker eingestanden, seit seinem Ausbruch aus dem Zuchthaus am 15. September dieses Jahres 17 Einbrüche verübt zu haben. Spiecker gestand nunmehr drei weitere Einbrüche ein. So unternahm er einen Einbruch in den Bahnhof Wermelskirchen, erbrach in Küpersteg einen Eisenbahnwagen und entwendete einem Unternehmer am Bahnhof Leichlingen 110 Meter Zeltplane.

Kleine Vorlagen in Radevormwald.

WG. Radevormwald, 26. Okt. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde an Stelle des aus Gesundheitsrücksichten zurückgetretenen Stadtverordneten Ernst Ebbinghaus Herr Ernst Morge, Radevormwald-Herbeck, in das Amt des Stadtverordneten eingeführt. Den festgesetzten Krankenhauspflegesätzen, die in der dritten Klasse für Einheimische 4,50 Mark betragen sollen, wurde nach längerer Beratung zugestimmt. Die Festsetzung der Fluchtlinien für die Straße Wiedenhofskamp von der Provinzialstraße bis zur Besitzung Feldhoff für die verlängerte Bahnstraße von der Straße Wiedenhofskamp bis Jung-Stilling-Weg, für den Jung-Stilling-Weg selbst und für die Feldstraße von der Bahnhofstraße bis Jung-Stilling-Weg wurde nach den vom Stadtbauamt aufgestellten Plänen einstimmig beschlossen, ebenfalls auch eine Aenderung der Fluchtlinien der Telegraphenstraße von der Kaiserstraße bis zum Rollenberg. Der Erlaß einer neuen Ordnung für die Erhebung einer Vergnügungssteuer wurde beschlossen. Für die Regulierung des Fußweges Herkingrade-im Hagen wurde ein Betrag von 500 Rm. zur Verfügung gestellt. An Stelle des aus beruflichen Gründen zurückgetretenen Sparkassenvorstandsmitgliedes Dr. Halbach wurde Fabrikant Hermann Bremicker, Radevormwald-Herbeck, in den Sparkassenvorstand und an Stelle des aus Gesundheitsrücksichten ausgeschiedenen Wohlfahrtsausschußmitgliedes, Stadtverordneten Ebbinghaus, wurde Gustav Wellershaus, Radevormwald-Bergerhof, gewählt. Den von dem städtischen Wohlfahrtsausschuß für die Winterversorgung besonders bedürftiger Erwerbsloser und Kinderreicher getroffenen Maßnahmen wurde zugestimmt.

8227 Mösbund bei Kurten Kaiserstr. Katarrh

Der oberbergische Landwirt.
Einst und jetzt.

WG. **Aus dem Oberbergischen**, 26. Okt.

Reichlich sind in diesem Jahre im Oberbergischen die Ernteerträge ausgefallen, reichen Segen trugen die Felder und Gärten. Zwar hat es viel Arbeit gekostet, doch nicht zu vergleichen sind die Anstrengungen mit denen in früheren Zeiten. Alte Leute wissen davon noch zu berichten. Wie war es damals um das Bauernhaus bestellt? Meistens zweistöckige Häuser mit kleinen Fenstern, niederen, dumpfen Zimmern und dickem Strohdach, so waren sie überall anzutreffen. Traulich waren sie zwar, doch ungesund. Die Lebensweise war denkbar einfach, und doch war das alte Geschlecht mit der derben Kost vollkommen gesund.

Außer Pflug, Walze und Egge waren landwirtschaftliche Maschinen nicht bekannt. Handarbeit mußte alles ersetzen. Sommer und Winter war stets viel zu tun. Die Ackerdüngung erfolgte nur mit Stallmist, und um eine gute Ernte zu erzielen, ließ man jedes Jahr ein Stück Land brach liegen. Der Flachsbau und seine Verarbeitung vertrieben die Langeweile. Das Spinnrad surrte bis in den späten Abend hinein. Kisten und Kasten waren mit selbstangefertigter Leinwand gefüllt, die zwar viel Mühe und Arbeit, aber keinen Pfennig gekostet hatte. Die Industrie steckte noch in den Kinderschuhen, und es gab für die Landwirte außer ihrer Wirtschaft keine Nebenverdienste wie vielfach heute. Butter wurde wenig gegessen und das selbstgebackene Brot mit Käse und Obstkraut verzehrt. Im Herbst geschlachtete Schweine brachte man vielfach nebst eingestampfter Butter mittels Fuhrwerk in die nächsten Städte wie Siegburg, Elberfeld, Barmen und Remscheid.

Viele tüchtige junge Landwirtssöhne wanderten durch Mangel an Verdienst aus; vor allem ins Wuppertal. So stammt heute eine Reihe angesehener Familien im Wuppertal aus dem Oberbergischen.

Der Verkehr, der allmählich auch die Landbezirke aufschloß, hat es mit sich gebracht, daß sich vieles auf dem Lande gegen früher gebessert hat. Vor allen Dingen ist die erfreuliche Feststellung zu machen, daß heute viel größerer Wert auf Sauberkeit gelegt wird; das Strohdach ist verschwunden, die Dorfumzäunung und mit ihr die Halbtüre, die hier und da noch anzutreffen ist, gehören fast der Vergangenheit an, und die Düngerstätten sind fast überall durch niedrige Mauern eingefaßt. Die ganzen Verbesserungen zeugen von größerem Einkommen und gesegneterem Wohlstande, nicht zuletzt durch großen Fleiß errungen. Hieran sind in erster Linie die landwirtschaftlichen Schulen beteiligt. Vollmerhausen, Much und Waldbröl unterrichten in den Wintermonaten die jungen Landwirtssöhne in allem Wissenswerten. Die gute Volksschulbildung hat den Grund zur selbsttätigen Berufsfortbildung gelegt. Die Ernteerträge sind durch richtige Bearbeitung und Düngung der Liegenschaften gewaltig gesteigert worden, Molkereien unterstützen die Landwirte, Versicherungen bewahren sie vor dem Ruin infolge Brand und Unglück, Genossenschaften schließen sie zusammen und bewirken billigere Einkäufe. Durch Gebrauch von modernen landwirtschaftlichen Maschinen wird viel menschliche Kraft erspart, die auf andere Art wieder gut Verwendung finden kann. Die blühende oberbergische Industrie verschafft vielen jungen Landwirtssöhnen lohnende Beschäftigung und sorgt gleichzeitig für guten Absatz der landwirtschaftlichen Erzeugnisse. Die Elektrizität macht dem Landwirt das Leben immer angenehmer, mit Freude und Stolz blickt er auf sein Besitztum.

Gründlich will die Landwirtschaft erlernt sein. Der Landwirt erkennt heute mehr denn je den Wert der Schulbildung, was die Anhänglichkeit an ihre Volksschule und der übergroße Andrang zu den landwirtschaftlichen Schulen bezeugen.

Tarifstreit der Kaufmannsgehilfen im rhein.-westf. Baugewerbe.

WG. **Essen**, 26. Okt. Vom Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verband wird uns mitgeteilt, daß das am 24. Oktober erzielte Verhandlungsergebnis die große Mehrheit der Kaufmannsgehilfen im Baugewerbe sicherlich nicht voll befriedigen könne. Der Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband und der Verband der weiblichen Handels- und Büroangestellten, die die weitaus größte Anzahl der kaufmännischen Angestellten im Baugewerbe organisiert haben, haben sich deshalb außerstande gesehen, die von den Unternehmern verlangte Erklärung abzugeben, sich für die Annahme des Verhandlungsergebnisses einzusetzen. Der D. H. V. wird vielmehr veranlassen, daß die kaufmännischen Angestellten des Baugewerbes in allen Orten des rhein.-westf. Industriegebietes in den nächsten Tagen zu Beratungen einberufen werden.

Brief aus dem Homburger Land.

Oberbergische Krumbiere. — Wuppertal und Homburger Land. Ein Rekordsommer. — Rivalität der oberbergischen Kreise.

WG. **Wiehl**, 23. Oktober.

Man kann wirklich nicht sagen, daß der Wettergott den Bauern in „Haferspanien" in diesem Jahre ungünstig gesonnen gewesen ist. Sie haben restlos die gesamte Getreide- und Hackfruchternte trocken unter Dach und Fach bekommen. Besonders die Erpels" sind ausgezeichnet geraten und nach langer Zeit konnten die beliebten Knollen wieder mal nach auswärts, und zwar recht viel davon ins Wuppertal rollen, dessen Bewohner ja von jeher eine besondere Vorliebe für die oberbergischen und speziell für die homburgischen „Krumbiere" gehabt haben, besonders in den letzten Kriegs- und ersten Nachkriegsjahren, wo der „Homburger Expreß" kaum die Last der täglich gehamsterten landwirtschaftlichen Erzeugnisse fassen konnte. Diese damals trotz aller behördlichen Verbote bewiesene Hilfsbereitschaft der Homburger hat in anderer Weise reiche Früchte getragen: Begünstigt vom schönsten Sommerwetter, haben die Sommerfrischen noch nie den Zulauf aus dem Wuppertal gehabt wie in diesem Jahre.

Wie günstig der Wettergott diesmal gesonnen war, geht aus dem Bericht der metereologischen Station in Wiehl hervor, die im September 1928 nur sieben Regentage mit einer Gesamtniederschlagsmenge von 40,9 Millimeter gegenüber 117,5 Millimeter im Vorjahr zu verzeichnen hatte. Schloß Homburg mit seinem Heimatmuseum und die Tropfsteinhöhle in Wiehl wiesen beide einen Rekordbesuch auf. Beide werden im nächsten Jahre sich dem Besucher in vergrößerten und verschönerten Gewand präsentieren. Die Tropfsteinhöhle erhält unmittelbar am Eingang ein neues Wirtschaftsgebäude, dessen Pläne zurzeit den Wiehler Gemeinderat und ihren tatkräftigen Bürgermeister eingehend beschäftigen, aber im nächsten Frühjahr bereits verwirklicht sein sollen.

Die endlose Zahl der Wochenendautomobile vor den Hotels und Restaurants in Wiehl, Bielstein und Nümbrecht, die jetzt schon in der großen Mehrzahl das Wuppertaler Heimatzeichen IV trugen, wird sich dann sicher verdoppeln.

Der rührige Verkehrsverein Drabenderhöhe und die Bielsteiner Interessenten haben es fertig gebracht, daß vor 14 Tagen nach Fertigstellung der neuen Postkraftwagenhalle in Bielstein eine direkte, durchgehende Verbindung nach Köln geschaffen worden ist, die es den Landbewohnern ermöglicht, billiger als in der Polsterklasse der Eisenbahn die Kölner Theater zu besuchen und doch noch abends zurückzugelangen. Man fragt sich bei dieser Gelegenheit, wo die großzügige Unterstützung geblieben ist, die damals im März 1927 bei der ersten Presseverbefahrt vom Elberfelder Verkehrsverein in Aussicht gestellt wurde? Für das ganze Oberbergische natürlich! Oder sollte dieses bereits mit Wipperfürth aufhören; dessen Landrat in unermüdlicher Arbeit es fertiggebracht hat, die Einrichtung einer durchgehenden Kraftomnibuslinie Wuppertal-Wipperfürth-Much-Siegburg-Siebengebirge unter fast völliger Vermeidung des Kreises Gummersbach (!) durchzusetzen? Gewiß ist erreicht worden, daß weitere Zugpaare von Waldbröl bis Bohwinkel und zurück durchgehend eingelegt und glücklicherweise auch im Winterfahrplan beibehalten wurden, aber erst auf energisches Betreiben der Gummersbacher und Waldbröler Kreisbehörden, die an besseren Verbindungen von und nach dem Oberbergischen natürlich das größte Interesse haben, um den Zuzug der Sommerfrischler immer mehr in das schöne Ländchen zu lenken. Aber Elberfeld???

In den Homburger Gemeinderäten herrscht wieder reges Leben. Nümbrecht hat sogar wieder eine Sensation. Dort wußten die Gemeindeväter in ihrer Mehrzahl nicht, daß die nach dem Kriege von privater Seite neugegründete Rektoratschule, die später dauernd behördliche Zuwendungen erhielt, hierdurch inzwischen in den Betrieb der Gemeinde übergegangen war. Trotzdem der Landrat des Kreises Gummersbach und der Bürgermeister eingehend den rechtlichen Sachverhalt darlegten, stimmte die Mehrzahl gegen eine Bewilligung der recht hohen Schullasten — 10 000 Mark — wobei man dazu übersah, daß man durch die Ablehnung einen Freund und Gönner der Gemeinde, der die Hälfte der Kosten freiwillig spendete, vor den Kopf stieß und ihn zur Zurücknahme seiner Spende veranlaßte. Resultat: Zwangsetatisierung und damit bedeutend höhere Steuerzuschläge, die man hätte vermeiden können.

Die Gemeinde Wiehl ist, nachdem sie ihre Aggerortschaften in langjähriger Arbeit durch alle möglichen Institutionen einigermaßen befriedigt hat, nunmehr daran gegangen, die um den „Mittelpunkt der Erde" gelegenen, kleinen Ortschaften in ein gemeinsames Lichtleitungsnetz einzubeziehen, und zwar mit dem Erfolg, daß sich noch kleinere, bisher selbständige Lichtgenossenschaften der großen Gemeindeanlage freiwillig anschließen. Das Wegenetz ist allenthalben sehr verbessert worden; jetzt kommt auch das von allen Passanten, ob Fußgänger, Radfahrer, Motorradfahrer und Automobilisten, gleichgefürchtete Straßenstück Alperbrück an die Reihe.

Bielstein endlich, das im Ort selbst ein schönes, neues Wegenetz in den letzten Jahren angelegt hat, ohne dabei die Interessen der an deren Gemeindeorte außer Acht zu lassen, hat jetzt die Früchte dieser Arbeit reifen. Eine umfassende Neubautätigkeit hat in dem vorstrebenden Ort eingesetzt. Der Verwaltungssitz von Drabenderhöhe soll groß und stark bestehen, wenn einmal in einigen Jahren bei der Neueinteilung der Gemeinden, die auch im Homburgischen nicht übergangen werden kann, der Kampf um die Verwaltungsherrschaft entbrennen wird, bei dem Wiehl der Hauptrivale sein dürfte.

Die evangelische Gemeinde Marienberghausen verliert in Kürze ihren Pfarrer Stocher, der nach zehnjähriger, fruchtbringender Tätigkeit einem Ruf nach Elberfeld gefolgt ist. Man sieht ihn natürlich ungern scheiden. — Am 6. Januar soll unserem Heimatdichter und langjährigen Mitarbeiter unseres Blattes, Herrn Wilhelm Idel, eine Gedenkfeier in Wiehl bereitet werden. Der Verstorbene hätte dann seinen 80. Geburtstag feiern können. Träger der Feier sind die Gemeinde Wiehl und der Berufsschichtsverein, der aus seiner kürzlich stattgefundenen Hauptttagung in Dieringhausen auf ein erfolgreiches Arbeitsjahr zurückblicken konnte.

Ruinen eines Hammerwerks in der Bevertalsperre.



Wir brachten schon in den letzten Wochen einige Bilder von bergischen Talsperren, die infolge des trockenen Sommers vielfach leer gelaufen sind. Heute können wir unseren Lesern eine interessante Abbildung vorlegen, die einen Teil der Bevertalsperre wiedergibt. Im Hintergrunde bemerkt man altes Gemäuer und ein Mühlrad, Reste eines alten Hammerwerkes, das seinerzeit dem Talsperrenbau geopfert wurde und jetzt wieder als Zeuge vergangener Generationen zum Vorschein kam. Die Trockenheit hat in derselben Sperre auch den gemauerten Bogen einer kleinen Brücke hervortreten lassen, die über den Beverbach führte.

Kleine Bergische Chronik.

WG. **Velbert**, 22. Okt. Die Zweimarkgewinne der Jugendherbergs-Lotterie, die bis zum 31. Oktober 1928 nicht abgeholt sind, gehen wieder an den Verband zurück. Bekanntlich entfällt auf diejenigen Lose ein Zweimarkgewinn, deren Nummern am Ende eine 5 haben.

WG. **Hilgen**, 26. Okt. Die seinerzeit unter dringenden Verdacht der Brandstiftung festgenommenen Gebrüder B. aus Bechhausen sind kürzlich wieder aus der Haft entlassen worden. Dem Vernehmen nach ist das Untersuchungsverfahren jedoch noch nicht abgeschlossen.

WG. **Dieringhausen**, 26. Okt. Der Denkmalsausschuß hat beschlossen, die Einweihungsfeier, zu welcher alle Vereine Dieringhausens teilnehmen werden, am 25. November (Totensonntag) zu begehen.

Wetterbericht.

Freitag, den 26. Oktober, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. reduz.	Wind	Wetter	Temp.
Borkum	755.9	SSW schwach	bedeckt	
Hamburg	757.6	SSO leicht	Nebel	
Swinemünde	759.5	still	wolkig	
Danzig	761.1	SSO leise	Nebel	
Aachen	757.2	SSW leicht	wolkig	
Frankfurt-M.	758.3	still	Nebel	
Hannover	757.6	SSO leise	Nebel	
Berlin	759.0	S leise	wolkig	
Breslau	761.2	OSO leicht	heiter	
München	762.0	still	klar	
Zugspitze *)	528.2	S schwach	heiter	
Brocken *)	672.8	SW frisch	Nebel	
Kahler Asten	670.7	SSW mäßig	Regen	
Wilsingen	755.4	S schwach	bewölkt	
Brüssel	756.3	SSW leicht	wolkig	
London	752.7	SW mäßig	Regen	
Yarmouth	752.4	SSW schwach	zieml. heiter	
Plymouth	747.6	S steif	Regen	
Paris	757.2	WSW leise	bedeckt	
Toulouse	758.3	W leise	Regen	
Madrid	—	—	—	
Zürich	760.7	NW leise	wolkig	
Genf	—	—	—	
Lugano	762.9	N leise	bedeckt	
Genua	—	—	—	
Rom	762.9	SSO leise	klar	
Messina	762.1	still	heiter	
Wien	762.1	still	Nebel	
Budapest	765.4	still	klar	
Warschau	763.9	SO leicht	Nebel	
Kopenhagen	759.0	S leise	Nebel	
Stockholm	759.4	WSW leise	bedeckt	
Haparanda	759.4	SSW leicht	Nebel	

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	761.0	760.9	756.4
Temperatur	13.1	11.3	10.0
Wind	SSW leicht	S leicht	S leicht
Wetter	Regen	zieml. heiter	bedeckt

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . . 0,3 mm
Höchste Temperatur gestern 13,7
Niedrigste Temperatur heute früh 9,5

Ein neues kräftiges Tiefdruckgebiet dringt von Großbritannien vor, während sich das Hochdruckgebiet im Südosten Europas zurückgezogen hat. In Deutschland war es heute früh im Süden vielfach heiter, sonst wolkig oder trübe, aber nur vereinzelt regnerisch. Die Morgentemperaturen lagen im allgemeinen zwischen 7 und 12 Grad. Auf Kahle Asten meldet mäßigen Südwestwind, Regen und 8 Grad Wärme.

Wetteraussichten bis Sonntag:

Wieder veränderlich, erneute Regenfälle und fortgesetzt mild.

Bei dieser „Übergangszeit"

sind Erkältungen an der Tagesordnung. Kaum fängt das Heizen an, schon sind Schnupfen und Grippe da. Schnell Forman! Forman ist das beste und einfachste Mittel gegen Schnupfen. Forman wirkt frappant! Sie bekommen Forman für 60 Pfennig in jeder Apotheke und jeder Drogerie.

...gefürchtete Straßenstück ...
...die Reihe.
... endlich, das im Ort selbst ...
... Wegenetz in den letzten Jahren ...
...ne dabei die Interessen der ...
...orte außer Acht zu lassen, ...
... dieser Arbeit reißen. Eine ...
...autätigkeit hat in dem ...
...rt eingesetzt. Der Verwaltungs...
...derhöhe soll groß und stark ...
...mal in einigen Jahren bei ...
...er Gemeinden, die auch im Hoch...
... übergangen werden kann, ...
... die Verwaltungsor...
...ntbrennen wird, bei dem ...
... sein dürfte.
...sche Gemeinde Marienberg...
...rt in Kürze ihren Pfarrer ...
...hnjähriger, fruchtbringender ...
...ß nach Elberfeld gefolgt ist, ...
...lich ungern scheiden. — Am ...
...serem Heimatdichter und ...
...eiter unseres Blattes. ...
... eine Gedenkfeier in Wiehl ...
...er Verstorbene hätte dann ...
...eiern können. Träger der ...
...e Wiehl und der Bergische ...
...r aus seiner kürzlich stattge...
...ung in Dieringhausen auf ...
...eitsjahr zurückblicken konnte.

Bergische Chronik.

22. Okt. Die Zweimarkgewinne ...
...rbergs-Lotterie, die ...
... 1928 nicht abgeholt sind, ...
...Verband zurück. Bekanntlich ...
...gen Lose ein Zweimarkgewinn ...
...am Ende eine 5 haben.
...6. Okt. Die seinerzeit unter ...
...cht der Brandstiftung festgenom...
...B. aus Bechhausen sind kürzlich ...
...r Haft entlassen worden. ...
... nach ist das Untersuchungsver...
... nicht abgeschlossen.
...hausen, 26. Okt. Der Denkmals...
...schlossen, die Einweihungsfeier, ...
...eine Dieringhausens teilnehmen ...
... November (Totensonntag) ...

Wetterbericht.

26. Oktober, 8 Uhr morgens.

	Wind	Wetter	
	SSW schwach	bedeckt	
	SSO leicht	Nebel	
	still	wolkig	
	SSO leise	Nebel	
	SSW leicht	wolkig	
	still	Nebel	
	SSO leise	Nebel	
	S leise	wolkig	
	OSO leicht	heiter	
	still	klar	
	S schwach	heiter	
	SW frisch	Nebel	
	SSW mäßig	Regen	
	S schwach	bewölkt	
	SSW leicht	wolkig	
	SW mäßig	Regen	
	SSW schwach	ziemt. heiter	
	S steif	Regen	
	WSW leise	bedeckt	
	W leise	Regen	
	—	—	
	NW leise	wolkig	
	—	—	
	N leise	bedeckt	
	—	—	
	SSO leise	klar	
	still	heiter	
	still	Nebel	
	still	klar	
	SO leicht	Nebel	
	S leise	Nebel	
	WSW leise	bedeckt	
	SSW leicht	Nebel	

Höhenstationen nicht reduziert.

...tungen in Elberfeld.

...ern	Gestern	Heute
...nachm.	9½ Uhr abends	7½ Uhr morg.
...0	760.9	756.4
...1	11.3	10.0
...leicht	S leicht	S leicht
...en	ziemt. heiter	bedeckt

...ten 24 Stunden . . . . 0.3 mm
...gestern 15.7
...r heute früh 9.5

...tiges Tiefdruckgebiet drängt ...
...r, während sich das Hochdruck...
...n Europas zurückgezogen hat, ...
...r es heute früh im Süden ...
...wolkig oder trübe, aber nur ...
... Die Morgentemperaturen lagen ...
...wischen 7 und 12 Grad. ...
...t mäßigen Südwestwind, ...
...ie.
...ssichten bis Sonntag:
...derlich, erneute Regen...
...setzt mild.

...it"
...n an,
...nan!
...pfen.
...n für
...erie.



Samstags haben wir auch über Mittag geöffnet.

Freudestrahlend

werden Sie unser Haus verlassen.

Sie werden entzückt sein über die Schönheit, Qualität u. Preiswürdigkeit unserer Fertigkleidung.

Außer den in unserer eigenen modern angelegten Kleiderfabrik hergestellten Erzeugnissen führen wir noch für Elberfeld im Alleinverkauf den weltbekannten Mantel

„AQUATITE" Berlin—London
ferner die Markenmäntel
„AQUASTRELLA" Berlin
„NICHOLSON" London
„RODEX" London

Wann dürfen wir Sie erwarten?

Fritzsche
Elberfeld.

b296



Theken-Aufsätze
allerfeinster Ausführung
Stützen aus echtem Alpaka-Silber mit feinstem Kristallglas konkurrenzlos billig. 128
Schaufenster-Artikel
für alle Branchen sofort lieferbar.
Carl Delhas, Elberfeld
...str. 98. Nähe der Hofaue.
...et 1902. Fernruf 43.

...ccm Dunelt
...— . . . . Mk. 900.—
...ccm AJS,
seitlich gesteuert
statt Mk. 1800.— . . . . Mk. 1300.—
350 ccm AJS O.H.V.
statt Mk. 1400.— . . . . Mk. 1300.—
Dr. Fritz Funkenberg, Elberfeld,
Königstr. 87, Tel. 9840/8477. h307

Ia Tafelbutter
à Pfd. ca. 1.60 M je Pfd., in Postkolli v. 9 Pfd. sowie fand. gerupfte
Hafermastgänse
je Pfd. 1.— M, versendet geg. Nachnahme
J. Guttack, Heydekrug (Memelland). a6

Kronleuchter



größte Auswahl, billigste Preise.
Specht,
Elektr.-Ges. m. b. H.
Barmen, j159
Gemarkerufer 18

Wohlgemuth
Elberfeld.
Ecke Walter-Rathenau-straße **Erholungsstr. 7** Ecke Walter-Rathenau-straße
I. Etage

Die besten Qualitäten in großer Auswahl zu den billigsten Preisen in
Damen- u. Herrenstoffen, Seide, Samt, Wolle, Plüsch, Pelzimitationen, Futterstoffen u.s.w.

Ein Gelegenheitsposten neu eingetroffen, für Decken, Sofabezüge und Kissen, in uni und farbigen Plüschen, Pelzimitationen für Damen- und Kindermäntel und Besätze, in Resten von 50 cm bis 4 Meter. j154

Ford-Ersatzteile Reparaturen
Spezial-Maschinen
Spezial-Monteure
daher
schnelle Bedienung
Offiz. Vertreter:
Wilh. Vonzumhoff
BARMEN, ALLEE 224
Telephon 7845/46.
419b

Weißes Papier
billig abzugeben. Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50.

8 billige Schuh-Tage

Besichtigen Sie
...nsere Schaufenster!
Alle Worte sind vergebens, wenn Sie sich nicht selbst überzeugen.

Siemons
ELBERFELD WALL 31

Grosse Posten **Schuhwaren**
kauften wir spottbillig ein. Die Vorteile sollen restlos unserer Kundschaft zugute kommen!

Rasputins Glück und Ende.

I.

Die Ermordung Rasputins.

Mein Vater am Zarenhofe.

Von Maria Rasputin.

Copyright by United Press Associations of America.
Nachdruck auch im Auszug verboten.

Wenn ich von meiner Kindheit in meinem sibirischen Heimatdorfe Pokropskoje absehe, so habe ich mit meinem Vater in besonders enger Verbundenheit von 1909 bis 1916 in Petersburg zusammen gelebt, also in den Jahren, in denen er am häufigsten den kaiserlichen Hof besuchte und in denen sich recht eigentlich die Legende um seine Person gebildet hat.

Indem ich auf der einen Seite eine Idealisierung seiner Persönlichkeit vermeide, auf der anderen mich aber vor den Verleumdungen hüte, mit denen ihn eine Anzahl seiner Feinde verfolgt hat, bin ich in der Lage, sein wahres Bild zu zeichnen, das ihn in seinen Lebensgewohnheiten zeigt und das den Einfluß seiner Persönlichkeit und seine politische Betätigung erkennen läßt.

Die Geschichte, wie mein Vater als einfacher Bauer, der er doch war, nach Petersburg kam und dort den Zaren kennenlernte, klingt erstaunlich genug. Mein Vater war auf einer seiner gewöhnlichen Wanderungen nach der Hauptstadt gekommen und hatte sich dort, wie er es stets zu tun pflegte, zum Gebet in eine Kirche begeben. Er war so in seine Andacht vertieft und betete mit solcher Inbrunst, daß er dem Bischof Feofan, der vorübergina, auffiel, der ihn in der Folge ansprach. Der Bischof war über den tiefen Glauben meines Vaters höchst erstaunt und vielleicht auch durch seine Augen fasziniert. Er sprach dann wiederholt mit ihm und stellte ihn eines Tages dem Großfürsten Nikolaus, dem späteren Oberkommandierenden der russischen Armee, vor. Mein Vater verkündete dem Großfürsten, daß sich in seiner Familie am folgenden Tage etwas Ungewöhnliches zutragen würde. Ich entsinne mich nicht mehr, was es war, denn ich war damals noch ein kleines Kind, aber seine Prophezeiung trat ein und der Großfürst sah in meinem Vater einen gottbegnadeten Heiligen. Damals wurde der kleine Zarewitsch Alexis schwer krank. Er war von Natur aus schwächlich und neigte stets zu Anfällen, und die Kunst aller Spezialisten hatte bisher versagt. Anna Wirubowa, die erste Ehrendame der Zarin, hörte von meinem Vater und schlug vor, ihn zu rufen, da er vielleicht helfen könnte. Es besteht kein Zweifel, daß mein Vater eine seltene Gabe besaß, die manche Suggestion nennen, und daß es ihm oft gelang, schwere Krankheiten zu bannen. Diese Gabe der Krankenheilung verschaffte meinem Vater die Freundschaft des Herrscherpaares, und keineswegs irgendwelche unmoralischen Einflüsse, die er über sie oder ihre Tochter ausgeübt hätte. Viele Male rettete mein Vater den Thronerben vom Tode. Wie wäre es da möglich gewesen, daß sich die Eltern eines so reizenden Kindes nicht dankbar erweisen sollten? Nach all dem dürfte es nicht schwer sein, zu verstehen, weshalb mein Vater im Palaste der bedeutendste Mann wurde. Sein Haus hatte eine eigene telephonische Privatverbindung mit dem Zarenschloß, so daß er jeden Augenblick gerufen werden konnte. Nach und nach wurde sein Einfluß auf die Zarin immer stärker, und da der Zar stets das tat, was seine Frau ihm riet, so wurde Rasputin der eigentliche Herrscher in Rußland.

Bei der Beurteilung meines Vaters vergißt man nur zu oft, daß er eigentlich nur ein Bauer mit bescheidenen Ansprüchen, einfachen Gefühlen und primitiven Instinkten war. Als er in die Hauptstadt kam, hatte er noch nie einen Tropfen Wein getrunken, den man in Sibirien nicht kennt, wo wir nichts anderes als Kwas (ein aus Hefe und Brot hergestelltes leichtes Getränk) tranken. Er hatte ebenso wenig eine Ahnung von dem Glanz der Paläste, in denen er Aufnahme finden sollte, wie von der Freiheit der Sitten, die in der eleganten und raffinierten Petersburger Gesellschaft herrschten. Nicht er ist es also gewesen, der die Petersburger verführt hat, sondern es war Petersburg, das sein Leben auf den Kopf gestellt hat. In Pokrowskoje kümmerte sich mein Vater nur um seine Pferde, die Felder, die Ernten und die Holzfuhren. In Petersburg wurde er sogleich verhimmelt und von tausend Bittstellern belagert, und er war von Frauen umgeben, die an seine prophetischen Gaben glaubten, während ihn gleichzeitig eine Meute von Feinden hetzte, die seinen Einfluß auf den Zaren und die Zarin fürchtete. Aus dem einfachen Muschik, der er gewesen, aus dem Staretz, zu dem die Bauern wegen der wunderbaren Heilungen, die ihm gelungen waren, von weit her kamen, wurde er jetzt erst der Rasputin der Legende, der Vertraute der Kaiserin, der Minister ernannte und über die Staatsgewalt verfügte. Als er nach Petersburg kam, trug er noch die russische Leinenbluse, die weiten Hosen und die hohen Stiefel des Bauern. Ein Jahr darauf war er nur noch in Seidenblusen gekleidet, die ihm seine Verehrerinnen mit Stickereien verziert hatten. Wenn er abends ausging, so trug er Lackstiefel und Pelzmäntel aus Nerz und Zobel und benutzte Automobile, die ihm seine Freunde und Anhänger nur zu gern zur Verfügung stellten. Wenn sich aber auch seine äußeren Lebensumstände noch so sehr änderten, so blieb er doch im Grunde stets derselbe. Seine Stärke bestand nicht nur in der Faszinationskraft des Blickes, der sein Gegenüber erschauern ließ, sondern ebenso sehr in seiner Einfachheit, in seiner offenen Art zu sprechen und in der unabhängigen und freien Art seines Wesens, die er sich bis an das Ende bewahrt hat. Ich war dabei, wie er Fürsten, die er zum ersten Male traf, mit „Du" anredete und umarmte. Man erzählt von einem Höfling, er habe Nikolaus II. auf die Frage, wie spät es sei, geantwortet: „So spät, wie es Ew. Majestät gefällt." Mein Vater hat dem Zaren und der Zarin stets gesagt, was die Stunde geschlagen hatte. Sein Einfluß erklärt sich ebenso sehr aus seinem Freimut, wie aus seiner Willenskraft.

Wir, mein Vater, meine Schwester Varia und ich mit zwei Dienstmädchen, Dunia und Katia, wohnten in einer Vier-Zimmer-Wohnung in der Gorochowaja-Straße. Dort empfing mein Vater in seinem kleinen Arbeitszimmer oder in unserem Eßzimmer vom frühen Morgen an die unzähligen Besucher, die kamen, um ihn um Rat oder Hilfe anzugehen. Seine Besucher bestanden aus Leuten aller Art: Arme und Reiche, Juden und Rechtgläubige, Fürsten, Generale und Bauern. Die einen kamen und baten um Rat, die anderen wollten ein Heilmittel und wieder andere baten um eine Empfehlung oder eine Fürsprache bei der Regierung. Wie zahlreich die Besucher auch immer waren — es hat Tage gegeben, an denen wir bis zu zweihundert gezählt haben —, stets hörte mein Vater sie geduldig an, versprach seine Hilfe, schrieb Empfehlungsbriefe und nahm von dem Reichen ein Geschenk an, das er dem Armen weitergab. Alle, die ihn gekannt haben, werden bestätigen, daß das Geld für ihn keinen Wert besaß: er nahm es mit demselben Gleichmut an, mit dem er es wieder verteilte. Er lebte in den Tag hinein, ohne sich den Kopf darüber zu zerbrechen, was der nächste bringen würde. Nach seinem Tode besaßen meine Schwester und ich kaum ein paar tausend Rubel. Wenn uns die Zarin nicht geholfen hätte, weiß ich nicht, was aus uns geworden wäre.

Während der Sprechstunde klingelte das Telephon sehr häufig bei uns. Es war der Minister des Inneren Protopopow oder unsere Freundin Anna Wirubowa, die Ehrendame der Kaiserin, oder auch der Fürst Jussupow, der nur hinter dem Rücken seiner Familie mit uns verkehrte und der in Wirklichkeit die Ermordung meines Vaters plante, die ihm auch dann später, am 16. Dezember 1916, im Kellergeschoß seines Palastes gelang.

Häufig wurde auch von dem Alexander-Palast in Jarskoje Selo, der Residenz der Zarenfamilie, angerufen und mein Vater dorthin bestellt. Wenn der junge Kronprinz Alexei, der häufig unter Anfällen der Bluterkrankheit litt, sich nicht wohl fühlte, dann ließ die Zarin sogleich meinen Vater benachrichtigen, damit er versuche, die Blutungen zum Stillstand zu bringen. Wenige Minuten nach dem Anruf erschien dann ein Hofautomobil, um meinen Vater abzuholen.

Wie stand es zu dieser Zeit um den politischen Einfluß meines Vaters? Die Untersuchung, die auf Anordnung der provisorischen Regierung von dem Unterstaatsanwalt Rudniew vorgenommen wurde, hat festgestellt, daß mein Vater sich nie direkt in politische Angelegenheiten eingemischt hat und daß die von seinen Feinden erhobenen Beschuldigungen, er habe Verrat verübt, jeglicher Grundlage entbehren. Dagegen steht fest, daß mein Vater dem Kaiser Persönlichkeiten wie Protopopow, den Patriarchen Pitirim und den Bischof Barnabas empfohlen hat. Ich habe auch mit eigenen Augen gesehen, wie er im Jahre 1914 eine Reihe von Telegrammen an den Kaiser aufsetzte, in denen er ihn anflehte, den Krieg um jeden Preis zu vermeiden. Als er erfuhr, daß der Befehl zur allgemeinen Mobilmachung gegeben war, schrieb er dem Zaren die folgenden prophetischen Worte: „Ein furchtbares Unwetter bedroht Rußland; Unheil und Leiden ohne Ende. Ich weiß, alle wollen den Krieg. Sie begreifen nicht, daß sie blindlings dem Abgrund zurennen. Rußland im eigenen Blut ertränkt, wird Qualen und endlose Trauer durchmachen . . ."

Später hat er auch die Bedeutung einer geordneten Lebensmittelversorgung vorausgesehen, deren Mängel dann zu den ersten Aufständen in Petersburg führten, und er hat über dieses Problem an die Zarin zahlreiche Briefe geschrieben.

Die Leute, gegen deren Pläne sich die Ratschläge meines Vaters richteten, versuchten natürlich bereits seit den ersten Jahren, ihn aus Petersburg zu entfernen. Die Liste würde endlos, wenn ich alle Versuche aufzählen wollte, die in dieser Richtung gemacht worden sind. Graf Kokowzew hat ihm als Ministerpräsident hunderttausend Rubel angeboten, wenn er sich bereit fände, Petersburg zu verlassen. Später versuchte eine politische Vereinigung „Der Verband der wahren Russen", den mein Vater lange unterstützt hatte, ihn zu entfernen. Der Mönch Iliodor versuchte, ihn durch die Gusseva ermorden zu lassen, der es auch in Pokrowskoje gelang, ihn durch einen Messerstich zu verletzen. Mehrere Großfürsten hatten auch seinen Untergang beschlossen.

Schließlich kamen seine Feinde zu der Ansicht, daß das einfachste Mittel, um ihn aus dem Wege zu schaffen, darin bestehe, ihn in den Augen des Kaisers und der Kaiserin zu kompromittieren. Er war von Frauen umgeben, die ihn bewunderten, er liebte den Tanz und besonders die Wetten der Zigeuner, die ihn ganz von Sinnen bringen konnten, er war leicht berauscht, liebte die schweren Weine Spaniens und der Krim, obwohl er sie schlecht vertrug, und bot so diesen Angriffen ein leichtes Ziel. Er wurde bald ständiger Gast in der „Villa Rodé", dem berühmten Petersburger Nachtrestaurant, und hatte sich nach kurzer Zeit [illegible] gewöhnt, jeden Abend auszugehen.

Man holte ihn ab oder lud ihn ein. [illegible] der Nacht fuhr er noch zu den Zigeunern, [illegible] Andronikow, der Minister Chwostow und [illegible] reiche andere hochgestellte Persönlichkeiten [illegible] hörten zu den ständigen Gefährten dieser [illegible] lichen Unternehmungen.

Besonders dazu angestellte Polizeibeamte verfaßten über diese nächtlichen Fahrten [illegible] zisse Berichte, die den einzigen Zweck [illegible] folgten, bei der Kaiserin Entrüstung zu [illegible]

Aber der Zar und die Zarin ließen sich [illegible] beirren. Nichts konnte ihr Vertrauen [illegible] schüttern.

Da entschlossen sich die Gegner [illegible] Vaters, zu den äußersten Mitteln zu [illegible] Der Abgeordnete Purischkewitsch, Großfürst Dimitri Pawlowitsch und Fürst Felix Jussupow machten sich die nächtlichen Ausflüge [illegible] Vaters zunutze, um den Hinterhalt [illegible] Moika vorzubereiten, in dem er durch [illegible] Kugeln aus ihren drei Revolvern den Tod finden sollte.

Der Nobelpreis für Medizin für Professor Charles Nic[illegible]

WTB. **Stockholm**, 25. Oktober. Die [illegible] konferenz des Carolinischen Instituts zu [illegible] holm beschloß heute abend, den diesjährigen Nobelpreis in Medizin dem Direktor des Pasteur-Instituts in Tunis, Professor Charles Nicolle, für seine Arbeit über das Fleck-Fieber zu erteilen.

Der Fall Löwenstein erledigt.

Eigener Drahtbericht.

WG. **Paris**, 26. Okt. Aus Boulogne-[illegible] wird gemeldet, daß der dortige Untersuchungsrichter das gerichtliche Verfahren in der Angelegenheit des Todes des Bankiers Löwenstein fallen gelassen habe, nachdem die Ermittlungen ergeben haben, daß Löwenstein [illegible] los durch einen Unfall das Leben eingebüßt habe.

Ein Heizer auf Kreuzer „Berlin" tödlich verunglückt.

TU. **Amsterdam**, 26. Okt. (Funkspruch.) Nach einem Telegramm aus Sabang ist auf dem deutschen Kreuzer „Berlin" der Heizer [illegible] durch elektrischen Strom tödlich verunglückt. Der Heizer war mit der Reinigung des Kessels beschäftigt und kam mit einem nassen Zuleitungsdraht in Berührung. Er wurde sofort getötet. Der Verunglückte wurde mit militärischen Ehren bestattet.

Steigen Sie eine Treppe
Sie sparen viel Geld!
Damen-u.Herrenstof[illegible]
für Kleider, Mäntel, Anzüge, Ulster, [illegible]

Ültzen
Wollenweber[illegible]
ELBERFELD
Poststr. 16.
Kein Laden,
wenig Spesen
daher so billig

Unerreicht BILLIG

Mantel
aus englisch gemustertem Stoff, modefarbige Dessins, moderne sportliche Form mit großem hochgestellten Bisonette-Pelzkragen und Kunstseiden-Passe.
24.50 Mark

Mantel
Pelz-Imitation, aus prima Nutria-Plüsch, ganz auf Damassé gefüttert, mit großem gezogenen Kragen, eine hervorragende Leistung.
29.00 Mark

Mantel
aus reinwollenem Ottomane, mit aparter Rücken-Biesen-Garnitur, ganz auf Kunstseiden-Damassé gefüttert, mit großem Nutria- oder Seal-elektric-Kragen.
36.00 Mark

Mantel
aus prima reinwollenem Ottomane, marineblau und schwarz, ganz auf Kunstseide gefüttert, mit großem hochgestellt. echt austral. Opossum-Kragen, auch in großen Weiten.
58.00 Mark

M. Strauss
BARMEN * MITTELSTR. 1-7 * REFORMIERTE KIRCHSTR.

...lhelm und Volksbegehren.

...Berliner „Germania" schreibt: „Durch ...fällt uns dieses Rundschreiben Nr 91 des ...helms" in die Hände, das zu studieren ...der Mühe wert ist. Die handschriftliche ...schrift dessen, der die Richtigkeit bestätigt, ... wir gesehen, so daß uns eine Fälschung ...schlossen scheint."

...rr Seldte führt im Schreiben aus ...eburg am 3. Oktober an die Führer der ...desverbände und selbst. Gaue u. a. aus:

Wir dürfen uns unsere Stahlhelm-...ee und unseren Volksentscheid nicht ...rfauen lassen. Wir dürfen uns nicht in ...e Abhängigkeit von Parteien, Verbänden und Personen begeben, die vielleicht politisch gerissener als die Stahlhelmführung, aber innerlich veraltet, verbraucht und vor allen Dingen als unfähig abgestellt sind. Wir müssen hellewach aufpassen, ... uns das Belastetsein der anderen nicht aufgebürdet wird. Wir müssen aufpassen, daß uns die ...ung nicht verschoben wird. Wir müssen ..., daß uns die Zielsetzung nicht in der ...chkeit versaut und vermurkelt ist, ehe wir überhaupt selbst herauskommen können. Darum Distanz von den anderen. Distanz, wir als die jugendfrischeren von den Leuten mit den alten Kamellen.

Wir, der Stahlhelm, will die Macht, will die zwei Punkte nur der Verfassungsänderung.

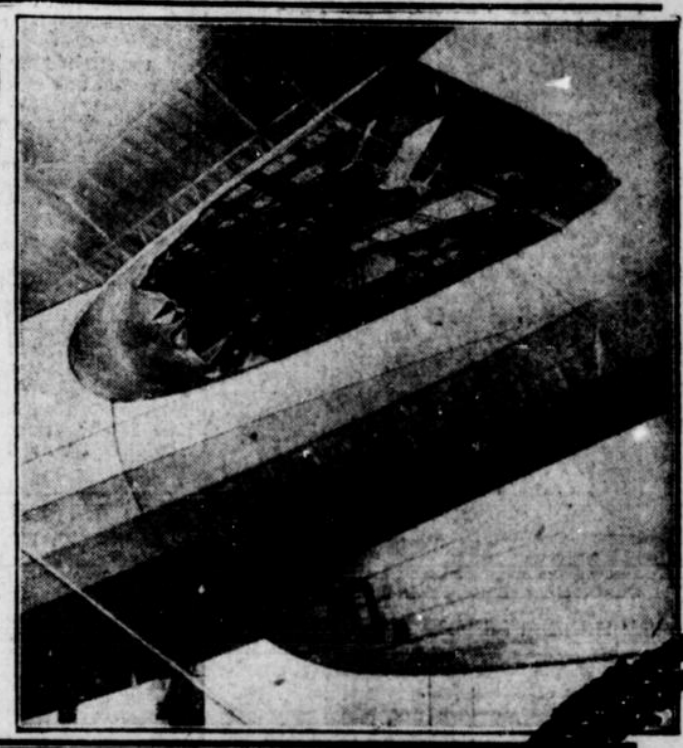
Die Linke brüllt schon: der Stahlhelm haßt den Staat, der Stahlhelm will die Verfassung gewaltsam beseitigen, der Stahlhelm will die Monarchie, das Kaiserreich.

Es gilt kälteste Vernunft einzusetzen, nur sehr vorbereitet und sorgfältig zu handeln, zu schreiben und zu sprechen.

Darum erhebe ich hiermit die Forderung, daß von jetzt ab alle Stahlhelmreden in der Oeffentlichkeit, die von Stahlhelmführern gehalten werden, der politischen Leitung des Bundes und den Bundesführern vorher vorgelegt werden.

Von der Bundesführung muß im Prinzip festgelegt werden, was in den nächsten Wochen als das politische Wollen des Stahlhelms schriftlich und mündlich herausgebracht und wie es herausgebracht wird.

Vom Ozeanflug des „Grafen Zeppelin"

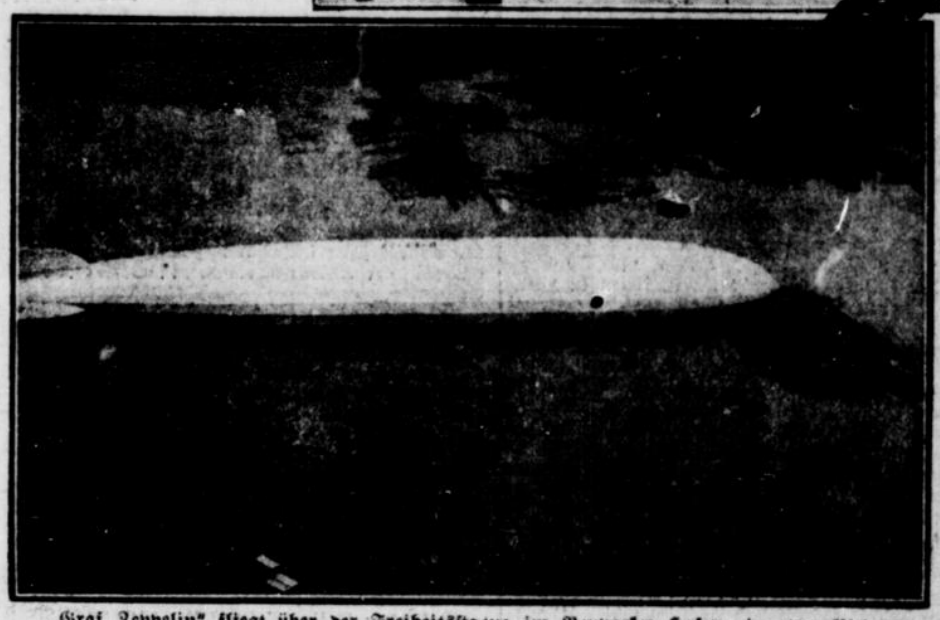


Den Elementen zum Trotz. Mit dieser Havarie hat sich der „Graf Zeppelin" im Sturm gehalten: Das mächtige Loch an der linken Stabilisierungsfläche.

Der Flugplatz Lakehurst vor der Ankunft des Zeppelin-Luftschiffes.



Man sieht rechts und links die ungeheuren Automobilmassen der Wartenden. Im Hintergrund die riesige Halle, bereit, den Zeppelin zu empfangen.



„Graf Zeppelin" fliegt über der Freiheitsstatue im Neuyorker Hafen in der Richtung Lakehurst.

Samstags zu

Etwas vollkommen Neues, Interessantes für Elberfeld!

Unsere Samstags-Angebote, die wir von jetzt an regelmäßig veröffentlichen werden, sind etwas ganz Besonderes!

Die Vorteile eines Kaufes von „Kaufmanns guten Qualitäten zu Kaufmanns niedrigen Preisen" die Sie üblicher Weise schon bei uns genießen, werden bei diesen Angeboten auf das höchste Maß gesteigert.

Hier ist die erste Kostprobe! Sie wird Ihnen gut munden! Und Sie davon überzeugen, daß es von jetzt an eine gute Sparmöglichkeit für Sie gibt:

Samstags zu

Dam.-Mantel
englische Art, gefällige Form,
19.75

Damen-Mantel
englische Art, mit Biberette-Bubikragen,
29.50

Damen-Mantel
englische Art mit Abseite, Herrenbesätzen, Seidensattel, Kragen, Revers und Stulpen Persianer-Imitation,
39.50

Ottoman-Mantel
ganz auf Kunstseide gefüttert, Deutsch-Electric-Bubikragen und Stulpen,
49.50

Gebrüder Kaufmann
ELBERFELD

Nachdruck von Wort und Bild verboten!

Wohlfahrtspostkarten der deutschen Nothilfe.



Die Reichspost hat dieser Tage Wohlfahrtspostkarten der Deutschen Nothilfe zu 8 Pfg. zur Ausgabe gebracht, die zum Preise von 15 Pfg. an allen Postschaltern erhältlich sind.

Unter Anklage der fahrlässigen Tötung.

Verschärfte Strafe in der Berufungsinstanz.

Ein trauriges Ende fand eine Vergnügungsfahrt, die der Weingroßhändler Alex H. von Elberfeld am 5. Mai nachmittags in seinem Auto mit einigen Bekannten nach Schloß Aprath unternahm. Die Fahrt ging zunächst nach Barmen, weil sich dort noch jemand anschließen wollte, dann über Haßlinghausen, Horath und Dönberg. In der oberen Kohlstraße kamen ihnen in ziemlich schneller Fahrt zwei Motorradfahrer entgegen. Sie fuhren, von ihrer Fahrtrichtung aus gesehen, vorschriftsmäßig auf der rechten Straßenseite, während H. nach seiner Angabe 40 bis höchstens 45 Kilometer fahrend, die Mitte der Straße benutzte. Die Straße soll mit neuem Schotter belegt und besonders an einer Stelle ohne Gefahr für die Gummibereifung von Kraftwagen nicht befahrbar gewesen sein. Aus diesem Grunde wollte H. mit einer kurzen Linksschwenkung die unbefahrbare Stelle umgehen, inzwischen hatte einer der Motorradfahrer, der Maschinenschlosser Werner König, sich ihm soweit genähert, daß ein Zusammenstoß der beiden Fahrzeuge unvermeidlich erschien. König wollte den Zusammenstoß noch im letzten Augenblick verhindern, daß er sein Motorrad in den Chausseegraben steuerte, aber es war bereits zu spät. Seine Maschine streifte noch die Radnabe des Kraftwagens und er bekam einen so gewaltigen Stoß, daß er weit zur Seite geschleudert wurde. Aber auch der Kraftwagen des H. sauste in den Graben und wurde schwer beschädigt. Hilfe war bald zur Stelle. König, der schwer verletzt war, wurde von den auf ihm liegenden Radtrümmern befreit und nach Elberfeld ins St. Josefshospital gebracht, aber schon vier Tage nach seiner Einlieferung starb er.

Die Schuld an diesem traurigen Unglücksfall wurde H. beigemessen. Es wurde ihm als Fehler vorgeworfen, daß er, wenn er nicht durch den Schotter fahren wollte, hätte halten und die Motorradfahrer, die er doch schon von weitem gesehen hatte, hätte vorbeifahren lassen müssen, auch soll er stark unter dem Einflusse genossenen Alkohols gestanden haben. Er wurde daher wegen fahrlässiger Tötung unter Anklage gestellt und im August ds. Js. vom erweiterten Schöffengericht zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt. Gegen dieses Urteil hatten sowohl er als auch der Staatsanwalt Berufung eingelegt, und demzufolge kam die Sache gestern vor der Großen Strafkammer nochmal zur Verhandlung. H. führte zu seiner Entlastung an, während er angesichts der ihm auf der Straße entgegenkommenden Motorradfahrer seine Fahrgeschwindigkeit ermäßigt gehabt habe, seien die Motorradfahrer mit unverminderter Geschwindigkeit auf ihn zugekommen, und er habe infolgedessen scharf bremsen müssen. Infolgedessen habe sein Wagen eine kleine Wendung nach links gemacht. Aber dieser hätte er durch eine Steuerung nach rechts sofort wieder abhelfen können, wenn nicht in demselben Augenblick der Reifen seines linken Vorderrades durch spitze Schottersteine beschädigt worden und geplatzt wäre. Dadurch aber habe der Wagen naturgemäß plötzlich einen weiteren Ruck nach links gemacht, und nun sei der Zusammenstoß nicht mehr zu vermeiden gewesen. Aber auch das Berufungsgericht hielt H. für schuldig, er habe zweifellos unter dem unheilvollen Einfluß des genossenen Alkohols gestanden, der seine Aufmerksamkeit jedenfalls abgelenkt habe. Die vom Schöffengericht erkannte Strafe hielt es nicht für ausreichend, es erkannte vielmehr unter Verwerfung der Berufung des H. auf eine Gefängnisstrafe von 9 Monaten.

Anklage wegen Totschlags nach 11 Jahren.

Berlin, 25. Okt. Auf Antrag der Staatsanwaltschaft ist vom Schwurgericht gegen zwei Berliner Arbeiter ein Verfahren wegen Totschlags eingeleitet worden. Den Beschuldigten wird ein Verbrechen zur Last gelegt, das elf Jahre zurückliegt. Beide hatten am 11. November 1917 einen auf Urlaub befindlichen Soldaten, der sie beim Gänsestehlen in dem Potsdamer Geschäft seiner Mutter ertappte, erschossen. Die Tat kam dadurch ans Tageslicht, daß die Ehefrau des einen Täters, nachdem sie sich mit ihrem Manne überworfen hatte, diesen und dessen Mittäter anzeigte. Der Prozeß wird in Kürze vor dem Schwurgericht in Potsdam zur Verhandlung kommen.

Ehre, wem Ehre gebühret!

WG. **Berlin**, 28. Oktober. (Eig. Drahtb.) Die aus dem Zusammenbruch der drei Kaiserreiche hervorgegangenen neuen Staaten rüsten sich allmählich, das Jubiläum ihrer zehnjährigen politischen Existenz feierlichst zu begehen. Natürlich nehmen Abordnungen aus den Protektoratstaaten, die bei der Taufe Pate gestanden haben, an den Festlichkeiten teil, um Erinnerungsgaben zu überreichen. Auch in Warschau erwartet man hohen Besuch, und zwar aus Italien, da die polnisch-italienische Waffenbrüderschaft bei dieser Gelegenheit durch eine besondere Ehrung gebührend zum Ausdruck gebracht werden soll. Der italienische Militärattaché wird 17 polnischen Regimentern, die während des Weltkrieges in Italien errichtet worden sind, silberne Signaltrompeten als Geschenk des italienischen Heeres überreichen. Damals zwang man die Kriegsgefangenen und Überläufer polnischer Abstammung, die teils aus deutschen, in der Mehrzahl aber aus österreichischen Regimentern stammten, durch sanfte Überredung, sich zu polnischen Truppenteilen zusammenzuschließen, die dann später mit der Armee des Generals Haller nach Polen transportiert wurden. Diese Deserteurhelden erhalten also jetzt noch eine verspätete Anerkennung. Ehre, wem Ehre gebührt!

„Maison."

Berliner Brief

Es ist eine alte Geschichte, doch bleibt sie ewig neu ... Nicht allein, daß die „modes" und „nouveautés" und „lingerie" nach wie vor in ihrer armseligen küchenfranzösischen Lächerlichkeit an deutschen Geschäften prangen — man entdeckt am Kurfürstendamm in Berlin noch Schöneres.

Es gibt da eine „Maison d'A ...". A ... ist ein französischer Mädchenname. Das steht da ganz ruhig in der Flucht der deutschen Geschäftsfirmen und zwar mit mächtigen, natürlich sehr „eleganten" und „mondänen" Buchstaben. Aber damit nicht genug. Dieses „echt französische" Geschäft in der deutschen Reichshauptstadt, in einer Gegend, die besonders von den Augen der Fremden und Ausländer neugierig gemustert wird, beschränkt sich mit dem Französischen nicht auf das Ladenschild, es zeichnet auch in Franken aus und führt im Schaufenster nur französische Werbetexte, selbstverständlich äußerst „eleganten" und „mondänen" Gepräges. Die deutsche, die plumpe Syrak ist durchaus verbannt.

Nebenbei: Diese „Maison" ist nicht etwa eine Pariser Firma, die uns Barbaren nur an der Seine herstellbare Warenwunder verkaufen will. Wenigstens kann man dies nicht annehmen, denn im Fernsprechverzeichnis findet man bei dem Laden mit dem französisch flötenden Mädchennamen einen überzeugend deutsch klingenden Besitzernamen.

Die „Maison" hält „Lingerie" feil. Nicht etwa Wäsche. Wäsche trägt die „deutsche Kuh", wie unsere Frauen noch immer in vielen französischen Zeitungen genannt werden. Die deutsche „Dame", die „Europäerin" deutscher Zunge, an die sich Geschäfte wie die „Maison" wenden, hüllt ihren Leib nur in „Lingerie". Luxus ist kaum eine hinreichende Bezeichnung für die Gebilde, die im Schaufenster mit „eleganten" und „mondänen" Lobpreisungen prunken. Eine Hemdhose kostet ungefähr so viel, wie tausende von deutschen Familien für den halben Monat im ganzen zu verzehren haben. Aber dies gehört zum Kapitel Wirtschaft, von der wir hier nicht sprechen.

Man mache sich aber einmal ganz nüchtern klar, welche Meinung, welcher Gedankengang der Tatsache zugrunde liegen muß, daß ein deutsches Geschäft sich völlig französisch „aufmacht". Diese Meinung kann nur so sein: Deutsche Frauen und Mädchen halten die fremde, vor allem die „pariserische" Ware unter allen Umständen für besser, feiner und „schicker" als die deutsche. Und das um so mehr, je unvollständiger sie sich vielleicht den Text all der „eleganten" und „mondänen" französischen „Affichen" im Schaufenster übersetzen können. Und wenn nun gar die Preise nicht einmal deutsch sind — o Himmel, denn ist es wirklich „épatant"! Deutsche Wäsche — du meine Güte! Aber „lingerie vrai parisienne" — da muß die „mondäne" Berlinerin einfach hin sein. In anderen Ländern tilgt man bekanntlich tunlichst von deutscher Einfuhrware jede Spur der Erkenntlichkeit ihres Ursprungs, gibt sie möglichst für einheimisches Erzeugnis aus. Weshalb? Ei, weil der Engländer, der Franzose die ungeschlachte Ansicht hat, das Eigene sei zunächst einmal immer das Bessere, und selbst wenn es nicht so sei, müsse das Fremde, bescheiden und wie es sich gehört, wenigstens so tun, als sei es im Lande gewachsen. Nicht so bei uns. So eine mondäne „Maison" bei uns kennt seine Pappenheimer und weiß, was es tut, wenn es dreist unterstellt: der „mondänen" deutschen Weiblichkeit muß man ausländisch, muß man pariserisch oder englisch oder hottentottisch kommen, wenn man sie in blind taumelndes Entzücken versetzen will. Dieser Gedankengang ist zwar eine nette, runde Beleidigung, aber sehen Sie sich einmal an, wie sich die „mondänen" Damen des Kurfürstendamms mit „Oh" und „Ah" und „Süß!" und „Entzückend" die Nasen und Näschen an den Spiegelscheiben dieser „Maison" und „Lingerie" plattdrücken! In Bielefeld, in Elberfeld-Barmen wird, glaube ich gehört zu haben, auch Wäsche gemacht, gute, schöne, hauchzarte, sehr geschmackvolle, kurz weltberühmte Wäsche, aber es ist doch eben nur Wäsche und keine „Lingerie".

Außer der „Maison d'A ..." gibt es auch eine „Maison du Livre" in Berlin, und einiges Umsehen in Berlin würde gewiß noch mehr Stätten dieser naiv-unverschämten Ausnützung einer tragikomischen deutschen Untugend auf die Liste bringen.

K. E. K.

Täglich 30 000 Mittagessen für bedürftige Studenten.

Auch Darlehn gibt die Studentische Selbsthilfe. Der Zustrom zu den Hochschulen schwillt weiter an.

WG. **Berlin**, 25. Oktober. Als Auftakt der am Freitag stattfindenden Tagung des Verwaltungsrates der Wirtschaftshilfe der Deutschen Studentenschaft in Berlin hielt Dr. Sikorski über den Stand der studentischen Wirtschaftshilfe vor der Presse einen Vortrag. Man erfuhr, daß nunmehr an allen deutschen Hochschulen eine studentische Wirtschaftsorganisation der Selbsthilfe besteht. Mit Hilfe der von der Reichsregierung und verschiedenen Landesregierungen zur Verfügung gestellten beträchtlichen Beihilfen — das Reich hat im vorigen Jahre mit einer Million Mark unterstützt — und der Unterstützungen durch Privatstiftungen war es möglich, im Jahre 1928 in Breslau, Karlsruhe und Würzburg mit dem Bau von Studentenhäusern zu beginnen. Dem einzelnen Studenten hilft die Wirtschaftsorganisation durch Verausgabung von Mittagessen. So werden zur Zeit täglich etwa 30 000 Mittagessen an Studenten abgegeben. In den mittleren Semestern unterstützt die Fürsorgeabteilung notleidender Studenten, im letzten Drittel des Studiums greift in solchen Fällen die Darlehnskasse der Deutschen Studentenschaft ein, die seit ihrem Bestehen über 25 000 Darlehen im Gesamtbetrage von rund 6,5 Millionen Mark ausgegeben hat. Die Studienstiftung des Deutschen Volkes, die unter den Einrichtungen der studentischen Wirtschaftshilfe an erster Stelle steht, unterstützt zur Zeit mehr als 11 000 Studierende. Trotz allen Warnungen und der überall zutagetretenden Schwierigkeiten für den späteren Beruf wächst die Zahl der Studenten noch immer. Es wurde angeführt, daß gegenüber 1913/14 die Zahl der Studenten im Jahre 1928 um 30 000 angewachsen ist.



Wenn die Kunden von selbst nicht kommen,
hilft sich Herr Krause mit einem Vacuumsauger, der dicht an der Geschäftstür aufgestellt wird.

Zur Beseitigung von Magenstörungen.

Magenstörungen sind oft auf übermäßige Magensäure zurückzuführen. Dadurch entstehen saure Gase, die das unbehagliche und oft sehr schmerzhafte Gefühl der Schwellung und des Vollseins hervorrufen. Zur Beseitigung wie auch zur Beseitigung von Magenstörungen nehme man einen halben Teelöffel voll Biferrite Magnesia oder zwei bis drei Tabletten in Wasser, und zwar nach den Mahlzeiten oder sobald man Schmerzen verspürt. Biferrite Magnesia neutralisiert die Säure, verhütet Sodbrennen und die Bildung von Winden und Blähungen und sichert gesunde, schmerzlose Verdauung. In Apotheken führen Biferrite Magnesia. Besorgen Sie sich noch heute ein Päckchen davon, und Sie werden der Verdauungsbeschwerden und Magenstörungen bestens los.



Einkäufe im Osthöver-Haus

machen Freude!

Die Auswahl ist groß!
Die Preise sind billig!
Die Bedienung ist aufmerksam!

Teilzahlung

¼ Anzahlung und 4 Monatsraten,
bei Käufen über 100 Mark
¼ Anzahlung und 5 Monatsraten.
Gekaufte Sachen werden sofort ausgehändigt.

Damen-Konfektion	Herren-Hüte	Leib- u. Bettwäsche	Teppiche
Herren-Konfektion	Pullover	Gardinen	Läuferstoffe
Kinder-Konfektion	Strickwesten	Steppdecken	Inlette, Bettfedern

Osthöver & Co

Barmen, Wertherstraße 36/38 (Eingang auch Hindenburgplatz 1.)
Elberfeld, Walter-Rathenaustraße 36 . . . . . Abteilung Damen-Konfektion
Elberfeld, Friedrichstraße 69, I. Etage . . . . . Abteilung Herren-Konfektion

Beleuchtungskörper

nirgends so schön und preiswert wie bei

Gauerwald

Barmen, Hindenburgplatz

Versäumen Sie nicht die Besichtigung der Schaufenster und Innenausstellung

Städt. Sparkasse Elberfeld

Jung gewohnt ist alt getan,
Spare' als Kind zu sparen an!



Denkt an den

Weltspartag

am Dienstag, den 30. Oktober 1928

die **Heimsparbüchse** der

Städt. Sparkasse Elberfeld

gibt Jung und Alt Gelegenheit die kleinsten Beträge zu sparen und durch Zinsen zu vermehren

WICHELHAUS



SCHIRME STÖCKE

ELBERFELD

Friedrichstr. 38 u. Wilhelmstr. 17
GEGR. 1878 ✱ TEL. 3439
Mitglied d. Verb. Deutscher Schirm-Spezialgeschäfte

k3049

AEG



Rundfunk-Gerät

„GEATRON"

Batterieloses Dreiröhren-Gerät

Preis einschließlich Röhren
für Wechselstrom für Gleichstrom
RM 198,– RM 230,–

Anschluß an jede Lichtsteckdose
Empfang aller starken Sender
Zwangsläufiger Berührungsschutz
Buchsen für Grammophonbetrieb

Erhältlich in allen Radiohandlungen und einschlägigen Geschäften

AEG-Ausstellungsraum: Elberfeld, Königstr. 33.

Karbid

F. & A. Lange, Eisenwarengroßhdlg. Vohwinkel
Tel. 102 und 2889.

Drucksachen

für Industrie u. Handel, Werbeblätter nach Künstlerentwürfen illustrierte Kataloge

Preis isten. — Anfertigung von Entwürfen für Werbe-Drucksachen

W. Girardet, Essen

Die starken

Polstermöbel

kaufen Sie preiswert nur beim Fachmann! — Riesenauswahl in **Sofas, Sesseln, Chaiselongues** in Stoff und Leder, von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung. Ferner sämtliche Klein- und Einzelmöbel: Rauchtische, Nähtische, Auszieh tische, Stühle, Flurgarderoben, Handlampen, Einzelbüfetts, einzelne Kleiderschränke in jeder Größe, Bettstellen, Waschkommoden, Nachtkonsolen, sämtl. Auflege-Matratzen, Federbetten etc.

J. Brechtmann

Elberfeld, Hofkamp 46, 46a. b204

Beleuchtungs-Körper



Große Auswahl, billigste Preise.

Paul Krum,
Barmen,
Parlamentstr. 2.
Ecke Altermarkt

Ist ein indanthrenfarbiger Stoff teurer als ein gewöhnlich gefärbter?

Auf den ersten Blick scheint das so, aber urteilen Sie nicht nur nach dem Preis!

Wenn Sie sich entschließen, irgend ein Gewebe zu kaufen, dann soll dessen Farbe doch haltbar sein. Das hübsche, farbige Muster, das Sie zum Kauf veranlaßte, muß solange sein gutes Aussehen bewahren, als der Stoff noch verwendbar ist. Ist das Stück aber verblaßt oder verwaschen, dann müssen Sie Ersatz beschaffen, haben also doppelte Ausgaben.

Dies können Sie vermeiden, wenn Sie für alle Stoffe und Garne aus Baumwolle, Kunstseide oder Leinen, die lange ihre schönen Farben behalten sollen, nur indanthrenfarbige Gewebe verwenden. Die längere Gebrauchsfähigkeit des indanthrenfarbigen Stückes hebt den geringen Preisunterschied wieder auf, sodaß zuletzt

Indanthren doch billiger ist, als andersfarbige Ware.



Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. Elberfeld, Walter-Rathenaustr. 50

Sie kaufen morgen einen Herd?
Dann aber nur einen „Bockhacker"
denn — bitte lesen Sie:

Urteil:

Achten Sie



auf diese Marke.

Vor 31 Jahren kaufte ich einen Bockhacker-Herd. Es ist zum Staunen, wie derselbe bei täglichem Gebrauch gut erhalten ist vor allem die vernickelten Leisten sind noch wie neu.

Solche Urteile aus der Kundschaft sind der beste Beweis für die Güte und Preiswürdigk. ein. Bockhacker-Herdes.

Das Original-Urteil ist deponiert, auch dieses Urteil bekamen wir ohne jedes Dazutun von unserer Seite.

Bockhacker-Werk A.-G.

Herdfabrik **Gevelsberg i. W.** Gegr. 1885

Bockhacker-Herde sind in all. bess. Spezialgeschäften zu haben.

Total-Ausverkauf

15–25% Rabatt

Besen
Bürsten
Fensterleder
Schwämme

R. Berger

Elberfeld, Klotzbahn 26.



Sprech-Apparate Parlophon

Apparat:	I	II	III	IV	V	VI
Preis:	60.-	75.-	100.-	130.-	160.-	200.-
Anzahlung:	7.-	9.-	12.-	15.-	20.-	25.-
Wochenrate:	2.-	2.50	3.-	4.-	4.50	5.-

Pianohaus Erich Menge

Elberfeld, Bahnhofstraße 92.



Sie brauchen wieder Allerhand für den Winter!



Und gute Qualitäten sind immer teuer!



Aber Tietz löst in jeder Hinsicht das Problem der Billigkeit!

Alles für den Herrn!

Herren-Konfektion

Herren-Anzüge aus strapazierfähigen Cheviotstoffen, moderne Farben 28.00

Herren-Anzüge aus solid. Kammgarnstoff., versch. Farb 48.00

Herren-Paletots 2reih., m. Samtkrag., schwarz u. marengo, 38.00

Herren-Paletots gute Stoffqual., ganz auf Steppseide gearb. 48.00

Herren-Ulster mit u. ohne Rundgurt, in neuen Modefarb. 48.00

Herren-Ulster aus modern karierten Flauschstoffen, neue Formen und Farben 68.00

Herren-Hüte

Herren-Wollhut in vielen Farben, 2. Wahl 3.90

Herren-Wollhut moderne Farben, Flachrand u. mit Kante 5.90

Herren-Haarhut glatt, Flachrand und mit Kante 10.75

Herren-Haarhut Original engl. Morgan & Co. 19.50

Krawatten

Selbstbinder hübsche Dessins 0.95

Selbstbinder aparte, moderne Muster 1.90

Selbstbinder Reine Seide, uni in vielen modernen Farben 2.50

Selbstbinder Herbstneuheiten 3.50

Oberhemden

Oberhemden Perkal und Zefir, mit Kragen 3.90

Oberhemden weiß, mit Popelin-Einsatz 4.90

Oberhemden Perkal, neueste Dessins 5.90

Oberhemden Popeline, moderne Dessins 8.75

Herren-Artikel

Herren-Nachthemden mit Kragen, Geisha-Form 3.90

Hosenträger gute Gummibandqualit., „Unsere Hausmarke" 1.90

Garnitur Hosenträger, Socken- und Aermelhalter . . . 1.75

Seiden-Cachenez weiß und farbig, moderne Dessins 4.90

Herren-Socken

Herren-Socken Wolle, gestrickt . . . . . Paar 0.95

Herren-Socken Flor Fantasie, moderne Muster . . . Paar 1.50

Herren-Socken Flor, Fantasie . . . . . Paar 1.95

Herren-Socken Kaschmir-Wolle, Fantasie . . . . . Paar 2.25

Herren-Schuhe

Herren-Halbschuhe braun, mit weiß gedoppeltem Rand . . . 9.50

Herren-Halbschuhe u. Stiefel schwarz, gute Rahmenarbeit 12.50

Herren-Halbschuhe Rahmenarbeit, schwarz, Boxcalf mit Allwetterrand, neue amerikanische Form . . 16.50

Promenaden-Gamaschen in vielen Farben 2.90

Unterzeuge

Einsatzhemden weiß Trikot, mit hübschen Einsätzen . . . 1.45

Einsatzhemden moderne Einsätze 2.50

Normalhemden wollgemischt . . . . . Größe 4 1.95

Normalhosen oder -Jacken wollgemischt . . . . . Größe 4 1.65

Handschuhe

Herren-Handschuhe Trikot, mit halbem Futter . . . . . Paar 1.50

Herren-Handschuhe Dänischleder-Ersatz, mit ganz. Futter Paar 1.75

Herren-Handschuhe Nappaleder-Stepper, mit Futter . . Paar 6.90

Herren-Handschuhe Nappaleder-Stepper, mit Strickfutter . Paar 8.50

TIETZ

ELBERFELD

Sie vergrößern Ihren Umsatz durch zweckentsprechende Anzeigen im „General-Anzeiger für Elberfeld Barmen", dessen hohe Auflage von 85 000 Exemplaren von keiner anderen Tageszeitung im Bergischen Lande auch nur annähernd erreicht wird.

Billig. Tapeten Wegen Umbau bis 40% Rabatt. Rolle v. 10 Pfg. an. Elb., Neustr. 5, Laden.

Ausnahme-Angebot Schlafzimmer .. 625, 725, 750 prachtv. Modelle 850, 875, 900 Eiche, Birk., Nußb. 925, 950, 975 **BAUCH** Barm., Neubruch 21

Weiß. Papier abzugeben

Möbelhaus Alfred Kraus Nachf. Elberfeld Hofkamp 10

Das Haus der guten Qualitäten

Speisezimmer komplett M. 610.— 730.— 790.— 880.— **560.-**

Herrenzimmer komplett M. 540.— 630.— 890.— 980.— **470.-**

Schlafzimmer mit Marmor M. 550.— 630.— 1090.— 1100.— **320.-**

Küchen komplett M. 250.— 325.— 365.— 400.— **210.-**

Enorme Auswahl in **Einzelmöbel** sowie **Bettwaren.** — Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 253 — 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Freitag, 26. Okt.

Reichsbankausweis.

Die Lombardrückzahlungen.

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 23 Oktober hat die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 182,1 Mill. auf 2088,7 Mill. RM. abgenommen; im einzelnen haben sich die Bestände an Wechseln und Schecks um 98,6 Mill. auf 1963.7 Mill. RM und die Lombardbestände um 84,0 Mill auf 31,0 Mill. RM. verringert. Die Anlage in Effekten ist mit 93,5 Mill. RM. weiterhin annähernd unverändert geblieben.

An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 282,1 Mill RM. in die Kassen der Bank zurückgeflossen, und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 259,1 Mill. auf 4034,7 Mill. RM. und der an Rentenbankscheinen um 23,0 auf 498,5 Mill. RM. verringert. Dementsprechend und unter Berücksichtigung, daß in der Berichtswoche Rentenbankscheine in Höhe von 3,4 Mill. RM. getilgt worden sind, haben sich die Bestände der Reichsbank an solchen Scheinen auf 59,6 Mill. RM. erhöht. Die fremden Gelder zeigen eine Zunahme um 123,1 Mill. auf 729,3 Mill. RM.

Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen insgesamt haben sich um 15,6 Mill. auf 2673,9 Mill. RM., im einzelnen die Goldbestände um 2,0 Mill. auf 2510,7 Mill. RM. und die Bestände an deckungsfähigen Devisen um 13,6 Mill auf 163,2 Mill. RM. erhöht. Die Deckung der Noten durch Gold allein besserte sich von 58 4 Prozent in der Vorwoche auf 62,2 Prozent, diejenige durch Gold und deckungsfähige Devisen von 61,9 Prozent auf 66,3 Prozent.

Gezogene Auslosungsrechte der Ablösungsanleihe der Rheinprovinz.

Gezogen wurden folgende Nummern: 41, 62, 74, 110, 128, 134, 146, 163, 171, 172, 180, 192, 202, 364, 366, 423, 428, 484, 557, 580, 655, 717, 719, 748, 755, 788, 846, 864, 878, 883, 885, 901. Diese Nummern gelten in allen Wertabschnitten und in sämtlichen Gruppen als ausgelost. Die Einlösung erfolgt vom 31. Dezember ab.

Verbesserung der Wirtschaftsstatistik.

Die Internationale Handelskammer beschäftigt sich zur Vorbereitung der auf den 26. November vom Völkerbund einberufenen Jahreskonferenz eingehend mit der Frage der Verbesserung der Wirtschaftsstatistik. In dem betreffenden Ausschuß ist Deutschland vertreten durch Geheimrat Kastl als Vizepräsident und Oskar Funke (Hagen). Ueber die verschiedensten Wirtschaftszweige haben bereits Beratungen stattgefunden. Im Laufe dieser Woche treten die Ausschüsse für Wolle und Seide und am 10 November der Ausschuß für Baumwolle zusammen, um ihre Richtlinien für die Delegation in der Handelskammer auszuarbeiten. In dieser Delegation wird Deutschland ebenfalls durch Geheimrat Kastl vertreten sein.

Doppelbesteuerung und Steuerflucht.

Die Genfer Konferenz gegen Doppelbesteuerung und Steuerflucht hat zweieinhalb Artikel des ersten Konventionsentwurfes (direkte Steuern) erledigt. Nach Artikel 4 sind Aktien und ähnliche Anteile dort zu besteuern, wo sich die wirkliche Direktion des Unternehmens befindet. Nach Artikel 5 sind industrielle, kaufmännische und landwirtschaftliche Unternehmungen dort zu besteuern, wo sich ihre stabilen Niederlassungen befinden. Schiffahrtsgesellschaften sind dort zu besteuern, wo ihre wirkliche Direktion sich befindet.

Japan wird Kunstseiden-Exportland.

Ein Bericht des englischen Departements für Ueberseehandel stellt fest, daß mit der fortschreitenden Entwicklung der japanischen Kunstseidenindustrie Japan im Begriff ist, sich aus einem Einfuhrland in ein Ausfuhrland für Kunstseide zu verwandeln. Die Einfuhr von Kunstseidengarn, die 1926 noch 3 238 000 lb betrug, ist 1927 auf 800 000 lb und dürfte 1928 noch weiter zurückgegangen sein. Andererseits wird die diesjährige Inlandsproduktion auf 18 Millionen lb geschätzt (1926: 5,5; 1927: 10,5 Mill. lb). Das in der japanischen Kunstseiden-Produktion investierte Kapital beträgt zurzeit nahezu 80 Millionen Yen.

Die Entwicklung der Textil-Rohstoff-, Garn- und Gewebepreise.

Die erheblichen Schwankungen, die in den letzten Monaten auf dem Rohbaumwollmarkte zu beobachten waren, haben das Geschäft in baumwollenen Garnen und Geweben erheblich beeinflußt. Die Zurückhaltung der Abnehmerschaft ist teilweise auf die große Unsicherheit in der Beurteilung der weiteren Entwicklung zurückzuführen. Amerikanische Baumwolle (Middling) erreichte den günstigsten Stand dieses Jahres Anfang Februar mit 17,45 Dollarcents per lb in Neuyork und mit 19,21 Dollarcents in Bremen. Zwar lag diese Notierung um etwa 25 Prozent unter der Notierung der gleichen Zeit des Jahres 1927, wobei aber besonders zu betonen ist, daß die Notierungen des ersten Halbjahres 1927 als ganz außergewöhnlich niedrig anzusehen sind. Bis Ende Februar dieses Jahres stiegen die Preise dann in Neuyork auf 19 und in Bremen auf 20,73 Dollarcents. Mit geringen Schwankungen setzte sich die Preissteigerung dann bis Juli fort und es wurde am 6. Juli der höchste Stand mit 22,85 Dollarcents in Neuyork und 24,93 Dollarcents in Bremen erreicht. Dann gingen die Preise langsam wieder zurück und erreichten am 15. September in Neuyork den Stand von 17,65 und in Bremen von 19,45 am 19. September. Dann trat langsam wieder eine Befestigung des Marktes ein. Am 18. Oktober notierte man in Neuyork 20,10 und in Bremen 21,75 Dollarcents. Die Garnpreise paßten sich der Bewegung der Rohstoffnotierungen im allgemeinen an. 20er Baumwollgarne wurden in M.Gladbach Anfang Februar mit 67 Dollarcents, in der zweiten Juli-Woche mit 75, in der dritten September-Woche mit 63½ und am 18. Oktober wieder mit 67 Dollarcents notiert. Als Beispiel für die Gewebepreise seien die Notierungen der Stuttgarter Industrie- und Handelsbörse für 88 cm Cretonnes erwähnt: Anfang Februar 11 bis 11½, Anfang Juli im Durchschnitt 12 und am 10 Oktober wieder 11—11½ Dollarcents. Man sieht, daß die Gewebepreise den Trieb nach oben nur zu einem geringen Teil mitgemacht haben, was auf die ungünstigen Absatzverhältnisse zurückzuführen ist. Man kann sogar feststellen, daß manche Baumwollwaren im Juli trotz der stark angestiegenen Rohstoff- und Garnpreise noch unverändert zu den gleichen Preisen wie im Februar, teilweise sogar noch etwas darunter, zu haben waren. Es ist selbstverständlich, daß man in solchen Fällen auch jetzt nicht die inzwischen eingetretene Abwärtsbewegung erwarten darf. Es ist sogar noch zu berücksichtigen, daß inzwischen auch eine Verteuerung der Herstellungskosten eingetreten ist.

Daß das Verhältnis zwischen Angebot und Nachfrage auf die Preise einen recht erheblichen Einfluß ausübt, kann hier sehr deutlich wahrgenommen werden. Diese Tatsache tritt fast noch stärker bei den Leinenpreisen in Erscheinung. Flachsgarne stiegen von Februar 1927 bis Februar 1928 um etwa 30 Prozent, während die Gewebepreise teils unverändert blieben, teils nur wesentlich geringere Aufschläge zeigten. Von einer einheitlichen Bewegung der Preise für leinene Gewebe konnte keine Rede sein, denn die Weber versuchten von Fall zu Fall durch Konzessionen Aufträge hereinzuholen, oft zu Verlustpreisen, nur um wenigstens etwas Beschäftigung zu haben. Inzwischen ist zwar eine Beruhigung des Flachsmarktes eingetreten. Die Flachspreise, die man Anfang des Jahres als untragbar hoch bezeichnen mußte, sind inzwischen um etwa 10 Prozent zurückgegangen. Die Preisbewegung der Leinengewebe kann nun natürlich auch nicht einheitlich sein. Hier und da hat man Ermäßigungen vorgenommen, deren Höhe sich aber ganz danach richten muß, wie weit man schon vorher als Mittel zur Belebung der Nachfrage der Senkung der Flachspreise vorgegriffen hat. Bei Werggarnen ist der Unterschied geringer. Der Rückgang beträgt hier gegen Februar nur etwa 5 Proz.

Die Jutepreise erfuhren von Januar bis Ende Juni einen Rückgang von etwa 8 Prozent, stiegen dann mit einigen Schwankungen bis Ende Juni um etwa 40 Prozent und hielten sich dann nach einem erheblichen Rückgang im Oktober mit geringen Schwankungen etwa über dem Stande von Anfang Januar dieses Jahres.

Weniger großen Schwankungen war der Wollmarkt unterworfen. Die Preise hielten sich bis September ziemlich unverändert und der Oktober brachte eine geringe Abschwächung.

Auch die Seidenpreise zeigen nur geringe Schwankungen. Erfreulicherweise hat auch die deutsche Kunstseidenindustrie an einer stabilen Preispolitik festgehalten. Während im Auslande aus Gründen des Wettbewerbs bei einzelnen Sorten Preisermäßigungen vorgenommen wurden, hat die deutsche Kunstseidenindustrie zur Eindämmung der überflüssigen Einfuhr ausländischer Kunstseide lediglich den Abnehmern, die nur deutsche Kunstseide verwenden, einen Treurabatt zugestanden.

Was nun die voraussichtliche weitere Entwicklung der Rohstoffmärkte anbetrifft, so scheint man in der nächsten Zeit kaum mit Ueberraschungen zu rechnen zu haben. Selbst bei Baumwolle, die am meisten der börsenmäßigen Spekulation unterliegt, neigen die Rohstoff- und Garnhändler zu der Ansicht, daß die nächsten Wochen eine ruhige Entwicklung des Marktes ohne erhebliche Veränderungen des gegenwärtigen Preisniveaus bringen. Bei ansteigender Nachfrage ist aber eine geringe Befestigung auch weiterhin möglich. Die Lage des Flachsmarktes ist dagegen vollständig ungeklärt. Die Garn- und Gewebepreise werden aber hier durch die auch heute noch ungenügende Nachfrage beeinflußt bleiben. Der Wollmarkt scheint sich ebenfalls wieder etwas zu befestigen. Bei Seide sind erhebliche Veränderungen wohl kaum zu erwarten und die deutsche Kunstseidenindustrie will an ihrer seitherigen Preispolitik weiterhin festhalten.

Fr. H.

Spare jede Mark und bringe sie zur Bank

Die unterzeichneten Mitglieder der Wuppertaler Bankenvereinigung verzinsen zurzeit:

Spareinlagen mit täglicher Kündigung zu 5½ % p. a.

Einlagen mit längerer Befristung zu höheren Sätzen nach Vereinbarung

Du trägst damit zur Verminderung unserer ausländischen Verschuldung bei,

Du ermöglichst damit die Einfuhr notwendiger Rohstoffe,

Du schaffst Arbeitsgelegenheit für Hand- und Kopfarbeiter,

Du verbesserst Deine eigene Lebenslage.

Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Co., K. G. a. A., Barmen

Barmer Creditbank, Barmen

Bergisch-Märkische Bank Filiale der Deutschen Bank, Elberfeld

Bergisch-Märkische Industrie-Gesellschaft, Barmen

Commerz- und Privatbank A.-G. Filialen Barmen und Elberfeld

S. & R. Culp, Barmen

Darmstädter und Nationalbank K. G. a. A. Filialen Barmen und Elberfeld

Deutsche Bank Filiale Barmen

Direction der Disconto-Gesellschaft Filiale Elberfeld

Elberfelder Bankverein A.-G., Elberfeld

von der Heydt-Kersten & Söhne, Elberfeld

Kern, Hof & Sachsse, Elberfeld

J. Wichelhaus P. Sohn, Elberfeld

k3144

Arbeits-Einkommen und Umsätze.

Ueber das Thema berichtet das Institut für Konjunkturforschung: Die Einkommensbildung zeigt in den letzten Monaten weiterhin Zeichen der Abschwächung. Freilich ist ein absoluter Rückgang nicht festzustellen; jedenfalls nicht bei dem für die Massenkaufkraft ausschlaggebenden industriellen Arbeitseinkommen. Nur die Erweiterung der Einkommensbildung hat sich verlangsamt. Aus der Beobachtung der tarifmäßigen Löhne und des Beschäftigungsgrades darf man schließen, daß das industrielle Lohneinkommen im dritten Vierteljahr 1928 um rund 5 bis 6 v. H. größer war als im dritten Vierteljahr 1927. Es dürfte sich alles in allem ungefähr auf der gleichen Höhe gehalten haben, die es im zweiten Vierteljahr 1928 erreicht hatte. Diese Tatsache ist insofern bemerkenswert, als in der Einkommensbildung wie in der Umsatzgestaltung normalerweise ein stetiges Wachstum zu erwarten ist. Denn die strukturelle Aufwärtsbewegung in der Einkommensbildung, die u. a. schon durch die Zunahme der Erwerbstätigen bedingt wird, ist an und für sich stärker als die konjunkturellen Schwankungen. Die Verlangsamung in der Lohneinkommensbildung ist zunächst eine Folge des Rückganges der industriellen Beschäftigung. Im dritten Vierteljahr 1928 lag die Beschäftigung der gesamten industriellen Arbeiterschaft um rund 1,5 v. H. unter der des zweiten Vierteljahrs. Dagegen sind die Löhne auch seit Juli noch gestiegen. So haben sich in der Zeit vom 1. Juli bis zum 1. Oktober die tarifmäßigen Stundenlöhne der gelernten Arbeiter um 1,3 v. H., der ungelernten um 3,6 v. H. erhöht. Im ganzen gesehen dürfte die Lohnerhöhung den Ausfall an Lohneinkommen durch die geringere Beschäftigung annähernd ausgeglichen haben. Das landwirtschaftliche Arbeitseinkommen hat sich wohl mit der saisonmäßigen Zunahme der Beschäftigung während der Erntemonate etwas erhöht. Das industrielle Unternehmungseinkommen dürfte weiter von dem, wenn auch teilweise verlangsamten Rückgang der Produktion und des Absatzes beeinflußt worden sein. Wenn so das Einkommen im ganzen, besonders aber das Arbeitseinkommen, zwar in seinem absoluten Betrag nicht zurückgegangen ist, wohl aber seine Aufwärtsbewegung verlangsamt hat, so kann dies nicht ohne Einfluß auf die Umsatzgestaltung bleiben. Freilich werden von der Einkommensbildung unmittelbar nur die Umsätze im Einzelhandel betroffen. Aber auch das gesamte volkswirtschaftliche Umsatzvolumen zeigt, wie sich aus den mit Hilfe der Umsatzsteuer errechneten Umsatzzahlen sowie aus der Wagengestellung, dem Postscheckverkehr und dem Geldumlauf ergibt, eine Verlangsamung seines Wachstums

Auskunftspflicht und Publizität.

Unter diesem Titel behandelt Dr. M. Metzner im neuesten Heft der Ruhr- und Rhein-Wirtschaftszeitung (Ruhrverlag W. Girardet, Essen) eine oft an die Kartelle gestellte Forderung. Von führenden Unternehmen wird die Klage über mangelhafte Unterrichtung der Oeffentlichkeit durch die Kartelle wenigstens teilweise anerkannt.

Behandlung unvollständiger oder fehlerhafter Ursprungszeugnisse in Spanien.

Nach einer Mitteilung der Solinger Handelskammer hat der Oberste Wirtschaftsrat in Spanien folgende Aenderungen in der Behandlung von Ursprungszeugnissen verfügt: Die Annullierung unbrauchbar gewordener Zertifikate wird aufgehoben. Als Folge dieser Anordnung wird weiter bestimmt, daß die Frist für die Einreichung von Zertifikaten, die unbrauchbar geworden sind, verlängert wird. Wenn Marken, Inhalt, Gewicht usw. für jedes einzelne Stück einer Sendung im Zertifikat nicht mit dem tatsächlichen Befund übereinstimmten, werden nur die fehlerhaft bezeichneten Stücke nach den allgemeinen Sätzen des Zolltarifs behandelt, nicht aber, wie bisher, die gesamte im Zertifikat enthaltene Lieferung. Gerade durch diese letzte Bestimmung werden eine Menge Schwierigkeiten der Importeure behoben, denen sie bisher durch rigorose Auslegung der gesetzlichen Vorschriften ausgesetzt waren. Außerdem werden die Fälle für die absolute Ungültigkeitserklärung der Zertifikate eingeschränkt. Die Annullierung erfolgt nunmehr nur noch bei Gewichtsdifferenzen über 20 Prozent, oder wenn Mark oder Inhalt der Sendung nicht mit den Angaben des Zertifikates übereinstimmen, oder die Zertifikate nicht aus dem Ursprungslande der Sendungen stammen, oder Teile der Sendungen nicht aus dem laut Zertifikat angegebenen Lande stammen oder die Zertifikate wissentlich falsche Angaben enthalten. Wie ersichtlich, verfolgt der Oberste Wirtschaftsrat die Absicht, in der zollamtlichen Behandlung der Waren Erleichterungen zu schaffen und jedenfalls das bisher häufig als Schikane angesehene Vorgehen der Zollämter zu unterbinden, ohne natürlich dadurch die Garantien, die die spanischen Einfuhrbestimmungen vorsehen, zu beschränken.

Monatsbilanzen der deutschen Kreditbanken.

Starke Zunahme der fremden Gelder.

Die Zahl der Monatsbilanzen veröffentlichenden deutschen Kreditbanken hat sich seit der letzten Veröffentlichung nicht geändert, dagegen ist insofern eine Verschiebung eingetreten, als der Berliner Bankverein A.-G. ausgeschieden ist, dagegen die Bank für auswärtigen Handel A.-G. in Berlin hinzugetreten ist. Bei einem Vergleich der Bilanzzahlen der gesamten deutschen Kreditbanken ist dies zu berücksichtigen da letzteres Institut über fremde Gelder in der Gesamthöhe von etwa 110 Millionen verfügt, während der Berliner Bankverein nach dem letzten Ausweis nur 1,6 Millionen fremde Gelder hatte. Auf der Kreditseite ist bei den Debitoren eine Differenz von etwa 65 Millionen, bei den Vorschüssen auf verfrachtete oder eingelagerte Waren eine solche von 16 Millionen, bei Reports und Lombards von 10, bei Nostroguthaben von 12 und bei Wechseln von 8 Millionen zu berücksichtigen.

Die Entwicklung bei den 7 D-Banken, wie auch entsprechend bei allen Kreditbanken ist im September eine gänzlich andere gewesen als im Vormonat. Die fremden Gelder, die in den beiden Vormonaten nur einen geringfügigen Zuwachs hatten (bei den 7 D-Banken im August um 20 Millionen und im Juli um 90 Millionen), sind diesmal um nicht weniger als 366 Millionen bei den 7 D-Banken und 560 Millionen bei allen Kreditbanken, wobei allerdings der oben erwähnte Zugang durch die Bank für auswärtigen Handel zu berücksichtigen ist, gestiegen.

Der Hauptanteil der Steigerung entfällt auf die sonstigen Kreditoren, die bei den 7 D-Banken von 6746 auf 7656 Millionen angewachsen sind. Was die Fälligkeit anbelangt, so sind die innerhalb 7 Tagen fälligen Kreditoren um 153 Millionen auf 3339 Millionen, die darüber hinaus bis zu 3 Monaten fälligen um 163 auf 4386 Millionen, und die nach mehr als drei Monaten fälligen um rund 10 auf 421 Millionen gestiegen. Es hat demnach den Anschein, als wenn, begünstigt durch die hohen deutschen Zinssätze, in außerordentlich starkem Maße kurzfristiges Auslandskapital nach Deutschland hereingeflossen sei. An der Zunahme der Kreditoren sind alle D-Banken beteiligt.

Der Akzeptumlauf hat sich nicht wesentlich verändert. Daß man sich hüten muß, aus dem Zuwachs fremder Gelder Schlüsse zu ziehen auf die Konjunkturentwicklung etwa nach der Richtung hin, daß erneut eine Geschäftsbelebung eingetreten sei, ergibt sich aus der Art der Anlage dieses Zuwachses. Man könnte vielmehr eher geneigt sein, zu schließen, daß in der Wirtschaft infolge Einschrumpfung des Geschäfts Gelder frei geworden sind, die kurzfristig bei den Banken angelegt werden, sofern es sich nicht, wie oben bereits angedeutet, um Auslandsgelder handelt, die leider immer noch nicht in den Bilanzübersichten gesonders ausgewiesen werden. Die Debitoren in laufender Rechnung haben nämlich nur eine verhältnismäßig geringfügige Zunahme von 47 Millionen bei den 7 D-Banken und wiederum unter Berücksichtigung des Zugangs der Bank für auswärtigen Handel eine solche von 78 Millionen bei allen Kreditbanken zu verzeichnen. Die Banken haben es also vorgezogen, den Zugang an fremden Geldern kurzfristig anzulegen, und zwar vorwiegend in sogenannten erstklassigen Flüssigkeiten. Die Kassenbestände sind bei den 7 D-Banken um rund 26 Millionen, die Guthaben bei Notenbanken um 22 Millionen, die Anlage in Wechseln und Schecks um 169 Millionen und die Nostroguthaben um 69 Millionen gestiegen. Im Report- und Lombardgeschäft ist die Mehranlage dagegen gering mit 17 Millionen, die Zunahme entfällt nahezu völlig auf Reports. Die Vorschüsse auf verfrachtete oder eingelagerte Waren stiegen um 31 Millionen. Eigene Wertpapiere haben mit 5 Millionen einen kleinen Zuwachs erfahren, während Konsortialbeteiligungen um nahezu 7 Millionen zurückgegangen sind. Die Bilanzsummen sind bei sämtlichen Banken gestiegen. Von der Steigerung der Vorschüsse entfallen 19 Millionen auf reine Rembourskredite. Aval- und Bürgschaftsverpflichtungen sind von 464 auf 479 Millionen gestiegen, während die eigenen Indossamentsverbindlichkeiten von 1118 auf 1053 Millionen zurückgegangen sind.

Entsprechend der vorzugsweisen Anlage des Neuzuwachses an fremden Geldern in leicht greifbaren Flüssigkeiten hat das Liquiditätsverhältnis sich fast durchweg gebessert.

Gemeinsame Kreditkontrolle der Großbanken?

Nach unseren Informationen beschäftigt man sich gegenwärtig innerhalb der Organisationen des Bankgewerbes mit der Frage einer gemeinsamen Kreditkontrollstelle der Banken, ähnlich wie sie in Amerika seit Jahren besteht. Die Insolvenzen der letzten Zeit, die bei einer gegenseitigen Kenntnis der Kredite vielleicht nicht eingetreten wären, haben diese Bestrebungen gefördert. Allerdings darf nicht verkannt werden, daß innerhalb der Großbanken noch Widerstände vorhanden sind. Wenn es zur Schaffung einer Kreditkontrollstelle kommt, wird man den ersten Plan, diese beim Zentralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes einzurichten, nicht durchführen. Man will vielmehr eine neutrale Stelle schaffen, um auch die außerhalb des Verbandes stehenden öffentlichen Institute, deren Kreditgeschäft stark zugenommen hat, in die neue Organisation hinein zu bekommen.

Neue Wirtschaftsverhandlungen mit Rußland.

„Iswestija" teilt mit, daß die deutsch-russischen Wirtschaftsverhandlungen, die durch den Schachtprozeß unterbrochen wurden, Mitte November in Moskau wieder aufgenommen werden.

Kapitalsverdoppelung der „Trufina".

Sofina übernimmt Vorzugsaktien.

Die neugegründete Elektrizitäts-Holdinggesellschaft „Trust Financière de Transports et d'Entreprises Industrielles" reserviert die zunächst gezeichneten 100 Millionen Franken als privilegierte Aktien für die Sofina, so daß die Sofina doch in gewisser Hinsicht an der Neugründung beteiligt ist, was nach der Bereinigung der Streitfrage wegen der Gründeranteile keine Schwierigkeiten mehr bereiten würde. Das Kapital der „Trufina" wird um 100 auf 200 Millionen Fr. erhöht und an dieser Erhöhung sollen die alten Aktionäre und Inhaber von Gründeranteilen der Sofina beteiligt werden, desgleichen das neue internationale Bankenkonsortium.

Essener Börse vom 25. Oktober

* = amtlich notierte Werte.

Kuxe u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten.

	Geld	Brief
Kohlen-Kuxe.		
Alte Haas.	310	320
Caroline	—	—
Carolus Magnus	—	8000
Consuet. & Gl.	—	—
Deutschland	260	265
Ewald	17100	17600
Glückauf Sprockh.	—	2700
Graf Schwerin	4400	4600
Heinrich	—	4150
Joh. Deimelsbg.	—	400
König Ludwig	38000	40000
Langenbrahm	14250	15000
Westfalen	1700	1900
Bergwerks- und Hüttenaktien.		
Adler Kohle	69	—
Dahlbusch	116	119
Ess. Bergw.-V.	—	—
Essener Steink.	—	—
Gelsenkirchen	69.5	72.5
Magdeb. Berg	—	—
Mülheim. Berg	106.5	108
Niederrh. Bergw.	54.5	57.5
Roddergrube	800	—
Zeche Neumühl	—	—
Braunkohlenkuxe		
Bellersdammer	1500	1650
Bruckd.-Hielh.	—	7300
Glimmerode	—	—
Grube Hoffnung	2975	3025
Humboldt	—	—
Leonhardt	—	9250
Lucherberg	—	—
Michel	9850	10300
Venta	5200	5400
Erzkuxe und Verschiedene.		
Apfelbanner Zug	—	—
Bergmannsglück	—	—
Christine	—	—
Elsa-Zement (Akt.)	—	130
Wolfram	—	—
Kali-Kuxe.		
Asse	8000	8300
Beienrode	1270	1320
Bergmannssegen	16750	17500
Bernsdorf	2500	2700
Braunschw.-Lün.	4900	5175
Burbach	4300	4500
Burggraf	—	—
Carlshall	2450	—
Desdemona	—	10300
Einigkeit	5900	6100
Erichssegen	6200	6300
Friedrichroda	740.	7800
Fürstenhall	—	—
Großh. W. Ernst	—	—
Güntershall	2900	2975
Habichorst	2150	2250
Hansa Silberberg	7000	7300
Hedwigsburg	—	—
Heiligenmühle	—	—
Heimboldshausen	2150	2200
Heidrungen I u. II	—	—
Herfa-Neurode	—	—
Heringen	—	—
Hildasglück	2575	2625
Hindenburg-Königshall	13000	13750
Hoheneiche	9300	9700
Hope	5300	5500
Hüpstedt	—	—
Hugo	9400	9700
Ilsenburg	—	—
Immenrode	—	—
Irmgard	—	—
Mariaglück	4800	4900
Marie, K.-Luis.	410	450
Max	410	450
Meimerhausen	—	—
Neusollstedt	2350	2400
Neustaßfurt	—	19000
Oberhof	116.5	117.5
Ransbach	2975	3025
Rastenberg	2600	2750
Reichskr.-Kuhg.	—	—
Reichsland	—	300
Reinhardsbrunn	—	—
Rössing Barnten	—	—
Salzmünde	1275	1375
Schwarzburg	1600	1700
Siegfried I u. II	5950	6000
Siegfried Giesen	13000	13400
Thüringen	—	—
Volkenrode	4000	4200
Walbeck	1500	1600
Walter	—	—
Wilhelmsh. Oels.	2800	2925
Wintershall	10000	11000
Wintzingerode	—	—
Kali-Aktien		
Adler Kali	114	116
Bank für Landw. (Ummendorf)	62.5	64.5
Hallesche Kali	217	220
Hannoversch. Kali	114	116.5
Heldburg Verz.	116.5	117.5
Krügershall	230	240
Neustaßf.-Fried	197	201
Niedersachsen	154	156
Sigmundshall	—	—
Stelnförde	—	—
Teutonia	—	70
Wittekind	106	103
Verschied Aktien.		
Backe Maschin	114.5	—
Dessauer Eisen	—	—
Dtsch. Maschver.	135	—
D'dorf. Ma. Losb.	—	—
Eisenwk. Heerdt	10	11.5
Ges. Akt.-Brau	—	—
Glasm. Schalke	—	—
Hoch- u. Tief	—	80
Houbenwerke	48	—
Hohes Haardt	—	175
Hölt. Maschen	86	—
Lüdenscheid. Met	91	—
Reinholz Papier	234	—
Rh.-W. Kod.-Kr.	138	—
Rh.-W. Elektr.	213	215.5
do. Getr.-Kred.	—	191
Sächs. Leder-Akt.	199	203
Schles.-Schamo.	—	—
Ver. Rumpen	—	150
Waggfab. Uerd.	164	166
Unnotierte Aktien.		
Aachen. Thermal	45	—
Alb.	—	25
Albeckley	—	—
Allg. Bechba.	85	—
Alsberg, Gebr.	132	—
Dtsch. Lastauto	—	28
Dortmund. Kabel	—	—
Dortm. Vulkan	—	—
Düss. Eisenb.-B.	—	70
Elsaß	63	68
Enders	65	70
Funke, Gebr.	80	—
Getr.-Ind. a. Kom.	—	191
Herminghaus	—	—
Karaus	—	—
Karstadt	237	—
Liebhold	39	41
Malmedie	76	—
Masch. u. Kranbau	—	—
Providentia	—	—
Rem. Neuwied	120	—
Rhein. Linoleum	260	—
Rheinmetall	108	110
Schieß-Defries	—	101
Schiff Koca	—	—
Schilde. Benz	—	210
Schlesdorff. Gebr.	146	—
Trierer Walzwk.	60	—
Ungewitter	30	—
Westf. Lippstadt	230	—
Wtn. Walzenm.	—	95
Anleihen		
7% Düss. Stadt-Anl. von 1926	86	—
7% Duisb. Stadt-Anl. von 1926	—	—
7% Essen Stadt-Anl. von 1926	87.5	88
6% Oberh. St.-Anl. von 1927	—	—
6% Feingoldanl. Landesb. Westf.	—	—
7% Gld.-K.-Sch. Ldbk. d. Rheinp.	93.5	—
6% do.	88.5	—
8% Goldpfdbr. Ldbk. d. Rheinp.	100	—
7% do.	100	—
6% do.	93.5	—
Ausl.-Sch. d. Pr.-Verb. d. Rheinp.	50	—
7% Ruhrsiedl. Teilschuldv.	84	85
6% Goldpfdbr. d. Westf. Pfdbr.-A.	91	—
8% Hoesch Eis.	—	—
8% Klöckn.-W.	—	—
6% Krupp-A. N.	—	—
6% do. 1927	—	—
7½ Ludenscheid. Metallwerke	—	85
7% Ver. Stahlw. einschl. Opt.	—	—
do. ausschl.	—	—
8% Weizw.-Anl. d. Getr.-K. p. 21	—	—
8% Ver. elektrot. Fbk. Busch-Jäg.	—	91
5% Westfalen. Gewerkschaft	—	—



Überall erhältlich

Waschen, waschen jetzt und später nur mit Record Winkelstrater

RECORD - WRINGER - WERK C. WINKELSTRATER G.M.B.H. SCHWELM

Diese Woche extra billige Preise!

Jetzt sollen Sie Ihren Bedarf an Winterkleidung bei uns decken. Wir machen es Ihnen leicht, denn trotz unseren ungewöhnlich niedrigen Preisen geben wir Ihnen

KREDIT.

Ulster, Paletots, Anzüge, Damen-Mäntel und Kleider, Mädchen-Mäntel u. Kleider, Knaben-Ulster und Anzüge, Strickwaren usw.

verkaufen wir mit einer Anzahlung von Mk. **5.– 10.– 15.–** und höher und bei wöchentlicher Ratenzahlung von 2.–, 3.– u. 5.– Mk.

Kommen Sie zu uns und Sie werden zufrieden sein.

Schüler & Co
Barmen, Steinweg 9-11 1 Etage
ungenierter Eingang. 328d



Damen-Mäntel mit und ohne Pelz, in Ottomane und engl. Stoff. 58.-, 45.- **38.-**

Ulster mit u. ohn. Rundgurt in mod. Farben. 95.-, 86.-, 78.-, 56.- **48.-**

Verkaufsgemeinschaften in der Velberter Schloßindustrie. Es sind Bestrebungen im Gange, die einzelnen Branchen der Velberter Schloßindustrie zu Verkaufsvereinigungen zusammenzuschließen, die in der Hauptsache auf die Exporterzeugnisse sich erstrecken sollen und den Zweck verfolgen, eine gesunde Preisbasis herbeizuführen.

Der Siegburger Neubau der I. P. Bemberg, A.-G. Wie verlautet, haben sich die Vorarbeiten für die geplante Siegburger Anlage der J. P. Bemberg A.-G. länger als erwartet hingezogen, weil größere Schwierigkeiten bei der Erledigung der Wasserrechtsfragen und des Eisenbahnanschlusses zu überwinden waren. Man glaubt aber jetzt, nachdem die Baupläne fertiggestellt sind, Anfang November mit den Bauarbeiten beginnen zu können. Mit der Fertigstellung und Inbetriebnahme des neuen Werkes sei dann in elf bis zwölf Monaten zu rechnen. Es sollen 1500 bis 1600 Arbeiter beschäftigt werden können.

Kötitzer Ledertuch- und Wachstuchwerke, A.-G., Kötitz (Sachsen). Die Umsätze der Gesellschaft sind im laufenden Jahr wieder höher als im Vorjahr. Soweit sich die Ergebnisse bereits übersehen lassen, wird die Gesellschaft in der Lage sein, mindestens die gleiche Dividende von 11 Prozent für 1928 auszuschütten.

Bergische Bank, A.-G., Lennep. Für 1927 wird ein Verlust von 12 734 M. ausgewiesen, durch den sich der Gesamtverlust auf 176 407 M. erhöht. Der H.-V. im August 1927 wurde bereits Mitteilung vom Verlust von mehr als der Hälfte des 204 000 M. betragenden Aktienkapitals gemacht. Die Bilanz verzeichnet 70 333 (68 328) M. Debitoren und 40 317 (29 538) M. Kreditoren.

Viersener A.-G. für Spinnerei und Weberei in Viersen. In der ordentlichen H.-V. wurde der Abschluß für das verflossene Geschäftsjahr einstimmig genehmigt. Bei einem Fabrikationsüberschuß von 300 381 RM., Handlungsunkosten von 333 823 RM., 58 897 RM. Soziallasten und 68 375 RM. Steuern ergibt sich ein Verlust von 160 714 RM., der sich unter Hinzurechnung des Verlustvortrages aus dem Vorjahre mit 69 837 RM. auf einen Gesamtverlust von 230 551 RM. erhöht, der vorgetragen wird. Aus dem Aufsichtsrat schieden aus Bankier Robert Pferdmenges (A. Schaafh. Bankver.), Köln, und Bankdirektor Dr. Karl Wuppermann (Deutsche Bank), Düsseldorf. Das turnusgemäß ausscheidende Aufsichtsratsmitglied Generaldirektor F. Kaupa, Berlin-Lankwitz, wurde wiedergewählt. Wie die Verwaltung mitteilte, hat sie einen Teil ihrer Betriebe nach Alf an der Mosel, wo billigere Arbeitskräfte vorhanden sind, verlegt. Das laufende Geschäftsjahr werde die Flachsspinnerei, wie sich jetzt bereits übersehen lasse, wiederum mit Verlust abschließen. Die Rohflachspreise liegen 180 bis 200 Prozent über den Vorkriegspreisen, während die Garnpreise gegenüber der Vorkriegszeit nur um etwa 90 Prozent gestiegen sind.

Ratinger Maschinenfabrik und Eisengießerei, A.-G., Ratingen. Die auf den 23. Oktober anberaumte GV., die über eine Kapitalzusammenlegung 20:1 und Wiedererhöhung Beschluß fassen sollte, ist auf unbestimmte Zeit vertagt worden.

Robert Frohn Sohn, A.-G. Remscheid. In dem am 30. Juni abgelaufenen, nur 6 Monate umfassenden Geschäftsjahre wurde bei 1352 (2583) Mark Abschreibungen einschließlich 725 M. Gewinnvortrag einen Reingewinn von 7106 M. erzielt. Die Bilanz verzeichnet u. a. 98 477 (135 373) M. Warenbestände, 329 672 (329 609) M. Debitoren, 48 136 (28 656) M. Kreditoren, daneben 64 926 (0) Schuldwechsel und 155 632 (133 244) M. Bankschulden.

Papierfabrik Reisholz, Düsseldorf.
Guter Auftragseingang.

In der H.-V. wandte sich ein Aktionär dagegen, daß die Verwaltung die großen Mittel für die Neu- und Umbauten nicht im Wege einer Kapitalerhöhung beschafft habe. Die Verwaltung erwiderte, die Neuanlagen und Umbauten hätten RM. 2½ bis 3 Mill. gekostet; diese Mittel seien beschafft worden durch Flüssigmachung von Debitoren und durch Inanspruchnahme von Krediten. Die Verwaltung halte diese Art der Geldbeschaffung für durchaus zweckmäßig. Durch die Aufstellung der neuen Maschinen in Reisholz sei eine wesentliche Steigerung der Produktion und des Absatzes eingetreten; die Aufwendungen für die Neuanlagen würden sich bald selbst amortisieren. Mit einer Erhöhung des Kapitals habe die Verwaltung sich bisher noch nicht befaßt. Ueber die Geschäftslage führte die Verwaltung aus, mit den Rationalisierungsmaßnahmen sei man im großen und ganzen fertig. Der Reisholz-Konzern sei jetzt der größte Zeitungsdruckpapiererzeuger Deutschlands und werde ab 1. Januar 1929 im Verband deutscher Druckpapierfabriken die größte Quote haben. Obschon die Rohstoffpreise stiegen und auch die Frachten erhöht worden seien, zeigten die Preise für die Erzeugung keine steigende, sondern eine sinkende Tendenz. Gegenwärtig sei der Auftragseingang für sämtliche Fabriken der Gesellschaft gut, so daß sie überall voll beschäftigt seien. Der Abschluß wurde gegen die 25 Stimmen des einen Aktionärs genehmigt und die Stammdividende auf 12 Proz. festgesetzt. Der Opponent stimmte auch gegen die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat.

H. Pferdmenges junior, A.-G., Baumwollbuntweberei, Rheydt. Für 1927 bei 932 322 (551 603) M. Bruttogewinn und 893 554 (550 841) M. Unkosten Reingewinn von 38 767 (761) M.

Eine neue englische Kunstseide-Gesellschaft. Unter der Firma British Cuprammonium Silk Spinners Ltd. ist in Kendal, Westmoreland, eine neue Gesellschaft mit einem Kapital von 1,1 Mill. Lstrl. gegründet worden zur Herstellung von 1000 to Cuprammonium-Seidengarn jährlich. In einer aus Anlaß der Gründung abgehaltenen Sitzung teilte der Vorsitzende mit, daß die Nachfrage nach Kunstseidegarnen sowohl in England wie im Ausland im Zunehmen begriffen sei.

Berliner Wertpapierbörse.

WG. **Berlin,** 26. Okt. (Eig. Drahtb.) Das Geschäft war wieder sehr klein, da weder Publikum noch Ausland kauften, allerdings auch nicht abgaben. Die Abschwächung setzte sich fort, wenn auch bei weitem nicht so stark, wie man auf Grund der gestrigen Nachbörsenkurse eigentlich befürchtete. Zwei Berliner Bankgeschäfte befinden sich zwar in Schwierigkeiten; aber diese Fälle sind für die Börse ohne jede materielle Bedeutung. Die kleinen Makler haben ihre Engagements stark abgebaut, so daß die Ultimoregulierung glatt vor sich geht. Immerhin hat sich die kleine Spekulation zum Ultimo auch heute noch entlastet.

Die leichte Lage des Geldmarktes und die kräftige Entlastung der Reichsbank in der dritten Oktoberwoche regten erst nach den ersten Notierungen zu Deckungen an, so daß sich eine unwesentliche Erholung durchsetzen konnte, die aber später meist wieder verloren ging. Die Börse legte sich im Hinblick auf die heutige Fortsetzung der Lohnverhandlungen in der Eisenindustrie scharfe Zurückhaltung auf. — Farbenindustrie schwankten sehr stark, im ganzen aber etwas schwächer. Glanzstoff schwach minus 5 Prozent, Bemberg zunächst schwächer, dann aber gut erholt.

Im Verlaufe war die Haltung nicht einheitlich, die Kurse aber wenig verändert. Farbenindustrie 248,25, auch noch unter dem heutigen Höchststand von 249.

Am Rentenmarkt war Altbesitzanleihe behauptet, Neubesitzanleihe abbröckelnd. Von den ausländischen Renten waren die Bosnier heute leicht abgeschwächt.

Am Kassamarkt war die Haltung überwiegend schwächer bei kleinem Geschäft. Am Unnotierten Markt war das Geschäft ruhig und die Haltung wenig verändert.

Der Geldmarkt war unverändert.

Am Devisenmarkt waren die Veränderungen gering.

Gegen den Schluß blieb das Geschäft kaum nennenswert, die Stimmung im allgemeinen verhältnismäßig freundlich, namentlich unter dem Eindruck von weiteren Rückkäufen der Reichsbank.

Berliner Freiverkehrskurse vom 26. Oktober.

Adler Kohle	70.0	Lamberts S.	157	Winkelhaus	90.0	Diamond	16.2
Allg. Hochb.	83.0	Lerche Nipp	79.0	**Kaliwerte**		Salitterra	209
Beck. Stahl	92.0	Linke-Hofm	54.0	Heldburg V.	115	6% Chadeb. argent.	—
Berg. Lothr.	72.0	Lloyd Dyn.	—	Niedersachs	153	do. spanisch	—
D. Gasolin	92.0	Lüneb. Eisen	26.0	Krügershall	138	Chade Lit D	—
D. Lastauto	28.0	Müller Kaff.	82.0	Hallesche K.	—	**Petrol.-W**	
Döring & L.	—	Münser Bran.	104	Hannov. K.	112	Dt. Petrol.	84.0
Duxer Porz.	—	Nienburg. E	22.0	Adler Kali	115	**Amerik. K'-Seide**	
Dyckerhoff	113	Oehring. Bg	214	Kali-Indust	209	Bemb. Shar.	137
Frister & R.	26.0	Pose Leder	40.0	Wittekind	105	Glanzstoff	
Getreide-C.	185	Rheinmetall	110	**Auslds.- u. Kolonialw.**		Pref.Shar.	—
Hansa Lloyd	55.0	Jul. Sichel	200	Kaoko	9.0	Com.Shar	110
Hochfreque.	160	Stoewer	58.0	Sloman Salp	92.5	Enka Shares	61.0
C.T.Hänlich	75.0	Trier Walz.	60.0	Südseephos.	—		
Kab. Rheydt	172	Ufa-Film	90.0				

Kölner Börse vom 26. Oktober.

	26.	25.		26.	25.		26.	25.
Barm.Bnkv.	139	139	Mand. Piano	28.0	28.0	Agripp. See	375	375
Bg. Mk. Ind.	99.0	99.0	Oel Stern-S.	—	64.0	Col.Kln.Feu.	217	217
Rh. Bauernb	85.0	85.0	Rasquin Fb.	110	110	dto. Rückv.	41.0	41.0
Adler Kohle	70.0	72.5	Rh. Bauges.	40.0	40.0	Gladb. Feur.	700	700
Basalt	66.0	66.0	Rh. A.V.I.Zo	125	120	Köln-Hagel	86.5	87.0
Bonn. B.u.H.	270	274	Rh. Ma. Led.	—	—	Köln. Lloyd	63.0	63.0
Braunk.Zuk	130	130	Rh. Wasser.	158	158	Köln Rückv.	975	975
Isola-Werk	—	—	Rhen.V.ch.F	—	—	Leipz. Feuer	230	230
Dahlbusch	117	117	Schöller-El	—	—	Magdeb. Feu	104	104
Düss.Masch.	—	—	Sichel & Co.	1.5	1.5	Minerva Ret	399	394
Ehrh. & Sch.	—	—	Stollw. Inh.	180	179	Rh.W.Lloyd	—	—
Felt.& Guill.	144	146	Ver. v. d.Zy	188	188	Schles. Feu.	—	—
Heubenwrk.	48.0	48.0	Viers.Spinn	55.0	60.0	Stettin. Nat.	—	—
Humbold			**Vers.-Akt.**			Union Hagel	140	140
Kalk. Brau.	126	126				Vaterl. Rhe.	535	535
KölnDampf.	295	295	Aach. Mün.F	355	350	Victor. Berl	—	—
Köln. Gumi.	67.0	67.0	Aach.Rückv.	155	155			

Düsseldorfer Terminkurse vom 26. Oktober.

Die Börse war heute allgemein sehr ruhig und überwiegend schwächer.

Es notierten:

Barmer Bankverein 140 G 140,25 G (139,75 G);
Gelsenkirchen 121,25 G 121,75 G (121 G);
Kaliindustrie 210 bez. 209,50 bez. (209,50 bez.);
Rheinstahl 132,50 G 133 G (132,75 G);
Essen, Steink. — — (116,75 G);
Klöckner 108,50 G 109 G (108,75 G);
Goldschmidt 96 G 96,50 G (97 B);
Harpen 135 G 135,75 G (135,50 G);
Köln-Neuessen 123 G 123,25 G (122,75 G);
Mannesmann 122,50 bez. 123,25 bez. 123,50 bez. 123,75 bez. 123,50 G (122 G);
Ver. Stahlwerke 92,25 B 91,50 G (92,50 B);
Hoesch 126 G 126,50 G (125,50 G).

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 7% — Lombardzinsfuß 8%.

Für drahtliche Auszahlungen	Disk. %	26. Oktober Geld	26. Oktober Brief	25. Oktober Geld	25. Oktober Brief
Buenos Aires 1 Peso	—	1.764	1.768	1.764	1.768
Japan 1 Yen	5,85	1.988	1.992	1.990	1.994
Konstantinop. 1 t Pf.	—	2.115	2.119	2.115	2.119
England 1 Pf. St.	4½	20.334	20.374	20.334	20.374
Amerika 1 Dollar	5	4.1925	4.2005	4.1930	4.2010
Rio 1 Milreis	—	0.501	0.503	0.501	0.503
Holland 100 Gulden	4½	168.08	168.42	168.07	168.41
Athen 100 Drachm.	10	5.425	5.435	5.425	5.435
Belgien 100 Belga	4	58.28	58.40	58.27	58.39
Danzig 100 Guld.	6	81.31	81.47	81.32	81.48
Finnl. 100 finn. Mk.	6½	10.54,5	10.56,5	10.547	10.567
Italien 100 Lire	5½	21.95,5	21.99,5	21.965	22.005
Süd-Slav. 100 Din.	7	7.365	7.379	7.365	7.379
Dänemark 100 Kr.	5	111.80	112.02	111.74	111.96
Lissabon 100 Escudo	8	18.90	18.94	18.93	18.97
Norwegen 100 Kr.	5½	111.75	111.97	111.74	111.96
Frankreich 100 Fr.	3½	16.37,5	16.41,5	16.375	16.415
Prag 100 Kr.	5	12.42,5	12.44,5	12.428	12.448
Schweiz 100 Fr.	3½	80.66	80.82	80.67	80.83
Sofia 100 Lewa	10	3.032	3.038	3.031	3.037
Spanien 100 Pes.	5	67.53	67.67	67.51	67.65
Schweden 100 Kr.	4	112.05	112.27	112.04	112.26
Oesterr. 100 Schillg.	6	58.98	59.10	58.965	59.085
Ungarn 100 Pengö	7	73.03	73.17	73.05	73.19

Halbamtliche Ostdevisen
(für je 100 Einheiten)

Auszahlung	26. Oktober Geld	26. Oktober Brief	25. Oktober Geld	25. Oktober Brief
Warschau	46.90	47.10	46.925	47.125
Bukarest	—.—	—.—	2.524	2.536
Riga	80.75,5	81.09,5	80.755	81.095
Reval	—.—	—.—	111.87,5	112.37,5
Kowno	—.—	—.—	41.485	41.665
Kattowitz	46.90	47.10	46.975	47.175
Posen	46.95	47.15	46.95	47.15
Noten				
Poln. Zloty	46.92,5	47.32,5	46.95	47.35
dto. kl. St.	46.90	47.30	—.—	—.—
Lett. Lat.	—.—	—.—	80.47	81.13
Estn. Mark	—.—	—.—	111.60	112.60
Lit. Mark	—.—	—.—	—.—	—.—

Wechselkurse in Südamerika vom 25. Oktober.
(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Valparaiso: London (90 Tage Sicht) 39.70 Pesos für 1 Pfd. St.; Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Pesos; Neuyork (Sicht) 8.28 Pesos für 1 US-Dollar.

Buenos Aires: London (Kabel) 47⅝ Pence für 1 Goldpeso; Berlin (Kabel) 4.01 Mk. für 1 Goldpeso; Neuyork (Kabel) 104.60 Goldpeso f. 100 US-D.

Rio de Janeiro: London (Kabel) 5⅞ Pence für 1 Milreis; Berlin (Kabel) — Mark für 1 Milreis; Neuyork (Kabel) 8.40 Milreis für 1 US-D.

Züricher Devisen vom 26. Okt. Paris 2031, London 2520,50, Neuyork 519,70, Belgien 7226, Italien 2722, Spanien 8380, Holland 208,85, Berlin 123,83, Wien 73,10, Stockholm 138,82,50, Oslo 138,52,50, Kopenhagen 138,55, Sofia 375, Prag 1540, Warschau 5820, Budapest 9060, Belgrad 913, Athen 673, Konstantinopel 261,50, Bukarest 314,50, Helsingfors 1308, Privatdiskontsatz 4,75, Buenos Aires 218,50, Japan 246,25, tägl. Geld 2,50, Monatsgeld 3, 3-Monatsgeld 4,75, Tendenz ruhig.

Amsterdamer Devisen vom 26. Okt. Berlin 5942, London 1209,82, Neuyork 249,42, Paris 974,62, Belgien 346,25, Schweiz 4800, Italien 1307, Madrid 4019, Oslo 6647, Kopenhagen 6647, Stockholm 6665, Wien 3506, Budapest 4345, Prag 739, Helsingfors 627,50, Bukarest 147,50, Yokohama 118,50, Buenos Aires 104,87. — Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. 1210, Dollar p. 1 Mt. 249,33.

Londoner Devisen vom 26. Okt. Neuyork 485, Amsterdam 1209,75, Paris 124,11, Brüssel 3488,75, Italien 9258, Berlin 2035,50, Schweiz 2520,37, Spanien 3009, Kopenhagen 1819,25, Stockholm 1814,50, Oslo 1819,50, Lissabon 107,37, Helsingfors 192,70, Prag 163,62, Budapest 2783,50, Belgrad 276, Sofia 670, Rumänien 805, Konstantinopel 964, Athen 374,87, Wien 3448, Warschau 4325, Buenos Aires 4735, Rio de Janeiro 591, Yokohama 1.1158, Montevideo 5037, London auf Bombay 1.607.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle, 25. Okt. 21,39; 26. Okt. 21,21.

Alexandria-Baumwolle. Nov. Ashm. 2325, Nov. Sak. 3503, Jan. Sak. 3555, Febr. Ashm. 2285, April Ashm. 2325.

Liverpooler Baumwolle, Aegypten. Nov. Upp. 1752, Jan. Sak. 1772, März Sak. 1790. Tendenz ruhig.

Liverpooler Baumwolle, Amerika. Okt. 1017 gehandelt, Dez. 1004, Jan. 1003 bis 1005, März 1003 bis 1005, Mai 1003 bis 1004, Juli 999 bis 1000. Tendenz k. stetig.

Berliner Produktenbörse vom 25./26. Oktober

	25. 10.	26. 10.	
Weizen märk.	210.0—213.0	210.0—213.0	fester
Roggen märk.	203.0—206.0	203.0—206.0	fester
Frei Gerste	231.0—251.0	231.0—251.0	behauptet
Futt.u.Indgerst.	202.0—212.0	202.0—212.0	behauptet
neueWintgerst.	—	—	
Hafer märk.	201.0—210.0	201.0—210.0	behauptet
Mais vorr.(Berl.)	218.0—220.0	220.0—222.0	fest
Weizenmehl	26.25—29.75	26.25—29.75	behauptet
Roggenmehl	26.15—29.15	26.15—29.15	behauptet
Weizenkleie	15.00—15.25	15.00—15.10	stetig
Weizen-Melasse	15.50—15.90	15.00—15.50	stetig
Roggenkleie	15.25—15.50	15.10—15.40	stetig
Raps	330.0—340.0	330.0—340.0	stetig
Erbsen Vikt.	45.00—54.00	45.00—54.00	
Peluschken	19.80—20.00	19.80—20.00	
Leinkuchen	24.50—24.80	24.50—24.80	
Trockenschnitzel	14.20—14.60	14.20—14.60	
Sagoschrot	21.80—22.40	21.80—22.40	
Kartoffelflock.	19.10—19.60	19.10—19.60	

Berliner Metalle vom 26. Oktober.

Elektrolytkupfer (wirebars) prompt, p. 100 kg	149½
Raffinadekupfer, loco	135½—136½
Standardkupfer, loco	135½—136
Standard-Blei	44—44½
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	190
dto. in Walz- od. Drahtbarren	194
Reinnickel (98—99%)	350
Antimon, Regulus	85—88
Silber in Barren, ca. 900 fein per Kilo	79½—81
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28—28½
Platin im Freiverkehr per 1 Gramm	9½—11

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 26. Okt. Kupfer: Okt. 137,25 Brief, 135,50 Geld, Nov. 137 Brief, 136 Geld, Dez. 137 Brief, 136,50 Geld, Jan. 136,75 Brief, 136,25 Geld, Febr. bis Juli 136,50 Brief, 136,25 Geld, Aug. 136,75 Brief, 136,25 Geld, Sept. 136,75 bezahlt, dito Brief, 136,50 Geld. — Stimmung fest.

Blei: Okt. 45 Brief, 43,50 Geld, Nov. 44 Brief, 43,25 Geld, Dez. 43,75 Brief, 43,50 Geld, Febr. bis Sept. 43,75 Brief, 43,50 Geld. — Stimmung ruhig.

Londoner Mittel-Metalle vom 26. Oktober.

Kupfer per Kasse	67⅛	Blei prompt	22⅝
„ 3 Monate	67⅞	„ entfernte Sichten	21⅞
„ Elektrolyt	—	Zink prompt	23¹³⁄₁₆
Zinn per Kasse	220¾	„ entfernte Sichten	24⁵⁄₁₆
„ per 3 Monate	220⅞		

Berliner Börse vom 26. Oktober.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches, der Länder u. Schutz-Gebiets-Anleihe mit Zinsberechnung

	Zs	26. 10.	25. 10.
D.Werth. 23, f. 22,10-1000D.	6	92.25	92.10
D.Werth. 23, f. 35,10-1000D.	6	89.40	89.40
D.Reichsanl.27	6	87.50	87.50
D. Rech. K Gm.	3	87.25	87.25
Prß. Staat. 29		99.00	90.00
dto. 1930	6½	95.50	95.60
D. Reichsp. S.	6½	95.00	95.00
Ohne Zinsberechnung			
D. Anleihe 1-60000	fZ	50.90	50.90
D. Anl. Abl. ohne Ausl.	fZ	14.80	15.00
...wertb. Anl. ... 5 Doll.	fZ	—	—
...-Anl.	4	6.15	6.12
Provinzialanleih. usw. mit Zinsberechnung			
...Ldbk.	8	100.0	100.0
Westf.Landbk Doll. G. R.2 N	6	96.50	96.50
Westf.Landbk Feing.-Pfdbr.	8	96.50	96.50
Westf.Landbk Feing.-Pfdbr.	7	—	—
Westf.Landbk Feing.-Pfdbr.	6	80.50	89.50
Ostpr. Gold	10	102.7	102.7
Prß.Zentst.G.4	10	102.5	102.5
Prß.Zentst.R.5	10	102.4	102.2
Prß.Zentst.R.7	10	103.3	103.3
Prß.Zent.R.3,6	8	95.75	96.00
Prß.Zentst.R.9	8	95.50	95.50
Prß. Zent. R. 8	7	90.00	90.00
PrßZentR.2,12	6	88.00	88.00
PrßZentR 1,18	5	80.00	80.00
Preuß. Centr. Bod. GPfdb.	10	104.2	104.5
Prß.Pfbr. G. 40	10	102.5	102.6
dto. 41	8	97.00	97.00
Pr.Pfbr.Em.17	8	94.00	94.00
Rh.-W. Bodkr.			
...-H.Pfb.2,K.	10	102.1	102.1

	Zs	26. 10.	25. 10.
dto. Serie 3	10	101.2	101.2
dto. S. 4, 4a	8	96.00	96.00
Rgg.Rtb.G.1-3	8	94.25	94.50
Rgg.Rtb.G.4-6	8	94.50	94.50
Rgg.Rtb.G.1-2	5	75.50	75.50
Wstd.BodCred	10	103.2	102.7
Wstd.BodCred	8	94.50	94.50
Wstd.BodCred	7	86.20	86.20
Sachwerte usw. ohne Zinsberechnung			
Anhalt Roggen	6	11.45	11.45
Bd. Ld Kohle	5	—	18.00
Elektro Kohle	5	4.32	4.32
Ev. Landesbk. Anh. Roggen	7	10.70	10.70
Ld. Ztr. Rogg.	5	8.46	8.48
Mckl.Rogg.1,3	5	8.58	8.58
Preußen Kali	5	6.75	6.72
Preuß. Roggen	5	9.50	9.48
Roggenrt.-Bk.	5		
Reihe 1-11	5	8.80	8.81
Reihe 12-18	5	8.66	8.67
Sächs. Roggen	5	8.82	8.82
Thür. Roggen	6	9.75	9.75
Westfäl. Kohle	5	—	—
Türk 400 Fr.-L.	—	19.00	18.10

Verkehrs-Aktien

	Div	26. 10.	25. 10.
A.G. Verkehr	11	172.0	174.0
Baltim. Ohio	—	113.0	—
Canadabahn	—	72.00	72.50
Hamb. Paket	8	150.0	150.7
Hamb.Hochb.A	6	—	77.00
Hamb.-Südam.	6	183.0	184.0
Hansa Dampf	10	183.0	183.0
Lübeck Büchn.	5	81.00	81.00
Neptun Dampf	10	124.2	124.2
Nordd. Lloyd	8	146.5	148.1
Schantungb.	—	6.12	6.12
Ver. Elbschiff.	5	55.50	55.00
Bank-Aktien			
Allg. Dt. Cred.	10	135.0	135.7
Bk.elek. Werte	10	158.0	154.7
Barm. Bankv.	10	139.5	139.5
Barm.Kreditb.	4	—	56.00
Bayr. Hyp. W.	10	163.5	164.0
Berg.Märk.Ind.	0	99.00	99.12
Berl. Hand.-G.	12	286.5	288.5
Berl. Hyp.-Bk.	12	196.0	196.0
Comm.u.Pr.-B.	11	184.0	184.7
Darmstädt. Bk	12	288.0	290.0
Deutsche Bk.	10	166.2	166.2
Disc. Komm.	10	161.5	161.5
Dresdn. Bank	10	168.0	169.0
Mittd. Kreditb.	9	206.0	206.5
Oldb. Leih-Sp.	9	140.5	140.5
Osnabr. Bank	5	92.75	92.50
Bodenkreditb.	9	133.0	133.2
Preuß. Hyp.B.	9	137.5	138.7
Reichsbank	12	301.2	301.7
Rhein.-Westf. Bodenkr.-A.	9	140.0	140.0
Westd. Bodkr.	9	130.0	130.5
Versicherungen			
Aach.Münch.F.	20	355.0	352.0
Allianz	9	248.0	249.0
Berliner Feuer	8	59.00	58.00
Frankf. Allgm.	10	188.0	187.7
Gladbach. Feu.	60	710.0	710.0
Magdebg. Feu.	6	167.0	—
Nordstern Allg	12	250.0	250.0
Vaterl. Rhena.	34	540.0	543.0
Viktoria Allg.	70	2620	2620
Viktoria Feuer	20	550.0	550.0

Industrie-Papiere

	Div.	26. 10.	25. 10.
Accuml. Hagen	8	168.7	168.0
AdlerPortland	10	139.2	139.0
Adl.-Hütt.-Gl.	9	117.5	117.5
Ad.Fahrr.-Ges.	5	100.5	102.7
Alexanderw.	0	58.00	58.00
Allg. Elek.-Ges	8	178.7	181.0
Alsen Zement	15	203.7	203.5
Ammend. Pap.	12	202.2	203.2
Anhalt. Kohle	6	93.50	93.00
Ankerwerke	12	248.0	250.0
Augsb. Nürnb.	0	99.00	99.50
Bachm. & Lad.	16	213.0	214.0
Balcke Masch.	8	116.0	115.5
Bamag-Masch.	0	19.12	19.50
Barop Walzw.	0	83.75	84.00
Basalt A.-G.	6	66.00	—
Bayr. Motoren	14	225.0	225.0
Bemberg J. P.	14	480.0	482.0
Berger, Julius	20	382.0	385.7
Bergm. Elekt.	9	202.0	205.5
Berl.Gub.Hutf.	16	338.0	388.0
Berl. Holzkom.	8	87.00	87.00
Berl.Karlsr.-I.	0	70.75	71.75
Berlin, Kindl	18	555.0	550.0
Bert. M. Schw.	6	90.00	92.00
Bet.u.Monierb.	10	124.5	124.5
Boch. Viktoria	0	—	—
Bösperde Wlz.	6	70.00	69.00
Braunk. Brik.	10	175.0	177.0
Braunschw. K	10	220.2	220.5
Braunschw. J.	8	134.5	134.5
do. Maschin.	4	84.00	84.00
Breitb. Portl.	12	140.7	141.2
Bremen B. Oel	4	66.50	67.25
Brem. Vulkan	8	133.0	133.0
Bremer Wolle	12	220.0	220.0
Boderus Eisen	5	83.00	82.50
Busch Optik	0	94.00	94.00
Busch Lüdsch.	—	76.62	74.75
Busch Wagg.	0	55.00	54.50
Butzke Metall	7	112.0	112.5
Byk Guldenw.	6	85.50	86.00
Calmon Asbest	0	46.50	46.00
Caroline Brk.	12	—	—
Charlott. Wass	7	124.0	123.2
Chem. Buckau	5	91.00	91.00
Chm. v. Hyden	5	118.6	119.3
Chem. Ind.Gels	5	80.00	79.00
Chem. Wk. Alb.	0	76.00	77.00
Chillingworth	8	89.00	89.00
Comp.Hispano	14	509.0	514.0
Concord.Spinn	10	114.5	111.2
Conti Coutsch.	6	132.2	132.0
Cröllw. Papier	12	182.0	183.0
Daiml. Motor	0	80.00	81.00
Dtsch. Atl.Tel.	7	137.5	137.5
Dtsch. Asphalt	10	152.0	152.0
DtschCon.-Gas	8	186.6	188.0
Dtsch ErdölAG	7	133.0	134.5
Dtsch-Gußst.K	6	93.75	93.12
Dtsch. Jute Sp.	9	140.0	141.0
Dsch. Kabelw.	0	69.00	69.12
Dtsch.Maschin	0	50.75	50.75
Dtsch. Schacht	5	94.75	94.00
Dtsch.Spiegel.	5	98.00	100.5
Dtsch.Steinzg.	15	234.0	225.0
Dtsch. T. Stein	10	156.7	157.5
Dtsch. Wollw.	0	48.50	48.00
Dtsch. Eisenh.	6	73.75	74.00
Dortm. Aktbr.	12	234.0	234.5
Dortm. Union	14	255.0	256.0
Dresd. Bauges.	5	75.50	—
Dresd. Gardin.	12	186.7	134.5
Dürener Metall	10	225.0	227.0
Dürkopp-Wk.	0	41.00	41.50
Düss. Dietrich	14	322.0	332.0
Düss. Eisenh.	0	65.12	65.12
Düss. Höfelbr.	6	128.0	—
Düss. Kammg.	4	92.00	92.00
Düss. Maschin.	0	—	—
Dynamit Nob.	6	117.5	118.0
Eilenbg. Katt.	6	74.75	74.62
Eintracht Brk.	10	164.5	165.0
Eisenb. Verk.	—	153.0	158.0
Elektr. Liefg.	10	172.0	172.5
Elektr. Schles.	8	120.0	120.1
Fl. Licht u. Kr.	10	237.0	237.7
Engelh. Berlin	12	222.7	223.7
Erdmannsd.Sp	7	106.0	106.0
Eschw. Bergw.	14	214.0	214.8
Essen. Steink.	8	121.0	120.0
Excelsior	6	49.50	49.00
Faber Bleist.	0	39.25	38.25
Fahlberg, List	10	118.0	117.1
Farbenindustr	12	249.0	251.1
Fein-Jute	8	113.0	112.0
Feldmühle	12	237.0	237.5
Felten-Guill.	6	145.7	145.2
Flensbg.Schiff.	—	74.00	74.00
Flöth. Masch.	4	63.00	63.00
Frankfurt. Gas	6	—	145.0
Frankf. Msch.	0	72.75	73.00
Fraust. Zucker	8½	94.00	95.00
Freund Masch.	0	—	16.87
Friedrichshall	5	195.0	198.5
Frister Masch.	—	98.00	99.00
Gaggenau Eis.	0	20.50	21.00
GasWass.Elek	6	106.0	107.0
Gebhard & Co.	9	115.5	115.7
Gelsenk. Berg.	8	122.0	122.0
Genschow	8	92.50	92.75
German. Zem.	14	190.0	190.0
Gerresh. Glash.	8	134.0	133.5
Ges. f. El. Unt.	10	266.5	267.5
Gildemeister	18	124.0	124.0
Girmes & Co	15	257.5	—
Gladb. Wolle	12½	163.0	162.5
Gls Brockwitz	15	200.0	204.2
Glas Schalke	15	208.0	208.0
Glass. Zucker	—	105.0	105.2
Glockstahl-W.	0	37.50	36.50
Goedh. Gebr.	10	272.0	275.0
Goldschmidt	5	98.00	98.00
Gritzner.Msch.	11	122.5	122.0
Gruschw.Text.	7	81.50	82.50
Guttmann Mch.	0	48.25	46.00
Haberm. Guck	—	106.5	106.5
Hackethal, Dr.	6	97.87	97.50
Halle Masch.	8	110.0	110.0
Hamb.Elek-W.	10	145.0	145.7
Hammersen	10	138.0	140.0
Hann.Masch.G.	0	42.00	42.00
Harb. Eis.u.Br.	8	87.00	86.75
Harb. Phönix	0	86.00	84.75
Harkort Brk.	—	—	—
Harpener Berg	6	135.7	137.0
Hartmann M.	0	18.00	18.00
Hedwigshütte	7	92.00	92.25
Hein, Lehmann	6	83.00	83.00
Hemmoor Port	15	250.2	250.5
Hilgers Verzk.	5	74.25	74.00
Hilfe-Werk	0	24.00	24.12
Hindr.Aufferm.	8	105.2	104.7
Hirsch Kupfer	6	131.0	129.5
Hirschb. Leder	6	108.5	108.5
Hoesch Eisen	8	125.7	125.2
Hoffm. Stärke	5	76.50	76.50
Hohenl. Werke	6	67.00	68.00
Ph. Holzmann	7	132.7	132.0
Horch Motore	8	111.5	111.0
Hotelbetrieb	13	185.5	186.5
Höxter-Godelh	0	36.50	36.50
Hubertus Br'k.	6	131.5	131.5
Ilse, Bergbau	8	241.2	245.0
Ilse, Genüsse	8	112.0	112.0
Industriebau	10	128.0	129.5
Isenb. Brauerei	7	128.0	128.0
Jakobsen	7	102.0	102.3
John J. A.	10	118.7	119.0
Jüdel & Co.	8	114.8	115.0
Kahla Porzell.	7	127.5	128.0
Kali Aschersl.	10	277.2	279.0
Rud. Karstadt	12	235.7	237.5
Kirchner & Co.	6	116.7	116.2
Kipper Spin.	0	51.00	50.50
Klöckner Wk.	7	108.7	109.5
Koch Nähm.	4	97.00	97.00
Köln-Neuess.	9	122.1	124.2
Köln Gas	6	88.50	90.00
Kötsch Walz.	0	64.62	65.00
Gebr. Körting	4	76.50	75.12
Köttner Led.	11	138.0	137.5
Krauß & Co.	0	51.25	53.50
W. Kreft	10	118.7	118.8
Kronprinz Met.	8	108.0	108.0
Kunz-Treibr.	10	117.0	117.0
Küppersbusch	12	180.0	180.0
Kyffhäus. Hütt.	5	60.50	61.50
Lahmeyer	10	162.8	162.8
Laura-Hütte	0	67.67	68.00
Leipz.-Riebeck	10	142.5	143.0
Leipzig. Piano	10	115.0	113.2
Leopoldgrube	0	70.75	71.00
Lind's Eismsch	12	166.5	170.0
C. Lindström	15	823.5	821.0
Lingel Schuh	4	32.25	32.50
Löwe & Co.	10	242.5	—
Lorenz A.-G.	6	128.5	128.0
Löwenbr. Berl.	12	317.0	317.0
Lüdensch. Met.	—	98.00	97.00
Magdeb. Berg	0	—	54.00
Magdeb. Mühle	10	85.00	85.00
Mannesm.Röhr	8	122.7	123.7
Mansf. Bergw	7	115.0	116.2
Marie,k.Berg	0	29.50	29.50
Starke&Hoffm	0	48.50	48.50
Masch. Breuer	0	—	—
Masch. Buckau	10	140.0	140.5
Maximilianh.	10	172.0	170.5
Mech W. Lind.	15	221.2	224.5
Mech.W.Sorau	14	240.0	240.0
Mch.W.Zittau	7	82.00	83.00
Meissner Ofen	10	146.0	146.0
Metallbank	8	133.0	133.5
Meyer Sprit	14	170.5	174.0
Miag	10	136.0	136.7
Mimosa A.-G.	17	279.5	280.2
Mix & Genest	9	110.5	111.2
Motoren Deutz	0	69.00	69.75
Mülheim.Berg.	7	102.0	106.5
Müller Gummi	8	114.0	115.0
National-Aut.	0	52.75	55.50
Natronzellst.	10	141.2	141.0
N. S. U.		—	30.50
Niederl. Kohle	10	159.0	159.0
Nordd. Eiswk.	10	117.0	116.8
Nordd. Steing.	10	181.0	181.0
Nordd. Wollk.	12	177.2	179.0
Oberschl.Eis.Bd.	5	108.1	109.0
Oberschl. Koks	6	109.5	109.5
Oberschl.KoksG.	6	84.00	83.25
Ocking Stahl	0	39.00	39.00
Orenst. & Kopp	5	108.7	109.7
Ostwerke	12	273.5	278.8
Panzer A.-G.		—	—
Peipers	0	96.00	96.00
Peters Union	8	106.0	—
Phönix Bergb.	6½	90.37	91.50
PhönixBraunk.	6	88.00	86.75
Jul. Pintsch	8	175.0	175.0
Plauen Gard.	12	135.0	135.5
Plauener Tüll	0	60.25	60.50
Pöge Elektr.	6	74.00	—
Polyphon	14	473.0	476.0
Pongs Spinn.	9	—	—
Preuß. Dampf	[illegible]	128.0	128.2
Rasquin Farb.	4	114.7	111.0
Ratgeb. Wagg.	7	81.00	81.00
Rauch Walter	6	114.0	114.0
Reichelbräu	20	291.5	292.0
Reichelt Met.	0	73.25	73.25
Reisholz Pap	12	230.0	235.2
Reiß & Mart.	0	31.50	31.00
Rheinfeld. Kr.	10	—	179.0
Rhein.Braunk.	10	269.5	275.0
Rhein. Cham	0	59.50	59.50
Rhein. Elektr.	9	154.0	155.5
Rh. Möbelstoff	9	147.7	147.7
Rh. Spiegelgl	12	165.0	—
Rh. Stahlwk.	6	133.5	134.7
Rh.Textilfabr.	6	52.75	52.25
Rh. W.Elekt.	9	216.0	214.0
Rh.-W.Kalkw	8	120.0	119.7
Rh. Sprengst.	4	92.37	92.50
Riebeck Mont.	7½	142.0	142.2
J. D. Riedel	—	33.12	34.00
Rockstroh-W	5	127.0	127.0
Roddergrube	27	805.0	800.0
Rosenthal Prz.	7	116.0	117.0
Rositz. Zucker	5	68.87	68.25
Roth-Büchner	16	377.0	377.5
Rütgerswerk	6	100.0	101.0
Sachsenwerk	7	136.0	137.0
Sächs. Webst.	10	126.0	126.0
Salzdetfurt	15	470.5	474.5
Sarotti Schok.	12	186.5	186.2
Schering chm	8½	320.0	320.0
Schlegelbräu	14	227.0	228.2
Schles.Elek. B.	10	224.5	227.0
Schl. Lein. Kr	0	36.50	38.00
R. Schneider	8	110.0	109.5
Schlosbeck	0	—	—
Herm. Schött	4	60.75	61.00
Schub. & Salz	16	338.0	342.0
Schüchtern.	—	90.50	90.50
Schuckert&Co.	8	204.5	205.1
Schultheiß Patzenh.	15	318.5	321.0
Schulz Fr.	3	71.25	71.50
Schwabenbräu	15	259.0	264.0
Schwanebeck	9	139.0	139.0
Schweim Eis.	10	151.0	151.0
Fr.Seiffert &Co.	10	148.0	152.7
Sieg.-Sol. Guß	0	29.50	28.50
Siegersd. Wk.	8	132.0	133.0
Simonis Glas	9	143.7	145.0
Siem. & Halske	12	387.0	389.0
Stadtm. & Stier	0	70.25	70.00
Stett. Portland	10	133.0	133.0
Stock & C.	5	98.00	97.00
Stöhr & Co.	10	248.5	249.7
StoewerNähm.	—	37.25	37.25
Stolberg Zink	6	153.0	154.7
Gebr. Stollwerk	9	180.0	179.0
Strals. Spielk	15	257.0	254.0
Svenska Akt	15	514.5	512.0
Telef. Berlin	5	65.25	66.00
Thörl's Oelfabr.	6	107.1	104.0
Thüring. Elekt	9	—	—
Thür. Gasges.	9	150.6	152.0
Tietz Leonh.	—	268.7	270.5
Transradio	8	144.0	144.0
v. Tuch Brau	10	164.5	164.5
Tuchfb. Aach	10	129.7	129.2
Union Chem.	4	70.75	70.75
Varziner Pap	10	136.0	136.0
V. B.-F. Gum	6	83.00	85.00
Ver. Berl. Mört	6	123.0	123.0
Verchm.Charl	10	145.7	145.5
Ver. Dt. Nickel	11	171.0	171.0
Ver.Glanzstoff	18	553.0	566.0
Ver. Gothania	0	104.5	—
Ver. Mk. Tuch	7	78.00	78.50
Ver.Schuhfabr	6	68.50	68.75
Ver.SmyrnTep	10	—	199.5
Ver. Stahlwk	6	92.12	92.62
Ver. Stahlw.Z	9	188.0	188.5
Ver. Thür. Met.	0	67.00	66.00
Ver. Ultramar	12	152.7	154.0
Victoriawerk	6	62.75	64.50
Vogel, Tel.	6	83.25	83.25
Vogtl. Masch	4	80.00	80.00
Vorw. Portld	12	158.0	158.5
Wanderer W	12	130.0	131.5
Warst. Grub	10	133.5	132.2
Wass.Gelsenk.	9	139.7	138.0
Wegelin Ruß	11	—	157.0
Wenderoth	7	86.00	86.25
Wessel Porz.	0	28.25	28.25
Westeregeln	10	277.5	282.7
Westf. Draht	5	90.50	90.25
Westf. Kupfer	6	72.00	71.67
Wicking Port.	12	170.0	169.5
Wickrath Led.	3	70.00	70.00
Wick.-Küpper	12	255.1	255.8
Wissener Met.	10	159.7	160.0
Wittener Guß	—	54.00	54.00
Wunderlich Co	10	140.2	142.0
Zeitzer Masch.	10	142.7	142.5
Zellst. Dresden	10	132.5	132.5
Zellst. Waldh.	12	276.0	278.0
Otavi	11	55.37	55.12

Sie brauchen nicht nervös zu sein!
Trinken Sie Kaffee Hag

Ein Ende mit Schrecken.

Raubmörder Heidger gestorben. — Briefe, die er während der Belagerung schrieb.

WB. Köln, 25. Okt. Der Raubmörder Johann Heidger, der heute vormittag nach schwerem Belagerungskampf festgenommen werden konnte und dabei mehrfach Verletzungen davontrug, ist heute abend 9.50 Uhr an Herzschwäche gestorben.

*

Bei Heidger sind Briefe gefunden, die er auf Bogen eines Schreibblockes, der sich in dem Zimmer befand, während der Belagerung geschrieben hat. Diese Briefe sind an den Vater, an die Geschwister, an ein Mädchen und an die Staatsanwaltschaft gerichtet.

*

An die Staatsanwaltschaft! Ich möchte Sie bitten, beim Karl Lindemann bei der Verurteilung zu berücksichtigen, daß Karl Lindemann wohl furchtbar leichtsinnig ist, aber allein nicht solch einer Tat, wie ein Raubüberfall, fähig ist. Er stand vollständig unter meinem Einfluß. Er wollte ein Leben führen, ohne viel zu arbeiten, und er kam in meinen Bann und damit ins Verderben. Wollte er nicht mitmachen, so mußte er sich trennen und arbeiten, und das mochte er auch nicht gern.

*

An seinen Vater! Lieber Vater! Die Zeit eilt, sie kommen schon. Ich will Dir noch schnell danken für alles Gute, was Du mir getan. Du warst so gut, wie ein Vater nur sein kann. Sei der Mutter niemals böse und helfe ihr durch Güte, diesen Schicksalsschlag zu ertragen. Lebe wohl, Papa, Dein Sohn Hans.

*

An seine Geschwister! Liebe Geschwister! Wenn Ihr mir verzeihen könnt, so verzeiht. Ich habe viel an Euch gesündigt, aber ich strauchelte von einer Grube in die andere. Immer tiefer. Daß ich mal zum Mörder würde, hätte ich nie geglaubt. Lebt wohl! Ich bin ja doch Euer Bruder. Leb wohl, Heinz, ich schadete Dir vielleicht am meisten, aber auch Du wirst dem Toten wohl verzeihen, was Du dem Lebenden nicht kannst.

*

An die Braut! Liebe Maria! Wenn Dir auch vielleicht an meinem letzten Gruß nichts gelegen ist, aber Du zürnst mir nicht, denn Du hast mich geliebt, wie ich Dich liebe. Ich habe viele Mädel kennen gelernt, doch geliebt habe ich nur Dich allein. Liebe Maria, wenn Du meine Gedichte haben willst, so bitte den Herrn Staatsanwalt, er möchte sie Dir aushändigen, und ich glaube, er wird es eventl. tun, denn damit können sie doch nichts anfangen. Wenn sie auch nicht schön sind, so schrieb ich sie doch in Liebe zu Dir. Ich küsse Dich schnell noch einmal. Sie kommen, sie sind schon zwei Türen nebenan. Lebe wohl, in Liebe Dein Hans.

Wie die Heidger „arbeiteten".

Aus den Geständnissen ihres Komplicen Lindemann.

WB. Köln, 25. Oktober.

Der Leiter des Mordkommissariats machte heute nachmittag Mitteilungen über den Inhalt des Geständnisses das der am Samstag verhaftete Komplice der Brüder Heidger, Lindemann, abgelegt hat. Es klingt geradezu romanhaft, welch abenteuerliches und dabei sehr leichtlebiges Dasein diese drei jungen Leute trotz ihrer Gemeingefährlichkeit führten. In seiner Jugend hat Karl Lindemann, der in Essen-Altenessen beheimatet ist, großes Interesse für Liebesromane und Karl May gezeigt. Mit 13 Jahren wurde er aus der Schule entlassen und ging als jugendlicher Arbeiter ins Bergwerk. Er hatte aber einen Herzfehler und trat ein Jahr später bei einem Friseur in die Lehre. Sein Vater war während der Zeit im Kriege 1922 ging er auf die Wanderschaft, kehrte aber nach acht Tagen reumütig zu seinen Eltern zurück. 1923 lernte er den älteren Hans Heidger kennen, der zwei Häuser neben ihm wohnte. Mit Hans Heidger ging er im gleichen Jahre auf die Wanderschaft. Am Walchensee beschäftigte sich Lindemann drei Monate in Pflanzenkulturen. Während er wieder nach Hause zurückkehrte, ging Heidger noch weiter. Er hat hierüber ein Tagebuch geführt. Kurz vor Weihnachten kam auch Heidger wieder zurück. Er arbeitete verschiedentlich als Montagehilfsarbeiter und blieb bis Weihnachten 1926 bei einem Dachdeckermeister in Essen. Heidger hatte sich inzwischen als Landwirt und Reisender einer Zigarrenfabrik betätigt. Hans Heidger, der jüngere Bruder, trat nun zu ihm in nähere Bekanntschaft. Er war gerade arbeitslos und

so kam ihm und den zwei Heidgers der Gedanke, sich auf eine schnelle Art Geld zu einem besseren Leben zu verschaffen.

Die Heidgers wußten, daß ihre noch unmündige Schwester Knappschaftsunterstützung bei einer Knappschaftskasse holte. Das Ergebnis einer längeren Überlegung war nun der Raubüberfall in Biefang im Juni 1927 auf den Knappschaftsbeamten. Die drei werdenden Verbrecher stahlen in Dortmund ein Auto und fuhren nach Biefang. Hans Heidger lenkte den Wagen. Sie beschlossen, nicht zu schießen, vielmehr ihre Schußwaffen nur zur Drohung zu verwenden. Als sie den Beamten stellten, ließ dieser sofort erschrocken die Tasche fallen, die von den Räubern ergriffen wurde. In der Aufregung hat nun der ältere Hedger doch geschossen, der Knappschaftsbeamte Küppers sank leblos zu Boden. Die erbeuteten 18 000 Mark wurden verteilt

Die Gebrüder Heidger begannen ein Transportgeschäft in Essen

und kauften auch ein Auto. Das Geschäft ging sehr schlecht. Da bisher keine Spur auf sie hinwies, wiegten sie sich in Sicherheit und sahen die Sache als erledigt an. Nach einer Erholungsreise kam der geschäftliche Ruin und die Sorgen, neue Geldmittel zu beschaffen. Als vierten Komplicen gewannen sie einen gewissen Hübsche, stahlen wieder eine halbe Stunde vor der Tat ein Auto und beraubten die Reichsbanknebenstelle in Gladbeck. Von dem geraubten Geld erhielt Lindemann 8850 Mark. Als er später nach Hause kam, bemerkte er an seiner Mutter ein gänzlich verändertes Benehmen, sie weinte und rief ständig: „Junge hast du es gemacht." Durch Rundfunk war der Überfall verbreitet worden. Der Mutter stieg der Verdacht auf, daß ihr Sohn mit den beiden Heidgers daran beteiligt sei. Die Unruhe trieb ihn aus dem Hause und er traf sich mit den beiden Heidgers auf dem Bahnhof. Die Brüder Heidger waren vorher zu Hübsche in die Wohnung gegangen und hatten den Essener Kriminalkommissar, der die Wohnung Hübsches durchsuchen wollte, erschossen. Die beiden Heidger waren sehr aufgeregt.

Nun begann die Flucht der drei und ein unstetes Leben.

Sie besaßen keine Ausweispapiere, nahmen aber andere Namen an. Ihre abenteuerliche Flucht führte zunächst nach Frankfurt a. M., wo sie 8 Wochen in Laubenkolonien übernachteten. In Frankfurt verlor Lindemann den Anschluß mit seinen beiden Komplicen. Als man sich in München wiedergefunden hatte, ging die Fahrt zum Staffelsee, um dort die Zeit mit Gebirgstouren, Tanzabenden und Paddeln zu vertreiben. Lindemann geriet in eine Schlägerei und so hatte man Grund, diesen heißen Boden wieder zu verlassen. In München verübten sie einen Einbruch ins Polizeipräsidium, um sich Pässe zu verschaffen. Vier Wochen hielt sich das Verbrechertrio in München auf, indem es bei einer Dame kampierte, deren Bekanntschaft sie am Staffelsee gemacht hatten. Es trieb sie wieder in die Heimat zurück. Von Frankfurt fuhren sie bis Duisburg, weil sie ihre Eltern noch einmal sehen wollten, aber dazu brachten sie nicht den Mut auf. Sie fuhren nach Köln, mieteten sich von Mitte September bis 7. Oktober als Linden, Wertheim und Sander in Köln, in der Riehler Straße ein. Am 7. Oktober fuhren sie nach Rüdesheim. Am 19. Oktober kamen sie wieder nach Köln, wo sie am nächsten Morgen zum erstenmal von der Polizei gestellt wurden.

Die Beisetzung des erschossenen Kriminalkommissars Vollmer

WTB. Köln, 25. Oktober. Heute nachmittag fand die feierliche Beisetzung des von dem Mörder Heidger erschossenen Kriminalkommissars Vollmer auf dem Friedhof in Mülheim statt. Zu der Trauerfeier waren die Spitzen der Behörden, zahlreiche Angehörige der Kriminalpolizei und der Schupo, sowie große Bevölkerungsmassen erschienen, um dem im Dienst gefallenen Beamten die letzte Ehre zu erweisen.

Fehler der Polizei.

Eine Darstellung des Polizeipräsidenten.

WB. Köln, 25. Oktober. (Eig. Drahtb.)

Die Leidtragenden der am Samstag verunglückten Aktion der Polizei zur Festnahme der Mordbande waren natürlich die Polizisten selbst. An ihrer Arbeit ist heftige Kritik geübt worden, die bis zu einem gewissen Grade berechtigt ist. Der Kölner Polizeipräsident fühlt sich allerdings stark betroffen, konnte aber nicht umhin, in einer fast dreistündigen Unterredung mit den Vertretern der Kölner und auswärtigen Presse sein Gewissen zu reinigen und die ihm unterstellte Behörde zu entlasten. In einer nicht mißzuverstehenden Aussprache wurden die Vorwürfe, die die Presse als Sprachrohr der Oeffentlichkeit erhoben hat, bis ins kleinste zergliedert und in sachgemäßer Form besprochen. Die Verlustliste des großen Kampfes erfordert klare Herausstellung von Tatsachen, die eben nicht wegzuleugnen sind. Die Verhaftung der drei Schwerverbrecher am Samstagmorgen geschah nicht in korrekter Form. Wie sich herausgestellt, hat der dabei von den Mörderkugeln tödlich getroffene Leiter der Aktion, Kriminalbeamter Vollmer, wider die Befehle seiner vorgesetzten Behörde gehandelt. Man muß allerdings noch die Vernehmung des schwer verletzten Oberlandjägers Schmitz abwarten, um ein völlig klares Bild zu erhalten. Polizeipräsident Bauknecht erklärt, daß der Vorsteher des Mordkommissariats dem Beamten Vollmer ausdrücklich den Befehl gegeben hat, bei der Bestätigung, daß es sich um die Mörder Heidger handele, ihn zu benachrichtigen, damit eine großzügige Festnahme in Tätigkeit treten könne. Bisher hatte nämlich die Kölner Kriminalpolizei über 60 Mitteilungen bekommen, daß sich in den letzten Monaten Leute in Köln aufgehalten hätten, die wohl mit den berüchtigten Heidgers identisch gewesen wären. In allen Fällen stellte es sich heraus, daß es Irrtümer waren. So glaubte auch die Polizei an diesem fraglichen Samstagmorgen, daß es sich nur um eine nicht ganz zuverlässige Mitteilung handeln könne. Zur Vorsicht ging dennoch ein sechs Mann starkes Aufgebot zum Aufenthaltsort. Die Beamten haben nach der Festnahme an ihre Überlegenheit geglaubt und gehofft, die Festgenommenen in dem Automobil, das sich vor dem Hause befand und dessen Chauffeur dem Kriminalassistenten Vollmer bekannt war, allein zur Kaserne zu bringen. Dies sind schon grobe Fehler der Beamten, meinte der Kölner Polizeipräsident. Was die Fesselung betrifft, gehen selbst die Meinungen der Polizeisachverständigen auseinander. Wichtig ist auch die Erklärung des Polizeipräsidenten: Im Treppenflur habe man die beiden Heidger gründlich nach Waffen untersucht und keine Pistole mehr gefunden. Nun trugen aber, wie der Verhaftete Lindemann gestanden hat, die Heidger auch Pistolen in der Brusttasche. Die Geschichte, die Heidger hätten aus dem Schuß einen Revolver herausgezogen, findet keinen Glauben bei der Kriminalpolizei. Als Schlußfolgerung darf man füglich sagen, die schweren Tage und die schweren Verluste der Kölner Polizei und die Verletzungen von Privatpersonen wären erspart geblieben, wenn die Verhaftung gründlich vorgenommen worden wäre.

Berliner Theater.

Bibi. Von Heinrich Mann.

(Theater im Palmenhaus.)

Aus Berlin wird uns geschrieben: Vor Jahrzehnten schrieb Otto Ernst ein Theaterstück „Jugend von heute". 1928 schrieb Heinrich Mann ein Ding „Bibi. Jugend 1928". Sie werden natürlich, geschätzter Herr Heinrich Mann, entrüstet sein, daß man diesen geschichtlichen Vergleich beschwört, denn aus Ihrer „Weltanschauung" verachten Sie den handfesten, gemütvollen Humoristen der Appelschmutgeschichten. Dennoch ist zu sagen, daß in der „Jugend von heute" mehr Zeitgeist, Zeitsatire und Zeitüberlegenheit war, als in Ihrem „Bibi".

*

Sie schreiben auch kein Drama mehr. Das ist unmodern. Auflösung des Theaters ist Trumpf. Sie mengen Kabarett, mit Schwank und Varieté und „Einakterzyklus" und nennen das Ganze doch kühn „Komödie". Hätte nicht Rudolf Nelson eine so ins Ohr fallende und melodiöse Musik zu Ihren Lustspielcoupletts und melodramatischen Dialogen geschrieben, so würde die Peinlichkeit des Stildurcheinanders noch mehr auf die Nerven fallen.

Sie prägen im übrigen, werter Herr Heinrich Mann, gereimt und ungereimt, manche hübsche, geistreiche Spaßerei und satirische Anmerkung über die Schieberchen und Lebemännerchen der Primareife, deren Exemplare platzend von Selbstüberschätzung und großsprecherischer Unreife, in der „neuen Sachlichkeit" herumlaufen; über die Lümpchen, die auf der höheren Schulbank schon „Freundinnen" aushalten und sich von ihnen aushalten lassen; die nichts anderes reden und denken als Geldverdienen und „Genuß"; deren Kulturinhalt der Jazz und deren Heroen der Boxer und der Industrieritter sind und die über die normale und die anormale Liebe daherschwätzen wie meckernde Ziegenböcke. Aber Ihr Fehler ist, lieber Herr Heinrich Mann, daß Sie gewisse Teile der Berlin-WW-Jugend mit der Jugend von Deutschland verwechseln und daß Sie den Mut zur eigenen Satire nicht haben, und das Jüngelchen Bibi und seine weiblichen Luderchen nach jedem ironischen Klaps wieder an Ihr sehr weites und ungemein „zeitgenössisches" Dichterherz drücken. Halb und halb ist zwar ein für manche Zwecke hervorragender Magenbitter; aber ein wahrhaftiger Geißler der Zeit darf sich an dieser Mischung nicht übernehmen.

*

Nebenbei gefragt — haben Sie selbst Söhne? Und würden Sie sich im Ernst Ihr geliebtes Früchtchen Bibi, dem die Kokotiendax und der „Aufstieg" durch bodenlose Gemeinheit die Welt bedeuten, als eigenen Sprößling wünschen?

*

Ein Glück, daß das Publikum Ihre Komödie als Ulk aus dem Literatenkaffee hinnahm. Sonst hätte es gepfiffen. Es bewunderte die grellprimitiven Bühnenbilder Hermann Krehans; es bedachte, daß das neue Bühnchen des Ungar Dr. Artur Bárdos ja eben noch „Kabarett der Komiker" und „Siegreiftheater" hieß; und es belachte den Bibi Kurt Bois', der kletternd, hüpfend und frech-artistisch die Verdorbenheit Ihres Primanerlümpchens durch humorige Anmut erträglich machte. Werner Hollmann als fünfzigjähriger „Industriekapitän" und „Präsident", der zu Bibi paßt, und Trude Hesterberg als Bardame, die den jungen und den alten Ehrenmann gleich brauchbar findet und verwendet, unterstrichen das derbe und manchmal auch recht geschmacklose Kabarett in dieser „Komödie".

*

Daß Sie mit diesem Stück Ihren Ruf als „Vater der jüngsten Dichtung", dessen Sie sich in Ihren Kreisen so ausgiebig erfreuen, befestigt haben, werden Sie, geschätzter Dichter Heinrich Mann, gewiß selbst nicht glauben. K. E. K.

Schuberts „Lazarus" (oder „Die Feier der Auferstehung"), eins der genialsten Werke des Meisters, als Drama nach der schönen Dichtung A. H. Niemeyers gedacht und im dritten Teil Fragment geblieben, kommt in einer kurzen Ergänzung von A. Leschetizky durch geistliche und weltliche Originalmusik Schuberts am Todestag Schuberts, dem 19. November, am Städtischen Opernhaus Essen zur szenischen Uraufführung.

Die Berliner Philharmoniker unter Leitung von Wilhelm Furtwängler fahren nächste Woche nach England, wohin sie nach ihren großen dortigen Erfolgen im letzten Jahre wieder eingeladen worden sind, eine Reihe von Konzerten zu absolvieren.

Neues vom Büchermarkt.

Michael Wagner: Der steinerne König. Pössenbacher Verlagsanstalt, Gebrüder Giehrl, München 1927.

Am Fuße eines gewaltigen Berges lebt eine kleine Gemeinde, deren Schicksal eng mit dem „Steinernen König" verbunden ist. In dieses Idyll der weltabgeschiedenen Gebirgsgemeinde bricht plötzlich von außen die fremde Gewalt der Technik in Gestalt eines Bergbauunternehmens hinein, das sich die Schätze des Berges zu eigen machen will. Verwurzelt mit der Scholle stellt sich die Gemeinde dem Vordringen entgegen, erfüllt von der Ahnung und bestärkt durch die alten Sagen der Väter, daß Menschenhände sich nicht frevelnd an der Natur vergreifen dürfen. Es ist ein Bekenntnisbuch zur Urkraft der Heimat und Natur.

Jo van Ammers-Küller: Der stille Kampf. Roman. (Deutsch von Else Otten.) Verlag Grethlein & Co., Leipzig, Zürich.

Ein Buch aus dem Alltag, das ein Dokument der Frauenpsyche ist. Alle Welt debattiert heute an dem Problem der Ehe herum, von allen Seiten kommen bald praktische, bald theoretische Vorschläge zur Lösung oder Klärung. Dieses Buch ist ein neuer wichtiger Beitrag zu diesem Thema der Gegenwart, weder kritisch noch in alle Tiefen dringend, aber ein erster Versuch, dieses ernste Gebiet mit dichterischer Objektivität zu durchleuchten.

Jugend und Heimat. Erinnerungen eines Fünfzigjährigen. 76.—80. Tausend. Mit Zeichnungen. 325 Seiten. Verlag Langewiesche-Brandt, Ebenhausen bei München.

Hermann Hesse urteilte über dieses Buch, daß es in einem Geiste geschrieben sei, von dem wir uns allzu weit entfernt hätten und den wir wohl wieder suchen dürften, und Wilhelm Schäfer, daß Worte darin ständen wie geschliffene Waffen, bereit für eine Zeit, die sie nötiger brauchen würde, als je eine vorher. Es ist zu erwarten, daß dieses heitere und gütige Buch zahlreiche neue Freunde findet.

Der Hauptpost gegenüber
Moltkestraße 34, I. Etage
beste Bezugsquelle für
Anzüge u. Mäntel
Hosen u. Sportbekleidung
Sie kaufen aus erster Hand
und zu Fabrikpreisen.
25-30%
und mehr sparen Sie. — Auch für korpulente Herren die passende Kleidung.
Nur eigene Fabrikate gelangen zum Verkauf.
Große Maßabteilung.
Viele unaufgeforderte lobenswerte Anerkennungsschreiben über Zufriedenstellung der bereits gelieferten Waren.
Herren- und Knabenkleider-Fabrik
Heinemann Stern
Elberfeld, Moltkestr. 34, I. Etage
der Hauptpost gegenüber.
Keine Schaufenster. — Verkauf nur 1. Etage.

In den ersten 10 Jahren
sollte jede Mutter ihr Kind nur mit der reinen, milden
NIVEA KINDERSEIFE
waschen und baden. Das Kind wird es ihr einst danken, weil ihm dadurch später manche Sorge um die Erhaltung seiner guten Haut erspart bleibt. Nivea-Kinderseife ist überfettet und nach ärztlicher Vorschrift besonders für die empfindliche Haut der Kinder hergestellt.
Preis 50 Pfg.



Bei REGEN WIND und SCHNEE
NIVEA-CREME macht die Haut jugendfrisch.



NIVEA-CREME
Reiben Sie allabendlich, aber auch am Tage, bevor Sie in die rauhe Luft hinausgehen, Gesicht und Hände gründlich damit ein. Nivea-Creme enthält — als einzige Hautcreme — das hautverwandte, hautnährende Eucerit, das vollständig in die Haut eindringt, sie kräftigend, pflegend und glättend.
Preise für NIVEA-CREME:
Dosen RM. 0.20, 0.30, 0.60 und 1.20 „ Tuben RM. 0.60 und 1.00

Forderungen des Deutschen Beamtenbundes

WG. Berlin, 24. Oktober. In seiner Einleitungsrede auf dem 6. Bundestag des Deutschen Beamtenbundes forderte der Vorsitzende Flügel weiter die Verabschiedung der Beamtenrechtsvorlage. Er verlange ein einheitliches Beamtenrecht auf freiheitlicher und sozialer Grundlage noch in dieser Legislaturperiode. Zwischen DBB und Beamtenwirtschaftsbund werde eine reinliche Scheidung eintreten. Der Anschluß an den Gesamtverband deutscher Beamtengewerkschaften bedeute keinen Kurswechsel. Einigungsverhandlungen mit dem ADBB. seien gescheitert, weil dieser einseitig an die Freien Gewerkschaften gebunden sei. Deshalb könne man aber den ADBB. nicht als Gegner der Freien Gewerkschaften bezeichnen. Besprechungen mit dem Reichsbund der höheren Beamten sollen fortgesetzt werden. Mit dem Gewerkschaftsring sei ein Übereinkommen abgeschlossen. In der Aussprache betonte Potzel (Reichsfinanzverwaltung) die Unzufriedenheit der mittleren und unteren Beamten mit der Besoldungsneuordnung. Er verlangte ein Beamtenvertretungsgesetz.

Garbe vom Reichsverband der Kommunalbeamten schilderte deren Kampf um die Anpassung ihrer Verhältnisse an die der Reichs- und Staatsbeamten. Woitelo vom Verband Preußischer Polizeibeamter forderte Freiheit für die Fachgewerkschaften in Fragen der Landes- und Ortskartelle.

Die Diskussion war erst in den späten Abendstunden abgeschlossen. In seinem Schlußwort stellte der Bundesvorsitzende Flügel fest, daß nach dem Ergebnis der Aussprache sich der Deutsche Beamtenbund in seinen wesentlichen Aufgaben und Zielen einig sei und somit eine festgefügte Organisation darstelle.

Dann erstattete noch der vom Plenum zur Prüfung der Differenzen mit dem Polizeibeamtenverband eingesetzte Ausschuß seinen Bericht. Er empfahl eine im Ausschuß einstimmig angenommene Resolution, in der zum Ausdruck kommt, daß der frühere Landtagsabgeordnete Bundesdirektor Roth bei den Beratungen des Polizeibeamtengesetzes nicht alle die Forderungen vertreten habe, die die Polizeibeamten in Übereinstimmung mit dem Beamtenbund aufgestellt hatten. Roth habe aber versucht, das nach Lage der Sache Bestmögliche zu erreichen. Die nachher entstandenen Differenzen werden vom Beamtenbund bedauert und der Wunsch ausgesprochen, daß in Zukunft solche Zwischenfälle sich nicht mehr ereignen möchten. Das Plenum nahm diese Resolution einstimmig an, jedoch enthielten sich die Vertreter des Polizeibeamtenverbandes der Stimme, um ihrem am 29. Oktober zusammentretenden Bundestag nicht vorzugreifen.

Die Beratungen werden morgen fortgesetzt.

Severing an die Beamten.

„Keine Abschaffung des Berufsbeamtentums.

WG. Berlin, 25. Oktober. (Eig. Drahtb.) Auf der heutigen öffentlichen Kundgebung des Bundestages des Deutschen Beamtenbundes erklärte für die Reichsregierung Reichsinnenminister Severing: „Neben der Opferwilligkeit und Verantwortlichkeit der deutschen Arbeiterschaft war es das Berufsbeamtentum, das im Jahre 1918 Volk und Land vor dem Schlimmsten bewahrte, und als 1½ Jahre später Frevler am deutschen Volkstum versuchten, das Volk in neue Wirren zu stürzen, war es neben der Arbeiterschaft wieder das Berufsbeamtentum, das in übergroßer Mehrheit fest zu Land, Volk und zur republikanischen Verfassung stand. Das Reich weiß diese Dienste zu schätzen und denkt nicht daran, das Berufsbeamtentum abzuschaffen oder zu mindern." Der Minister sagte dann zu, daß alle Beamtengesetze noch in dieser Gesetzgebungsperiode verabschiedet werden sollten und erklärte, daß man durch einen Abbau von Beamten eine Verwaltungsreform nicht erreichen könne. „Die Notwendigkeit, unser Vaterland nicht verkümmern zu lassen, zwingt uns gebieterisch zu einer Vereinfachung und Verbilligung der Verwaltung. Erfreulicherweise haben sich auch die süddeutschen Staaten bereit gezeigt, daran mitzuarbeiten."

Im Laufe der weiteren Verhandlungen sprach auch ein Vertreter des Beamtenbundes des Saargebietes. „Das," so erklärte er, „hat der Franzose in den verflossenen neun Jahren nun wohl eingesehen, daß eine Abstimmung für Frankreich überhaupt nicht in Frage kommt und noch nie in Frage gekommen ist. Nun setzen die Franzosen ihre Hoffnung auf die Möglichkeit, daß das Saargebiet dem Völkerbund unterstellt würde. Aber auch allen diesen Versuchen können die Saarländer nur ihr Bekenntnis zum Deutschtum entgegensetzen. Das Saarvolk bleibt bis auf den letzten deutschen Mann deutsch und wird bis zum Tage seiner Befreiung aushalten und seine Pflicht erfüllen (Stürmischer Beifall).

Empfang der Mannschaft des „Grafen Zeppelin" in Neuyork.



Stellvertretender Bürgermeister Joseph McKee begrüßt Dr. Eckener im Namen der Stadt Neuyork.
In der Mitte der ersten Reihe Dr. Hugo Eckener, rechts daneben stellvertretender Bürgermeister McKee, Commander Rosendahl, links hinter Dr. Eckener sein Sohn.

Zahlreiche Beschwerden aus den Mandatsgebieten

Tagung des Ständigen Mandatsausschusses in Genf

WTB. Genf, 24. Oktober. Der Ständige Mandatsausschuß des Völkerbundes, in dem als erster deutscher Vertreter seit einem Jahr Geheimrat Kastl mitwirkt, tritt am kommenden Freitag zu einer neuen Sitzung zusammen, die etwa vierzehn Tage dauern wird. Neben auffallend zahlreichen Petitionen, die dem Ausschuß aus Syrien, Palästina und Libanon, ferner aus dem Irak und den früheren deutschen Kolonialgebieten Togo, Südwest-Afrika und Samoa vorliegen, wird sich der Ausschuß vor allem mit der wirtschaftlichen Gleichberechtigung aller Staaten in den Mandatsgebieten zu befassen haben, deren Verwirklichung von der letzten Völkerbundversammlung unter Zustimmung des Rates mit Nachdruck verlangt wurde.

Auflösung eines Töchterheims in Pommerellen.

Die Leiterin ausgewiesen.

WTB. Danzig, 24. Okt. Dieser Tage ist die Leiterin des bekannten Töchterheims Scherpinger (Pomerellen), Fräulein Eva Förster, eine Danziger Staatsangehörige, wegen angeblicher staatsfeindlicher Gesinnung aus Polen ausgewiesen worden, nachdem das Heim selbst vor vier Wochen von der Behörde geschlossen worden ist. In der Angelegenheit ist der Senat bei der polnischen diplomatischen Vertretung in Danzig vorstellig geworden und hat die erforderlichen Schritte eingeleitet.

Rundfunk am Samstag.

12.10: Mechanische Musik.
1.05—2.30: Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt.
3.40—4.00: Telegr.-Insp. A. Burdel: Funktechnik.
4.00—4.25: Herm. Jung: Niederrheinische Geschichten.
4.30—5.00: Uebertragung von der Deutschen Welle Berlin: Beamten-Fortbildungskurse. Dr. Hertneck: Verkehrspolitik und Verkehrsbeamtenschaft.
5.00—5.20 Frauenstunde. Hilde Hirsch-Stern: Die Gymnastik der berufstätigen Frau.
5.20—5.45: Prof. F. Hase: Englisch.
5.45—6.30: Vesperkonzert. Leitung: Eysoldt.
6.30—6.50: Oberreichsanwalt a. D. Prof. Dr. Ebermayer: Arzt und Patient in der Rechtsprechung (2).
7.15—7.35: Die Stunde des Arbeiters. Soziale Probleme der Großstadt. Bau- und Architekturfragen (1).
7.40—8.00: Privatdozent D. Förster: Deutsche Töne (3).
8.00: Lustiger Abend. „Der Säugling". Intermezzo. „Kindtaufe", von Hans Müller-Schlösser.
Anschließend: Letzte Meldungen und Sportbericht.
Anschließend bis 1.00: Tanzmusik. Leitung: Eysoldt.

Radio-Linnhoff
Lieferung hierfür Anlagen und Einzelteile. Günst. Zahlungsbed.
Verlangen Sie unverbindl. Vertreterbesuch.
Radio-Linnhoff Barmen Teleph. 8891 Alberstr. 18

Schlafdecken
Schlafdecken weiche, mollige Qualität, volle Größe 2.90
Jacquard-Schlafdecke schwere Qualität, volle Größe, aparte Muster 4.90
Jacquard-Schlafdecke erstes Fabrikat, bes. schwere Qualität, prachtvolle Ausmust. 7.90
Woll-Decken in mod. Jacquard-Mustern, ganz besonders preiswert 12.50

Billig
da nur gute Qualitäten!

Wollstoffe
Jumperstoffe die vielbegehrten Travers-Streifen . . Meter 1.45
Woll-Crepe de chine in vielen modernen Farben . . Meter 2.90
Crepe-Caid das moderne gute, reinwollene Gewebe . . Meter 3.90
Mantelstoffe englischer Geschmack, neue aparte Karo-Muster . Meter 5.90
Mantelstoffe ca. 140 cm breit Shetland mit Abseite . . Meter 7.50

Seide
Crepe de chine gute tragbare Qualität in allen modernen Farben . Meter 3.90
Veloutine Seide mit Wolle, vorzügliche Kleiderware, aparte Farb. . Meter 6.90
Crepe-Satin eine ganz hervorragend gute Qualität, großes Farbensort. Meter 8.90

Samt
Wasch-Cord eine besonders gute Strapazier-Qualität . . Meter 1.95
Wasch-Cord bedruckt, in aparten neuen Mustern, besonders billig . Meter 2.45
Köper-Velvet die solide, erprobte Kleiderware . . Meter 5.90

Damen-Mäntel aus Stoffen engl. Art sowie aus neuen blauen und schwarzen Stoffen. Aparte Macharten und beste Verarbeitung in den Hauptpreislagen: 19.75 29.50 48.00 68.00
Enormes Lager in Mänteln für starke Damen.

Das moderne Kaufhaus
Michel
Akt.-Ges. Elberfeld.

Weggefährten

Roman von Fr. W. v. Oesteren.

(24. Fortsetzung.)

Mein Gott, wenn er nur das Augenlicht nicht ganz verlor! Seinetwegen, um seiner Frau und Frau Bornas willen, aber auch Connys halber wünschte Käthe es so heiß, so innig. Und Conny selbst? Wo und wie würde sein künftiges Leben verstreichen? Sicher fern von dem ihren und fremd dem ihren.

Ein Seufzer stieg ihr zu den Lippen und durchhallte laut die Stille des Zimmers.

Ihr Mann blickte auf. „Du hast geseufzt, Käthe? Warum denn? Wenn man Conny glauben darf, so haben wir doch, weiß Gott, keinen Grund mehr dazu. Im Gegenteil. Was denkst du?"

Da drängte sich der Frau überstark eine Erinnerung auf. Hier, an diesem Fenster, hatte sie gestanden und geseufzt. Noch keine zwei Wochen war es her. Und da war Conny leise herangetreten und hatte ihr Haar gestreichelt. So warm, so voll der Freundschaft und des Verstehens hatten sie gesprochen. Und dann war Eugen gekommen und hatte — ja, er hatte sie gestört, eine schöne Stunde zerrissen. Eugen, ihr eigener Mann. Der eigene Mann konnte ein Glücksgefühl zerstören? Das war doch nicht richtig! Das war doch, als wäre ihr Herz nicht dort, wo es sein müßte!

„Na, Käthe? Worüber denkst du nach?"

„Daß das Leben und Erleben dich so sehr, aber vielleicht auch mich geändert hat", sagte sie nach einem kurzen Zögern mit verschleierter und doch fester Stimme.

*

Kurz vor der zweiten Nachmittagstunde verließen Geheimrat Lademar und Dr. Konrad Simmern den Schmelzraum der Heinrichshütte in Selmenau. Der Erfinder verabschiedete sich von den Direktoren Erdmann und Schöll und reichte dann auch dem Hüttenmeister Balzer die Hand.

Balzers Mienen strahlten in Stolz und Freude. „Ein dreifaches Hoch dem Herrn Erfinder", scholl sein lauter Ruf.

Und mehrere hundert Stimmen antworteten.

Aber auf Simmerns Zügen lag kein Abglanz tiefinnerster Genugtuung und stolzer Freude, als er mit dem Geheimrat dessen Wagen bestieg. So wie er in diesem Augenblick empfand, bedeutete ihm der heutige Tag für sein eigenes Leben einen Verlust, dem kein Gewinn gegenüberstand. Ihm selbst war jetzt verloren gegangen, was drei Jahre lang das Um und Auf seines Daseins, sein Leid und sein Glück und sein Ureigenstes gewesen war; es war jetzt in viele andere Hände gelegt, um Gemeingut zu werden. Was stand dem als Gewinn gegenüber? Das Geld? Ein Lebenszweck war es nicht, einen Lebensinhalt vermochte es nicht zu geben. Zweck und Inhalt — das war es, was fehlte; eine große Leere drohte in Brust und Haupt. Um ihr zu entfliehen, gab es jetzt nur noch die Betäubung, die ein bitterer Ersatz für ein echtes Glück und ein echtes Leid war.

Die Räder rollten. Die beiden Männer saßen schweigend nebeneinander.

Die Gedanken trugen den Jüngeren zu seiner Frau und zu dem Neffen des Mannes an seiner Seite. Unwillkürlich verfinsterten sich seine Züge noch mehr, und er ballte die hangenden Hände zu Fäusten. Jetzt war es doch wohl an der Zeit, daß der Geheimrat mit ihm über den Schuft zu sprechen begann und ihn selbst seines Ehrenwortes entband.

„Herr Geheimrat!"

Der Ältere fuhr aus Gedanken auf und wandte sich dem Fahrtgenossen zu. „Herr Doktor?"

Simmern verspürte eine tiefe Bewegung, als er in das Gesicht des Weißhaarigen blickte. Diese sonst so überlegen-ruhigen, abgeklärten Züge trugen die Spuren einer Trauer, die tief war wie ein Herzeleid.

„Verzeihen Sie bitte! Ich habe Sie aus Gedanken gerissen", entschuldigte sich der Erfinder mit leichter Verlegenheit.

Der andere schüttelte den Kopf. „Das schadet nichts, Herr Doktor. Im Gegenteil. Ich war eben drauf und dran, meine Gedanken auf Gebieten spazieren zu führen, auf denen sie nichts zu tun haben. Ich glaube, gerade Ihnen gegenüber einmal die Äußerung getan zu haben, daß für den Fortschritt Opfer fallen müssen. Bei diesen Opfern dürfen die Herzen der aufrecht gebliebenen Kämpfer nur halb, die Gedanken gar nicht zurückbleiben. Sonst ist dem Fortschritt nicht gedient, man erfüllt seine Aufgabe als Kämpfer schlecht und die Schlacht geht verloren. Verstehen Sie mich?"

Der Jüngere nickte. „Was hat Herr Professor Wüsthof gesagt?" fragte er in gewürgtem Ton.

„Ich habe heute früh, ehe ich nach Selmenau fuhr, ihn aufgesucht", sagte Lademar. „Auf Ehre und Gewissen habe ich ihn gefragt. Denn — Jawohl, mein lieber Herr Doktor, ich muß mich immerhin — nun, ich muß mich doch für alle Fälle schleunigst um das umsehen, was man so Ersatz nennt. Das ist meine Pflicht."

Der Wagen glitt dahin. Die Insassen schwiegen.

Der Geheimrat fuhr sich über Stirn und Augen und strich dann seinen Bart. „Ein Auge ist bestimmt verloren. Das zweite —?" Ein Achselzucken schloß den Satz. In der Stimme war kein Zittern gewesen; sie hatte voll geklungen, vielleicht etwas zu hart, um an die Echtheit der Ruhe glauben zu lassen.

Simmern brachte kein Wort über die Lippen. Er hatte das Gefühl, als wäre in seinem Herzen alles weh und wund.

Kahle Bäume, leere Felder, Häuser und Schornstein wirbelten vorüber.

„Wollten Sie etwas fragen, Herr Doktor?" nahm Lademar endlich wieder das Wort.

Dem Jüngeren war die Kehle geschnürt. Er schämte sich geradezu, jetzt über das zu sprechen, was ihm vorher die Lippen geöffnet hatte. Klein und unwichtig erschien ihm plötzlich das, was er vordem noch als wichtige, nächste Lebensaufgabe und Ehrenpflicht vor sich gesehen hatte. „Nichts", sagte er mit unsicherer Stimme.

„Das glaube ich Ihnen nicht, Herr Doktor", erklärte der Ältere. „Sie wollten mir sagen, daß sie nun Ihre Pflicht in Selmenau erfüllt und den Makel auf Ihrer Erfinderehre — so sagten Sie mir vor einigen Tagen — getilgt haben und wollen mich nun an mein Wort erinnern. Diese Mahnung habe ich erwartet. Das war doch wohl auch gedacht, Herr Doktor?"

„Ja", gestand Simmern.

„Nun ja, Sie haben das Recht dazu. Ich habe inzwischen mit meinem Neffen gesprochen und gestern Ihre Frau Gemahlin aufgesucht."

Der Jüngere fuhr zusammen. „Im Sanatorium?"

„Ja. Kurz bevor ich sie verließ, kam eine Freundin von ihr und, wie sie sagt, auch von Ihnen, die Frau Ihres Freundes Ettenbeck. Um zuerst von meinem Herrn Neffen zu sprechen: Ich habe ihn dringend dazu aufgefordert, die geschiedene Frau Simmern zu heiraten und sich dann, nach dieser Pflichttat des Ehrenmannes, meinetwegen von ihr scheiden zu lassen. Der — nun ja, der Herr Sportsmann hat dazu aber offenbar weder Zeit noch Lust und ist gestern zu irgendeinem Turnier abgereist, wie ich hörte. Darf ich Ihnen etwas sagen, Herr Doktor?"

„Bitte", stieß der Erfinder finster hervor.

„Auch wenn es noch ein Duell gäbe, — eine sogenannte Wiederherstellung der sogenannten beleidigten Gattenehre gibt es nicht. Ein Ehebruch bringt immer nur den ehebrechenden Teil um seine Ehre, nicht aber den anderen Teil. Sie können mir das immerhin glauben. Im übrigen bitte ich Sie, nun erst mit Ihrer Frau Gemahlin zu sprechen und mit ihr ins reine zu kommen. Dann sprechen wir beide weiter. Wollen Sie?"

Simmerns Stirn war gefurcht, seine schmalen Brauen bis zu den Lidern herabgesenkt.

Die Räder rollten.

„Nun, Herr Doktor?"

„Gut, Herr Geheimrat", klang es dumpf zurück.

*

In einem der breiten, dielenartig eingerichteten und mit Korbmöbeln ausgestatteten Treppenflure des Grunewaldsanatoriums saß Käthe Ettenbeck, den Blick der Tür zugekehrt, aus der Conny treten mußte. Sie warf einen Blick auf die Uhr. Die Zeiger begegneten einander eben bei der Zahl XI. Nun wartete sie also schon achtundzwanzig Minuten hier auf den Freund, dem sie selbst sich als Gefährtin für diesen Weg angeboten hatte, den Weg, der ihm, wie er sich nicht verhehlte, schwer fiel. Dort, hinter den Doppeltüren, die das Zimmer Elfis vom Flur trennten, spielte sich nun ein Abschied fürs Leben ab. „Es muß fürs Leben sein", hatte Conny bei Beginn der gemeinsamen Fahrt gesagt und die Worte nochmals ausgesprochen, als er hier vor dem Hause ausstieg. Was ihm von dem Eindruck, den Lademars vorgestriger Besuch bei Elfi hinterlassen hatte, von Elfis Äußerungen während der Fahrt bekanntgeworden war, hatte nichts an seinem Entschluß geändert. „Es muß fürs Leben sein!" Wie grausam die Worte klangen! Und doch, Käthe hatte kein Wort der Widerrede gefunden. Daß es sein mußte, dachte und empfand sie selbst als Gebot des Lebens.

Die Zeiger wiesen die elfte Stunde, als Käthe wieder einen Blick auf die Uhr warf. Ihr Herz begann in wachsender Unruhe lauter und rascher zu pochen. „Wenn Conny in zehn Minuten noch nicht das Zimmer verläßt, sehe ich mich nach ihm und Elfi um", dachte sie.

Im gleichen Augenblick sagte Simmern hinter der Tür, auf der Käthes Blick unverwandt ruhte: „Ich glaube Elfi, zwischen uns ist jetzt alles gesagt, was noch zu sagen war. Laß mich kurz wiederholen! Ich leite die selbstverständliche Scheidung ein und nehme die Schuld auf mich. Du verpflichtest dich, bis die Scheidung ausgesprochen ist, zu deinen Verwandten nach der Neumark zu gehen und dort zu bleiben. Du nimmst die Lebensrente an, die ich als schuldiger Teil dir aussetze. Ich lasse den gewissen Herrn laufen und stelle dich nicht mit ihm an den Pranger. Du hast dem Geheimrat versprochen, auch deinerseits dem Menschen auf dem Wege zu gehen. Du —"

„Nein, Conny, das habe ich nicht", fiel ihm die bleiche Frau mit den leidvollen Zügen und gerösteten Lidern leise und scheu ins Wort.

„Doch. Das hast du."

„Nein, Conny. Ich habe mein Versprechen gegeben, es mit allen Kräften zu versuchen, ob ich ihn vergessen und verwinden kann und stark genug werde, ihn zu fliehen, wo immer ich ihm begegne. Und dieses Versprechen halte ich."

Der Mann schwieg eine Weile, die Lippen eng aufeinander gepreßt. Das Zucken seiner Züge verriet, wieviel Mühe es ihn kostete, Ruhe zu bewahren.

„Schön," sagte er endlich, und seine Stimme klang einen Ton dumpfer. „So wünsche ich dir denn, daß dein Versuch glückt und daß du die Kraft findest, deinem Unglück weiterhin aus dem Weg zu gehen." Er erhob sich. „Und das ist wohl alles. Hast du mir noch etwas zu sagen?" Er nahm seinen Hut von ihrem Koffer, auf den er ihn gelegt hatte, und er hielt ihn in der Linken.

(Fortsetzung folgt.)

Johann Strauß-Gastkonzert.

Daß in unserer Zeit der Jazzbands der alte Wiener Walzer noch nichts von seiner Beliebtheit eingebüßt hat, bewies der überfüllte große Saal der Elberfelder Stadthalle, in dem Johann Strauß (ein Neffe des berühmten „Walzerkönigs") mit seinem Wiener Orchester am Donnerstag ein Gastkonzert gab. Unter dem Motto „Wiener Musik in der guten, alten Zeit", war eine Karte musikalischer Genüsse zu gefälligem Ohrenschmaus zusammengestellt. Der Straußsche Walzer herrschte vor, zwischendurch kamen auch Schubert, Millöcker, Komzak und Ziehrer zu Gehör. Das Wiener Orchester — ein gut eingespielter, etwa fünfzig Mann starker Tonkörper — ließ die entzückenden, verführerischen Wiener Weisen in ihrer ganzen Eigenart erstehen, dabei geleitet von Johann Strauß (dem Neffen seines Onkels, wie oben angeführt), der sich nach dem Programm zur Aufgabe gemacht hat, „als berufener Interpret die unvergänglichen Werke seiner Familien-Vorgänger in ihrer charakteristischen Art dem Publikum vorzuführen". Johann Strauß handhabt den Taktstock wie den Geigenbogen (letzteren beim Dirigieren wie beim gelegentlichen Mitspielen) gleich routiniert. Der Beifall der Zuhörer nahm besonders nach den bekanntesten Weisen (Geschichten aus dem Wiener Wald, Rosen aus dem Süden) begeisterte Formen an und erzwang willig gewährte Zugaben. Nicht weniger Erfolg hatte das Orchestermitglied, Konzertmeister Fritz Thaler mit seinem Geigensolo, dem Schubertschen „Ave Maria", dessen Vortrag sich durch warme Empfindung auszeichnete. Kapellmeister M. Geißler (Harfe), den man als ausgezeichneten Solisten vor zwei Jahren im Konzert der Deutschmeisterkapelle — der echten — schätzen lernte, war ihm dabei ein dezenter Begleiter.

Der Vorsitzende der Elberfelder Ortsgruppe des Deutsch-Oesterreichischen Vereins widmete seinen Landsleuten unter Ueberreichung eines Lorbeerkranzes herzliche Grußworte und gab dabei unter lautem Beifall der Zuhörer dem Wunsche Ausdruck, daß die Deutsch-Oesterreicher bald mit ihren Stammesbrüdern im Reich vereint sein möchten.

H.

Marionettenspiele in Elberfeld. Gerhards Deutsche Künstler-Marionetten-Spiele, die sich durch ihre hochwertigen Darbietungen im Westen größter Beliebtheit erfreuen, kommen wieder für eine kurze Zeit in ihre Heimatstadt Elberfeld. Zur Aufführung gelangt „Das Gotteskind", ein Krippenspiel nach alten deutschen Volksspielen und Liedern von E. A. Herrmann, umrahmt von alter Musik um 1700. Da das Theater bereits bis zum Februar in allen größeren Städten des westdeutschen Industriegebietes verpflichtet ist, wird nur eine öffentliche Vorstellung des Krippenspiels stattfinden können, und zwar am Sonntag, 4. Nov., 8 Uhr, im Festsaale der Oberrealschule-Süd, Weststraße 7. Wer in der vergangenen Winterspielzeit Gelegenheit hatte, dieses ergreifende deutsche Krippenspiel zu sehen, wird den tiefen Eindruck der schönen Feierstunde nicht vergessen. Hier ist wirklich ernste, innerliche Kunst zu finden!

Auf Veranlassung des Stadtausschusses für Jugendpflege und der Elberfelder Schulverwaltung finden außerdem in der Zeit vom 31. Oktober bis zum 4. November, um 4 Uhr und um 8 Uhr, gleichfalls in der Oberrealschule-Süd, Sondervorstellungen statt, zu denen jedoch nur die schulpflichtige Jugend sowie die Mitglieder der dem Stadtausschuß für Jugendpflege angeschlossenen Vereine und Verbände im Alter von 14—21 Jahren Zutritt haben.

Für wenig Geld hörst du die Welt
mit einer **Radio-Anlage** von Raucamp
Verkauf zu meinen bekannt günst. Zahlungsbedingung. ohne jed. Mehrpreis. Vorführung jederzeit unverbind.
Raucamp, Barmen, Höhnestr.
Ronsdorf. — Remscheid, Blumenstr. 40.

Preiswerte Herrenwäsche



Oberhemden
beste Verarbeitung aus
Perkal neueste Dessins.....5.90, **3.90**
Zephir moderne Streifen und Karos..6.50, **5.50**
Popeline weiß und farbig. mit 2 Kragen... **5.50**
Klischan
Elberfeld Wall

Preise billiger wie je! **Auswahl größer** wie je! **Qualitäten schöner** wie je!

Das sind drei Begriffe, die zusammen gehören! — Alles das haben Sie, wenn Sie bei mir kaufen!

Neu eingetroffen sind:

Große Posten **Mäntel**
mit und ohne Pelzbesatz, in Ottomane, blau und schwarz, Zibeline, Marengo und Stoffen engl. Art
17.50 24.50 29.50 39.50 49.50 59.50 67.50 und höher.

Große Posten **Kleider**
entzückende Formen, in neuesten Mode-Farben, in Wolle, Crêpe de chine, Velourine, Crêpe Satin und Crêpe Iris
9.75 16.50 19.50 29.50 39.50 49.50 57.50 und höher.

Besonders große Auswahl in **Pelzmänteln und Modellen zu ganz außergewöhnlich niedrigen Preisen.**

Beachten Sie meine großen Ausstellungsräume!

Hirsch ELBERFELD HOFKAMP 50

Das Haus der großen Welten.

Das größte und leistungsfähigste Spezial-Damen-Konfektions-Etagen-Geschäft des Bergischen Landes.

Reste

Morgen:
Kleiderstoffe
Waschstoffe
Weisswaren
Baumwollwaren
Möbelstoffe
Gardinen
Stickereien

Grosse Mengen
Seidenreste
für Kleider, Blusen
Wäsche und Besätze
besonders billig

GEBRÜDER
ALSBERG
DAS HAUS DER GUTEN QUALITÄTEN · ELBERFELD



Zu den Freuden des Lebens

gehört die gepflegte Kleidung, sie sichert Ihnen die Sympathien Ihrer Umgebung. Ihr Äußeres ist aber erst vollkommen, wenn Sie immer einen neuen tadellos sitzenden Kragen tragen. Der

MEY-KRAGEN
MIT FEINEM WÄSCHESTOFF

erfüllt alle Ihre Wünsche. Er ist sehr elegant und macht Sie unabhängig von der Plättwäsche, denn er wird nicht gewaschen, sondern fortgeworfen, wenn er unsauber ist. Der Mey-Kragen ist überraschend billig und kostet nur M 2.10–2.90 das Dutzend (je nach Form).

Preisliste mit Abbildungen vieler Formen und Weiten kostenlos

Erhältlich in Elberfeld: b63
Paul Wolff, Neues Rathaus,
Wwe. Heinrich Ostermann, Königstraße 4a.

Erhältlich in Barmen:
Walther Bruchhaus, Steinweg 3,
P. W. Link, Allee 36,
Gustav Mayn, Wertherstraße 54a,
Wwe. Tugendh. Rahm, Schuchardstraße 26.

Drei Trümpfe



HUGO SCHÜRMANN & Co
Tel. 622 „Zur Elberfeld, Hipdorf 627 Tel. 622 „Zur
ESSEN · KÖLN · BOCHUM

Nachdruck verboten. j422

An meine sehr geehrte Kundschaft!

Hierdurch zeige ich ganz ergebenst an, daß ich durch Anregung von vielen Seiten am Friedhof Brettchen, Hainstr., eine Gärtnerei (Zweigstelle) errichtet habe. Mit dieser günstigen Lage meiner Gärtnerei glaube ich, meiner Kundschaft in vielen Fällen einen angenehmen Vorteil bieten zu können. Alle Arten von Bouquets und Kränzen werden angefertigt, ebenso werden Schnittblumen und Topfpflanzen billigst gestellt sowie Deckgrün und Rosen.

Hochachtend
M. Ruprecht, Elberfeld, Telefon 4051,
zukünftig Westen 34101
Wohnung: Querlickeweg 1 (Osterslepen).

Unreines Gesicht Pickel, Mitesser werden in einigen Tagen durch das Teint-Verschönerungsmittel Venus (Stärke A) unter Garantie beseitigt.

Nur zu haben bei: b329
In Elberf.: Drog. Louis Tapken, Schwanenstr. 22; Kaiser Drog. Alb. Grimm, Neuehofstr. 10 (Kaiserstr.); Drog. H. W. Claes Nachf., Oststr. 61; Central-Drog. Wilh. Paasbaus, Sonnborn, Hauptstr. 91; in Barmen: Fa. Emil Jansen, Werther Str. 8; Wupperfelder Mediz. Drog. P. Schneidewind Nachf., Rittershausen, Barmerstr. 39; Leher Drog. Heinze & Co., Rudolfstr. 172; Drog. Ernst Müggenburg, Hasselbeckstr. 39; in Vohwink.: Drog. Otto Hüser, Solinger und Karlstr.-Ecke; in Mettmann: Germania-Drog. O. Klever.



15 gegen 38!

Der Wärmeschutz einer 15cm starken Außenwand eines sachgemäß konstruierten Holzhauses entspricht der Isolierfähigkeit ein. 38cm starken Backsteinwand. Was bedeut. dies für den Bauherrn an Raumausnutzg. und Geldersparnissen? Bauen Sie ein Holzhaus. Verlangen Sie Katalog.

Holzbau A.-G., Neuß a. Rhein
Generalvertreter: Ing. M. Rotterbach, Düsseldorf, Goethestraße 35 u145 Telephon 61623.

Rasierapparate
MULKUTO
mit Rasiermesserklingen zu ganz besond. billigen Preisen. ferner empfehle Rasiermesser Rasierklingen, Scheren, Bestecke und Haarschneidemaschinen bei größter Auswahl billig. Bubikopf-Haarschneide-maschinen 4.– und 5.– Mk.

Richard Ebeling
5216 Elberfeld Poststraße 60.

In Weißwein M. 1.20
In Rotwein Mk. 1.10
pr. Ltr. ab hier geg. Nachn. u. m. Leihfaß v. 25-300 Ltr. empfiehlt b71
A. Beyerwaltes, Weinkellerei, Bothestr. 10, Pirna.

Glücklich und zufrieden



durch elegante
Qualitäts-Kleidung auf mehrmonatlichen
Kredit bei spielendleichter
Teilzahlung
Herren- und Damen-Kleidung
für jede Gelegenheit und Witterung.
Letzte Frühjahrs-Neuheiten in großer Auswahl.
Manufakturwaren, alle Arten Möbel
im
Wuppertaler Ausstattungs-Kaufhaus
Süßkind & Adlerstein
Elberfeld, Kleine Klotzbahn 12, hinter dem Rathaus. j382

Elberfelder
Spartage
im
Total-Ausverkauf
wegen Räumung des Lokals. — Noch stehen
Tausende Paare
j387
zu ihrer Wahl.
Auf alle Waren 20% Rabatt!
Schuhhaus A. Rosenthal
Kölnerstr. 94, gegenüber Rundfunk. Elberfeld Kölnerstr. 94, gegenüber Rundfunk.

SONNABEND Angebote

Wischtuch
Größe 60/80, kräftige Qualität, besonders billig . . . . . 98 Pfg. **59 ₰**

Frottierhandtuch
volle Größe, in schwerer Qualität 1.10, 95 Pfg. **68 ₰**

Gerstenkorn-Handtuch
rein Leinen, mit Hohlsaum und farb. Kante, extra billig . . . . . **78 ₰**

Gerstenkorn-Handtuch
rein Leinen, 100 cm lang, mit Damastrand, sehr preiswert **1.35**

Damast-Decke
bunt
in verschiedenen Farben 140/160 **3.50**

Tischtuch
in verschiedenen Mustern, Größe 130/160, gute Qualität, besonders günstig . . . 5.90, 4.90, **3.75**

Künstlerdecke
130/160, mit kleinen Schönheitsfehlern, extra billiges Angebot. 4.90 **3.90**

Nessel
in guter Qualität, für Bettbezüge, 160 cm. breit, . . . 1.75, 1.60 **1.35**

Damast
130 cm breit, in schönen Mustern, für Bettbezüge . . 2.50, 2.25, **1.75**

Besonders vorteilhaft!
Reinleinen
160 cm breit, für Bettücher . . . **3.90**

Taghemd
Trägerfomr, feinfädige Qualität, m. hübschem Stickerei-Abschluß 1.95, **1.45**

Taghemd
Trägerform, m. geschmackvoller Valencienne-Garnierung u. Handhohlsaum 2,90, **1.85**

Nachthemd
moderne Kragenform od. mit Halsausschnitt u. feiner Stickerei, 3.90, **2.35**

Jumpertaille
feiner Maccobatist, mit Handklöppel od. handgesticktem Motiv 3,90, **2.45**

Hemdhose
moderne Form, mit Festonabschluß oder Handstickerei 4,75, **2.90**

Unterkleid
schwere Kunstseidenqualität, mit o. ohne Spitzengarnierung . . 6,75, **4.90**

Schlafanzug
fesche Form, in Batist, moderne Pastellfarben 7,85, **5.90**

Damen-Strümpfe
echt ägyptisch Mako, Doppelsohle, Hochferse, ... **95 ₰**

Herren-Socken
prima K'seide mit Baumwolle plattiert, moderne schöne Dessins, . . **1.45**

Damen-Strümpfe
prima Bemberg-Adler-Seide, nur ganz feine Qualität., „Blaustempel" **1.95**

Damen-Strümpfe
prima Kunstseide m. Flor plattiert, elegant und haltbar 3.90, **2.95**

Moderner Jackenschal
aus Bemberg-Crepe de chine, apart gemustert, ... **3.90**

Damen-Handschuh
elegante Waschleder-Imitation mit moderner Stulpe 1,95, **1.65**

Herren-Handschuh
beste Waschleder-Imit., erstklassig. Fabrikat, grau, beige, mattgelb, . **2.95**

Damen-Handschuh
prima Waschleder-Stepper, in modernen hellen Farben . . . 6.50, **5.90**

Ph. Freudenberg
ELBERFELD • WALL u. HERZOGSTR.

Ueberzeugung macht klug!
Herbst- u. Winter-Neuheiten
in großer Auswahl.
Vorteilhaft und gut können Sie nur beim Fachmann kaufen.
Bei eigener Anfertigung wird Sorgfalt auf nur guten Sitz und beste Zutaten gelegt. — Ich gebe auf
Teilzahlung
Fahrtvergütung!
eleg. Herren-Anzüge, Mäntel, Damen- und Kn.-Bekleidung, Windjacken und Hosen etc.
Bei einer kleinen An- sowie bequemer Abzahlung wird das Kleidungsstück sofort ausgehändigt.
Auch fertige nach Wunsch bei Zugabe von Stoffen Anzüge u. Mäntel nach neuesten Moden von 31.50 Mark an.
Bekleidungshaus M. Tyger
Elberfeld, Albrechtstr. 4, Ecke Bachstr.

Billig! Billig!
Prachtvolle dicke
Eß- u. Kochäpfel
Pfund nur 25 Pfg.
Gesunde, süße
Weintrauben
Pfund 25 Pfg., 2 Pfd. nur 45 Pfg.
Zwiebeln
Pfund 10 Pfg.
Gust. Teubner
Hochstr. 75 Elberfeld Kipdorf

Großmutter!
Großvater!
Tante!
Onkel!
Alle müssen mithelfen,
daß unsere Jugend
am Weltspartag
zur Sparkasse gehen kann. Eine Kleinigkeit kann und muß jeder erübrigen für Sparbuch oder Heimsparbüchse. Nichts hat die Jugend mehr nötig, als das Sparen. Darum helft alle mit zum Segen für das kommende Geschlecht!

Jugend heraus!

Zeigt es, Ihr Mädels, zeigt es, Ihr Jungens, daß Ihr wißt, was nottut und daß auch Ihr sparen könnt!

Jeder von Euch, ob groß, ob klein, der eine Sparkarte einlöst, eine Sparbüchse zur Entleerung bringt, eine Einzahlung auf ein Sparbuch macht, ein neues Sparbuch oder eine Heimsparbüchse abholt,

erhält
ein hübsches
Geschenk!

Malvorlagen, Modellierbogen, Spiele, Kalender und nützliche Geschenke erwarten Euch am Dienstag dem 30. Oktober 1928 bei der

Städt. Sparkasse in Barmen
und ihren Zweigstellen.

x 4285

Stets Gelegenheitskäufe am Lager!
Neue goldene 14 Car. Damen-Armbanduhren von ℳ 30 an und höher
Neue silberne Herren- u. Dam.-Armbanduhren für ℳ 20
Neue Tula-Silber-Herren-Taschenuhren mit Sprungdeckel . . . für ℳ 40 und höher
Schöne goldplattierte Herrenuhren mit Sprungdeckel für ℳ 40
10 Jahre Garantie für Haltbarkeit.
Neue goldene Herrenuhren 14 Car., m. Sprungdeckel für ℳ 125
Goldene Trauringe 14 Car. . . . . das Paar für ℳ 15
Große Auswahl in schönen Brillantringen etc., ferner silberne u. versilberte Bestecke, schöne silberne Körbe, Tabletts etc. sowie goldene Herrenketten, dto. Armbänder usw. Verkaufe alles nach Gewicht, wie schon lange bekannt, unter Garantie, staunend billig! Gold, Uhren und Silber nehme in Zahlung.
L. Leefer,
Elberf., nur Kipdorf 108, 1. St. Telephon 527.

Wissen Sie schon, daß die Mehrleistung des
neuen 7/34 PS 6 Cyl. NSU.
gegenüber dem früheren 6-Cylinder ganz enorm ist? — Machen Sie eine Probefahrt!
Kellermeier & Co.
G. m. b. H.
Barmen, Allee 216 u. Neuerweg 11. — Tel. 7003. 436b

Blendend weiße Wäsche
bei schonender Behandlung liefert nach Gewicht auf Wunsch
naß, trocken oder gemangelt
zu billigsten Preisen
Wäscherei Almenröder
Barmen-U. Fernsprecher 6183

Damen-Mäntel



Sport-Mantel
aus Stoffen engl. Art, mit breitem, imit. Ledergürtel u. hübscher Knopfverzierung . **15.75**

Ottoman-Mantel
mit großgezogenem Plüschkragen und hübschen Biesengarnierung **19.75**

Flotter Mantel
aus engl. gemust. Stoff, mit großem Biberettekragen, moderne Gürtelform **29.50**

Ottoman-Mantel
fesche Machart, Rücken mit reicher Biesengarnierung mit großem Plüschkragen und Fechtmanschette **39.00**

Eleganter Mantel
aus engl. gemustertem Abseitenstoff, m. großem Biberette-Kragen, wie Abbildung . . **49.00**

TIETZ
ELBERFELD und BARMEN

Beschäftigung von Ausländern in der Landwirtschaft für das Jahr 1929.

a. Alle Landwirte, die im Kalenderjahr 1929 ausländische Landarbeiter benötigen, werden dringend aufgefordert, den Antrag auf Genehmigungserteilung bis spätestens zum 25. Oktober d. J. bei dem für den Betriebsort zuständigen Arbeitsamt einzureichen. Von der rechtzeitigen Einreichung der Anträge hängt außerordentlich viel ab für die Zuteilung der verfügbaren Gesamtzahl. Nach dem genannten Termin einlaufende Anträge haben nur geringe Aussicht auf Berücksichtigung. Die Anträge sind nicht nur für neu zu beschaffende ausländische Arbeitskräfte, sondern auch für bereits in Beschäftigung stehende Ausländer, einschließlich der Viehwärter, zu stellen. Bei Ausländern mit Befreiungsschein ist zu prüfen, ob der Schein auch für 1929 Gültigkeit hat.

Antragsformulare (rosa Farbe), die in allen Teilen genau ausgefüllt werden müssen, sind bei dem zuständigen Arbeitsamt erhältlich. Anträge, gestellt auf veralteten Formularen, laufen Gefahr, unberücksichtigt zu bleiben. Die übrigen polizeilichen Vorschriften hinsichtlich der Anmeldepflicht ausländischer Arbeiter werden hierdurch nicht berührt.

Das Landesarbeitsamt Rheinland übersendet den Landwirten den Genehmigungsschein unter Nachnahme der Gebühren. Inhaber eines gültigen Befreiungsscheines bedürfen der Genehmigung nicht. Die Beschäftigungsgenehmigung ist ferner nicht erforderlich:

a) für solche ausländische landwirtschaftliche Arbeitskräfte, die schon seit 1. Januar 1913 im Inlande in der Landwirtschaft (nicht nur vorübergehend) beschäftigt sind,
b) für solche ausländische Arbeiter, die am 1. Januar 1919 bereits im Inlande ansässig, aber noch nicht 14 Jahre alt waren,
c) für Arbeiterinnen, die durch Verheiratung mit einem Ausländer die deutsche Reichsangehörigkeit verloren haben.

Diese (a, b c) Personen brauchen auch nicht legitimiert zu werden, aber sie müssen einen Befreiungsschein besitzen, der bei der Ortspolizeibehörde zu beantragen ist. Es wird darauf hingewiesen, daß bei Einreichung des Antrages eine Einschreibegebühr von 50 Pfg. für jeden beantragten ausländischen Arbeiter zu entrichten ist.

Das Rettungswesen im Rheinland.

Ein neuartiger Rettungsschrank.

a. Im Rheinland hat sich ein Rheinischer Ausschuß für das Rettungs- und Krankenbeförderungswesen gebildet, dem der Rheinische Kommunalverband, der Landeshauptmann der Rheinprovinz, die Landesversicherungsanstalt, die Krankenkassen, die Berufsgenossenschaften, die Feuerwehrverbände, das Rote Kreuz, der Arbeiter-Samariterbund u. a. beigetreten sind. Es wurde ein geschäftsführender Ausschuß, bestehend aus 11 Personen, eingesetzt, dem auch Vertreter der Industrie und Landwirtschaft angehören. Oertliche Unterorganisationen sollen nicht gegründet werden. In der konstituierenden Sitzung sprach der Hauptgeschäftsführer Reichert über Maßnahmen der ersten Hilfe. Dabei zeigte er das Modell eines neuartigen Rettungsschrankes. Der Schrank enthält u. a. eine Krankentrage, die sich in einen Transportwagen umwandeln läßt, so daß die sofortige Einlieferung des Verletzten ins nächste Krankenhaus ermöglicht wird. Der Rettungsschrank kann in den Straßen Aufstellung finden und nachts in eine beleuchtete Säule verwandelt werden.

Das Wuppertal – ein Stiefkind des Fernverkehrs.

Mangelhafte Eisenbahnverbindung zum Ruhrgebiet. – Wieder internationale Züge? Das Oberbergische – ein gefährdetes Gebiet.

Von Dr. Willy Böttger,
Leiter des Verkehrs- und Pressеamtes der Stadt Barmen.

Unbestrittener Verkehrsmittelpunkt des nordwestdeutschen Eisenbahnverkehrs ist Köln, dank seiner günstigen Verkehrslage. Die Eisenbahnlinien von Italien, der Schweiz, dem Balkan und Oesterreich sind über Frankfurt am Main oder Mainz führend an das Rheintal abwärts bis Köln gebunden. Nördlich von Köln gehen sie strahlenförmig auseinander. Von den beiden Rheinuferlinien Köln — Düsseldorf — Duisburg — Wesel — Emmerich — Holland und Köln — Krefeld — Cleve — Holland zweigen linksrheinisch die Strecken Düren — Aachen — Belgien und Köln — M.-Gladbach — Kaldenkirchen — Holland ab, während rechtsrheinisch von Duisburg ab Essen (Oberhausen) — Dortmund und Köln — Wuppertal — Hagen als große Verkehrsstrecken zu nennen sind. Gekreuzt werden diese Linien durch die Strecken Aachen — M.Gladbach — Krefeld — Duisburg und Aachen — M.Gladbach — Neuß — Düsseldorf — Wuppertal. Die Hauptschnittpunkte dieser Nordsüd- und Westost-Verbindungen sind linksrheinisch Neuß — Krefeld, rechtsrheinisch Duisburg — Düsseldorf und das Wuppertal.

Damit ist in knappen Umrissen die eisenbahntechnische Verkehrslage mit ihren vielseitigen Verästelungen aufgezeichnet, die dartut, daß die Hauptknotenpunkte des Eisenbahnverkehrs miteinander in stetem Wettbewerb um die Züge stehen und die Reichsbahndirektionen Köln, Elberfeld und Essen immer wieder vor neue schwierige Aufgaben stellen, da alle Plätze von der Bedeutung ihrer Verkehrsinteressen überzeugt sind und Anteil an dem großen Verkehr heischen.

Das Wuppertal ist bei diesem Kampf besonders benachteiligt, lassen doch seine Eisenbahnanlagen, die sich wie ein Flaschenhals in die Durchgangsstrecke Köln — Hagen einschieben, immer nur eine ganz beschränkte Zugfolge zu.

Das liegt eben an den für den Ausbau der Schienenstränge ungünstigen bergigen Verhältnissen, die naturgemäß die Fahrstraßen einengen.

Deshalb muß die vorausschauende Fürsorge für die Verbreiterung des Verkehrs gerade mit Rücksicht auf die beengten Anlagen im Wuppertal besonders groß sein.

Müssen doch die nachdrücklichen Bestrebungen der Wettbewerbsgebiete sich für die Weiterentwicklung des Wuppertaler Verkehrs umso ungünstiger auswirken, je mehr Mittel für die Förderung der Wettbewerbslinien aufgewandt werden.

Damit soll durchaus nicht die Notwendigkeit des beabsichtigten Ausbaues der Strecke Köln — Düsseldorf — Duisburg — Ruhrgebiet bestritten werden, für die in den nächsten 6 bis 8 Jahren etwa 500 Millionen Mark erforderlich sein werden und wo die Züge später teilweise mit einer Geschwindigkeit von über 100 Klm. gefahren werden sollen. Nicht zuletzt wird das seit 1911 schwebende Schnellbahnprojekt einen anregenden Einfluß auf die Reichsbahnbautätigkeit ausgeübt haben, da eine unabhängig von der Reichsbahn fahrende Schnellbahn zweifellos den Reichsbahnverkehr ganz erheblich beeinträchtigen würde.

Zweifelsfrei wird aber ein technisch so vollkommen ausgebauter Bahnkörper nach Art des geplanten Rhein-Ruhrverkehrs den unbedingten Anspruch darauf erheben, mehr oder weniger Träger des gesamten Durchgangsverkehrs überhaupt zu werden. Dem wird sich auch die Eisenbahnverwaltung nicht verschließen können, da es ja auch in ihrem Interesse liegt, die Anlagen möglichst ausgiebig, um der schnellen Betriebsabwicklung zu dienen, auszunutzen.

Durch solche an sich begrüßenswerte Fortschritte büßt die Bedeutung der Wettbewerbslinien ein. Schon heute gehen durchweg die wichtigsten und schnellsten Linien von Köln nach Berlin und Hamburg durch das Ruhrgebiet, obwohl die Wuppertaler Strecke bedeutend kürzer ist. Damit soll durchaus nicht die Bedeutung des Ruhrverkehrs hintangestellt werden,

aber der gleichberechtigte Nachbar im Wuppertal möchte an der fortschrittlichen Entwicklung Anteil haben.

Noch als vor einiger Zeit der Plan des sogenannten Paradezuges nach Berlin auftauchte, eine Fern-D-Verbindung 1. und 2. Klasse Köln — Berlin, ungefähr dem Plan der FD 21/22 Köln — Düsseldorf — Ruhrgebiet — Berlin entsprechend, an den schließlich das Ruhrgebiet durch eine Schnellverbindung in Hamm hätte bei Fortfall der FD 21/22 Anschluß finden können, hat der energische Widerspruch drüben die Absicht der Bahn schnell begraben. Und das muß man zum Lobe der Ruhranlieger sagen: Die Vertretung der Interessen namentlich im Eisenbahnverkehr geschieht dort hartnäckig und nachhaltig; nicht zuletzt darauf ist ein wesentlicher Teil der Erfolge zurückzuführen.

Es ist nun die Hoffnung vorhanden, daß auch das Wuppertal demnächst wieder einige internationale Verbindungen erhält.

So sollen die Vorkriegszüge D 25/26 Paris — Aachen — Köln — Elberfeld — Hamm — Berlin mit Flügelzügen 125/126 Paris — Berlin über M.Gladbach — Krefeld — Essen als Fernschnellzüge 1. und 2. Klasse wieder eingerichtet werden.

Aber damit nicht genug. In die großen Durchgangsverbindungen muß das Wuppertal überhaupt noch viel besser eingeschaltet werden. Das braucht durchaus nicht auf Kosten der Nachbargebiete zu geschehen, aber man sollte das Wuppertal bei neuen Zügen mehr berücksichtigen.

Wichtig ist ferner die Ausgestaltung des Nachbarverkehrs, sind doch auch hier nicht alle Wünsche bislang erfüllt. Auf der Strecke Barmen — Düsseldorf — M.Gladbach — Aachen ist die Zugfolge noch nicht wieder so dicht wie vor dem Kriege. Der Verkehrsstrom scheint sich allmählich von Aachen her über Krefeld nach dem Ruhrgebiet zu verschieben, wenigstens deutet die Vermehrung der Züge auf der Strecke Aachen — M.Gladbach — Krefeld mit aller Deutlichkeit darauf hin. Was Wunder auch, wenn die günstigen Verkehrsmöglichkeiten hierzu anreizen.

Ganz besonders muß der Fortfall der erst im Sommer 1928 geschaffenen D 89/90 M.Gladbach — Antwerpen bedauert werden, an die das Wuppertal leider nur durch Eilzüge mit teilweise recht erheblichen Wartezeiten in M.Gladbach herankommen konnte. Für den Fahrplan 1929 müßte die Reichsbahn die ganzjährige Führung des Zuges in Barmen (oder sogar Hagen) beginnend vorsehen und auf die Zugverbindungen in den Fahrplänen und Aushängen gebührend hinweisen. Dann ist auch mit einer ausreichenden Besetzung des Zuges zu rechnen, zumal in Düsseldorf noch ein erheblicher Zuwachs an Fahrgästen zu erwarten ist.

Ferner bedarf die Verbindung des Wuppertals mit dem Ruhrgebiet der Ergänzung.

Der Verkehr wickelt sich heute noch vielfach über den Umsteigeplatz Düsseldorf ab. Hier sollte die Strecke Barmen — Schee — Hattingen — Essen ausgiebiger für den Verkehr herangezogen und möglichst mit kleineren aber häufigen Zugeinheiten benutzt werden. Die Beziehungen des Wuppertals mit dem Ruhrgebiet sind recht rege und müssen durch günstigere Verkehrsmittel noch gefördert werden.

Sorgen machen die Verkehrsverbindungen zu den um das Wuppertal herum gelagerten vielgestaltigen Orten des Bergischen Landes. Gewiß haben die schwierigen Geländeverhältnisse die Anlage von Vollbahnen erheblich erschwert und bedingen Umwege. Deshalb ist ein ausgedehntes Netz von Kleinbahnen entstanden, das die stets wachsenden Verkehrsbedürfnisse zu bewältigen er-

folgreich bemüht ist. Trotz allem darf auch hier nicht verkannt werden, daß der Verkehrsstrom, namentlich aus dem Oberbergischen, sich vielfach nach Köln wendet. Mag sein, daß Köln eine größere Anziehungskraft zurzeit ausübt. Gewiß ist aber, die Zufahrtswege nach Köln — sei es Schienenweg, sei es Landstraße — sind erheblich besser geworden, dem hoffentlich recht bald das Wuppertal gleiches an die Seite zu stellen vermag.

Kurzum, vieles muß noch geschehen, um den Verkehr den Bedürfnissen des Wuppertals anzupassen. Man soll nicht einer Seite — etwa der Reichsbahndirektion Elberfeld — die Sorge für die Entwicklung zuschieben, denn wer die Dinge aus praktischer Anschauung kennt, weiß genau, auch diesen Stellen sind Grenzen — und oft sehr enge — ihres Willens- und Machtbereiches gezogen. Hier kann nur entschlossenes gemeinsames Handeln aller irgendwie beteiligten Kreise helfen. Es ist hohe Zeit, bald mit harter Faust zuzugreifen, wenn die schnelle Entwicklung der letzten Jahre nicht über das Wuppertal hinweg schreiten soll.

„Unser Kampf — unsere Kraft."

Das Jahresfest des Deutschen Evangelischen Volksbundes.

In Barmen und Elberfeld fand das Jahresfest des Deutschen ev. Volksbundes statt, mit dem sich die frühere „Evangel. Volksvereinigung" vereinigt hat. Zwei Festgottesdienste in der Pauluskirche in Barmen und in der Christuskirche in Elberfeld leiteten den Tag ein. Nachm. um 4 Uhr begann im Friedensheim zu Barmen die öffentliche Festversammlung, die gut besucht war. Besonders verschönt wurde die Feier durch die Elberfelder Kurrende, die, wie immer, so auch hier ihre fein abgestimmten Lieder vortrefflich zu Gehör brachte. Kaufmann Schleifenbaum, der Vorsitzende der Barmer Ortsgruppe, begrüßte alle Erschienenen, besonders Schulrat Linz, den ehemaligen Gründer der „Evangelischen Volksvereinigung". Pastor Stuhl-Elberfeld hielt die erste Ansprache über das Thema „Unser Kampf". Er betonte den Willen der im Volksbund Zusammengeschlossenen, im Wuppertal den alten Geist und das alte blühende Geistesleben wieder erstehen zu lassen, das einstmals dem Wuppertal weithin das Gepräge gab. Pastor Herzog-Velbert fand treffende Worte über das Thema „Unsere Kraft", indem er darauf hinwies, wo für einen Christenmenschen die Brunnen der ewigen Kraft liegen. Zum Schluß sprach Direktor Pastor Stuhrmann-Godesberg über den einzigen Weg, der durch die Kraft den Kampf bestehen läßt. — Abends fand dann im Hombücheler Gemeindehaus in Elberfeld eine Abendversammlung statt, wobei Pastor Pathe begrüßte und Pastor Lic. Klugkist Hesse die Ansprache hielt. Direktor Pastor Stuhrmann hatte den Vortrag „Dennoch ein Morgen" übernommen. Das Schlußwort sprach Pastor Stuhl. Der gemischte Chor „Echo" wirkte hier mit. — Die Ortsgruppe Barmen will wie in früheren Jahren so auch diesmal wieder vor Weihnachten eine Bescherung notdürftiger Personen veranstalten.

*

Die Schubert-Feier des Gemischten Chores der Evangelischen Bürgergesellschaft findet am Dienstag, 30. Okt., in der Elberfelder Stadthalle statt. Der von dem begabten Hans Georg Schmidt geleitete Chor, dessen treffliche Qualitäten im vergangenen Winter namentlich in einer von Publikum und Presse warm anerkannten Aufführung der Schützschen „Matthäus-Passion" zutage traten, wird die größte und tiefste der sechs Schubert-Messen, die im Jahre 1828 entstandene Es-dur-Messe für Soli, Chor und Orchester aufführen und hat dafür in Hedwig Rentrop, Eva Jürgens, Rudolf Petig und Friedrich Starke tüchtige Solisten gewonnen. Da das Programm außerdem die Wiedergabe der wundervollen h-moll-Sinfonie (der Unvollendeten) verspricht, so darf die ganze Veranstaltung als eine des Meisters würdige Gedächtnisfeier angesprochen werden.

Ein 18jähriger Mörder.

Einen Jungen mit dem Beil erschlagen — Ein Racheakt? — Durch die Aufmerksamkeit eines jungen Mannes verhaftet

WG. M.-Gladbach, 25. Okt. Ein Zögling der Fürsorgeanstalt M.Gladbach lockte den 15jährigen Sohn des Werkmeisters in den Keller und tötete ihn durch mehrere Beilhiebe auf den Kopf. Nach der Mordtat drang der jugendliche Mörder in die Wohnung des Werkmeisters, entwendete dort einen Smoking und flüchtete, nachdem er noch 500 Mark gestohlen hatte. Bis zur Stunde gelang es der Polizei, die mit einem größeren Aufgebot hinter dem Mörder her ist, noch nicht, ihn zu verhaften.

Bei dem Mörder handelt es sich um den 17¾ Jahre alten Fürsorgezögling Joseph Staut, der in Horchheim, Kreis Koblenz, geboren ist. Der Mörder hat seinem Opfer durch fünf Beilhiebe den Kopf vollständig zerschmettert, und zwar derart, daß der Beilstiel dabei abgebrochen ist. Nach erfolgter Tat nahm der Täter die schwarzen Schnürschuhe von der Leiche des Ermordeten mit und drang in die Wohnung des Werkmeisters Holländer ein. Dort legte er seine Anstaltskleider ab und zog die gestohlenen Kleidungsstücke an. Hierbei wurde der Mörder von der Mutter des Ermordeten überrascht. Es kam zu einem erbitterten Kampf, in dessen Verlauf der Mörder die Frau noch die Treppe hinunterstürzte. Darauf ist er durch ein Fenster des Untergeschosses entwichen.

*

WG. München-Gladbach, 26. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Der 17jährige Mörder Staudt ist in der Nacht, etwa sechs Stunden nach der Tat, verhaftet worden.

Die Polizei hatte einen umfangreichen Streifdienst eingerichtet und namentlich die Gegend nach der holländischen Grenze scharf beobachtet, da Staudt bei einem früheren Ausbruch aus der Anstalt schon einmal nach Holland entkommen war. Man fand ihn schließlich in der Gegend von Heckstein bei Odenkirchen.

Er hatte dort den jungen Landwirt Peter Schnitzler angesprochen. Durch die Aufmerksamkeit und Geistesgegenwart dieses jungen Mannes gelang die Verhaftung. Der Landwirt hatte nämlich durch den Rundfunk schon Kunde von der Mordtat und eine Personenbeschreibung des Mörders erhalten. Er erkannte den Mörder, nahm ihn mit in eine Wirtschaft, hielt ihn dort einige Zeit hin, und ließ inzwischen unauffällig die Polizei benachrichtigen. Als die Beamten erschienen, konnten sie Staudt unter Vorhaltung eines Revolvers sofort verhaften. Man fand bei ihm noch die gestohlenen Geldscheine.

Der Grund zu der Tat steht noch nicht fest. Möglicherweise handelt es sich um einen Racheakt, da der Vater des Ermordeten der Werkslehrermeister des Mörders ist. Der Täter wurde zunächst in das Polizeigefängnis von Odenkirchen eingeliefert, von wo aus er heute nach München-Gladbach überführt wird.

Zwei Reichswehrsoldaten als Spione

Bei ihrer Verfolgung erschießen sie sich.

Breslau, 25. Oktober. (Drahtb.) Zwei Oberschützen des in Breslau stationierten Infanterieregiments 7 entfernten sich vor einigen Tagen von ihrem Truppenteil. Da der Verdacht auftauchte, daß sie Spionage zugunsten Polens getrieben hätten, wurde der Grenzbezirk scharf bewacht. Nach vier Tagen stießen zwei Beamte der Grenzpolizei auf die beiden flüchtigen Reichswehrsoldaten und versuchten, sie festzunehmen. Als die Soldaten sahen, daß ihnen kein Ausweg mehr blieb, erschossen sie sich. Vor ihrer Flucht hatten die beiden Soldaten noch einen größeren Diebstahl bei ihrem Kompanieführer begangen. Die Polizei hat den dringenden Verdacht, daß es sich hier um eine große Spionageaffäre handele.

Zugzusammenstoß in England.

Vier Personen getötet.

WG. London, 25. Oktober. (Eig. Drahtb.) In der vergangenen Nacht stieß ein Schnellzug der Linie London-Aberdeen bei Lockerbie mit einem Güterzug zusammen. Die Lokomotivführer und Heizer beider Züge, also vier Personen, wurden getötet, während von den Passagieren des Schnellzuges nur drei verletzt wurden.

Vom Granitblock zerschmettert.

Eigener Drahtbericht.

WG. Madrid, 26. Okt. (United Preß.) Ein ungeheurer Granitblock, der sich in einer Grube in der Nähe von Linares aus dem Hangenden eines Stollens löste, begrub vier Bergleute unter sich. Der Block mußte mit Dynamit auseinandergesprengt werden, um die völlig zerschmetterten Leichen der Verunglückten bergen zu können.

Partien aus dem Städte-Schach-Wettkampf Düsseldorf - Barmen.

Brett 1: **Weiß:** Ripke (Barmen). **Schwarz:** Dr. van Nüß (Düsseldorf). 1. Sg1—f3, Sg8—f6; 2. c2—c4, e7—e6; 3. g2—g3. Meist wird hier zuerst b3 gespielt. 3. . . . d7—d5; 4. Lf1—g2, c7—c6; 5. b2—b3, Sb8—d7; 6. Lc1—b2, Lf8—d6; 7. d2—d4, 0—0; 8. 0—0, Tf8—e8; 9. Sb1—d2, Dd8—e7; 10. Dd1—c2. Schwarz kann noch nicht gut e5 ziehen, weil nach dem Abtausch auf d5 ein schwacher Bauer bliebe. 10. . . . . b7—b6; 11. e2—e4, d5×e4; 12. Sf3—e5, Lc8—b7; 13. Sd2×e4, Ld6×e5; 14. d4×e5, Sf6×e4; 15. Lg2×e4, Sd7—f8; 16. Ta1—d1, Ta8—d8; 17. Td1×d8, Te8×d8; 18. Tf1—d1, Td8×d1†; 19. De2×d1, c6—c5; 20. Le4—c2. Der Vorteil des Weißen hat sich verflüchtigt; die Stellung ist etwa ausgeglichen. 20. . . . De7—c7; 21. Dd1—d6? Der entscheidende Fehler; es mußte f3 geschehen. 21. . . . De7×d6; 22. e5×d6. Der Bauer ist schwach und muß verloren gehen. 22. . . . f7—f6; 23. a2—a3. Lb7—c6; 24. b3—b4; Sf8—d7; 25. f7—f3. Kg8—f7. An Lf3? würde La4 folgen. 26. Kg1—f2, g7—g6; 27. h2—h4, e6—e5; 28. g3—g4, Kf7—e6; 29. h4—h5, Sd7—f8; 30. Lb2—c1, g6—g5; 31. b4—b5, Lc6—e8; 32. Lc1—d2, Ke6×d6; 33. a3—a4, Le8—f7; 34. Lc2—d3, h7—h6; 35. a4—a5, Sf8—d7; 36. Ld2—c3. Auf ab6 folgt Sb6 mit Gewinn des Bc4. 36. . . . b6×a5; 37. Lc3×a5, Sd7—b6; 38. La5×b6. Erzwungen 38. . . . . a7×b6; 39. Kf2—e3, f6—f5! 40. Ld3—e2. Wenn Weiß schlägt, bricht Schwarz mit Lh5 oder Le4 in das gegnerische Spiel ein. 40. . . . . Kf6—e6; 41. Le2—d3, Ke6—f6; 42. Ld3—e2, Lf7—e6; 43. Ke3—d3, e5—e4†! Entscheidend. 44. f3×e4, f5×g4; 45. Kd3—e3, Kf6—e5; 46. Le2—f1. Zugzwang! 46. . . . Le6—f7; 47. Lf1—e2, Lf7×h5; 48. Le2—d1, Lh5—f7; 49. Ld1×g4, Lf7×c4; 50. Lg4—d7, Lc4—e6; 51. Ld7—e6, h6—h5. Weiß gab auf.

Brett 3: **Weiß:** Dr. Adams (Barmen). **Schwarz:** Michalowski (Düsseldorf). 1. Sg1—f3, Sg8—f6; 2. d2—d4, e7—e6; 3. c2—c4, d7—d5; 4. Lc1—g5, Sb8—d7; 5. e2—e3, Lf8—e7; 6. Sb1—c3, 0—0; 7. Dd1—c2, a7—a6; 8. c4×d5, e6×d5; 9. Lf1—d3, Tf8—e8; 10. 0—0, Sd7—f8; 11. Ta1—c1, c7—c6; 12. Sf3—e5, Sf6—g4! 13. Lg5—f4, Le7—d6; 14. Se5—g4. Lc8×g4; 15. Lf4×d6, Dd8×d6; 16. h2—h3, Lg4—d7; 17. Sc3—e2, Te8—e7; 18. De2—c5, Dd6×c5; 19. Tc1×c5, Ta8—e8. Weiß steht noch eine Kleinigkeit besser; er sollte versuchen, mit b4 und a4 auf Gewinn zu spielen. 20. Tf1—c1, Sf8—e6; 21. Tc5—c3, Se6—g5; 22. Se2—g3, f7—f6; 23. Tc3—b3, Ld7—c8; 24. h3—h4, Sg5—f7. Remis. Eine von beiden Seiten korrekt gespielte Partie.

Brett 4: **Weiß:** Borgemeister (Düsseldorf). **Schwarz:** Prante (Barmen). 1. e2—e4, e7—e5; 2. Sb1—c3, Sg8—f6; 3. f2—f4. 4—5. Dieser Zug ist etwas zu scharf; Schwarz erreicht darauf bequemen Ausgleich. 3. . . . . d7—d5; 4. f4×e5, Sf6×e4; 5. Sg1—f3, Lc8—g4; 6. Lf1—d3. Ein merkwürdiger Zug; es ist nicht ersichtlich, warum Weiß den d-Bauern verstellt. 6. . . . . f7—f5; 7. e5×f6, Se4×f6; 8. 0—0, Lf8—c5†, 9. Kg1—h1, 0—0; 10. Ld3—e2, Sb8—c6; 11. d2—d3, Dd8—d7; 12. Lc1—g5, Ta8—e8; 13. Se3—a4, Lc5—d6; 14. d3—d4? Die weiße Stellung war schon schlecht; dieser Zug kostet aber auch noch einen Bauern. 14. . . . Te8×e2!. Die Kombination wird möglich durch die Hängestellung des Sal. 15. Lg5×f6?. Ein zweiter Fehler; es müßte geschehen: De2, Sd4, Dd3, Sf3, g1, Lh3, Se3, Lf1. Tf1. e6, 15. . . . Lg4×f3! 16. Tf1×f3 erzwungen. 16. . . g7×f6; 17. Dd1×e2, Se6×d4; 18. Sa4—c5. Noch das beste. 18. . . . Ld6×c5; 19. Tf3—g3†, Kg8—h8; 20. De2—d2, Sd4—f5; 21. Tg3—h3, c7—c6; 22. Ta1—f1, Sf5—d6; 23. Th3—h4, Dd7—g7; 24. Dd2—f4, Sd6—e4; 25. Th4—g4, De7—d7; droht Sf2†. 26. Tg4—h4, Dd7—e7; 27. Df4—f5!. Se4—f2†. Weiß gab auf, denn auf Tf2 folgt De1† nebst Db4 und auf Kg1, Sg4† nebst Se3.



Verwenden gegen Wundsein der Kinder
Penaten-Creme
In Apoth. u. Drog. 50 Pfg. u. 1 Mk
b7



Die große Nachfrage

nach unserer Damen- und Herren-Konfektion

ist für uns der schlagendste Beweis, daß wir das Richtige führen.

Die Dame *findet bei uns Mäntel und Kleider, die letzten Mode-Neuheiten in allen Preislagen.*

Der Herr *hat bei uns Gelegenheit, unter Hunderten von Mustern seinen Mantel oder Anzug zu wählen.*

Unsere Preise sind niedrig. Die Qualitäten erstklassig.
Wir verkaufen zu unserem Merkur-Zahlungs-System:

Teilzahlung

1/4 Anzahlung, 6 Monatsraten.

Sofortige Aushändigung der Ware.

Garderobenhaus

Elberf., Altenmarkt 10

1. Etage (Eing. Kirchstr.)

1 Minute vom Hauptbahnhof.

Merkur



Eine Rarität, die Sie sich nicht entgehen lassen dürfen! Crossley naturrein, eigene Kellerung, ab heute im Ausschank bei Schwarzley Most Herzeler Str.

n England.
getötet.
(Eig. Drahtb.)
ht stieß ein
don-Aberdeen bei
kterzug zu.
hrer und Heizer
rsonen, wur-
den Passagieren
letzt wurden.

rschmettert.
richt.
ed Preß.) Ein un-
n einer Grube in
Hauenden eines
ergleute unter
amit auseinande-
llig zerschmet-
glücken bergen zu

ettkampf
17; 17. Se3—e2
e5; 19. Te1×e3,
Kleinigkeit besser;
a4 auf Gewinn
e6; 21. Te3—e3,
3. Te3—b3. Ld7—
mis. Eine von
Partie.
meister (Duèl-
rmen). 1. e2—e4
—f4. 4—5. Dieser
ra erreicht darauf
d7—d5; 4. f4×e5,
6. Lf1—d3. Ein
ersichtlich, warum
6. . . . . f7—f5;
—c5†, 9. Kg1—h1,
d2—d3, Dd8—d7;
e3—a4, Lc5—d6;
lung war schon
auch noch einen
Die Kombination
stellung des Sal-
ler; es müßte ge-
f, Lh3, Se3, Lf1,
1×f3 erzwungen.
e6×d4; 18. Sa4—
d6×c5; 19. Tf3—
—f5; 21. Tg3—h3,
. Th3—h4, Dd7—
h4—g4, Dg7—d7;
—e7; 27. Df4—f5!
n auf Tf2 folgt
Sg4† nebst Se3.

verwenden gegen
ein der Kinder
aten-Creme
u. Drog. 50 Pfg. u. 1 Mk.



Schwarzley Eine Rarität, die Sie sich nicht entgehen lassen dürfen! Croci!
naturrein, eigene Kelterung, ab heute im Ausschank bei
1926er Most Herzeler St

UFA-PALAST
BARMEN :: TELEPHON 4153

Achtung!
Die
exotische
Revue
eine Revue, wie sie ihresgleichen im Berg. Lande
noch niemals
gezeigt wurde, und deren hervorragende Darbietungen einzigartig und
unübertrefflich
sind
natürlich nur
im
UFA-PALAST
dem mit allen Errungenschaften der Neuzeit ausgestatteten Theater in Film und Bühne.

Der Einzug der exotischen Gäste mit ihrem großen Gefolge ist bereits zum Tagesgespräch Barmens geworden, und jeder erwartet mit fieberhafter Spannung unser
Bomben-Programm!

Die größten Erfolge in Amerika, England, Frankreich, Spanien und Italien hat unsere Revue aufzuweisen.
40 Mitwirkende
20 bildschöne Girls
800 Prunk-Kostüme

Zu der Revue bringen wir den prachtvollen — Großfilm —
Der geheime Kurier
7 Akte mit Lil Dagover.

Heute, 10.30 Uhr und folgende Tage: — Nacht-Vorstellungen
Casanovas Liebesleben
18 großartige Bühnenbilder unter Mitwirkung von 30 internationalen Frauenschönheiten.
— Jugendliche haben keinen Zutritt! —

Sonntag vormittag 11,15 Uhr:
Das große weiße Schweigen
Näheres im besonderen Inserat. 4389

1928er
Mosel-Trauben-Most
eigenes Wachstum
Weinhaus Loewen, Elberfeld
Bahnstraße 23, am Bahnhof Steinbeck.
Telephon 4303. Telephon 4303.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50.

In einfachen Lagerräumen biete ich an:
Küchen, Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer
in anerkannt hervorragender Formenschönheit, gediegener, streng solider Ausführung und zu Preisen, die nachweislich in zahlreichen Fällen zu einigen hundert Mark Ersparnissen für meine Kunden geführt haben.
Ein vorteilhafter Vorteil
bedeutet für Sie gerade beim Möbeleinkauf ein gewaltiger Vorteil
darum besichtigen Sie auch in Ihrem Interesse meine Lagerbestände.
Alle Preise sind offen ausgezeichnet.
Möbellager Giesecke
Elberfeld, Erholungstr. 9—11. — Fernruf 2514.

Café Grosse
Samstag, 27. Okt. 1928, nachm. ab 4 Uhr:
5-Uhr-Tee
Mitwirkend: Künstler vom Thalia-Theater:
Milena Pawlowna :: Hans Polscher
— 10 Tanzgirls —
Abends anläßlich der Erstaufführung im Thalia-Theater von
„Die gold'ne Meisterin"
Operette von Edmund Eysler, dem Altmeister der Wiener Tonkunst.
Huldigungsfeier.
Ehrung des Komponisten Edmund Eysler aus Anlaß seiner Ernennung zum Ehrenbürger der Stadt Wien, durch Solomitglieder und Ballett des Thalia-Theaters unter dem Protekt. des Intend. Dr. Victor Eckert.
Ein Abend in Wien.
— Mitwirkende: —
Milena Pawlowna :: Emmerich Müller-Marten :: Lotte Zara :: Hans Polscher :: Franz Köchel :: Leo Reicher
und das gesamte Thalia-Ballett.
Musik. Einstudierung: Kapellmeister Georg Fuchs-Martin. — Alle Künstler erscheinen in Original-Kostümen. — Eintritt frei! *

Die schönsten Frauen
Bratgänse, Hafermast, 6-12 Pfd., Enten b. 5 Pfd., Brath. u. Supp.-Hühn., 1-4 Pfd. schw., a. M. 9 Pf. Rchn. Frisch. O. Kropat, Mäst., gegr. 1884, Pokraken, Ostpr.

Ein altes Mittel
gegen
Grippe
ist 328d
Hölken's Alten
Hölken's Goldperle
Weinbrand
oder ein warmes Getränk mit
Hölken's
Jamaika-Rum.
Stets in bester und preiswert. Qualität.
Otto Hölken
Eig. Verkaufsstell.:
Barmen, Jägerstr. 46
Elberf., Hofkamp 9
ferner in meinen sämtl. Niederlagen in viel. Restaurants.

Weißes Papier
E.-B.-Rathenaustr. 50.

Volkstümliche Morgen-Vorstellung im MODERNEN-THEATER ELBERFELD
Sonntag vorm. 11 Uhr
(Kassenöffnung 10½ Uhr):
Vollständiger
Doppel-Spielplan mit 2 Großfilm-Lustspielen
I.
Der D.-L.-S.-Film:
Pat und Patachon
als Filmhelden
Die — nunmehr bereits klassischen — Komiker, der lange Dünne und der kleine Dicke, haben so viele Anhänger u. Freunde in Deutschland, daß sie vom Deutschen Lichtspiel-Syndikat (der „Vereinigung deutscher Theaterbesitzer") für die nächsten Jahre verpflichtet wurden. In diesem ihrem ersten D.-L.-S.-Film sprudelt ihr kostbarer Humor ganz besonders über von Situationskomik und Selbstironisierung.
Vorher 2.:
Die Tochter des Scheichs
Eine wüste Wüstenangelegenheit
mit Bébé Daniels
in der Hauptrolle. 1208
Kleine Preise: 0.50, 1.00, 1.50 Mark.
— Jugendliche haben Zutritt! —



Eigene Herstellung, künstlerische Arbeit. Preis mit echtem Marmor und Ia Dauerbrand-Einsatz 95.-, 125.-, 150.-, 190.- und höher. — Angenehme Zahlungsbedingung! Lieferung erfolgt im bergischen Lande frei Haus!
Caspar Blume
Barmen Elberfeld
Mühlenweg 42-44 Turmhof
Tel. 1007 u. 1009 Tel. 8961
gegründet 1870

CAPITOL
Gemarker Ufer 9-13 BARMEN Telephon 7842
Bisher Film-Palast WESTFALIA
Heute Freitag
und folgd. Tage bis einschl. 1. Nov.
Das Schönste,
was Barmen je gesehen
Gastspiel
der großen deutschen Ausstattungs-
REVUE
„Ins lachende Leben"
In ununterbrochener Reihenfolge
bringen wir nicht nur Tanzattraktionen, sondern vor allem
köstlichsten Humor.
BERND HENRICHS
der Liebling der Damen, wieder dabei.
Bekannt noch aus unserer Revue „So gefällt mir die Welt". Ferner eine Schar auserlesener Bühnenkünstler wie geschulter Tillergirls in folgenden
12 Bühnenbildern 12
1. Bild: „Billet Nr. 10"
2 Kinobesucher: B. Henrichs und E. Nothmann
1 Schupo: Josef Weber.
2. Bild: „Die Apollo-Girls"
3. Bild: „Kalifornia"
Lied: Sehnsucht v. Benatzki . . B. Henrichs.
Die Vision . . . . . Else Sperber.
Die Apollo-Girls
4. Bild: „Die Revanche-Partie" (Sketch)
Die Dame . . . . . Käthe Nothmann.
Der Mann . . . . . Bernd Henrichs.
Der Andere . . . . . Emil Nothmann.
5. Bild: „Federnrauschen"
Das Lied . . . . . Else Sperber.
8 bunte Federn.
6. Bild: „Edith u. Gladys" Das mondäne Tanzpaar.
7. Bild: „BERND HENRICHS"
8. Bild: „Die Apollo-Girls"
9. Bild: „Dienstmann Nr. 7"
Der Amerikaner . . . . B. Henrichs.
Seine Nichte . . . . . K. Nothmann.
Der Dienstmann . . . . E. Nothmann.
10. Bild: „Die Teepuppe"
Die Marquise . . . . . Else Sperber.
Der Marquis . . . . . Bernd Henrichs.
Jean, Diener . . . . . Käthe Nothmann.
11. Bild: „Es war einmal" (Sketch)
Dobermann, Feldwebel . . E. Nothmann.
Kmircz, Rekrut . . . . J. Weber.
Schürz, Rekrut . . . . J. Warten.
„Er", Rekrut . . . . Bernd Henrichs.
12. Bild: „Pastellfarben"
Der Maler . . . . . Bernd Henrichs.
Das Modell . . . . . Irma Koenen.
12 Pastellfarben — Ballett-Finale.
Die Luxusausstattungen stammen aus Berliner u. Pariser Ateliers
GROSSES ORCHESTER!
Dazu als Film-Erstaufführung für Barmen
BIGAMIE
7 Akte schauspielerischer Höchstleistungen durch die allerersten Künstler:
Maria Jacobini — Theodor Loos — Ernst Verebes — Hans Mierendorf — K. Ettinger.
Auserles. Beiprogramm. Keine Preiserhöhung
Jeder diese Woche wieder ins
CAPITOL
BARMEN
früher Film-Palast Westfalia
GEMARKERUFER

Vereinigte Stadttheater
Barmen 4726 Elberfeld
Samstag den 27. Oktober:

Barmen	Elberfeld
7½–10¼: Tanzspiele. Hierauf: X. Y. Z. Spiel zu Dreien von Klabund. Auß.Ab.II	7¾–10¼: Finden Sie, daß Constance sich richtig verhält? Komödie von Maugham. Vorst. f. d. Fr. Volksbühne, Gr. I. Kartenausg. in den Geschäftsst.

Thalia-Theater.
8 Uhr! 8 Uhr!
Heute einzige Volksvorstellung! Jeder Platz Mk. 1.—, Logen 1.50.
„Eine Frau von Format"
Große Premierenbesetzung.
Samstag, 27. Oktober:
Erstaufführung! :: Neuheit!
„Die gold'ne Meisterin"
Wiener Operette in 3 Akten von Edmund Eysler (dem Komponisten von „Bruder Straubinger"). Auftreten von Clothilde Bauer, der unvergessenen ‚Gräfin Mariza' des Thalia-Theaters, Adolf Falken, der Heldentenor der Operette, Köchel-Palscher, das beste Komikerpaar, Lotte Zara, der Liebling Elberfelds, Leo Reicher, Nelly Theißen, 1. komische Alte u. a. m.
— Preise: 70 Pfg. bis Mk. 3.00. —
Sonntag, 28. Okt., nachm. 3½ Uhr:
Letzte Aufführung: 3477
„Der letzte Walzer"
Preise 50 Pfg. bis Mk. 2.30.

Noch wenige Tage! 3115
Im Salamander
Otto Reutter
neue Vortragsfolge
Die **neuen** Varietékräfte
Das Wunderzebra
Anfang 8 Uhr. Kasse 11 Uhr.

Bavaria-Theater!
Täglich 4 Uhr: **Kaffee-Konzerte mit Programm** bei freiem Eintritt.
Täglich 8 Uhr: **Das große Varietéprogramm**
Einheits-Eintrittspreis Mark 1.—

Wichlinghauser Männergesangverein
Gegr. 1852. Inhaber des Staatsdiploms für Wissenschaft, Kunst und Volksbild.
Leit.: Herr Mus.-D. O. Herbeck, Dahlerau.
Schutzherr: Herr Louis Schüller, Barmen.

Sonntag, 28. Okt., abends 6½ Uhr (Einlaß 6 Uhr), im großen Saale der Gesellschaft „Concordia":
Herbst-Konzert
verbund. mit einer **Schubert-Gedenkfeier.**
Mitwirk.: Barmer Musikgesellschaft e. V. Leit.: Städt. Kapellm. a. D. A. Höhne.
Preis der Karte RM. 1.—. Karten bei Krüger u. Oberbeck, Rathausbrücke, H. W. Jacobs, Altermarkt, und Graeper, Wertherstraße. 3937a

---

Rauhhaar-Leute! Hundeschau!
Sonntag, 28. Okt., Anfang 10 Uhr vorm., findet auf der „Alten Hardt", „Kinderspielplatz", eine
kostenlose Schau von Airedale-, Irisch-, Schottisch- usw. Terrieren
statt. Auch Nichtmitglied. haben Zutritt. Bewertung durch anerkannten Richter.
Klub f. Rauhh. Terrier E. V. a

GROSS-BARMEN
DIANA-BAR FIDELIO
LIKÖR-STUBE
2966

Hotel Bayrischer Hof
am Dom **KÖLN** Bechergasse 6
Die beste, billigste Küche!
Exportbiere von Weltruf!
Besitzer: Franz Josef Hoch. d2852

Zum Wochenende
Rheinufer-Hotel
Braubach Rh.
Samstag Reunion. 1798
fließend kaltes und warmes Wasser. In allen Zimmern Zentralheizung. Autohalle.

Unsere 12mal prämiierte allerfeinste 553
Molkerei-
Butter
[illegible] 2.20 [illegible]

MODERNES THEATER
Elberfeld
Nichts wirkt zündender als die Namen
Pat und Patachon!
In Massen strömt das Publikum
zu ihrem
ersten Lustspiel-Großfilm der Saison:



Zwei Stunden Lachsalven und Beifallsstürme im Pat- und Patachon-Aufnahme-Atelier!
Der Gipfel aller Lustspiel-Einfälle
Nachstehend nochmals die Namen der beiden Lustspielhelden:
Pat . . . . . **Karl Schenström,** Kopenhagen
Patachon **Harald Madsen,** Kopenhagen
Aufführungszeiten: 4.00 Uhr, 6.25 Uhr, 9.10 Uhr.

Köstliche Pat- u. Patachonpuppen, zu M. 5.— p. Stück an unseren Kassen käuflich zu haben.	Ebenso köstliche **Pat- u. Patachon-Taschen-Tücher,** (Geschenke für die Geliebte u. Kinder) à 10 Pf. das Stück.

Der 2. Lustspielschlager:
Bebe Daniels
die entzückende amerik. Künstlerin in dem neuen Paramount-Lustspielschlager
Die Tochter des Scheichs
Eine wüste Wüsten-Angelegenheit. — 7 Akte.
Kassenöffnung 2 Uhr. - Von 2-5 kleine Preise.

Sonntag vormittag um 11 Uhr in der Frühvorstellung
Beide Lustspielschlager.
Kleine Preise. Kassenöffnung 10,15 Uhr.
Jugendliche haben Zutritt.
5208



Jägerhof Barmen-Lichtenpl.
Ew. Roßbach vorm. A. Kölsch.
Morgen Samstag und übermorgen Sonntag:
Gr. Berg. Kaffeetrinken
mit Konzert und Tanz.
Verstärkte Hauskapelle.
4256

Zinsloses Baukapital
für jeden zum Bau oder Kauf eines Hauses oder zur Hypothekenablösung. Bisher zahlten Sie Miete oder Zinsen, bei uns tilgen Sie mit der Miete Ihre Kapitalschuld.
Oeffentlicher Vortrag
am Samstag dem 27. Oktober, abends 8 Uhr, in Elberfeld, Rest. evgl. Vereinshaus, Kasinostraße 1. Wer verhindert ist, diesem Vortrage beizuwohnen, verlange ausführliche Unterlagen gegen Einsendung von 50 Pfg. für Porto und Unkosten.
Arbeitsfreudige Herren als Mitarbeiter in Barmen und Elberfeld gesucht.
Meldung beim Versammlungsleiter. a61
Reichssparverband für Eigenheime, E. V., Aachen.

ODEON
LICHTSPIELE
POSTSTR. 7
Aber auch alle, die ihn sahen, waren begeistert.
Täglich 2.30 Uhr:
Die Heilige und ihr Narr.
Nach dem berühmten Roman von Agnes Günther. — Dazu:
Nur zur Probe
Ein übermütiges Filmspiel in 8 Akten.
Dazu das
große Bei-Programm
Sonntag von 11—1 Uhr 5356
große Früh-Vorstellung

Ufa · PALAST
BARMEN · TELEPHON 4153
Sonntag 11.15 Uhr vorm.
Fortsetzung unserer beliebten Kulturfilm-Vorstellungen unter Mitwirkung d. Ufa-Palast-Orchesters
Das grosse weisse Schweigen.
Kapitän Scott's Todesfahrt. Der grandiose, ewig aktuelle Film, der zu den gewaltigsten und eindrucksvollsten Film-Werken gehört.
Ein großes, unauslöschliches Erlebnis für jedermann!
KARTEN-VORVERKAUF.
Aus techn. Gründen können wir den gestern avisierten Film:
„Grönland"
erst an einem der kommenden Sonntage zur Aufführung bringen a389



Der moderne Herren-Salon
Josef Schmitz
Damen- u. **Herren**-Friseur
Elberfeld, Königstr. 47
Telephon 4806 Bitte auf Hausnummer achten!
1441

Männer-Gesangverein der Fa. I. P. Bemberg
A.-G., Barmen
Schutzherr: Herr Generaldirektor Langenbruch.
Leitung: Herr Musikdirektor Ahrweiler, Köln.

Sonntag, 28. Okt. 1928, abds. 7 Uhr (Einl. 6 Uhr), im großen Saale der Stadthalle zu Barmen:
KONZERT
(Stuhlreihen).
— Ausführende: —
Herr Anton Schoenmaker, Barmen (Geige).
Herr Karl Hartmann (Heldentenor der verein. Stadttheater Barmen-Elberfeld),
M. G. V. der Fa. I. P. Bemberg A. G., Barmen.
—— Flügel: Ibach. ——
Karten à Mk. 1.— sind zu haben in der Buchhandlung Graeper, an der Kasse Mk. 1.25. 3286

MODERNES THEATER BARMEN
WERTHERSTR. 120 FERNSPRECHER 3073
Besuchen Sie unsere Nachmittags-Vorstellung zu herabgesetzten Preisen!



Conrad Veidt
welcher seit einiger Zeit in Amerika filmt, zeigt sich ab heute, Freitag, seinen
unzähligen Verehrerinnen und Verehrern
in seinem unter Mitwirkung amerikan. Künstler in Amerika hergestellten unerhört spannenden Großfilmwerk, welches einstimmig von Publikum und Presse als eine Meisterschöpfung der Filmkunst bezeichnet wird.
Der seltsame Fall eines Arztes!
Das Schicksal eines unschuldig verurteilten Arztes in 7 fesselnden Akten.
Ein Film von unerhörter Spannung und Tragik!

Im 2. Teil des heutigen „Pracht-Spielplans" das sensationelle Filmwerk:
Die Abenteuer eines Auswanderers!
Ein Wildwest-Schauspiel in 6 Akten, welches die Gefahren und Leiden der damaligen Auswanderer in spannender Weise schildert.
Im heutigen Bei-Programm:
Jonny fängt Fische!
Ein allerliebstes Schauspiel in 6 Akten.
Kultur-Film! Wochenschau!
Gesamte Abend-Vorstellung pünktlich 7.45 Uhr.
Erstklassiges Theater-Orchester!
Feinsinnige musikalische Illustration.
Sie sparen Geld wenn Sie unsere Nachmittags-Vorstellung besuchen! 1336

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50

Wirtschafts-Uebernahme.
Uebernahme mit dem heutigen Tage die bisher von Herrn Robert Holthaus, Elberfeld, Oberstr. 33, geführte Wirtschaft i. V. Halte mich den verehrten Gästen, Freunden und Bekannten bestens empfohlen. — Für gute Speisen und Getränke werde ich bestens Sorge tragen.
Wilh. Siebel.

SPORT

Deutsche Turnerschaft

Meisterschaftsspiele: Handball.

Gauklasse:

TV. 99 — ETG. Sonntag treffen sich die beiden Mannschaften auf dem Platze in Cronenberg zum Meisterschaftskampf. Aller Voraussicht nach wird TV. 99 seine dritte Niederlage in dieser Saison hinnehmen müssen. Anspiel nachmittags 3 Uhr.

BTV. — MBTV. Zwei gleichwertige Mannschaften stehen sich auf dem Pilgramplatz gegenüber. Beide Mannschaften konnten in ihren bisherigen Spielen nicht sonderlich überzeugen, so daß der Ausgang des Treffens vollständig offen ist. Anwurf: 10 Uhr.

Sonnborn — BTG. Im Stadion wird es Sonntag zwischen diesen Mannschaften einen harten und interessanten Kampf geben. Da sich die Mannschaften gleichwertig sind, ist es schwer, im voraus den Sieger zu nennen. Anfang: 11 Uhr.

Vohwinkel — OTB. Vohwinkel hat den Oberbarmer Turnerbund zu Gast. Für OTB. ist es schwer, aus diesem Kampfe als Sieger hervorzugehen. Es ist mit einem spannenden Kampf und knappem Sieg Vohwinkels zu rechnen. Anfang: 11 Uhr.

BMTV. — UTB. Beide Mannschaften haben gleiche Punktzahl, so daß es einen harten und spannenden Kampf um den Sieg geben wird. UTB. als die ausgeglichenere Mannschaft müßte den Kampf gewinnen. 11 Uhr auf dem Pilgramplatz.

A-Klasse:

ATV. — Cronenberg: 10 Uhr, Stadion Elberfeld.
Mettmann — EAV.: 11 Uhr, Vohwinkel, Roonstr.
Velbert — BMTV.: 10½ Uhr in Velbert.
Hatzfeld — Vohwinkel: 10½ Uhr in Hatzfeld.
ETG. — Lüttringhausen: 10 Uhr, Freudenberg.
MBTV. — OTB.

B-Klasse:

BTV. — Lüttringhausen: 9 Uhr, Pilgramplatz.
ATV. — Ronsdorf: 9 Uhr, Stadion Elberfeld.
Cronenberg — BTG.: 3 Uhr: Cronenberg.
Wülfrath — Metmann: 10 Uhr, Wülfrath.
Langenberg — UTB.: 10½ Uhr, Langenberg.
TV.99 — EAV.: 2 Uhr, Friedrichsberg.

Jugendklasse:

ETG. — OTB. II: 11 Uhr, Freudenberg.

*

Spiel und Sport im Oberbergischen.

Gruppe Agger: Derschlag spielfrei, Engelskirchen — Waldbröl ausgefallen. Die übrigen Ergebnisse: Gummersbach — Wiehl 5:2, Ründeroth — Hansa Vollmerhausen-Dieringhausen 3:2 (!!), Bergneustadt — Drabenderhöhe 6:3.

Stand der Tabelle am 21. Oktober:

Fußball::

Gummersbach	3	3	0	0	8:4	6
Derschlag	3	2	0	1	9:7	4
Bergneustadt	3	2	0	1	11:5	4
Engelskirchen	2	1	1	0	9:5	3
Vollmerhausen	3	1	1	1	10:9	3
Ründeroth	3	1	0	2	7:13	2
Wiehl	3	0	2	1	5:8	2
Waldbröl	2	0	1	1	3:4	1
Drabenderhöhe	4	0	1	3	7:14	1

Handball:

Ergebnisse: Gummersbach — Engelskirchen 13:1, Kotthausen — Niederseßmar 4:0, die übrigen Spiele fielen aus.

Kegelsport

Städtekampf Barmen — Elberfeld

am 28. Oktober 1928.

Das Vorspiel zu diesem, mittlerweile zur Tradition gewordenen Wettkampf der ersten Mannschaften der beiden Wuppertäler finden am Sonntag dem 28. Okt., nachm. 3 Uhr, in der Barmer Halle statt. Es kegeln die Zehnerriegen auf Schere und Bohle je 100 Kugeln pro Mann in die Vollen. Der Endkampf findet demnächst in der Elberfelder Halle statt. Wenn in den früheren Jahren die Barmer den Sieg stets für sich buchen konnten, so steht diese Frage, seit Errichtung der Elberfelder Kegelhalle und der damit verbundenen besseren Trainingsmöglichkeit, durchaus offen. Sicher ist es, daß sich außerordentlich spannende Kämpfe abwickeln werden. Ein interessantes Kegeln Barmer Sportkegler über 200 Kugeln, je 100 auf Schere und Bohle, wird ebenfalls Sonntag zum Abschluß kommen. In diesem Kampf führt bisher Emil Fischer mit 1396 Holz vor Cuno Isringhaus mit 1391 Holz!

In den Kämpfen um den Wanderpokal des Barmer Außenhallenklubs siegte der Verteidigerklub „holl dropp Kothen" zum zweiten Male mit insgesamt 1459 Holz. Zweiter wurde „Freundschaft I" mit 1458 Holz, Dritter „fall ömm" mit 1441 Holz, während die anderen mit teilweise größeren Abständen im Endresultat folgten.

Fußball

Barmer SC. I — Cronenberger SC. I

Für kommenden Sonntag hat der Barmer Sportclub seinen Namensvetter aus Cronenberg zu einem Gesellschaftsspiel verpflichtet. Die Gäste, die bekanntlich im vorigen Jahre die Gruppenmeisterschaft errangen und auch in dieser Saison bereits klar in der Tabelle führen, sind zu einer der besten Mannschaften des Bezirks geworden, was die Cronenberger durch eindrucksvolle Siege über erstklassige Mannschaften unter Beweis stellen konnten. Da die Barmer Mannschaft mehrere neue Leute in ihren Reihen aufweist, wodurch sie nicht unerheblich an Spielstärke gewonnen hat, darf man auf den Ausgang des Spieles gespannt sein. Das Spiel findet auf dem Platze an der Zollstraße statt und beginnt vormittags 11 Uhr.

„Germania" Küllenhahn I — Tura Barmen I.

Am Sonntagnachmittag 3 Uhr empfängt Küllenhahn Tura Barmen zum angesetzten Meisterschaftsspiele. Daß Barmen in seinen bisherigen Spielen um einen Punkt hinter Küllenhahn steht, gibt Tura einen Ansporn, seinen Gegner zu überflügeln. Da nun Küllenhahn unter allen Umständen versuchen wird, seinen Vorsprung zu halten, kann man wohl mit einem interessanten Spiel rechnen.

Anerkannte deutsche Höchstleistungen

WB. München, 25. Oktober. Der Leichtathletikausschuß der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik hat folgende Leistungen als Deutsche Höchstleistungen anerkannt: Weitsprung: 7,645 Meter erzielt von R. Dobermann-Marienburger, SC. Köln am 10. Juni 1928 in Jena; Hammerwurf: 46,05 Meter, aufgestellt am 17. Juni 1928 in Nürnberg von J. Mang, SV. 1889, Regensburg; viermal 400-Meter-Staffel: 3:21,6 Sek., gelaufen von Teutonia, Berlin (Dünker, R. Schmidt, Böcher, Engelhard), am 30. Juni 1928 in Berlin; 200-Meter-Lauf (Frauen): 26,9 Sek., erzielt von Frl. W. Wittmann, SC. Charlottenburg, am 30. Juni 1928 in Berlin; viermal 200-Meter-Frauen-Staffel: 1:50,6 Sek., gelaufen von SC. Charlottenburg (Mäckelman, Schwabbauer, Hellwig, Wittmann), am 24. Juni 1928 in Berlin; dreimal 800-Meter-Frauen-Staffel: 8:04,0 Sek., gelaufen von SC. Charlottenburg (Laue, Behmer, Roestel), am 24. Juni 1928 in Berlin.

Ringsport

Großkampftag im Ringen.

Vor kurzem weilte die erste Ringermannschaft des „Vereins für Körperpflege" Barmen zum Kampf in Düsseldorf beim „Athletenklub 1886". Barmen, durch Ersatz geschwächt, mußte sich bekanntlich beugen. Am Sonntag steigt der Rückkampf in Barmen. Vom Fliegengewicht an aufwärts tritt die Barmer Mannschaft mit folgenden Leuten an: Greis I, Greis II, Laujanki, Schwaderer, Sieper, Schweitzer und Ibach. Diese Aufstellung ist bedeutend stärker als beim ersten Kampf gegen Düsseldorf und verspricht äußerst harte Kämpfe. Die Düsseldorfer treten an mit: Gräf (Kreismeister 1928), Klusmeyer, Kitzen, Erens, Kawitzki, Engelhard (Deutscher Jugendmeister 1928) und Engels.

Die Kämpfe beginnen Sonntag vormittag 10,30 Uhr im Saale der „Borussia", Barmen, Gemarker-Ufer.

CHRYSLER .72

Der Royal Sedan auf dem '72'iger Chassis! Dieselbe Type fuhr kürzlich vom Kap der guten Hoffnung nach Kairo, von Kairo bis nach London, 16100 km durch weglose Wildnis, über unbeschreibliche Straßen. Dann — zwei Tage nach seiner Ankunft in London rast derselbe Royal Sedan über die Rennbahn von Brooklands unter offizieller Kontrolle. 602 km mit 100 Stundenkilometerdurchschnitt und die letzten 8 km mit 118 Stundenkilometern. Eine typische Chrysler-Leistung!

Sechszylinder mit siebenfach gelagerter Kurbelwelle, ruhig und geräuschlos in jedem Tempo. Parallele Federn: dicht an den Rädern, auf weichem Gummi gelagert. Bremsen: hydraulisch, von unglaublicher Kraft und Weichheit.

Sie müssen sich einmal in diesen Wagen setzen. Das ist wirklicher Luxus! So einen Wagen haben Sie noch nie gesteuert. Denken Sie daran: für Mk. 10200.— haben Sie Ihren eigenen Chrysler '72' Royal Sedan. Auch Siebensitzer und Roadster sofort lieferbar. Besprechen Sie dies mit einem Chrysler-Händler.

Hauptverkaufsstelle für das Wuppertal und das Berg. Land: Eduard Eylert, Fahrzeugfabrik.
Elberfeld, Steinbeckerstr. 68–74. Tel. 380, 381, 5491.
CHRYSLER COMPANY M.B.H., BERLIN-JOHANNISTHAL, STURMVOGELSTR. 3
Vertretung für Barmen und Landkreis Schwelm:
Wilhelm Vonzumhoff, Barmen, Allee 224/226, Fernruf 7845/7846.

Meine Schlager
in dieser Woche sind:
Damen-Mäntel in Ottomane und Englische
13.75, 15.75, 19.-, 26.-, 32.-, 46.- und höher.
Herren-Ulster, Paletots u. Anzüge
29.-, 36.-, 45.-, 54.-, 68.-, 76.- und höher.
Burschen-Ulster entsprechend billiger.
Herren-Hosen u. Arbeiterkleidung, Pullover u. Strickwaren ganz besond. billig.
Paul Hamm
Barmen, Wertherstr. 42
Spezialhaus für Damen- u. Herrenbekleidung.

Bis 6 Monate Kredit.
Herbst/Winter-Saison 1928/29.
Zur bevorst. Saison liefert vornehme Elberfelder Herrenschneiderei an ehrl. solv. Leute Winter-Mäntel, Gabardine-Mäntel, Anzüge etc. nach Maßangabe b. zu 6 Monat. Ziel zu nachstehenden Preisen: Anzüge 84.–, 98.–, 105.– u. höher. Paletots 74.–, 82.–, 92.– und höher. Für gut. Sitz wird volle Garantie gel. Bei Interesse bitte ich um Zeitangabe, wann Besuch erw. Ang. E 6506 Geschst. — Lieferung auch nach auswärts.
Zeitungs-Makulatur abzugeben
B. Rathenaustr. 50 Elberfeld.

Formvollendet.
Eine geschmackvollere Auswahl als wir Ihnen bieten gibt es nicht.
Unsere Preiswürdigkeit ist sprichwörtlich.
Schuhlager
Josef Alpern
ELBERFELD
nur Herzogstr. 8, 1. Etage.

Radsport

Vorstandssitzung des Bundes Deutscher Radfahrer.

Der Vorstand des Bundes Deutscher Radfahrer trat in Berlin zu einer Sitzung, die sich über drei Tage erstrecken wird, zusammen. Die vergeblichen Bemühungen des Gaues Berlin, für die Tage vom 23. bis 24. Februar geeignete Empfangs- und Verhandlungsräume zu erhalten, zwangen den Bundesvorstand zur Verlegung der Hauptversammlung. Die Wahl fiel auf Erfurt, den Ort der Hauptversammlung des Vorjahres. Der Termin bleibt unverändert.

Der Antrag, im Jahre 1929 ein Bundesfest abzuhalten, wurde im Prinzip angenommen. Ein Beschluß soll erst nach Beendigung der Verhandlungen eines Vorstandsmitgliedes mit den an einem Bundesfest interessierten Städten gefaßt werden. Der Vorstand beschloß, den Beitrag für 1929 unverändert bestehen zu lassen. Er beträgt einschließlich des auf 2,50 Mark festgesetzten Gaubeitrags 7,50 Mark. Einen Höhepunkt in den Verhandlungen bildete das Referat des Sportausschußvorsitzenden Eggert über die Arbeiten zur Durchführung des Erfurter Programms. Der Referent betonte, daß die Gaue mit geringen Ausnahmen unbeirrt zu den auf Neugestaltung des Amateurwesens gerichteten Beschlüssen der Erfurter Hauptversammlung stehen. Eggert stützte sich in seinen Ausführungen auf eine Reihe zustimmender Pressenotizen in der Amateurfrage des BDR. und hob hervor, daß die vom Sportausschuß geplante Einrichtung einer B-Gruppe der Geldpreisfahrer die Lösung der Amateurfrage erleichtern werde.

Hauptversammlung des Verbandes deutscher Radrennbahnen.

Der Verband deutscher Radrennbahnen hat für den 12. November nach Hannover eine außerordentliche Hauptversammlung einberufen. Die Versammlung wird sich in der Hauptsache mit der Wahl des neuen Vorstandes beschäftigen, der auf der letzten Tagung in Köln geschlossen zurücktrat.

Linart protestiert gegen das Startverbot in Deutschland.

Das Verbot des Bundes Deutscher Radfahrer, das es dem belgischen Dauerfahrer Linart untersagt, ein Jahr lang auf deutschen Bahnen zu starten, scheint den Ex-Weltmeister doch etwas stärker getroffen zu haben, als man es sich vorher dachte. Er versucht nunmehr, diese Angelegenheit durch den belgischen Verband vor die UCI. zu bringen. Auf den weiteren Verlauf der Untersuchung dürfte man gespannt sein.

Deutscher Rodelbund im Reichsausschuß!

Bezirk Sauerland aufgenommen.

Der Vorstandssitzung folgte in Halle die Hauptversammlung des Deutschen Rodelbundes, die zu einigen sehr interessanten Problemen Stellung nahm. Mit starkem Bedenken stellte man fest, daß die Mitgliederzahl stark zurückgehe. Man beschloß, in Zukunft ein engeres Zusammenarbeiten mit dem Deutschen Bobverband zu erstreben, ja noch mehr: auf einen deutschen Schlittensportverband hinzuarbeiten. Ungeteilten Beifall fand der Beschluß, sich dem Deutschen Reichsausschuß für Leibesübungen anzuschließen. Rodelbund und Bobverband veröffentlichten sodann eine gemeinsame Protesterklärung gegen den Plan, die Winter-Kampfspiele abzuschaffen. Man werde diesen Bestrebungen mit allen Mitteln entgegenarbeiten. Der Bezirk Sauerland wurde als neuer Bezirk eingereiht und der Sauerländer Bob- und Autoklub mit 250 Mitgliedern aufgenommen. Schließlich einigte man sich auf folgende Meisterschaftstermine: 27. Januar: Deutsche Meisterschaft auf Kunstbahnen in Krumbübel und 2. Februar: Deutsche Meisterschaft auf Naturbahnen in Oybin.

Der Elberfelder Schell siegt in Amerika.

WB. New York, 24. Oktober. Der ausgezeichnete Elberfelder Weltergewichtler Schell bestritt in Brooklyn seinen 14. amerikanischen Kampf und hinterließ auch hier einen ausgezeichneten Eindruck. Schon in der 5. Runde hatte er seinen Gegner Zink so schwer zusammengeschlagen, daß der Ringrichter zugunsten des Deutschen abbrach.

Noch 115 im Deutschen Derby

Bei der zweiten Einsatzzahlung für das Derby 1929 blieben noch 115 Pferde stehen. Die großen Ställe haben durchweg ein stärkeres Aufgebot im Rennen und können sich noch ihren Derbykandidaten wählen. An der Spitze steht das Hauptgestüt Altefeld, das nicht weniger als 14 Pferden die Teilnahmeberechtigung sicherte. Man findet natürlich alle Namen von Klang, wie Walzertraum, den Winterfavoriten Tantris, Antonia, Atalante, Rebell, Metrodorus, Pellegrino und Ausnahme. Von westdeutschen Pferden sind Daland, Junker, Gassenjunge, Bayard und die im Besitz des Gestüts Rötgen befindlichen Winkelried, Astrolog, Chinaprinz und Usurpator startberechtigt.

Die Rennen am Donnerstag

Berlin-Grunewald

Walnuß-Rennen (3000 Mk., 1800 Meter): 1. Wien (Böhlke), 2. Goldalma (Winkler), 3. Nostra (Zint). Toto 17, Pl. 13, 28. Weichsel-Rennen (6800 Mk., 1200 Meter): 1. Botichafter (Haynes), 2. Grenadier (Grabsch), 3. Holofernes (O. Schmidt). Toto 11. Eisblumen-Rennen (5500 Mark, 1400 Meter): 1. Fakir (Böhlke), 2. St. Robert (Grabsch), 3. Ferrara (Bisek). Toto 31, Pl. 14, 24, 28. Winter-Preis (10 800 Mk., 2800 Met.): 1. Patrizier (Ludwig), 2. Gero (Haynes), 3. Palamedes (O. Schmidt). Toto 44, Pl. 13, 12, 15. Herbstlaub-Preis (6800 Mk., 1200 Meter): 1. Friderun (Ebert), 2. Redekunst (Grabsch), 3. Brunstzeit (Haynes). Drei liefen. Toto 40. Wintermärchen-Rennen (3000 Mk., 1000 Meter): 1. Surya (Otto Müller), 2. Lea (Huguenin), 3. Judica (Kreuz). Toto 80, Pl. 19, 21, 14. Halali-Rennen (3000 Mk., 1600 Meter): 1. Abteil.: 1. Pjotr (Huguenin), 2. Mydear (Göbl), 3. Pagode (Narr). Toto 34, Pl. 14, 16, 16. 2. Abteil.: 1. tot, Empfehlung (O. Schmidt) und Logarithmus (Klotz), 3. Trianon (Osw. Müller). Toto 18 (Empfehl.), 79 (Logarithmus). Pl. 18, 39, 49.



Wollen Sie ein zufriedener Automobilist sein?

Der Ruf des Essex-Super-Six für Verläßlichkeit und dauernde Eleganz wird durch die Besitzer des Wagens in die weitesten Kreise getragen. Die Essex-Werke erhalten täglich Zuschriften wie diese:

„Seit längerer Zeit habe ich vor, Ihnen meine Erfahrungen, die ich mit diesem zweiten Essex-Wagen gemacht habe, mitzuteilen, und komme ich hiermit dazu, mein Vorhaben auszuführen.

Ich kann zuerst sagen, daß mich der Wagen noch in keinem einzigen Fall im Stich gelassen hat, daß der Motor wunderbar und sehr ruhig läuft und speziell bei unseren vielen Kurven sofort auf Touren kommt, so daß ein Schalten fast nie nötig ist und der Wagen mit 40, 50 und 60 km beinahe jede Steigung nimmt. Irgendwelche Reparaturen habe ich bisher nicht gehabt und arbeitet das Gesamtwerk des Wagens Tag für Tag tadellos. Hervorheben kann ich auch, daß der Motor jederzeit anspringt, und ich wurde vergangenen Winter dieserhalb allgemein beneidet."

Verlangen Sie Katalog, oder lassen Sie sich den Wagen unverbindlich vorführen!

FESTPREIS FÜR DIE 10/45 PS LIMOUSINE M 5500

ESSEX SUPER SIX
WELTBEWÄHRT

Aachen:	Cappel & Co., Am Kaiserplatz	Köln:	Dipl.-Ing. Erwin Johanning & Co., Hohenstaufenring 16
Bochum:	Gewerkschaft Pluto, Kanalstr. 40 Fernspr. 4565	Köln:	Walter Gutbier & Co. G. m. b. H., Antwerpenerstr. 18, Tel. West 50500
Dortmund:	Carl Hanebeck, Kaiserstraße 136, Fernspr. 9526	Krefeld:	Hans Hofmann, Hubertusstr. 46
Düsseldorf:	Alfred Noll, Oststr. 80	Krefeld:	Cappel & Symonds, Ficheinerstr. 78 Fernspr. 26266
Düsseldorf:	Cappel & Co., Steinstraße 48/56	Neuß:	Autopark, Hammtormühle
Elberfeld:	J. Josef Bertrand, Morianstr. 9	Oberhausen:	Friedrich Köpper, Lothringerstr. 62
Gelsenkirchen:	Elvis Voigt, Wanner Straße 47, Fernspr. 1151	Siegen:	Schumann & Co., Hindenburgstr. 7
Köln:	Höper & Moll, Hohenzollernring 7	Vohwinkel:	Albert Zeidler, Königstr. 40

HUDSON ESSEX MOTORS COMPANY M. B. H. / BERLIN-SPANDAU

Essex-Vertreter J. Josef Bertrand h192
Kampstr. 22/26, Tel. 150 **ELBERFELD** Morianstr. 9, Tel. 7900

Für Damen

Bubikopf-Schnitt und -Pflege, Kopfwäsche, Ondulation, Frisieren, Manikure, Haarfärben, Haararbeiten usw. werden in meinem Geschäft bei sorgfältiger, guter Bedienung ausgeführt.

Durch Erweiterung moderne, behagliche Frisier-Räume.

Paul Lorenz, Damen- u. Herrenfris., **Elb., Grünstr. 33** Eing. Schlüssergasse. Telefon Nr. 2277

Bei Rheumatismus

Gicht, Ischias, Nerven- od. Erkältungsschmerzen, den bösen Quälgeistern, die das schlechte Wetter bringt, reiben Sie die leidenden Körperteile gut mit dem echten Ratchels Electricum ein, das wie elektrisierend zu den schmerzbefallenen Stellen dringt und eine durchgreifende, schnell schmerzbefreiende Wirkung ausübt. So wurde schon Vielen geholfen und wird auch Ihnen Erlösung von Schmerzen gebracht. Fl. M 1.25, 2.– u. 3.50, in Apotheken und Drogerien erhältlich.

Bestimmt zu haben bei:
Louis Tapken, Drogerie, Schwanenstraße 22.

Zufriedene Gesichter
nur durch



JUNKER u RUH
Strasmann & Co.
Telefon 91 **Barmen** Neuerweg 58/60.
438b

Beim
Möbel-Einkauf
wünschen Sie
reichhaltigste Auswahl zu sehen!
Volle Garantie, die ein reeller Fachmann leisten kann!
Billigste Preise!
Bequeme Zahlungsbedingungen!
Alles dieses finden Sie in der
Einzel-Verkaufsabteilung
meiner seit über 30 Jahren bestehenden
Möbel-Großhandlung
aber **keine Schaufenster,** oder **kostspielige Aufmachung!**
Deshalb besuchen Sie unverbindlich **vor jedem Kaufabschluß** meine **enormen Ausstellungsräume.** Sie werden **erstaunt sein über die Auswahl** in
Küchen-, Speise- u. Schlafzimmern, Herrenzimmern und Einzelmöbeln, Sofas, Chaiselongues, Kohlen- u. Gasherden.
Josef G. Wangenheim
ELBERFELD Möbelgroß- und Einzelhandlung.
Vereinstr. 18, Eingang Distelbeckerstr. 12a.
Fernruf 5520 u. 1895. 6 Min. v. Hauptbhf.

„Chemiker Sybels Hefekur" ist das Blutreinigungsmittel aller.
Packung RM. 2.–
Drogerie C. Holtzem Inh. Franz Fisseler, Medizinaldrogerie, Elberfeld, Herzogstr. 38; Drogerie Zantini, Barmen, Herkinghauserstr. 156, Ecke Alexanderstr.

HALLO, hier ist sie, die richtige Winterkleidung!



Damen-, Herren- und Kinderbekleidung
Damen-Mäntel
32.–, 54.–, 66.– und höher.
Herren-Ulster
55.–, 75.–, 95.– und höher.
Manufakturwaren, Wäsche, Schirme usw.
GRAH
Elberfeld, Wasserstr. 10 an der Hofaue. Telephon 400.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Am 7. Novbr. 1928, vorm. 10 Uhr, sollen an der Gerichtsstelle, Elberfeld, Eiland 4, Zimmer 55, nachstehende in Elberfeld belegene Grundstücke zwangsweise versteigert werden:

15a K 111/28 Marienstraße 85, 85a, 85b, Hofraum, groß 0,09 a, Marienstraße 83, Hofraum bebaut, groß 1,93 a.

15a K 120/28 Düppelerstraße 16a, Hofraum ꝛc., Buchstabe c teilw., groß 0,04 a, Düppelerstraße 16, Hofraum bebaut, Buchstabe b, groß 1,54 a, Düppelerstraße 16a, Hofraum bebaut, Buchstabe c teilw., groß 2,75 a. 810

15a K 123/28 An der Graf Adolfstr. Wiese, groß 10,24 a, daselbst, Wiese, groß 4,45 a.

Elberfeld, 22. Oktbr. 1928.

Das Amtsgericht Abt. 15a.

Konkurs.

Ueber das Vermögen der Firma Stoffdruckerei, G. m. b. H. in Barmen-Rittershausen, Bockmühlstraße 28-32, ist am 24. Oktober 1928, nachmittags 5 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden. Verwalter ist Rechtsanwalt Dr. Trapenberg in Barmen, Fritz Eberstraße 10. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 1. Dezember 1928. Ablauf der Anmeldefrist an demselben Tage. Erste Gläubigerversammlung am 17. November 1928, vormittags 10 Uhr, und allgemeiner Prüfungstermin am 22. Dezember 1928, vormittags 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15. 4706

Barmen, den 24. Oktober 1928.

Amtsgericht Barmen.

Auto-Versteigerung.

Sonnabend den 27. Oktober, vormittags 11 Uhr, werde ich in Barm., Bruchershulstr. 1 (a. Hauptbahnhof) **ein Liefer-Auto,** Marke Dodge Brothers, 14/35 PS, mit fast neuer Bereifung, fahrbereit, zugelassen und versteuert, versteigern. — Besichtigung und evtl. Probefahrten am Versteigerungstage von 10 bis 11 Uhr.

Hermann Sackstier, gerichtl. beeid. Taxator u. Auktionat., Barm., Cleferstr. 77, Tel. 1722. 4646

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag den 27. Oktober 1928, vormittags 11 Uhr, sollen zu Elberfeld, im Pfandlokale Gesundheitstraße 113, versteigert werden: f3154

1 Speisezimmer, komplett, 1 Schreibtisch mit Sessel, 1 vollständiges Schlafzimm. m. Auflegematratzen, 1 Schrankgrammophon, 1 Wechselstrom-Motor, 2 PS, eine Nähmaschine, 1 Schreibtisch, eine Schreibmaschine, 1 Klavier, 1 Sofa, ein Schreibtisch mit Stuhl, 1 Faß Bleiweiß, 1 Faß Mahagoni, 15 Dtd. Muppfeifen, 1 komplettes Speisezimmer, 1 Sofa mit Umbau, 1 Theke, 1 Glasschrank, 1 groß. Spiegel, 1 Warenschrank, 1 Theke, eine Partie Spezereiwaren u. a. mehr.

B. Amend, Obergerichtsvollzieher, Elberfeld.

Zwangs-Versteigerung.

Am Sonnabend den 27. Oktober cr., vormittags 11 Uhr, sollen im Pfandlokal, ... f3155

... Bilder, 69 Bücher, 1 Klavier, eine Nähmaschine, 1 Schreibtisch, 1 Büfett, 1 Garderobenständer, 2 Küchenbüfetts, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Sofa, 1 Spieluhr, 1 Zahlkasse, 1 ..., 1 Ledersofa und 1 Tourenmaschine öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.

Michaelis, Obergerichtsvollzieher, Elberfeld, Spichernstraße 5.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 27. 10. 28, vorm. 10 Uhr, sollen im Deutschen Haus, Elbf., Mäuerchen 8, öffentlich gegen bar versteigert werden:

a) 5 Weckeruhren, 2 Reiseuhren, 12 Paar Ohrringe, 5 Anhänger, 1 Regulator, 5 Weckeruhren, 4 Reiseuhren, 2 Küchenuhren, 5 Zig.-Etuis (Alpaka), 18 Löffel (Alpaka), 2 Tischuhren (Holz), zwei Likörservice, 4 Herrenuhren (Silber), 30 Ringe, 12 Blusennadeln, 4 Krawattennadeln, 7 P. Manschettenknöpfe, 2 Garn. Eßbestecke, 1 Garn. Dessertbestecke, 6 Mokkalöffel, 11 Uhrketten, eine Damenuhr,

b) 24 P. Damenhalbschuhe,

c) 8 Schreibmaschin., 2 Schreibtischstühle, 1 r. Tisch, 2 Schreibtische, 1 Bücherschrank, 2 Lederstühle, 1 Schreibtisch, 1 Schreibtischstuhl, 1 Chaiselongue, 1 r. Tisch, 1 Klubsessel, 2 Lederstühle, ein Bücherschrank,

d) 1 Ausstellschrank, 2 Bücherschränke, ein Klavier, 3 Schreibtische, 2 Büfetts, ein Destillierapparat mit Kupferkessel, eine Registrierkasse, 4 Oelgemälde, 2 Mahagonibetten, 1 Mahagoniwaschtisch,

e) 50 P. Filzschuhe mit Ledersohle.

Schneider, Obergerichtsvollzieher.

In bester Lage, Elbf., Bachstraße, gut verzinsliches **Geschäftshaus** verkaufen. Das Haus eignet sich für Büros, Gewerbetreibende aller Art, da gr. u. kleinere Räume für deren Zwecke vorhand. Große Schaufenst. u. Hofraum. Das Haus ist vollständ. renoviert worden. Ang. u. G 200 an d. Fil. E., Burgstr. 7.

Fabrikations-Betrieb. Polsterei

... fest. Kundenkreis, mit Masch., Spezial Umstände halber zu verk. Nur Interessenten wollen Ang. einreich. unter ... an die Geschft. der Essener Allgem. ... in Essen. p71

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 27. ds. Mts. werde ich im Deutschen Hause, E., Mäuerchen 8, vorm. 10 Uhr, nachstehende Sachen u. Gegenstände öffentl. meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern: Ausziehtisch, Doppelschreibtisch, Damenfahrrad, Inlet-Teppich, künstl. Blumen, Regale, Ständer, Kübel, Stühle, Gobelinsessel, Chaiselongue, Teppich, Warenschrank, Theke, Decken, Paradedecken, Handtücher u. a. m. f3156

Hoffmann, Obergerichtsvollz.

Grundstücks-Markt

Günstige Kapitalanlage.
In Haan, Nähe Güterbahnhof: Grundstück mit aufsteh. Gebäulichk. zu verk. — Das Objekt verzinst sich mit 10%. Ang. u. E 6423 an Gesch.*

Einfam.-Haus.
7 Zimmer, 3 Mans., Küche, Bad, in ruh. Lage U.-Barm., mit guter Verbind., zum 1. 4. 29 zu verk. — Auskunft: Barmen, Goebenstraße 17. †

Altes Kohlengeschäft zu verkaufen. Kontor und Lager vorhand. Ang. u. B 3840 an Gst. B., Neuerweg 34†

Gesuche

Baugrundstück, ca. 800 qm, f. dopp. 2½stöck. Eigenheim, außerh. Stadtzentr. — Weinberg oder obere Hainstr. — von zwei Kriegsbesch. z. kf. ges.* Ang. E 6430 Gesch.

Musik-Instrumente

750 Rm. Kasse kostet ein gutes, fabrikneues 58329 **Pianino**
Evtl. ohne Anzahl. Anfragen u. E 9967 an die Geschäftsst.

Mehrere gebrauchte **Pianos** preiswert zu verk. oder zu vermieten. Teilz. gestattet. f283
Pianohaus **Weischet,** E., Königstr. 23 u. 31.

Piano, nicht gespielt, m. Garantie bill. zu verk., evtl. Teilz. Boger, Elb., Luisenstr. 42.*



ODEON Parlophon Columbia
Sprechapparate
Schallplatten
große Auswahl günstig. Zahlungsbedingung.
Anz. v. Mk. 10.— an. Wochenrate von Mk. 2.50 an •
Musikhaus **W. Dieckmann** Elberfeld Kasinogartenstr. 17 (Ecke Königsplatz).

Harmoniums gut erh. Mk. 180 u. Mk. 350 Bongardt, B., Loherstr. 23

Herabgesetzter Preis bei
IBACH-PIANOS
sollte jeden Interessenten z. Lagerbesuch veranlassen.
Weltbekannte Qualitätsarbeit, bequeme Zahlungsweise gewährleisten vorteilhaften Einkauf.
IBACH
BARMEN, NEUERWEG 40
Reparaturen, Stimmungen
Miet-Instrumente

Gelegenheitskauf
Solange der Vorrat reicht 375b
30% Rabatt a. d. Spez.-Marken **Parlophon Resonaphon Electromophon Apparate.**
Poydas Musikhaus. Barm., Höhnestr. 13

Ein Piano kaukasisch Nußbaum hat zu vorteilhaften Beding. abzugeben

PIANOHAUS KOCH ELBERFELD Herzogstr. 41/41a. **Bechstein Steinway**

Neu. schw. Klav., eich. Ausziehtisch m. 4 Led.-Stühl., M. 1650, für 975 Mk., a. geteilt.* Ang. E 6431 Gesch.

Möbelmarkt

Gebr. Theken und Waagen zu jed. annehmbar. Preise zu vk. Bernh. Buhs, E. Viehhofstr. 113, Tel. 5686. f3147

Kl. mod. und gebr. **Geldschrank** spottbillig. Elb., Gesundheitstraße 101. *

Herrenzimmer echt Eiche, beste Verarbeitung von M. 395.— M. 505.— M. 695.— und M. 895.—
Otto Bossen, E., Kölnerstr. 75/75a, Gesundheitstr. 2 u. 4, am Thalia-Theater.

Sonderangebot. Modern. Herrenzimm. (180 br., echt Eichen —innen mah. pol.), komplett, für nur Rmk. 750. 4426 Bachmann & Co., B., Karlstr. 31—33.

Gelegenheitskauf! Speise-Zimmer, Büfett, 180 m breit, Kredenz, Ausziehtisch, 4 Lederstühl. h204 Mark **435.-** Dito Büfett und Kredenz Mark **235.-** Herren-Zimmer, Bibliothek, 1,80 br., Schreibtisch Mark **375.-** 1 Klapp-Küchenschrank, 1 Anricht. 1 Tisch, 2 Stühle Mark **85.—** Obige Teile sind gebr. jedoch sehr gut erhalten **J. Brechtmann,** Elbf., Hofaue 45-46a

Eich.-Speisezimmer m. 180 cm Büfett, kompl., Mk. 650.—, Eich.-Herrenzimmer m. 180 cm Bücherschr., kompl., Mk. 675.—, Möbelh. vom Brocke, Elbf., Morianstr. 19, Ecke Schwanenstr. b26

Gelegenh.-Kauf. Schlafzimmer, echt Eiche, in modernster Ausführung, m. Innen- u. Außen-Spiegel v. 540 Mk. an, kompl. Küchen, natur-lack., hochfeine Muster, von 190 M. an abzugeben. + Schreinerei, Barm., Zeughausstr. 45, I.

Metallbett mit Matr. ... f8343 ... Kaufhaus, E., ...

Gelegenh.-Kauf. Bettstellen, hell u. bunt gestr., meist Stahl., für nur 15 Mk. p. Stück zu verkaufen. 4436 Bachmann & Co., Barm., Karlstr. 31/33, an der ...

Kleiderschr., ... Nr. 19.

Unerreicht! 3 Küchen natur lasiert, bestehend aus: 1 Büfett, 1 Anrichte, 1 Tisch, 2 Stühlen, und 1 Schemelstuhl. Rm. 220.— „ 350.— „ 480.— Vor e121 dem Kauf müssen Sie diese Küchen gesehen haben. **Adler,** Ausstellg. vornehm. Wohnungseinricht. Elb., Hofaue 53.

Neue Küche spottb. B. Heckinghauserstr. 21, d. Tor†

Nur kurze Zeit geben wir auf **Küchen und Schlafzimmer** bei den schon äußerst billigen Preisen **noch 20 % Rabatt.** Möbelhaus Wendling Elberfeld, Friedrichstraße 2.

Gelegenheitskauf! **Küche komplett** 160 breit. Büfett **375 Mark** eich. pol. Schlafzimmer mit 1,80 m Spiegelschrank **400 Mark** echt eich. Schlafzimmer mit Spiegelschrank **575 Mark** echt eich. Schlafzimmer voll gesp. mit Innenspiegel **600 Mark** Speisezimmer, kompl. Büfett 1,80 m breit **550 Mark** echt eich. Speisezimmer 2 m breit. Büfett, komplett **775 Mark** **Möbel-Höfer** Elb., W.-Rathenaustr. 20, Grünstraße 16—18.

Sensationspreise! Schlafzimmer, echt Eiche, Schrank 180 cm breit, mit Spiegel, vollständig Mk. 530.- 685.-, 715.-, 775.- Schriftl. Garantie. **Adler,** Ausstellg. vornehm. Wohnungseinricht. Elb., Hofaue 53.

Besehen, dann urteilen Sie über unser **Ausn.-Angebot** in prima verarb. **Schlafzimmern,** echt Eiche, m. Innen- od. Außen-Spiegel, voll gesperrt, 575 M.
Küchen, Büfett 1,60 m brt., Anrichte mit Stürz, geschl. Aufsatz, Tisch u. 2 Stühlen, naturlack., 1, nur 325 M. Siebert, Schreinerm., Barmen-Wupperfeld, Bredderstr. 73. Kein Laden! Nur Lagerverkauf!

24 Schlafzimm., echt Eiche, mit Innen- oder Außenspiegel, vornehme Modelle, komplett 595.— Mark. Möbelh. Haus Macht, E., Neue Fuhrstr. 15.*

Schlafzimmer, echt Eiche von einem Kunden zurück genommen, billig zu verkaufen. **Otto Bossen,** E., Kölnerstr. 75/75a, Gesundheitstr. 2 u. 4 am Thalia-Theater.

Weiße Eisenbett. m. Auft. 15. mod. Pl.-Sofa 18, Tische 5, Oefen v. ..., E., Erststr. 8, Handl.*

Wegen Umbau meiner Geschäftsräume veranstalte ich für kurze Zeit einen 1834 **Ausverkauf** und gewähre auf die von mir stets geführten soliden **Möbel** bis zu **30% Rabatt** **Möbel-Schnee** Elberfeld, Friedrichstr. 51.

F. neues, w. Kinderb. b. E., Königst. 292, III*

Möbel all. Art, neu u. gbr., große Ausw., billig. Breithardt, Barm., Mühlenweg 61. †

Der Weg lohnt sich. Kleiderschr., Küchenbüfetts, Anrichte mit und ohne Aufsatz, Topfschränke, Bettstellen mit und ohne Auflage, Polsterwaren u. Waschkommode billig. Möbel-Cleffmann, E., Bachstr. 7.*

Sofas, Chaiselongues, Klubsessel, Matratzen u. kompl. Betten in gut. Verarbeit. sehr billig zu verk. 3240 Neuhaus Polsterei, Barmen, Wichlinghauserstr. 15a

Nur Mk. 10.- Anzahlung! Sofas v4682 Chaiselongues Metallbetten Holzbettstellen Auflegematratzen Oberbetten Kissen Einzelmöbel etc. Ia Qualitäten. Wöchentlich Mk. 5.- **Möbelh. Haus Macht** E., Neue Fuhrstraße 15

Prachtvolle Chaisel. 28.- E., Plateniusstr. 15. *

Chaisel., f. neu, 25 M., E., Gerberstr. 9a. p.

2 sch. Korbsessel (Peddigrohr), große Puppenküche, w. neu, u. Rodelschlitten ... zu verk. E., Frankenstr. 17, I.I.

Gut erh. Küchenherd umzugshalber billig zu verk. Elberfeld, Mozartstr. 48, pt. *

Sehr gut erhaltener Junker & Ruh-Dauerbrenner billig abz. Besichtig. nur vorm. Elberfeld, Allenstr. 24, part. *

G. erh. Siegerl.-Werkstatt-Ofen u. gut erh. Füllofen bill. Prinz, E., Kölnerstr. 27, I.*

Gasofen für Büro od. Wohnzimmer, Heizungsbekleidungen m. Marmorplatten, rote Tuchübergardinen preiswert zu verk. Bes. nur vormitt. Elbf., Jägerstr. 6, Joo. f252

3 mod. elektr. Geschäftslampen sowie Gasheizofen bill. zu verk. E., Friedrichstr. 34, Eingang Zigarrengeschäft.

Maschinen

Gebr. Nähmaschine für Mk. 20 zu verk. E., ...bahn 30. II.*

Sehr g. Nähmaschine f. nur 20 Mk. abz. E., ...str. 4, II.

Elektr. Nähbetrieb.
Kompl. Einrichtung, 5 Nähmaschinen, eine Knopflochmaschine, Maschinentisch, Motor, Schalttafel und Zubehör, fast neu, billig zu verkaufen. Außerdem drehbarer Bügelofen, Bügeleisen und dergleichen. a61
Ludovicy & Co., Köln, Kolumbastraße 2—4.

Die Einrichtung eines Bügel. Wäschereibetriebes, bestehend aus Waschmaschinen, ...maschinen, Zentrifugen, Hemdenpressen etc., alles sehr gut erh., da nur ganz kurze Zeit gebraucht, wird billig u. zu günstigen Bedingungen verkauft. Angebote unter D 1880 an die Gst.

Nähmaschinen beste deutsche Marken, 5 Jahre Garantie, Vor- u. rückw. nähend Mk. **130.-** Modern Schr. versenkbar Mk. **150.-** Jed. Käuf. verdient 30-50 Mk. w. ohne Agenten direkt b. mir gekauft wird. Raten gestattet 10 M Anz. 3 M wöch. franko auch ausw. * **L. Bohne,** Elberf., Marienstr. 31.

Fahrzeuge

Auto, Lichtmasch., Anlasser, Batterie, Boschhorn, 1 Scheinw., alles 12 Volt, bill. zu verk. + A. Jäger, Barmen, Hatzfelderstraße 14.

5 to. 4766 **Mercedes-Benz-Lastwagen,** neuwert., da nur 1 Monat gelauf., Umstände halber billig abzugeben. Schriftl. Anfrag. u. B 317 an Gst. B., Neuerweg 34.

3 Ford-Lieferwagen, 1½ Tonner, Planspriegel, neu überholt, in bestem Zustande, preiswert abzugeben. e350

9-33 Fiat, für Metzger geeign., in fahrfertigem Zustande, elektr. Licht, 6fach bereift, R.-M. 1000.—. 1 neuer **Chevrolet-Touring-**Aufbau, offener 5-Sitzer, mit vollständ. Verdeck billigst abzugeben. Sämtl. Wagen sind bei mir zu besichtigen und bitte um teleph. Anmeldg. Auto-Haus Helm. Frowein, Wermelskirchen, Fernruf 274.

FIAT 6 Cyl., 9/45 PS, siebenmal gel. Kurbelwelle, Torpedo Cabriolet, Innenlenker, „Große Klasse". Nach Fiat Zahlungssystem 6, 9, 12 od. 18 Monate
Vertreter **Linder** ELBERFELD Königstraße 21, Telefon 5958 u. 2335

2½ To. Daag, neuwertig, Hinterkipper, große Ladefläche, Riesenluft, preiswert abzugeb. Angeb. u. E 1844 an die Geschäftsst. *

Gelegenheitskauf. 10/40 Opel-Limousine, Mod. 28, abs. neuw., auß. bill. E., Königstr. 63/65, Tel. 2432*

Opel, 4 PS, Zweisitzer, preiswert abzugeben. Wilhelm Ahlborn, Barm., Allee 215. *

Hanomag bill. zu verk. Rothe, B., Hatzfelderstr. 130.+

Tornax-Motorrad, 600 ccm, komplett, tadellos erhalten, zu 750 Mark zu verk. Räder. Tornax-Werk, Barmen-2. 5940a

Off. Chevrolett-Personenwag. mit eingebautem Bosch-Scheinwerfer und Horn, gut erhalten, billig zu verkaufen. Barmen, Ziegelstraße 12, Teleph. 5591. †

Lastwagen,
1 NAG, 5 To.,
1 NAG, 4 To.,
2 Horch, 3 To.,
gebraucht, aber gut erhalten, billig abzugeben. f274
Stahlwerk Linder, Ohligs, Rhld. Telephon 3141.

8 Cyl. HORCH Der modernste Qualitätswagen. Vertreter: **M. MAGNER,** Elberfeld. — Schwebebahnpassage —

Packard 6 Zyl., 17/70 PS, eleg. 7-Sitzer, Phaeton, Mk. 4750.-.
Protos 10/30 PS, 6-Sitzer, Phaeton, Mk. 1600.-. Magner, Elberfeld, Schwebab.-Passage.

*9/30 Adler-Limousi., 6-Sitzer, Ia fahrber. Zust., bill. aus Privathand. Verst. bis 1829. Garage Wilke, Elbf., Harmoniestr.

Opel, 10 PS, Limousine, mit Vierradbremse preiswert abzugeb. Wilhelm Ahlborn, Elbf., Königstr. 32.*

Leichtes **Motorrad** * bill. E. Spathmann, Barm., Steinweg 44

Fahrräder in allen Preislagen, 3 Jahre Garantie, leichte Zahlungsbedingungen f8341 Spies, Elberfeld, Luisenstraße 16

* Gut erh. Kinder-Liegewagen Mk. 12 u. Sportwagen M. 7 zu vk. Dorotheenstr. 7, 4. Etg., Elb.*

Gebr., gut erh. Kd.-Wagen, Elb., Untergrünewalderstr. 11b, I.*

M. Sitz-Liegew. u. Kl.-Stühlch. bill. U.-B., Hesseinbergstr. 71, II, r.*

Gut erhalt. Zimmerwagen zu verk. Elb., Bellerstraße 54. *

Hochgeb. Kinderwagen, ... zu verk. Dörr, Barm., Sandstr. 11a+

Kleidermarkt

2 Maßanzüge, getrag., f. schl. Burschenfigur St. f. 10 Mk. zu vk. B., Bruchershultstr. 5, II. +

Feine getragene **Anzüge,** Uebergangsmäntel sowie Paletots kaufen Sie billig u. gut bei Kuffowski, Schneidermeister, E., Wilhelmstr. 21.

Besichtigen Sie mein enorm großes Lager in **Pelz-Mänteln**



Alle Preislagen v. M. 125.— an. Maßanfertigung in allen Fellart. Neueste Modelle. Eig. Fabrikation. **R. Grothe,** Elberfeld, Grünstraße 22, I. Kein Laden daher billigste Preise.

Kranefelds Gelegenheitskäufe! in neuen u. getrag. **Ueberziehern, Mänteln,** modern, mit Gürtel. Gehrock-, Frack-, Smoking- u. Jopp.-**Anzügen,** alles von den billigsten bis zu den feinsten Maßsachen, auch f. korpulente Herren. **Hosen** in all. Größ. u. f. jed. Zw. Neue und gebrauchte **Taschenuhren** v. 3 M. 95 Pfg. an, **Armbanduhren,** Silber, v. 12 Mk. a., 14k. Gold v. 28 M. a. **Herren-Sprungdeckel-Uhren,** goldpl., v. 35 M. a., 14k. Gold v. 96 M. a. **Brillantschmuck** aller Art, billig. **Trauringe** 333 von 4 Mk. an, 585 von 6 Mk. an, **Weckuhren** von 3 Mk. 50 an, alles unt. Garantie, sowie **Musikinstrumente, Reisekoffer,** alles staunend billig nur bei f8311 **Kranefeld,** Elb., Wilhelmstr. 13.

Fast neuer Cutaway-Anzug mit 2 Hosen für gr. schlanke Personen billig abzugeben. Elb., Bachstraße 75, 1. Et. *

Staunend billig! Pelze und Felle
Seal-Elektric-Felle für.... 90.-
schöne Skunks-Felle für... 6.50
schöne Seal-Elektric-Tafel 16.-
Elektr.-Schal, zirk. 2m lg., f. 19.50
moderne Füchse für... 35.-
Seal-Elektric-Bubi-Kragen 14.-
Ferner große Auswahl in sämtl. Fellen u. Pelzen sowie in Skunkskragen, amerik. Opossum — Wölfe, Seal-Elektric-Kragen etc. Schöne Pelz-Mäntel — wie schon lange bekannt, alles staunend bill.!
T. Leeser, Elberfeld, nur Kipdorf 108, 1 Stock, Fernr. 527.

F. neu. Mil.-Mant., gr., schl. Fig., 15 M. E., ...str. 8, II*

Auch leihweise f. Trauerfälle, Hochzeiten u. sonst. Festlichkeiten, gebe ich b. billigster Berechnung Ia Gehrock-Anzüge, wie Fracks, Cutaway u. Smoking aus. — Ferner große Auswahl sämtl. Kleidungsstücke, getrag. u. neu, bessere u. geringere Qualitäten. Preise sämtlich billig, billig, wie v. Kriegsausbr. C. Maier, Elberfeld, jetzt Kasinostr. 11. 5 Minuten vom Rathause. *

1 schw. Paletot, 1 Covercoat, Gr. 58, b. zu verk. Barm., Schönebeckerst. 4, I. r.*

Getr. Wint.-Paletot, Schlüpf. u. kl. email. Füllofen, f. neu, bill. Levy, E., Neumarkt 1, III. Eing. Funkenst. *

Gut erhalt. Paletot billig zu verkaufen.+ Busse, Barm., ref. Kirchstr. 9, III. r.

Gut erh. Ueberzieher f. kl. norm. Fig. bill. E., Schloßbleiche 28.*

Plüschmantel m. Pelz, w. Plisseerock, Pullover, Jack.-Kleid gut erh., 42—44, bill. zu vk. U.-B., Henningsenstr. 14. +

Neuer schöner **Seal-Elektrik-Mantel** staunend billig für 110 Mark zu verk. T. Leeser, Elberf., nur Kipdorf 108, I*

Vermischtes

In Wassermotoren 35 Mk. Abholen der Maschine gratis Eisenfuchs, 18258 E., Rommelspütt.

Moderner Damen-**Brillantring** und 14karät. goldene Herren-Sprungdeckeluhr billig abzugeben. † Barm., Allee 212, r.

Schöne gebr. 14kar. goldene **Herrenuhr** mit Sprungdeckel u. Garantie sehr billig zu verk. T. Leeser, E., Kipdorf 108, I.*

Kernleder-Treibriemen, Sämtl. Längen und Breiten bis 400 mm Breite sof. ab Lag. lieferbar. Es sind ca. 700 Kilo in gebr., f. neu und ganz neue Riemen sof. i. bill. Preise. Näh. Wilh. Wanders, B.-Wichlinghausen, Telephon 2999. †

Neue 5948a **Mil.-Unterhos.** Ia Qual., Mk. 2,95. Neue **Strick-Westen** Mk. 2,30, **Drell-Hosen** Mk. 2,30, ferner Leder-Anzüge, Regen-Mäntel, Fuhrmann-Schürzen, Regen-Decken usw. A. Habernickel & Co., Barmen, Bredderstraße 48.

Photo-Apparate, Ferngläser, Fahrräder, Radio-Anlagen, geringe Anzahlung, Wochenrate v. 1 Mk. an. Elb., Grünstr. 5. *

Tafelbesteck, neu, mod. Muster, 90% Silberauflage, besteh. aus 6 Tdd. Teil., prima Qual., 25 Jahre Garantie für Haltbarkeit, staunend billig für 150 Mk. zu verkauf. T. Leeser, Elberf., nur Kipdorf 108, I*

„Leica"-Photoappar., f. gar nicht gebr., f. 220 Mk. zu vk. Anschaffungspr. 270 M. Ang. u. K 498 Fil. Barmen, Allee 193.*

Kartoffelsäcke, Ballensäcke u. Kaffeesäcke kauf. abzg. M. Frost, Elb., Bachstr. 25a. I. Telephon 2234. *

Neue Jute-Obstsäcke, Größe 60×100 Ztm., liefert preiswert in jeder Menge Gustav Busche, G. m. b. H., Barmen-Langerfeld, Säcke- u. Deckenfabr., Tel. Amt Barmen 4527 u. 4614. 5947a

Wertvolles Briefmarkenalbum Umst. halber billig.* Näh. Geschft. f148

Hundefutter bg. abzugeb. Elb., ... *

Abstech-Bank, 300 mm Spitzenhöhe, 1600 mm Drehlänge, gebraucht, aber gut erhalten, zu kaufen gesucht. — Ausführl. Angebote mit Preis unter B 3877 an die Geschft. dss. Bls. in Barmen, Neuerweg 34. †

Unterricht

Engl., Frz., Span. ... Herzogstr. ... B., Gewerbeschulstr. 94

Englisch 18363 Französ., Spanisch zu 50 Pfg. d. Std. ab 1. 11. 28. Wer beteil. ... Schleswigerstr. 61. ...

Tiermarkt

Schweres Pferd, mit flott. Gängen u. gesund. Beinen, 1,75 Met. groß, f. Kohlenfuhrwerk geeign., f. 400 Mk. zu vk. Fritz Spiecker, Groß-Furth bei Mettmann.

Eine Sau mit 8 ca. 50 Pfund schweren Jungen zu verk. Winkelmann, Blombacherbach bei Barmen-Ritt. 5945a

3j. hochtrag. Rind zu verk. Ernst Wülfing, B.-Nächstebreck, Linderhauserst. 134. +

Junge reinrass. schw. Teckel billig. Elberf., Kopbahn 15, III. *

Jg. Schäferh., Rüde, ..., m.-Stb. bill.+ Barm.-Lanaf. ..., Schmittenborn 11.

Schlachthühn. u. ... Wach- u. Ziehhd. E., Grünewalderbg. 40. *

Kaufgesuche

Dynamo, ½ PS, 110 Volt, f. Ladezwecke zu kauf. gesucht. Angeb. mit Preis unter H 56 a. die Fil. B., Heckinghauserstraße 131. †

... ges. Preisang. E 6422 Gsch.*

Gut erhaltene e350 **Schenke mit Biersäule,** ca. 2,40—2,50 Mtr. lg., zu kaufen ges. Angeb. an H. Mellwig, Wirt, Wermelskirchen.

Modernes e124 **Speisezimmer,** a. Privathand sucht zu kaufen ..., Höhscheid bei Solingen, Emmastr. 14, I.

Kl. Zimmerbüfett u. Kleiderschränke zu k. ges. Ang. mit Pr. u. E 6507 an d. Gst.*

Gut erhaltener eich. **Bücherschrank** (1,80—2,00), runder Tisch u. Lederstühle zu kaufen ges. Ang. u. R 895 an Filiale B., Berlinerstr. 61†

Büromöbel, bestens erhalten, sowie moderne 120 Registratur zu kaufen ges. Ang. u. E 1843 an Gschft.

2 gebrauchte f3152 **Schreibmasch.-Tische** mit Größenangabe z. kaufen ges. Elberf., Schloßbleiche 18.

Gebr. Dauerbr. u. Büromöbel ges. ..., Holzstr. 7. Fhr. 2572. e262

Gebrauchter 1-2-To.-Schnellastwagen, auch Ford, sofort zu kaufen ges. Angebote mit Marke u. Preisangabe unt. E 6411 an die Gst.*

Weg. Warenbedarf zahle ich für getrag. Herren- u. Damen-Garderobe, Gesellsch.-Anz., Schuhe, Wäsche und Pfandscheine hohe Preise. Frau Rud. Rüßmann, Elb., Wilhelmstr. 35, Telephon 4354.

Getragene Herrenkleider etc. zu den höchsten Preisen J. Kauder, Elb., Wilhelmstr. 8, Telephon 4251. *

Schneiderreste, Garne etc. kauft Greeff, E., Island. *

Zu kaufen gesucht: 1 Werfer-Zwischenstück, etwa 1,20×1,50 m, zwei geschweifte Mahagoni-Sessel, alte Form, 1 Mah.-Glas-Vitrine, alte Form. — Preisang., auch einzeln, unter E 2393 Gschft. f3054

Gebrauchter kleiner Heizungskessel für Warmwasser zu kaufen gesucht. Elberfeld, Höchsten 8a.

Milch. 40—60 Liter gute, haltbare Ware sofort od. sp. v. zahlungsf. Abn. ges. Ang. B 3871 Gst. B., Neuerweg 34+

Stellen-Anzeigen

Nr. 253 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 26. Okt. 1928

Stadtreisender
z. Besuch od. Mitbesuch d. Metzgerkundschaft gegen Provision sofort ges. Ang. u. E 2390 an Gft. f3147

Wir suchen per sof. zuverl., jungen
Fakturisten,
der nachweislich in größ. Versandabteilung tät. war. Gute Handschrift u. flottes Arbeitstempo Bedingung. Ferner suchen wir jungen a321
Konto-Korrent-Buchhalter,
der größeres Konto sorgfältig und gewissenhaft führen k. Ausführl. Angebote mit Angabe d. frühesten Eintritts-Termins, Gehaltsanspr. u. Beifügung von Zeugnisabschr. unt. E 2384 an die Gft.

Pianist für 2 oder 3 Tage wöchentl. ges. Ang. E 6429 Gft. *

Baugeräte-Großhandlung
Junger Mann, gel. Eisenwarenhändler, der an ein flottes, selbst. Arbeiten gew. ist, f. Büro u. Kdsch. ges. Ang. m. Geh.-A. E 6424 an Geschft.*

Zeichner oder Techniker
für das technische Büro eines elektrotechnischen Installations-Geschäftes sofort gesucht. Ang. E 6484 an die Geschft. f309

Erfahrener 5950a
Hosenträgerbandwirker
gesucht. Barmen, Eichenstraße 19.

Selbst. Maßschneider kann jede Woche 1 od. 2 Großst. mitm. Ang. E 6366 Gft. *

* **Schneiderzuschneider,** ges. E., Platenstr. 20.

Schlosser als 2926a
Vorarbeiter
für Lehrwerkstatt p. sofort ges. Es kommen nur Herren m. mehrjähr. Praxis in Maschinenschlosserei sow. Autogen-Schweißerei in Frage. — Bew. mit ausf. Lebenslauf u. B 308 Gft. B., Neuerweg 34

Auswärtige Metallwarenfabr. f. Draht- u. Blechmassenartikel sucht zur Unterstützung des Meisters einen tüchtigen, zuverlässigen d3705
Vorarbeiter
für den Schnitt. u. Stanzenbau. Angeb. u. E 1842 an Gft.

Pers. arbeitender
Klempner- und Installat.-Gehilfe
nicht unt. 25 Jahr., sof. ges. Ad. Weber, B., Martenstr. 7. †

Tüchtiger e327
Klempner- und Install.-Gehilfe
sof. ges. Carl Martin, Wald-Rbld., Felderstraße Nr. 18.

Junger, tüchtiger
Konditorgehilfe
sofort gesucht. *
Bäckerei Mürer, Schwelm, Oststr. 94.

Schulentlassener *
Lauflunge
für nachmittags ges. Stave & Co., Elbf., Bleichstraße 24.

Junge u. Mädch.
von 14—15 J. für leichte Arbeit sofort ges. Knopffabrik E., Uhlenhofenstraße 11a. Toreingang. f3136

Lehrling
für mein Kolonialwaren-, Feinkost-Geschäft, kräftig., brav. Junge vom Lande, gesucht. a262
Jos. Schmidgen, Köln, Bismarckstr. 20, Telephon West 55 423.

Suche f. m. Rind- u. Schweinemetzgerei für sofort kräftigen
Lehrling. *
Sohn achtb. Eltern. Wilh. Dicke, E.-Barradestr. 61. Tel. 9760.

* **Friseurlehrling** u. tücht. Friseuse f. Samst. ges. Schmitz, Elb., Sedanstr. 44.

Kräftiger f225
Metzgerlehrling
gesucht. Angeb. unt. R 5090 an die Ann.-Exp. in Metzmann, Bahnstraße 14a.

Lack-schreiber
per sofort oder 1. November
gesucht.
Weinberg
Barmen. 216b

Für unsere Blechdruckerei
suchen wir für sofort jüngeren
Umdrucker
für Stein und Zink. 5948a
Arthur Boecker-Werke,
Barmen-R.

Gummiband-Fabrik
sucht
tüchtigen Appreteur,
welcher mit der Behandlung von Tragerband, Strumpfband u. Gummilitze durchaus vertraut ist. Schriftliche Angeb. unter E 2392 an die Geschft. d. Bl.s. f3948

Wir bieten allerorts strebsam. Personen, gleich welchen Berufs, a237
eine selbständ. Existenz im Hause.
Kein Reisen. Kenntnisse nicht erforderlich. Einarbeitung erfolgt vom Werk. Auch als Nebenerwerb geeignet. Sofortiges hohes Einkommen.
Adolf Röll, Hainstadt
(Kreis Offenbach).

Junge od. Mädchen
zum Austragen von Prospekten
sofort gesucht. Zu melden
Leenders, Elberfeld,
Berlinerstraße 23.

Weibliche

Damen
für Reklamezwecke. Konkurrenzl. Sache. Wilh. Roe, Barmen, Mittelstr. 9, 11. *

Ich suche
zum sofort. Eintritt für leichte Kontorarb. u. zur Bedien. des Telephons eine
junge Dame.
Schriftl. Angeb. erb. L. E. Teelle Nachf., B.-Langerf. 5912a

Kolonialwaren.
Junge, tüchtige
Verkäuferin
mit nur gut. Zeugnissen, nach Köln f. sofort u. später ges. Wohnung wird gestellt. Ausf. Angeb. mit Zeugnisabschr. erbeten an: a262
Friedrich Lennen,
Köln 58.

Heimarbeit verg. P. Hoffter, Breslau Hb.

Tücht. Friseuse
bei hohem Lohn in Dauerstellung sofort ges. Heggen, Elbf.-Sonnborn, Hauptstraße 158. *

Tücht. Friseuse
sofort zur Aushilfe ges. Schumann, B., Cleierstraße 74. †

Pers. Friseuse
sofort od. später bei hohem Gehalt in gute, dauernde Stelle ges. Kost u. Logis i. Hause. Sonntags frei u. in d. Woche einen halben Tag. *
E. Beldung,
Damen-, u. Herrenfriseur, Mettmann, Breitestr. 5. Tel. 395.

Tüchtige f365
Friseuse
bei gutem Lohn ges.
Emil Becker,
Remscheid-Hasten, Feld 44.

Pers. Friseuse
in angen. Dauerst. ges. Ang. B 3872 an Gft. B., Neuerweg 34 †

Tüchtige f272
Weißnäherin
für Arbeit außer d. Hause zur Anfertig. von feiner Damen-Wäsche u. Decken ges.
E. & H. Liebreich,
Elberfeld,
B.-Rathenaustr. 36.

Tücht. Hand- u. Maschinennähterin
auf Großst. sof. ges. Elb., Kampstr. 27. *

Tüchtige f3151
Winderinnen
und
Zwirnerinnen
gesucht. — Elberfeld, Wuppertaler Straße 37.

Seidenbandfabrik f.
Scherererinnen
in angenehme Stell. bei guter Verdienstmöglichkeit. Barm., Heckinghauserst. 59 †

Wir suchen für unsere Export-Abteilung
Lehrling
oder
Lehrfräulein
mit guter Schulbildung für sofort. Schr. Angebote erbeten an **von Hagen & Arns,** Elberfeld, Arrenbergerstraße 25. f3013

Wir brauchen Personal, Sie brauchen
Geld
Wir beweisen, daß bei uns Vertreter
Damen und Herren
täglich Mk. 20.— und mehr verdienen.
Suchen Sie eine Existenz und haben Sie gute Garderobe, sind Sie über 25 Jahre alt, so melden Sie sich am **Samstag dem 27. Oktober, vormittags 10—12 Uhr, nachmittags 3—5 Uhr,** bei Organisationschef Meyer, Elberfeld, Herzogstr. 25, I. a261

Wir suchen
Tücht., fachkund. **erste**
Verkäuferin
für Gardinen u. Dekorationen.
Ausf. Bewerbungen m. Bild, Zeugnis-Abschr. u. Gehalts-Anspr. an
Theodor Althoff
Dortmund a237

Wir suchen eine tüchtige, durchaus selbständige d3704
Filial-Leiterin
zum sofortigen Eintritt sowie eine
erste Verkäuferin
für unsere Lebensmittelabteilung. Unverheiratete Bewerberinnen, nicht unter 25 Jahren, welche durch gute Zeugnisse und Referenzen den Nachweis ihrer Fähigkeiten erbringen können, belieben Angebote mit Lichtbild und Zeugnisabschriften an Konsum-Verein Prosper in Bottrop einzusenden.

Ich suche für mein f3150
Agentur-Geschäft
eine
jüngere Kontoristin,
mögl. höhere Schulbild., welche perf. in Kurzschrift u. Masch.-Schreiben und in leicht. Kontorarbeiten bewand. ist. Ausf. Angeb. mit gen. Ang. über bish. Tätigkeit, Zeugn.-Abschr. und Gehaltsanspr. erb. unter E 2391 an die Geschft. d. Bl.

Tüchtige
Filialleiterin
und
Verkäuferin
für
Lebensmittel-Geschäft
gesucht. Angebote u. Zeugnisabschr. unter E 6413 an die Geschft. d. Bl. *

Verkäuferin
mit großem Verkaufstalent und guten Zeugnissen gesucht. Angebote unter E 6433 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *

Geübte Moquette-Putzerinnen
sofort gesucht. f3127
Bergmann & Leitner, Elberfeld,
Uellendahlerstraße 437.

Geübte Strickerinnen
bei hohen Akkordsätzen sofort ges.
Wwe. Carl Fischer,
G. m. b. H.,
Barmen, Sonderstraße 30. †

Jung. Mädchen
für leichte Arbeit sofort ges. Barmen, Freudenbergst. 57a †

Kond. u. Kaffee Lehrfräulein,
über 16 J. alt, ges. Ang. u. B 3882 an Gft. B., Neuerw. 34 †

Junge Mädchen,
die nicht mehr berufsschulpflicht. sind, für leichte Arb. ges. Fiduciar & Zimmer, Elberf., Distelbecker Straße 45. f3148

Lehrmädchen
ges. für Bäck. Konditorei u. Konfitüren Ang. E 6427 Gft. *

Perfekte 5943a
Kartonnagenarbeiterinnen
gesucht.
Schaeffer-Pilchon, G. m. b. H.,
Barmen,
Carnaperstr. 128/130 (Toreingang).

Lehrfräulein
(15 Jahre), f. Büroarbeiten sofort ges. Stenograph. u. Maschinenschreiben erforderlich. Vorstellg. v. 10—12 U. vorm. E., Kypdorf 30, I. *

Lehrmädchen
für Anw.-Büro per baldigst gesucht. — Angebote u. E 6292 an die Geschft. erb.*

Hauspersonal

Kinderl., durchaus zuverl. u. arbeitsfr.
Stütze
mit Koch. u. Nähkenntn., für kl., herrschaftl. Etagenhaush. (2 Erw., 1 3jähr. Kind) z. 15. 11. ges. Gute Referenz. Bed. Wäsche außh. d. H. Ang. unter E 6408 an die Geschft.

Krankheitsh. eine gesunde, ält., ordl. erfahrene f3031
Stütze
für kleinen Haush. bei. ges. Langjähr. gute Zeugnisse Bed. Mädchen vorhanden. Anmeldg. morgens ½9—10, mittags 2 bis 3, abends nach 7 Uhr.
Frau Ew. Ahers, Elb., Berlinerstr. 36

Zuverlässiges, ält.
Zweitmädchen
mit Empfehl. aus herrschaftl. Häusern sucht f51
Frau Alfred Schmidt, Gevelsberg, Kölnerstraße Nr. 7.

Jung. Mädchen
aus achtbarer Fam. gesucht. Zweitmädch. vorhanden. e123
Frau Rich. Wieden, Solingen, Hauptstraße Nr. 40.

Mädchen
von auswärts für sämtliche vork. Arbeiten sofort gesucht. Näh. bei Debus, Elbf., Karlstr. 50. *

Kräftiges, braves
Mädchen,
nicht unt. 20 J., z. 1. Nov. ges. Lohn 45 Mk. Gute Zeugn. verlangt. Barmen, Hohestraße 2, I. † *

Jüng. Kontoristin m. Hdz.- u. höh. Handelsschuldbild. (6mon. Volontärzeit u. gute Zeugn.) f. Stelle f. Kontor, am 1. mit Betät. auf Lager u. in Auslandskorr. * Ang. E 6425 Gschft.

Filialleiterin,
in ein. größ. Kaffeegeschäft tät., wünscht sich zu verändern. Dies. ist in ungekünd. Stell. und in allen Arbeiten erf. Ang. u. R 663 an Fil. in Remscheid, Bismarckstr. f335

Servierfräulein
Ja. Rheinländerin, 19 J., bisher im elterlichen Betr., sucht Stella. zum Servieren in gutem, flott. Restaur., auch Kaffeerestaurant. Ang. u. V 500 an die Fil. in Bobwinkel. *

Durchaus perfekte
Näherin
sucht St. in Damen- oder Herren-Konfektionsgeschäft. Ang. erbeten unt. E 1840 an die Gft. v4835

Kranken-, Wochen-, Säuglings-Pflegerin
mit langjähr. Zeugnissen sucht sof. oder später passd. Pflege zu übernehmen. * Ang. E 6304 Gschft.

Suche f. m. Schwester, perf. Näherin, **eine Kochlehrstelle.** Taschengeld erw. * Ang. u. K 500 an die Filiale Barmen, Allee 193, erbeten.

Infolge Ablebens d. bish. Herrsch. sucht
jg. Hausdame
mit ersten Referenzen gleichwert. Stellung bei ält., gebildeten Herrn. Ang. u. E 1837 an Gft.*

Erfahrenes
Kinderfräulein
sucht z. 1. 11. Stell. bei Säugling oder kleineren Kindern. Geld. übern. auch Hausarbeit. Ang. u. E 6414 an die Gft.

Unabh. Frau, welche in herrsch. Häusern tätig war, f. Stelle als Stütze. Ang. u. B 6362 an die Gft. B., Neuerweg 34. *

Bess. Fräulein
im Kochen und all. sonst. Hausarb. erf., sucht, gest. auf prima Zeugn., Stella. zur Führg. e. frauenlos. Haush. Ang. B 3839 Gft. B., Neuerw. 34. †

Kath. Mädchen, 21 J., sucht Stellung als **Köchin oder Küchenmädchen,** Gute Zeugnisse vorhanden. Ang. unter E 1833 a Gft. v4831

Zwei evang. junge **Mädchen** vom Lande, i. Koch. u. all. Hausarb. erf., such. Stell. in bess. Hause. Näheres bei Frau Friese, Barm., Eichenstraße 10. †

Ord. Mädch. f. Fr. Amalie Hansen, gewerbsm. Stellenv., E.-Kl. Klotzbahn 14.*

Ordl. kindl. Mädch. v. ausw., 23 J., in a. Hausarb. erf., l. St. i. Gesch.- od. bürg. Hh. Ang. E 6360 Gft. *

J. Mädchen, 22 J., mit gut. Zeugn., f. z. 1. 11. in Etagenhaush. Stelle als
Alleinmädchen,
Maria Bröske, Börde (B.-), Loherst. 21. f244

Ich suche für meine 15jährige Tochter
Stellung
im Haushalt.
Frau Ewald Figur, Börde, Kr. Schwelm, Gbdelstr. 2. v4836

Jg. bess. Mädch.
(20 J. alt), evl. in allen Arb., sucht St. als Stütze o. Alleinmädch. zum 1.—15. Nov. od. spät. Jan. vorh. Ang. B 314 a. Gft. B., Neuerw. 34. †

Bess. selbst. Mädchen aus gut. Fam., vom Lande, sucht Stellg. in Kaffee od. Wirtschaft **zum Servieren,** evt. auch etwas Hausarbeit. Ang. u. B 3832 an Geschft. B., Neuerweg 34. †

Mädch. v. ausw.
23 J. alt, mit gut. Zeugn., sucht Stelle für sofort in bürgerl. Haush. Elbf., Karlstr. 50, 2. Etg. links. *

Welt., ord. Mädchen sucht Putzst. f. Haushalt u. Büro. Ang. u. E 6407 an Gft. *

Bess. Mädch. f. St. für ½ od. ganz. Tage Ang. E 6458 Gft. *

Erfahrenes, evgl.
Mädchen,
25 J., welch. lange im Haushalt war, sucht St. in kinderl. Haushalt. Ang. u. V 25 an die Fil. in Bobwinkel. *

J. Nähen u. Hausarb. erf. ält. Mädch. v. Ostpr. f. St. im Hsh., wo es kochen lern. k. Ang. u. 601 Fil. U.-B., Haipeterst. 46. *

Ein im gz. Haush. durch. erf., zuv. bess.
Mädchen
u. at. Jgn. u. Empf. f. p. bald angen. Dauerst. in bess. H. Angeb. u. H H 77 hauptpostl. Gelsenkirchen. b4827

J., saub. Frau sucht mögl. od. abds. Beschäft. z. Spülen o. Putzen. Elberf., Johannisstr. 29, III. *

Frau sucht für nachmittags od. abends einige Stunden Beschäftigung. Angeb. u. E 6405 Geschft. *

Jg., saubere Frau sucht Stundenputzst. Ang. E 6363 Gft. *

Jg. Frau sucht St. zur Ausb., am liebsten im Verkauf. * Zuschr. u. E 6479 Gft.

J. Mädch. v. Lande sucht sof. Stelle in herrsch. Hausb., am liebsten in Barmen. Ang. u. B 3876 an Gft. B., Neuerw. 34. †

Js., saubere Frau
sucht noch einige Wasch- u. Putzstell. Ang. u. B 3841 an Gft. B., Neuerw. 34. †

Teilhaber Vertreter

Hohen Verdienst
gewährt bestfundierte, alte
Vers.-Akt.-Gesellschaft
allerorts Herren, die als Vertreter oder gelegentlich Versicherungen vermitteln können, wozu jede Unterstützung geleistet wird. Außer höchster Provision evtl. monatl. Zuschuß. Ang. u. K E 626 bei **Rudolf Mosse, Köln a. Rh.**

Verkaufskanone
evtl. Obervertreter m. Kolonne, gesucht zum Vertrieb eines leicht verkäufl., patentierten Apparates für Auto, direkt an Autobesitzer. Sehr gute Verdienstmöglichkeiten. Bei Eignung evtl. spätere Anstellung a. Firum und Provision. Vorerst nur schr. Ang. m. Referenz. an **Knapp, Elb., Königstr.** 148

Heirats-Gesuche

Dame, 29 J., evg., mittelgr., häusl., m. gebild. Herrn zwecks Heirat kennen lern. Gute Wäscheaussteuer u. Barmittel vorh. Brf. u. 2304 Fil. Solingen, Hauptstr. 194.

Geb. lebensfr. Witwe, 52 J., volle Figur, mit eig. Heim, sucht Bekanntschaft gutsit. Herrn zw. Heirat. Br. a. Postlagerkarte 441, Köln. v4834

Suche f. m. Schwest., 27 J., mit Kind, a. dies. Wege ein, sol. Herrn zwecks später. Heirat kennen zu l. Briefe u. E Filiale in Beyenburg. f3

Heirat.
Js. Mann, 27 Jahr., evg., blond, eig. Geschäft, sucht die Bekanntschaft einer gebildeten Dame im Alter von 18—25 J. zw. Heirat. Etwas Verm. erw., eventl. Einheirat. Gefl. Br. mit Bild u. E 1836 an die Gesch. ds. Bl. Diskretion Ehrensache. Vermittl. verbeten. v4828

Geldmarkt

I. Hypotheken 189 auf Wohn- und Geschäftshäuser, Industrie u. Landwirtsch., zu 7½—8½% Zinsen, b. 95-98%iger Auszhl. Ankauf v. Reichsentschädigungsansprüch. R. Ruff, Bankdirekt. a. D. (R. D. M.), Haan i. Rhld., Düsseldorferstr. 106, Tel. Haan 283.

80-150 000 M.
von Selbstgeber an 1. Stelle, Taxe Mk. 700 000, auf Ia Wohnhäuser u. Fabrik (gut beschäftigt) von Ig Firma ges. Gefl. Angebote unt. B 297 an Gft. B., Neuerweg 34. 59116

Werkzeugfabrik mit laufend. Aufträgen (Inland u. Export) sucht geg. mehrfache Sicherheit 39156a
5—10 000 M.
gegen hohe Zinsen. — Ang. u. B 303 an d. Gft. B., Neuerw. 34.

Suche geg. Ia Sich. v. Selbstgeb. a. kurze Zeit 750 Mk. u. zahle 900 Mk. zurück. Ang. u. E 6432 an Gft. *

Wer kauft erststellige Aufwertungs-Hypothek?
830 Gm. Angebote unt. B 3837 an die Gft. B., Neuerweg 34 †

300 Mk. b. Beamten ges. Rückz. 384 Mk. in 12 Monatsraten. Ang. v. Selbstgeb. u. E 6356 an Gft. *

Vermischte Anzeigen

Piano
billig zu vermieten. * Ang. E 6406 Gschft.

Wo k. jg. kr. Mädch. die **Damen-Maß-Schneiderei** gründl. erl.? Eintr. k. sof. e. Ang. u. Ravensbergerstr. 55, Tel. 91, Elb. *

Autofahrten
bill. u. gewissenhaft. Ruf: Elbf. 2024. *

Isken's a25d
Eil-Transporte
Barmen
Telefon 8426

Eiltransporte
Teleph. 3572 Elbf., v. d. Mühlen. *

Autofahrten
mit sechsz. Adler-Limous. km 25 Pfg. **Tel. Elb. 3876.**

T. Elb. 5586
b. Glohr
Personen-Autofahrten
gut u. billig!

Wer fährt täglich oder 2mal wöchentl. nach Köln? *
Ang. E 6355 Gschft.

Selbstfahrer
sucht für Sonntags od. wochentags **Mitbenutzung e. Autos.** Beteiligung an den Betriebs- u. Unterhaltungskosten nach Vereinbarung. Zuschr. erbet. B 3879 Gft. B., Neuerweg 34 †

Rout. Rautmann wünscht stille od. tät.
Beteiligung
an gewinnbr. Unternehmen, gleich welcher Branche, mit etwa 4000 Mk. Sicherheit. Beding. Gefl. Ang. E 1834 Gft. v4830

Legen Sie Ihr
Spargeld
sicher und gut **verzinslich** an bei der
Sparkasse der Gemeinde Heiligenhaus
Postscheckkonto Köln Nr. 1985

*250 Mk. geg. Rückg. v. 300 M. v. Beamt. ges. Ang. E 6365 Gft. *

Eiltransporte billigst. Stedtl., Elberf. 4850.

Auto-Vermietung
4- u. 6sitz. Limousinen. Billigste Berechnung. Auto-Zentrale Elberf., Tel. 1112. *

* Schnellieferwagen ¾ To., bei bill. Preis frei. Anruf E. 6

Autofahrten
billig und zuverl.
Steloff
Tel. Elberf. 228

Eiltransporte 1¼ Tonnen Telef. Nr. 1027. Elb. f230

Autofahrten
m. neu. Chrysler-Limousine km 0,25. Stadtf. bis 1,50
B., Tel. 2648.

Privat-Heim
Frau Weidenmüller, Hebamme, Neuenhof bei Langenfeld, gute Aufnahme. s619

Verloren Gefunden

Brille in rotem Saff.-Etui v. Bf. geg. Bel. E. Remshöhe 2, Tel. 498. *

Tula Armbanduhr auf dem Wege von Barmen-R. mit der Eisenb. bis Unterbarmen nach Elberf. verl. Gegen Belohn. Barmerstr. 55. *

Aktentasche.
Inh.: Wand.-Kalk-Stoffmuster, perl. Bitte Finder ges. um teleph. Nachr. z. Samstag unt. Gft. Nr. 3688 od. Barmen Nr. 6302.

Handtasche gefund. U.-Barmen, Gemarkenbuschstraße 38. 11. *

Vermittle An- und Verkauf
von Villen, Geschäfts- und Wohnhäusern, Grundstücken, Hypotheken zu zeitgemäßen Bedingungen. C. A. Rahrbach, Elberfeld, Wiesenstraße 32. Telephon 1145.

Warum
haben Sie aus Ihren großen Beziehungen noch kein Kapital geschlagen? Mit unserer Hilfe werd. Sie in Kürze eine ansehnl.
Erhöhung Ihres Einkommens
erzielen, gleichviel ob als Berufsvertreter od. still. Vermittl. Näheres erfahren Sie unter **Leben 1814 an Ala Haasenstein & Vogler, Hamburg 36.** a112

Glänzende Existenz
mit außerordentlich hohen Gewinnchancen (ca. 1500 RM. monatlich) schaffe ich kaufmännisch gebildeter Herr durch Uebernahme einer
Zweigniederlassung für **Elberfeld - Barmen**
und andere Bezirke für ein durch deutsches Reichspatent geschütztes Spezialunternehmen. Angebote von **solventen Herren oder Firmen** erb. unt. Ax. 347 **an Ju. Prieg, Annoncen-Exped., Heidelberg.** v4816

Rund um die Zeit.

„Gelpa" im Stadtparlament. — Die Bierrad- ...se der Sparsamkeit. — E. T. A. Hoffmanns ...felgeschichten übertroffen! — Der umgedrehte ...ß. — Die werdende Hauptstadt der Europäischen Union.

Das Stadtverordnetenkollegium hat gesprochen. ... in der Strandbadfrage. „Gelpa", die holde ...ee, dürfte unsichtbar der Sitzung beigewohnt ...n. Und sicher ist sie mit einem kleinen, sieg...en und hoffnungsvollen Lächeln von dannen ...gen. Möglich, daß sie den Umweg über Rons... nicht gescheut — und dort noch einmal die ...ne eingesehen hat, die dem „Fünfstädtefret...." gewidmet waren. Kostbare Pläne sind das — ... Gelpas Selbstbewußtsein ist sicherlich um et... Grade gestiegen. Ja, sie weiß, was sie wert ...

Nun hat — man darf es jetzt wohl sagen — ... Vernunft gesiegt. Seien wir offen: im Zeit...er des Fronvogtes — Verzeihung: ich wollte ...en: in der Epoche des Reparationsagenten ...hte der blinde Eifer „rund um die Strandbad...ge" ein wenig wie Psychose. Man könnte das ...d von der Lorelei parodieren: „. . . und das ... mit seinen Gluten der schöne Sommer ge...!"

Ein sehr wesentlicher Punkt ist vom vortragenden zuständigen Beigeordneten angeschnitten wor..., in dem die tatsächliche Bedürfnisfrage gemes... wurde einmal an den Zahlen zwischen Strand... Hallenbadbesuch, sodann an dem „Ausnahme...hand" des verflossenen heißen Sommers. Hier ... da hat die vielgeschmähte Statistik eben doch ...n immerhin maßgebenden Sinn. Man über...ht eben vielfach die Wege und Ziele der heuti... Körperkultur, man verallgemeinert zu stark den ...geistigen Drang der Menschheit. Und man ...schiebt endlich zu leicht die Grenzen zwischen ...n Sinn einer ernsthaften Gesundheitspflege und ...er Mode schlechthin, die Abertausende bewußt ...er unbewußt mitmachen, ohne sich über die letzten ...onsequenzen auch nur entfernt Gedanken zu ...chen. In unserer so sehr lebhaften Zeit hagelt ...s Anregungen. Man ist längst daran gewöhnt, ...aß alle auftauchenden Probleme von Fanatikern ...gleich aufgegriffen und bis ins Extrem hineinge...ügert werden. Gewöhnlich zahlt die Allgemeinheit die Kosten, wenn nicht gar den Schaden. Die aufgezeigten Vergleichszahlen geben doch zu denken. Da drängt sich die Frage auf: wem ist es nun ernster mit der Körperkultur — den Hallenbadbesuchern oder den Strandbadfreunden? Wer als aufmerksamer Beobachter im Sommer die Strandbäder besuchte, wird festgestellt haben, daß ein sehr, sehr großer Prozentsatz der Badegäste — besonders der weiblichen — des Schwimmens unkundig war und nicht entfernt daran dachte, auf Körperkultur im Freien zu trainieren. Ueberall konnte man bemerken, daß die wirklich ernsthaft sporttreibende Gruppe der Besucher in der Minderheit war. Im Hinblick auf die Zahlen der Hallenbäder, die sich doch gewiß vor allem aus ehrlichen Wassersportlern zusammensetzen, dürfte sich das allerdings ...gleichen.

In einer ausländischen Zeitschrift stand da eine ...otteske Glosse zu lesen: Bob und Alice unterhalten sich. Sie machten Bekanntschaft im Strandbad. „Wo pflegen Sie im Winter zu baden?", fragt Bob. „Im Winter", erstaunt sich Alice, „aber ich bitte, was sollte das für einen Zweck haben: da sieht mich doch kein Mensch!" Ja, ja: auch die „Körperkultur" hat ihre winterlichen Schattenseiten.

*

Kommende Steuern werfen ihre Schatten voraus. Abgesehen von finanzkritisch behandelten Bauprojekten ist natürlich auch der Bürgersmann jetzt böse geplagt von allerlei Gespenstern. Es spukt im deutschen Finanzgarten, und E. T. A. Hoffmanns Gruselgeschichten sind Waisenkinder gegen die wilden Gerüchte, die da nunmehr in Kreisen umgehen, die bei dem Worte Steuern ohnedies schon das Nervenzucken kriegen.

In Elberfelds Verwaltung hat man deshalb wohl zur Bierradbremse gegriffen.

Saß ich da kürzlich mit einem Herrn beisammen, der in weniger als einer halben Stunde das ganze Wuppertal kritisch ummodelte. Zwischen Vohwinkel und Rittershausen blieb kein Stein auf dem andern. Uny alle Fehler und Lücken wurden mit gewaltiger Geste gekennzeichnet und ausgefüllt. Wenn die Stadtverwaltungen sich mit diesem Bauprogramm beschäftigen müßten, könnten die Sitzungssäle gleich in ein Nachtlager zu Granada umgewandelt, Feldküchen aufgestellt werden — und jeder Stadtvater müßte sich wahrscheinlich einen Ersatzredner zulegen — ein Vorschlag, den man, ganz nebenher bemerkt, längst einigen Stadtparlamentariern hätte wohlmeinend unterbreiten sollen.

Kurz und schmerzlos: die Zeitung kam, brachte die Notiz über die Pläne des neuen Finanzministers — und da konnte man etwas erleben. Die Aussicht auf neue Steuern wirkte wie 'ne Bombe, mein Tischgenosse drehte einmal den Spieß um: viel zu viel würde gebaut, ein Skandal, wie mit den Geldern gewirtschaftet wird, unerhört, diese Wolkenkratzerpolitik in deutschen Stadtverwaltungen — heute wüßten Tausende nicht von einem Tag zum andern zu kommen, man arbeite überhaupt nur noch für die Finanzämter — man solle diese Kirchturmpolitiker im Zeitalter der Reparationslasten alle in die Kaltwasserheilanstalt schicken. Auf keine Kuhhaut gehe es mehr, was sich das deutsche Volk alles von größenwahnsinnigen Kommunalpolitikern gefallen lassen müsse. Hol' der Pleitegeier die ganze verdrehte Sippschaft!

Lieber Leser! Merken Sie etwas? Sind Sie ab und zu nicht selbst an derartigen wandlungsreichen Gesprächen mehr oder minder aktiv beteiligt? Zwischen den beiden Meinungspolen liegt die riesengroße Preisfrage: wo ist der richtige Weg aus der Misere? Auf der einen Seite tausend Wünsche — auf der andern Steuern, daß sich die Balken biegen. In der angeblich goldenen Mitte aber grinst freundlich das wirkungsvolle Bildnis des Reparationsagenten.

*

Aber das ist unwesentlich. Im deutschen Westen brennen heute viel, viel wichtigere Fragen. Das aktuelle Schlagwort heißt: Eingemeindung. Man muß feststellen, daß dieses weltwichtige Problem zu zaghaft gelöst wird. Richtig wäre es, das gesamte nördliche Rheinland zu einer neuen Weltstadt zusammen zu ziehen mit dem zentralen Kern Köln. Bescheiden, wie z. B. wir Wuppertaler nun einmal von Natur aus sind, würden wir uns im Dienste der großen Sache gerne mit einem beinahe romantischen Vorstadtnimbus begnügen. Von ganz hoher Warte aus gesehen — etwa aus der Gondel des „Grafen Zeppelin" — könnte dieses phänomenale Gebilde doch ohne weiteres die Hauptstadt der Europäischen Union werdmen.

Wie meinen Sie? An der Seine, an der Spree und selbst an der Isar würde man nicht mittun? Und Mussolini könnte auf den Gedanken kommen, einen Marsch nach dem deutschen Westen anzutreten? Aber ich bitte Sie — kommt doch nicht entfernt in Frage! Wir leben ja in einer Epoche der parlamentarischen Freiheit. Da wird nicht lange gefackelt, da werden nur die nach ihrer Meinung gefragt, die parlamentarisch anerkannt eine haben. Es gibt noch keinen kommunalpolitischen Völkerbund — offiziell wenigstens einmal nicht — in dem, wie in Genf die Minderheiten nur deshalb etwa zu sagen haben, damit sie nicht gleich so unverblümt auf den Eindruck stoßen, daß sie eigentlich nichts zu sagen haben. Ein kompliziertes Wortspiel. Aber es liegt im Wesen dieser Zeit, daß man die Taten im Totenteich der Wortspiele ersäuft.

Was, Sie finden, daß dieses Wortspiel obendrein noch sehr anzüglich sei? Hm, Sie gehören doch nicht etwa zu den Leuten, die das Gras wachsen hören?! Die Hoffnung, daß über die Wuppertadt noch einmal Gras wächst, dürfte wohl bitter enttäuscht werden.

Es ist manchmal so unterhaltsam, zwischen den großen und kleinen Geschehnissen die Parallelen zu suchen.

Eine Hexenküche der Schönheitspflege

Eine Frau Elisabeth Arden aus Neuyork macht sich anheischig, die Berlinerinnen sozusagen fabrikmäßig zu verhübschen, soweit die bisher begangenen Wege zu Schönheit und Kraft noch nicht zum Ziele geführt haben sollten. Diese Dame von „drüben", von wo ja für viele Leute in Europa noch immer alles Heil kommt, arbeitet fieberhaft, ihr Laboratorium der Schönheit aufzubauen, Zentralbetrieb für schlanke Linie und glatte Haut oder modernkosmetischer Jungbrunnen. Aber, wie gesagt, ein Jungbrunnen mit verblüffend maschinellem Einschlag. Es wird da eine Maschine stehen, schön weiß lackiert, die etwa aussieht wie eine senkrecht gestellte Doppel-Egge. Die Dame, die von Missis Arden für noch nicht schön genug erklärt wird, klemmt sich zwischen zwei Gitter von Punktrollern und wird nun bearbeitet wie die Nudel in der Nudelmühle oder wie das Mundtuch in der elektrischen Rolle — von vorn, von den Seiten, von oben und von unten. Eine Massagemaschine, bestimmt, aus Rubensfiguren präraphaelitische Grazien zu fabrizieren. In einer anderen Abteilung des erstaunlichen Instituts glaubt man Gespenster und Lemuren zu sehen. Es sind aber durchaus hübsche junge Damen, die Frau Ardens elektrisch verjüngende Gesichtsmaske tragen. Unangenehm ist freilich, daß auch in dieser industriellen Reparaturwerkstatt für nicht ganz gelungene Exemplare eine Ernährung gepredigt wird, die zu hören schon den Magen knurren läßt: Zum ersten Frühstück zwei Zitronen und ein paar Nüßchen, zum zweiten ein Glas Wasser und zu Mittag und Abend vor allem — Tomaten und Ölsardinen.

Es ist eben so — lerne schön sein, ohne zu klagen!

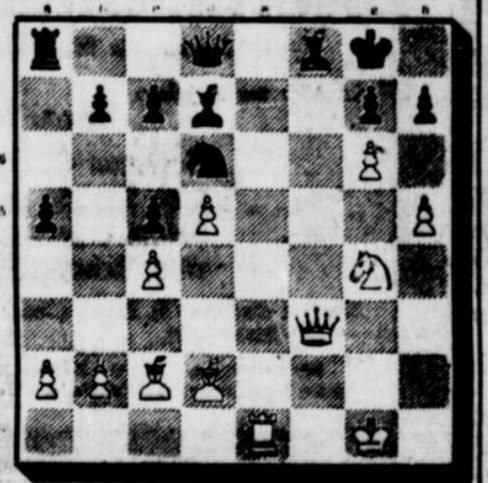
K. E. K.

Wuppertaler Wochenschach. Nr. 991

Unter Mitwirkung des Weltmeisters Dr. Emanuel Lasker

Der „Perlenfischer" Mieses erstreckt seine Beutezüge nicht nur auf Großmeisterpartien.

Vor kurzem kam im Meisterschaftsturnier des Berliner Schachverbandes nachstehender „Spanier" zustande, bei dem Richter die Weißen und Adues die Schwarzen führte. Eröffnet wurde das Spiel wie folgt: 1. e2—e4 e7—e5 2. Sg1—f3 Sb8—c6 3. Lf1—b5 a7—a6 4. Lb5—a4 Sg8—f6 5. Rochade Lf8—e7 6. d2—d4 Rochade 7. d4—d5 Se6—b8 8. Dd1—e2 d7—d6 9. h3—h3 Kg8—h8 10. c3—c4 Sf6—g8, und nach dem 27. Zuge von Schwarz (Se8—d6) ergab sich folgendes Stellungsbild:



Man ersieht schon aus dem Angriff auf die feindliche Rochade, daß Richter, wie es überhaupt seine Eigenart ist, die Partie schon bis zu diesem Punkte in energischem Stile durchführte. Außerdem leitete er mit seinem nächsten Zuge eine Kombination von funkelnder Pracht ein. 28. Sg1—h6! Wie würde sich der Gewinn zwangläufig gestaltet haben, wenn der Bauer den schachbietenden Springer geschlagen hätte? 29. Df8—f7! mit glänzender Schlußapotheose. 29. . . Sd5×f7 30. Sh6×f7 Kh8—g8 31. g6×h7! Kg8×f7 32. Te1—f1 Ld7—f5. Weiß hat alles im voraus bedacht. Was wäre z. B. auf 32. . . Kf7—e6 gefolgt? 33. Tf1×f5 Kf7—e3. Und was auf Kf7—e7? 34. Tf5—e5 Ke6—f7. Und was auf Ke5—d7? 35. Le2—g4 nebst 36. Te5—e6. Schachmatt. — So etwas kommt sicher nicht alle Tage vor.

*

Internationales D. T.-Turnier in Berlin.

Nachdem es Spielmann, der auf Grund früherer Turniererfolge und Mißerfolge beinahe das Scherzwort auf sich anwenden könnte: „Bald lag er oben, bald lag ich unten", am Dienstag gelang, seine Abbruchstellungen (Hängepartien) gegen Nimzowitsch und Rubinstein zu gewinnen, womit er den Exweltmeister Capablanca, der sich auch schon vorher von ihm hart bedrängt sah, zahlenmäßig überholte, vermochte er, ihm die Spitzenführung zu entreißen. Freilich kommt dabei in Betracht, daß er seine Punkte aus neun Partien, sein Mitbewerber aber erst aus acht Partien, geschöpft hat. Es rührt dies daher, daß Dr. Tarrasch, welcher die ersten drei Partien sämtlich verloren hatte, mutlos geworden war und vom Turnier zurücktrat, wodurch die Teilnehmerzahl eine ungerade wurde und immer einer spielfrei war. Stand am 23. Oktober: Spielmann 6, Capablanca 5½, Nimzowitsch 4½, Réti 4, Marshall und Tartakower je 3½, Rubinstein 3. — Für den darauffolgenden Mittwoch trat eine Turnierpause ein.

*

Rheinisch-Westfälischer Schachverband.

Der Geschäftsführer L. Schillings (Neuß) gibt zu der Samstag den 27. Oktober, nachmittags 5 Uhr, in Düsseldorf, Hof von Holland, Zimmermannstraße 51/53 (2 Minuten vom Hauptbahnhof) stattfindenden Hauptversammlung folgende Tagesordnung heraus: 1. Protest Essen; 2. Protest Neuß; 3. Satzungen; 4. Karlsruher Rheinmeisterschaft; 5. Rheinmeisterschaftssatzungen; 6. Gebührenbesprechung; 7. Verschiedenes.

Schach- u. Gesellschaftsspiele
feinste Ausführungen, billigst
C. Sengstmann
Elberfeld, Schwanenstraße 1, Ecke Kipdorf.

Großzügiger
REKLAME-VERKAUF
Samstag letzter Tag!
DAMEN- UND HERREN-KONFEKTION
sowie Kinder-Kleidung
auf
Teilzahlung
Anzahlung nur
10.- 15.- 20.- 25.- Mk.
Rest-Betrag in 6 Monaten zahlbar!
Helios
Elberfeld, Wall 26.
Samstags durchgehend geöffnet!



Gott dem Allmächtigen gefiel es, heute morgen 10¼ Uhr meinen innigstgeliebten Mann, unseren herzensguten Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Martin Lomberg

im Alter von 67 Jahren nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Mit der Bitte um ein Gebet für den lieben Verstorbenen zeigen dies tiefbetrübt an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Barmen, den 25. Oktober 1928.

Die Beerdigung findet am Montag, 29. Okt., nachm. 3½ Uhr, von der Kapelle des St. Petruskrankenhauses aus statt.

Das feierliche Seelenamt findet Montag morgen 8½ Uhr in der Pfarrkirche St. Johannes Baptist statt. †

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Ein gutes, treues Vaterherz
Hat aufgehört zu schlagen.

Heute vormittag 11¾ Uhr entschlief nach kurzem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser lieber, guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr

Johann Kronenberg

im Alter von 68 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Stuttbergstr. 59a), Köln, Barmen, den 25. Oktober 1928.

Die Beerdigung findet Montag, 29. Oktbr., nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes Varresbeck aus statt. *

Heute abend 10 Uhr nahm der Herr nach kurzer, schwerer Krankheit meinen herzensguten Mann, unsern lieben, treuen Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Ludwig Klein

im Alter von 55 Jahren zu sich in den Himmel.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Ww. Ludwig Klein
Wilhelmine geb. Bergfeld
Marie Klein
Hans Klein.

Barmen (Eichenstr. 8a), Elberfeld, Burbach, Frankfurt a. Main, Nürnberg, den 24. Oktober 1928.

Von Beileidsbesuchen bitte Abstand zu nehmen.

Die Beerdigung findet am Samstag, 27. Okt., nachm. 3¾ Uhr, von der Kapelle des Unter-Barmer Friedhofes aus statt. †

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Danksagung.

Für die liebevolle Teilnahme und überaus reichen Kranzspenden beim Heimgange meines lieben Gatten, unseres guten Vaters, sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, der Direktion und den Beamten der Aachener Rückversicherungsgesellschaft, dem Alterspflegeheim für die liebevolle Pflege und Herrn Pfarrer Meiß für die trostreichen Worte am Grabe, unseren herzlichsten Dank.

Frau Karl Scheer u. Kinder.

Elberfeld, den 26. Oktober 1928. *

Danksagung.

Statt Karten.

Da es uns unmöglich ist, allen denen, die meiner lieben Frau, unserer herzensguten Mutter, das letzte Geleite gaben, unseren persönlichen Dank auszusprechen, so möchten wir hiermit für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer teuren Verstorbenen unseren tiefempfundenen Dank aussprechen. Ebenfalls dem Herrn Pastor Bastert für die trostreichen Worte am Sarge der Verstorbenen.

Eduard Kiefer und Kinder.

Barmen, den 26. Oktober 1928. †

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen in der Frühe entschlief sanft nach langem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Harry Stöcklein

im Alter von 51 Jahren.

In tiefer Trauer:

Trude Stöcklein geb. Spannagel
Rudolf Stöcklein
Otto Stöcklein
Familie Alex Stöcklein
Familie Wwe. Frieda Hartmann.

Elberfeld (Kruppstr. 65), Berlin, Soltau, den 25. Okt. 1928.

Wir bitten, von Beileidsbesuchen abzusehen.

Die Beerdigung findet Montag, 29. Okt., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.

Die feierlichen Exequien werden Dienstag 30. Okt., vorm. 8 Uhr, in der St. Laurentiuskirche abgehalten. †

Heute morgen 2½ Uhr entschlief nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter und Tante

Wwe. Rechnungsrat Herm. Oltersdorf

Elise geb. **Hasselhoff**

im Alter von 66 Jahren.

In tiefer Trauer:

Hermann Oltersdorf
Else Schöpp geb. Oltersdorf
Selma Oltersdorf geb. Femers
Wilh. Schöpp.

Elberfeld (Heubruch 5), Niesky (Oberlausitz), Wiesdorf, den 26. Oktober 1928.

Die Beerdigung findet am Montag, 29. Okt., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes an der Hochstr. aus statt. *

Falsch war es, daß Luhns bisher nicht eindringlich genug darauf hingewiesen haben, daß Antuka jeder — selbst der teuersten oder gar ausländischen Toilette-Seife — gleichzustellen ist und daß Antuka viele andere — meist mit großem Geschrei angepriesene — Erzeugnisse an Güte weit übertrifft. —

Daher kommt es wohl, daß sehr viele Verbraucher bisher der Meinung waren, Antuka sei eine gewöhnliche Waschseife, die ihres billigen Preises wegen **— 2 Stücke (in Karton) kosten zusammen 35 Pfg. —** zur Körperpflege nicht geeignet wäre. Gedankenlos wird sehr oft die gleiche Gewichtsmenge anderer Seife für Mk. 1.— oder gar noch teuerer eingekauft, und das ist falsch! —

Richtig ist vielmehr: Luhns Antuka ist eine garantiert reine, aus allerfeinsten Fetten hergestellte und somit erstklassige 80% Fett-Feinseife (Toilette-Seife) mit echter, angenehmer und frischer, natürlicher Blütenöl-Parfümierung; kein übertriebener oder aufdringlicher Geruch. —

Zur Körperpflege gibt es nichts besseres als Antuka. Die Haut bleibt glatt und geschmeidig, die Gesichtsfarbe jugendlich frisch.

Auch die Antuka-Packung trägt wie jede Packung aller Luhns-Rotband-Seifen eine Spar- und Rabattmarke. Diese sind zu sammeln u. einzusenden, und Sie erhalten dann durch Ihre Beteiligung an Luhns-Gratis-Preisverteilung — als Bar-Rabatt — Prämien von 10.— Mark in bar. Fordern Sie den Prospekt.

Machen Sie bitte einen Versuch und verwenden Sie in Zukunft nur noch Luhns

Antuka - für alle!



Sollte Antuka bei Ihrem gewohnten Lieferanten — wider Erwarten — nicht erhältlich sein, dann nennen Ihnen gern andere Verkaufsstellen Luhns Seifenfabriken Barmen-E., Gegr. 1899

Wir erhielten Nachricht von dem plötzlichen Tode unseres früheren langjährigen verdienten Vorsitzenden

Herrn Fabrikanten

Friedrich August Pfarr

Herr Pfarr gehörte bis zuletzt unserm Kassenausschuß als eifriges Mitglied an und bedauern wir mit den Angehörigen sein frühes Ableben.

Der Vorstand
der Allgemeinen Ortskrankenkasse
Barmen-Langerfeld.

5946a

Heute schied aus seinem arbeitsreichen Leben unser Mitarbeiter und Chef

Herr

Harry Stöcklein

durch plötzlichen Tod von uns.

Wir empfinden den Verlust des Verstorbenen schmerzlich, war er uns doch stets ein leuchtendes Beispiel strengen Fleißes und treuester Pflichterfüllung, und werden wir ihm ein treues Gedenken für alle Zeit bewahren.

Elberfeld, den 25. Oktober 1928.

Die Angestellten der Firma Harry Stöcklein.

k3149

Statt besonderer Anzeige.

Wir haben unsere liebe Mutter

Frau Emil Pfeifer

Charlotte geb. Reyscher

im Alter von 89 Jahren in aller Stille begraben.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Amande Pfeifer.

Barmen, Ronsdorf, den 26. Oktober 1928. †



So klein ist dieses Ausnahme-Angebot

So groß sind die Preisvorteile

STORES

Moderner Tüll-Store gute Qualität, z. T. m. Franzen-Abschluß **3.90**

Moderner Tüll-Store streng moderne Zeichnung, z. T. mit Franzen-Abschluß **5.90**

Moderner Tüll-Store extra feine Ausführung, streng moderne Ausmusterung **9.50**

Gebrüder Alsberg · Elberfeld

Das Haus der guten Qualitäten.

n469

PELZE

Bei mir kaufen Sie beim Fachmann.

Seal und Biberett ..... ℳ 9.90 australische Opossum ..... ℳ 7.00 Amerik. Opossum ..... ℳ 0.90
echte nat. Skunkskragen, 4fellig .... ℳ 49.50 Sealtafeln, ca. 37 breit, 100 lang ..... ℳ 19.50 echte große Silberwölfe ..... ℳ 49.50

Umänderungen gut und billig. — Ware wird bis Weihnachten zurückgelegt. — Eigene Kürschnereien.

ELBERFELD :: Island 1, 1. Etage :: **Pelzvertrieb Kalman** **BARMEN** Ecke Kölnerstr. — Tel. 8304. Stagen-Geschäfte — Durchgehend geöffnet. — Tel. 8713. — Ecke Mittelstr. Altermarkt 16, 1. Etage

---

Familien-Anzeigen
Geburts-, Verlobungs-, Vermählungs- und Todes-Anzeigen finden weiteste Verbreitung durch den General-Anzeiger für Elberf.-Barmen

Von der Reise zurück
San. Rat Dr. Blank
Barmen
Berlinerstraße

Denk' an Genck
Schirmt bestockt repariert
Elberfeld am Neumarkt
Köln Aposteinstr.
Hagen i. W. Elberfelderstr.

Neu Eröffnung!

Neu Eröffnung!

Morgen

Samstag 27. Oktbr., um 11 Uhr vormittags

eröffne ich in **Elberfeld, Kipdorf 85, I. Etage**
(Ecke Kolk) ein im großen Stile eingerichtetes Geschäft in

Herren-, Damen- u. Knaben-Bekleidung

Der Zweck meines Unternehmens ist, dem verehrten Elberfelder Publikum sowie der Umgebung mittels weitestgehender

KREDIT

-Gewährung zur Anschaffung in Herren- und Damen-Kleidung zu verhelfen, ohne die üblichen Lebensgewohnheiten wesentlich einzuschränken.

Einige Beispiele meiner Leistungsfähigkeit:

Anzüge in hübschen Farben, schönen Mustern,	55.-, 46.-	**28.-**
Herren-Ulster	76.-, 55.-	**42.-**
Damen-Mäntel	68.-, 45.-	**26.-**

O. Bachmann Elberfeld, Kipdorf 85 I. Et. (Ecke Kolk)
Weiteres Geschäft gleichen Namens in Osnabrück.

---

50 JAHRE



lang hat sich SCOTT's EMULSION in allen Ländern glänzend bewährt. SCOTT wirkt bei Kindern knochenbildend und antirachitisch infolge des hohen Gehalts an Vitaminen. SCOTT ist das beste Nähr- u. Kräftigungsmittel bei Erwachsenen nach überstandener Krankheit, sowie für werdende und stillende Mütter. Verlange nur Original SCOTT mit dem Garantiestreifen in allen Elberfelder Apotheken und Drogerien.

SCOTT

Depot: Kronen-Drogerie, Vollmer, Elberfeld, Friedrichstraße 27; Merkur-Drogerie, Pieper, Elbf., Hochstr. 71.

Zentra-Uhren
von
Franz Schulz
sind zuverlässig. 163d
Barmen, Werthersstraße 39.

Schnupfen
CRÊME DÉHNÉ DAS BESTE 90 ₰ in APOTHEKEN DROGERIEN

Haarschneide-Maschinen

½–3 und 3 mm schneidend,	M. 6.-, 5.50 u.	3.50
für den Bubikopf ½ mm schneidend,	M. 10.-, 8.-, 6.- u.	5.00
Rasiermesser	M. 6.-, 4.- u.	3.00
Rasierapparate	M. 10.-, 6.-, 4.- u.	2.00
Rasierklingen Nirwana	per Stück	0.25

und alle bekannten Marken. j191

Fachmännische Bedienung – Zwangl. Besichtigung

C. A. Lütters Tel. 8296 Elberfeld **Turmhof 4**
Solinger Stahlwaren und Bestecke.
Rasiermesser-Hohlschleiferei.

Obuchsundnu nach Maß

ünter Garantie von Filz u. Gallbaulait in gütar Twicolinaqualität v. M. 16.75 an

Max Görforgan, Elbaufalt Altenmarkt 8

h358

Bei BEKLEMMUNG

Wenn Schleim Ihre Luftröhre verstopft, können Sie die drückenden Beklemmungen, die sich bei der geringsten Anstrengung einstellen, erfolgreich vermeiden und wieder frei aufatmen durch Gebrauch des schnell schleimlösenden

AKKER's ABTEI-SIRUP GEGEN KATARRHE

½ Flasche Mk. 3.—. ½ „ Mk. 5.—. | Durch die Apotheken.

Besuchen Sie vor jedem Kauf die große

Möbel-Messe

Riesenauswahl in 3 Stockwerken von 200 bis

300 Zimmer

Beachten Sie die Samstags-Anzeige. Kaum wiederkehrende günstige Kaufgelegenheit!

J. Brechtmann

Anerkannt mit eines der größt. Möbelhäuser Westdeutschlands. Elberfeld, Hofkamp 46/48a.

Weißes Papier
billig abzugeben. Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50.

Total-Ausverkauf
wegen Geschäfts-Aufgabe.
Schluß am 31. Oktober

Wir haben noch ein großes Lager in
Damen-, Herren- und Kinder-Schuhen u. Stiefeln,
die schnell geräumt sein müssen.
Beim kleinsten Einkauf sparen Sie schon viel Geld.

Schuhhaus Hoffmann
Elberfeld, Klotzbahn, Ecke Wilhelmstraße.

PELZE

Keine Schaufenster! Geringe Spesen! Billige Preise!

Amerikan. Opossumfelle v. 90 Pfg. an	Schöne Wolle . . . v. 55.00 Mk. an
Seal- und Biberettfelle v. 90 Pfg. an	Skunks, Würger . . . . . 16.50 Mk.
Sealfelle . . . . . v. 10.50 Mk. an	Skunks, austr. Opossum etc. gut, billig

Jacken und Mäntel, neueste Modelle!
Umarbeitungen gut u. preiswert! Ware wird bis Weihnachten zurückgelegt!

Pelzhaus Kalmanowitsch Elberfeld
Altermarkt 1, Ecke Poststr., Eing. Schönegasse. Tel. 2956
Durchgehend geöffnet.
Etagengeschäft

Sie werden staunen!
wie billig Sie Ihre Schuhwaren im
Schuhlager C., Döppersberg 13
kaufen.
Gegenüber der Handelsschule.

Ausnahme!

Küche	neuestes Modell, Büfett 160 cm, Anrichte, Tisch, Stühle, mit 3 Jahre schriftlicher Garantie	390.-
Schlafzimmer	echt Eiche, m. 180 cm Kleid.-Schrank m. Innenspieg., kpl. m. echt. Marmor u. Garantie	590.-
Speisezimmer	f. vornehm. Geschmack, mit 180 cm Büfett m. Silberfäg. Kred., Ansieht., 4 Lederst.	450.-
Herrenzimmer	Eiche m. Nußbaum, 180 cm Bücherschr., Schreibtisch, Sessel, Tisch, Lederst., kpl.	690.-

Falkenstein
Barmen-Ritt., Berlinerstraße 58.
nur 2 Schaufenster! 3264

Schokoladen
Keks, Marzipan
in unerreichter Auswahl
infolge großen Umsatzes
stets frische Ware

Felix Schaefer
Elberfeld, Wall 25 u. Turmhof 4. Barmen, Mittelstr. 4, früher Schlosser
Telefon 7763.

Im Bergbau



hat die **Bergbauliche Rundschau**
für alle Fachleute und Interessentenkreise größte Bedeutung. Das ist erklärlich, denn die

Bergbauliche Rundschau
gibt durch ihre wertvollen Beiträge einen vortrefflichen und schnellen Überblick über den neuesten Stand und über die Entwicklung des Bergbaues und seiner Grenzgebiete. Alle am Bergbau interessierten Kreise lesen daher die

Bergbauliche Rundschau
und verwenden sie für ihre Werbezwecke.
Bezugspreis: RM. 2.40 vierteljährlich.

Verlag W. Girardet
E S S E N

Auch Sie

können, sollen und müssen die gewaltigen Vorteile wahrnehmen, die ich Ihnen biete.



Ulster u. Marengo-Paletots 125, 105, 98, 89, 82, 78, 65, 58, 49, 38, 32, 26,	18.00
Anzüge 95, 89, 78, 69, 59, 52, 46, 39, 34, 29, 24,	19.00
Trench-coats-Regenmäntel i. Gab., Loden u. Gummi 55, 48, 42, 38, 29, 24, 19, 17,	12.00
Windjacken u. Lodenjoppen 27, 24, 19, 16, 13, 9, 7, 6.50,	5.50
Hosen in lang u. Breeches, 19, 17, 15, 12, 9, 7, 5.90, 4, 2.90,	2.40

Der weiteste Weg lohnt sich. 3222

G. Simon
Elberfeld, Post- u. Schwanenstr.-Ecke.

Der Kampf um die Koalition.

Innerpolitisch ist die Lage nicht übermäßig rosig. Nicht als ob etwa in Preußen oder dem Reich irgend etwas Entscheidendes schon geschehen wäre oder bald geschehen würde — man ist nirgends über „Sondierungen" hinausgekommen —, aber trotz dem redlichen Bemühen aller Freunde der Großen Koalition kommt man nicht recht vom Fleck. Schuld trägt die so zur Unzeit aufgeworfene Konkordatsfrage. Seitdem sie wieder zur Erörterung gestellt worden ist, stocken die Verhandlungen in Preußen vollkommen, das Zentrum hat sich grollend zurückgezogen und, wenn in den letzten Tagen auch neue Fühlungnahmen stattgefunden haben — die Unterhaltungen zwischen sozialdemokratischen und Zentrumsabgeordneten im Reichstag gehören dazu —, so deutet doch alles darauf hin, daß vor dem 19. November, dem Tag des Reichstagsbeginns, irgend etwas Positives nicht geschehen wird. Das ist erklärlich, wenn man die öffentlichen Kundgebungen der letzten Tage aufmerksam verfolgt. Die Demokraten stellen feierlich fest, sie würden keinem Konkordat zustimmen, in dem die Schulfrage behandelt werde, der volksparteiliche Führer Scholz — plötzlich ein geradezu begeisterter Befürworter der Großen Koalition — verkündet ähnliches. Seine Fraktion bleibe gleich ganz draußen. Und da die Regierungsbildungen im Reich und in Preußen nun einmal eng verknüpft sind, weiß im Augenblick niemand, was werden soll, wenn das Zentrum auf der Schulfrage besteht. Man kann das Zentrum verstehen, wenn es auf endliche Klärung drängt; es handelt taktisch geschickt, wenn es auf der einen Seite die Teilnahme an der Koalition anbietet, sie sogar für notwendig erklärt, auf der andern aber Sicherung auch seiner kulturpolitischen Ziele fordert.

Gegen die Ueberspannung des Versicherungsgedankens.

Eine Warnung des Verbandes der Aerzte Deutschlands.

WG. **Berlin**, 24. Oktober. (Eig. Drahtb.) In Übereinstimmung mit den Kundgebungen der Vertreter aller deutschen Ärztekammern, verschiedener medizinischer Fakultäten und anderer ärztlicher Vertretungen erklärt der Beirat des Verbandes der Ärzte Deutschlands:

„Die bei der diesjährigen Tagung des Verbandes deutscher Krankenkassen befürwortete Erhöhung der Versicherungspflichtgrenze bis auf 6000 Mark und die Einbeziehung selbständiger Personen in diese Pflichtkrankenversicherung bis zu der Einkommengrenze würde ein Durchbrechen der bisher in der deutschen Sozialversicherung beobachteten Grundsätze bedeuten und der Krankenversicherung den Charakter einer allgemeinen Volksversicherung geben. So sehr der Beirat des Verbandes der Ärzte Deutschlands die Erhaltung und den stanvollen Ausbau der Versicherungseinrichtung begrüßt, so sieht er doch in einer Überspannung des Versicherungsgedankens ernste Gefahren. Wird die Versicherungsgrenze über die Angehörigen selbständiger Berufe ausgedehnt, so müsse das zu einer Schädigung der Allgemeinheit und der deutschen Volkswirtschaft führen. Nach den gesetzlichen Vorschriften sind nur etwa zwei Drittel der Ärzte berechtigt, kassenärztliche Tätigkeit auszuüben. Dagegen bedeutet jede Ausdehnung des Kreises der Versicherten eine weitere Beschränkung der freiberuflichen ärztlichen Tätigkeit für die nicht zur kassenärztlichen Praxis zugelassenen Ärzte und geradezu eine entschädigungslose Enteignung. Mit dem größten Teil der in Betracht kommenden Kreise der Angestellten und der Angehörigen selbständiger Berufe, die ebenfalls solchen Plänen ablehnend gegenüberstehen, stimmt der Beirat des Verbandes der Ärzte Deutschlands überein, daß diese Personenkreise sich am besten der von ihnen geschaffenen freiwilligen Versicherungseinrichtungen bedienen, um durch Selbsthilfe zu einem Versicherungsschutz zu gelangen."

Notwendigkeit der Autostraße Düsseldorf-Köln.

WG. **Langenfeld**, 26. Okt. Um die dringende Notwendigkeit einer Automobilstraße von Düsseldorf nach Köln zu beweisen, finden von Zeit zu Zeit an der bekannten Straßenkreuzung Verkehrszählungen statt. Bei der gestrigen kamen in 12 Stunden an der Kontrollstelle vorbei: 455 Personenautos, 200 Lastautos, 52 Motorräder, 434 Fahrräder, 67 Wagen. Es sind im ganzen 1208 Fahrzeuge, also in der Minute über 5.

Der Dachstuhl des Doms von Tournai ausgebrannt.

WG. **Brüssel**, 26. Okt. Gestern brach im Dachstuhl der Kathedrale von Tournai, die besonders durch ihre hervorragend schöne, im gotischen Stil gehaltene Fassade bekannt ist, eine Feuersbrunst aus. Der Dachstuhl wurde vollkommen zerstört. Erst nach mehreren Stunden konnte das Feuer eingedämmt werden. Durch herabfallende Gebäudeteile und durch das Wasser wurde im Innern der Kirche, die sonst unversehrt blieb, bedeutender Schade angerichtet. Es gelang jedoch noch rechtzeitig, einige berühmte Gemälde zu retten.

Ein Lastauto mit Arbeitern umgestürzt.

WTB. **Heiligenstadt**, 25. Oktober. Auf der Straße nach Grünstadt kam ein Lastauto mit Anhänger der Zuckerfabrik Reinholtsstein, das 45 Arbeiter vom Eichsfeld und aus Thüringen abgeholt hatte, ins Schleudern und stürzte in einen Graben, wobei der Wagen eine Mauer durchbrach. Die Arbeiter wurden verletzt, zum Teil schwer.

Vermietungen

In bester Lage, Elberfeld, Bachstraße,
schöne große Geschäftsräume,
ca. 160 qm groß, auch für gewerbl. Zwecke passend, preiswert zu vermieten, eventl. mit 3-Zimmer-Wohnung; daselbst
kleinere Räume,
für alle Zwecke geeign., ev. mit 3-Zimm.-Wohnung, zu verm. Große Toreinfahrt u. Hofraum für Auto. Näh. A. Weisel, Elbf., Kronprinzenallee 194, Telephon 9535.

Ladenlokal, beste Geschäftslage (Htr.) E., mögl. sof. zu verm. Angeb. m. Angabe der Branche u. E 6359 an Gft. *

Mittleres *
Ladenlokal
mit großem Hinterr. in allerbester Gesch.-Lage Elberfelds sofort zu vermieten. Ang. E 1838 an d. Gesch.

5-Zim.-Wohn.
mit Tel. geg. Umz.-Vergüt. abz. Bdbn.-Berechtigt. erfordl. Ang. B 316 an Gft. B., Neuerweg 34. †

Abgeschl. 1. Etage, 3 Zimmer, Küche, Diele, einger. Bad, weg. Fortzugs geg. Umzugsvergüt. sof. abzugeben an Inhaber grün. Karte. Ang. u. B 3875 an Gft. B., Neuerweg 34 †

Geschäftsräume
Wasserstraße 1a mit Auto-Unterstand zu verm. E., Tel. 669. *

Schöne, helle 5944a
5-Zim.-Wohn.
2. Etage, mit Mansarde, in best. Lage Rittershausens zu verm. Angeb. B 318 Gft. B., Neuerweg 34.

3 Zimmer i. Mittlg. geg. 2 Zimm. zu t. † Ang. u. B 3878 an Gft. B., Neuerweg 34.

2 oder 3 Zimmer mit Veranda geg. 4 Zimm. zu tsch. ges. * Ang. E 6426 Gesch.

2 gew. Räume, ca. 100 qm, Elberf., Klydorf zu verm. * Tel. Barmen 846.

Mietgesuche

Ladenlokal
in gut. Lage für ein Spezialgeschäft ges. * Ang. E 6434 Gesch.

Langjähr. Fachmann sucht gutgehende †
Wirtschaft
zu pachten, evtl. zu kaufen. Angeb. unter E 6409 an die Gft.

Möbelgeschäft
sucht *
Laden- und Ausstellungs-Lokal
zu mieten ob. bereits bestehendes Geschäft zu kauf. Ang. u. E 6435 an die Gesch.

Suche eine beschlagnahmefreie *
4-od. 5-Z.-Wohnung gegen gute Vergüt. Ang. E 5108 Gesch.

Wohn. u. 4 od. 5 R. v. kl. Fam. (Erw.) in gut., abg. H., m. elektr. L., Gas, mögl. bald ges. Grüne K. vd. Ang. B 3873 an Gft. B., Neuerweg 34 †

Brautpaar sucht eine 3-Zimmer-Wohnung geg. Abfind. Grüne Karte im Jan. Ang. u. E 6364 Gesch. *

Rud. ja. Ehep. m. 1 Kind sucht 3-Zimm.-Wohn., auch in Neubau. Mietberechtig.-Karte vorh. Angeb. u. E 6357 an Gft. *

Ja. Ehepaar sucht 1 leeres, beschlagn.-freies Zimmer. Angeb. mit Preis u. E 6402 an Gesch. *

Jg., berufst. Ehep. sucht leeres Zimmer. Ang. u. B 3842 an Gft. B., Neuerweg 34 †

†Aelt. alleinst. Frau sucht 1 gr. od. 2 kl. Zimmer in rub., abgeschl. Hause. Grüne Karte vord. Ang. u. H 57 an Filiale B., Heckinghauserstr. 131.

Kl. heller Raum, f. Schneider geeign., ges. Mietangabe. * Ang. E 6428 Gschft.

Lager- und Geschäftsraum für stillen Betrieb, mit elektr. Licht, 70 bis 100 qm groß, m. ges. Talsohle, Nähe Dietestr., gesucht. Angeb. mit Preis u. E 6421 an Gesch.*

Gew. Raum
für Kontor u. Lager im Zentrum gesucht. Angeb. unt. E 6475 an die Geschäftsst. *

Lagerplatz
evt. mit auffied. Gebäuden in Barm. zu miet. o. kf. ges. Ang. B 315 an Gschft. B., Neuerweg 34. 5938a

Möbl. Zimmer

Elberfeld:
Bachstr. 15: Schön. möbl. Zimm. zu v. Elektr. u. Bad. *
Funkenstr. 4, I: M. Z. i. Zentr. 1. 11.*
Friedrichstr. 12, I: Möbl. Zimm. z. v.*
Gesundheitstr. 82: Einf. möbl. Z. a. H.*
Grünewalderbg. 70a, E. Haas: Ordentl. Schlafst. m. Kochgel.*
Karlstr. 26, II: M. Z. m. 1 bis 2B. a. H.*
Heidestr. 11, Bartsch: Schön möbl. Wohn- u. Schlafz. in gut. r. Hause, el. Licht, bil.*
Kleeblatt 24: Schön möbl. Zimmer. *
Kölnerstr. 50: Möbl. Zimm. f. Herrn. *
Mathildenst. 2: Hzb. möbl. Z. mit Licht*
Rathenaust. 43, IV: Z. m. Heiz. z. Mitbew.*
Ronsdorferstr. 28, II: Frdl. möbl. Z. 1. 11.*
Wolkenbg. 20, Grimm Sch. möbl. Z., elekt. L., Gas, m. I—2B.*
Westfr. 22, p.: Einf. B.-u. Schlfz. m. 2B.*
Wuppertalerstr. 14, III: G. möbl. Z. an Hrn.*
Windst. 16, I: Möbl. Zimmer zu verm.*
2 möbl. Zimmer an bess. kinderl. Leute, auf B. spät. Küche. Näh. Geschft. [146*
Möblierte Wohnung 3 Z., Küche, Bad, Zentrald., Warmw. Ang. E 6291 Gft. *
Gut möbl. Mansd.-Zimmer zu verm. * Näh. Geschft. [147
Großes, schön möbl. Zimmer in bess. Hause, frei, dequ. Lage (Brill) an ged. Herrn oder Dame zu vermiet. * Ang. E 6403 Gschft.

Barmen:
B.-u. Hirschst. 59, II, r. Gr. möbl. beizb. Z.*
B.-u. Mollstr. 11, II Fr. möbl. Z. 1. 11. †
†B., Gewerbeschulst. 137, I: Frdl. m. Z. 1.
B., Gerstraudenst. 51, I Gut möbl. Zimm. †
B., Heckinghauserstr. 16, II: Frdl., gut möbl. Z. a. bess. H. †
B., Krühbuschstr. 4, p.: Saub. möbl. Z. †
B., Oberdörnerst. 89, Spies: Möbl. Z. †
B., Rudolfst. 158, T. 4620: Bess. m. Z. a. m. Wohnz. u. Flügel †
B.-Rittd., Jägerstr. Nr. 30, pt.: Möbl. Z. an sol. H. 5951a
In gut. Hause Gewerbeschulstr. 38, II, w. z. 1. o. 15. 11. g. m. Z. frei, el. L., Wass., Badg., a. l. Dauermt. †
B., Siegesstr. 156, III Bess. möbl. Zimm. †

Gesuche

Alleinst. jg. Mann sucht für sofort einf. **möbl. Zimmer.** Ang. mit Preisang. an Amsel, Elberf., Bachstraße 55.

Sol. jg. Herr sucht **gut möbl. Zimmer,** Zentrum od. Südstadt bevorz. Angeb. m. Preis u. E 6358 an die Geschäftsst. *

1 oder 2 möbl. Zimmer
in Barmen, Nähe Marienstr., zu m. Ang. B 3874 Gft. Barm., Neuerweg 34.

2 Dam., berufst., l. **möbl. Z. mit Kochg.** (a. Mans.), evtl. a. 1 Bett, Mittelp. der Stadt o. Mickling. b. in rub. H. Ang. mit Pr. u. B 3884 an d. Gft. B., Neuerweg 34 †

Jung. Ehepaar sucht **möbliertes Zimmer** Nähe Landgericht. * Ang. E 6294 Gschft.

J. Mann f. einf. Z. f. 5—6 M. mit Ofen, Ang. E 6476 Gft. *

Zum 1. 11. von Herrn **möbl. Zimmer** Nähe Bahnhof Ang. E 6289 Gft. *

Berufst. Frl. sucht per sofort **möbl. Zimmer** mit voll. Pension in gut. Hause, mögl. Nähe Turmstr. Ang. u. K. Sch. T. 5 bf. Rudolf Mosse, Elb.

Bredderstr. 37 Barmen

Ja, das ist die richtige Adresse! Ein Geschäft muß nicht an der „großen Kaufstraße" liegen, um leistungsfähig zu sein. Kaufen Sie keine Möbel, ohne meine große Ausstellung besichtigt zu haben, die alle Preislagen umfaßt.

Wilh. Monzel
Möbel-Haus

347b

Miele
Wringmaschine



Einfach.
Dauerhaft.
Betriebssicher.
Preiswert:

Die Merkmale aller Miele-Erzeugnisse
Mielewerke A.G.
Grösste Spezialfabrik Deutschlands
Gütersloh/Westfalen
Über 2000 Beamte und Arbeiter.

a439

6 Preise

die von sich reden machen werden!
Jedes dieser Angebote ist ein Schlager und bedeutet eine enorme Geldersparnis!

Ein Posten
Reine Seide
rohseidener Grund mit bunten Streifen, 80/90 cm breit, besonders für Schlafanzüge geeignet.
Meter
1.95

Ein Posten
Ratiné
140 cm breit, für Morgenröcke und Matinés, in fünf leuchtenden, schönen Farben,
Meter
2.95

Bedruckte
Marokaine-Bordüre
marine, schwarz, sehr aparte Zeichnung, 120 cm breit,
Meter
3.75

Ein Posten
Mantelstoffe
150 cm breit, schöne frische Muster, in englischem Geschmack,
Meter
3.90

Ein Posten
Mantel-Ottomane
mit Velour-Abseite, 130 cm breit, marine und schwarz,
Meter
5.75

Ein Posten
Futter-Damassé
buntgemustert, für Mäntel und Jackenfutter,
Meter
1.25

Ullrich

Etagengeschäft Barmen Wertherstr. 13.

3356